

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

SCHRIFTEN  
DER  
SPRACHENKOMMISSION

BAND VIII



WIEN, 1921  
IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER  
UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER  
BUCHHANDLER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

NUBISCHE TEXTE

IM

KENZI-DIALEKT

VON

**H. JUNKER UND H. SCHÄFER**

1. BAND



WIEN, 1921

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

BUCHHÄNDLER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

**Theology Library  
CLAREMONT  
SCHOOL OF THEOLOGY  
Claremont, CA**

*Druck von Adolf Holzhausen,  
Universitäts-Buchdrucker in Wien.*

# Inhalt.

	Seite
Nr. 1. Das Háwal-Spiel ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	7—13
„ 2. Das Kûra-Spiel ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	13—17
„ 3. Das Hibba-Spiel ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	18—21
„ 4. Das Himbib-Spiel ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	21—23
„ 5. Das Bokki-bokkê-Spiel ( <i>Dehemûd</i> und <i>Abuhôr</i> ) . . . . .	23—29
„ 6. Das Kuffe-kuffê-Spiel ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	29—30
„ 7. Das Darbadi-kaddi-kaddê-Spiel ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	30—33
„ 8. Mäuse ins Loch, Mäuse aus dem Loch ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	34—35
„ 9. Beim Tâb-Spiel ( <i>Dehemûd</i> und <i>Debôd</i> ) . . . . .	36—37
„ 10. Bitte um Regen ( <i>Kostânne</i> , <i>Abuhôr</i> und <i>Šellâl</i> ) . . . . .	38—39
„ 11. Bitte um Sonnenschein ( <i>Kostânne</i> ) . . . . .	40
„ 12. Das Schwimmen ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	40—41
„ 13. Vogelfang ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	41—43
„ 14. Das Vogelscheuchen ( <i>Gîrse</i> und <i>Abuhôr</i> ) . . . . .	44—45
„ 15. Hochzeit ( <i>Umbarakâh</i> ) . . . . .	49—60
„ 16. Namen von Schmuckstücken der Frauen ( <i>Mehârraga</i> ) . . . . .	60
„ 17. Lied der Frauen an die Wasserfrauen ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	61
„ 18. Beschneidung eines Knaben ( <i>Umbarakâh</i> ) . . . . .	62—63
„ 19. Beschneidung eines Mädchens ( <i>Umbarakâh</i> ) . . . . .	63—64
„ 20. Tod und Begräbnis eines Mannes ( <i>Umbarakâh</i> ) . . . . .	65—74
„ 21. Begräbnis einer Frau ( <i>Umbarakâh</i> ) . . . . .	74—95
„ 22. Ein Heiligenfest ( <i>Debôd</i> ) . . . . .	95—102
„ 23. Bau eines Hauses ( <i>Kalâhsî</i> ) . . . . .	105—109
„ 24. Bau einer Herberge ( <i>Kalâhsî</i> ) . . . . .	110—121
„ 25. Zimmeru eines Fährbootes ( <i>Gurte</i> ) . . . . .	121—134
„ 26. Töpferei ( <i>Gurte</i> ) . . . . .	135—138
„ 27 A. Liste der Sägyenteile . . . . .	139—144
„ 27 B. Bau eines Schöpfrades ( <i>Abuhôr</i> ) . . . . .	145—171
„ 28. Bau eines Schöpfrades ( <i>Dehemûd</i> ) . . . . .	171—180
„ 29. Namen der Teile einer Sägye ( <i>Gurte</i> ) . . . . .	181—183
„ 30. Bewässerung und Feldarbeit ( <i>Gîrse</i> ) . . . . .	184—193
„ 31 A. Liste der Schädeltteile . . . . .	193—194
„ 31 B. Bau eines Schädels ( <i>Mehârraga</i> ) . . . . .	195—197
„ 32. Namen der Teile eines Schädels ( <i>Mehârraga</i> ) . . . . .	197—198
„ 33. Arten der Durra ( <i>Gîrse</i> ) . . . . .	198
„ 34. Die Rebmühle ( <i>Murwân</i> ) . . . . .	199—200

	Seite
Nr. 35. Die Drehmühle ( <i>Murwâu</i> ) . . . . .	201—202
„ 36. Kochen und Backen ( <i>Murwâu</i> ) . . . . .	203—209
„ 37. Bereitung von ungesäuertem Brot ( <i>Murwâu</i> ) . .	209—210
„ 38. Bereitung von gesäuertem Brot aus Durra ( <i>Murwâu</i> )	210—212
„ 39. Bereitung von Kuchen aus Weizen ( <i>Murwâu</i> ) . .	212—213
„ 39 A. Woraus wird Brot gemacht? ( <i>Abuhôr</i> ) . . . . .	214—223
„ 40. Bereitung von Bûza-Bier ( <i>Merîye</i> ) . . . . .	223—224
„ 41. Bereitung von Merisa-Bier ( <i>Merîye</i> ) . . . . .	224—226
„ 42. Bereitung von Dattelschnaps I ( <i>Murwâu</i> ) . . . .	226—227
II ( <i>Merîye</i> ) . . . . .	227—228
„ 43. Die Dattelpalme ( <i>Murwâu</i> ) . . . . .	229—234
„ 44. Die Einteilung des Tages und der Nacht für die Sägenarbeit ( <i>Dehemid</i> ) . . . . .	234—236
„ 45. Die Leier ( <i>Girîe</i> ) . . . . .	237—239
„ 46. Das Chamäleon ( <i>Dakke</i> ) . . . . .	240—244

I.

# KINDERSPIELE UND REIME



## Vorbemerkungen.

Sämtliche Stücke sind von jedem von uns beiden unabhängig den Erzählern nachgeschrieben worden.<sup>1</sup> Das ergab natürlich manche Varianten in der Erfassung der Laute und Worte. Dazu kam, daß die an solche Arbeit nicht gewöhnten Erzähler, von denen wir ja keinen länger als drei Tage vor uns hatten, sich von selbst und auf unseren Wunsch öfter wiederholten und dabei höchst selten dieselben Worte und Formen brauchten. Die auf diese beiden Arten entstandenen, oft sehr lehrreichen Varianten haben wir in die Fußnoten aufgenommen.<sup>2</sup>

Um uns und den Leser zu präziser Auffassung des Grammatischen zu nötigen, haben wir die einzelnen Bestandteile der Wörter durch kurze Striche voneinander getrennt: *kál-lo-tón*, ein Verfahren, das von H. Schäfer bei der Bearbeitung umfangreicher nubischer Texte erprobt worden ist.<sup>3</sup> Das Lesen wird trotzdem keine Schwierigkeiten bereiten, wenn man beachtet:

<sup>1</sup> Einen kurzen Überblick über den Verlauf der Expedition findet man im Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Kais. Akademie der Wissenschaften vom 10. Juli, Jahrgang 1912, Nr. XVIII: „Vorläufiger Bericht über die Sprachenexpedition nach Nubien im Winter 1911“.

<sup>2</sup> Wo solche Varianten sich aus den abweichenden Aufzeichnungen der Bearbeiter ergaben, sind in den Anmerkungen zur Textgestalt die beiden Quellen als A. und B. geschieden.

<sup>3</sup> Um Verwechslungen mit diesem Strich vorzubeugen, ist im Abdruck der Texte beim Wortumbruch am Zeilenende = gebraucht.



1. daß diese Striche keinen Hiatus andeuten;
2. daß Konsonantenverdopplungen an sich nicht die Kürze des vorhergehenden Vokals bedeuten. Rein lautlich ist auch sonst kein Gewicht darauf zu legen, ob wir Konsonanten doppelt schreiben oder nicht, denn die Doppelkonsonanz ist überhaupt im Nubischen bei der Aussprache nicht stark zu betonen;
3. daß klein gedruckte, hoch gestellte Buchstaben nicht zu sprechen sind, sondern nur von uns eingesetzt sind, um das grammatische Verständnis der Formen zu erleichtern.

Bei der Natur des Nubischen, das in der gewöhnlichen Sprechweise keinen stark ausgeprägten Wortakzent, sondern einen mehr ‚schwebenden‘ Ton hat, so daß die Worte meist wie eine Schnur gleich großer Perlen erscheinen, ist die Fixierung des Tones sehr schwer. Wir haben aufgezeichnet und hier gedruckt, was wir zu hören glaubten, trotz der Widersprüche, die sich nun oft zeigen. Es bedeutet bei uns *â* einen langen betonten Vokal, *ā* einen langen unbetonten, *á* einen kurzen betonten, *a* einen kurzen unbetonten. Mit *à* wird gelegentlich ein Nebenton bezeichnet, durch ein darüber gesetztes *˘* der Murmelvokal, durch *ã* die Erhebung des Tons in der Frage.

Unser Alphabet ist das folgende:

Vokale: *â, ā, á, a, ã*    Diphthonge: *ai, au, oi*

*ê, ē, é, e, ě*

*î, ī, í, i, ì*

*ô, ō, ó, o, õ.*

*û, ū, ú, u, ù*

Konsonanten:

*b, d, f, g* (der harte Laut)

*j* (etwa das italienische *g* in *gi* oder *ge*. Die Aussprache liegt aber zwischen *gy*, *gž* und *dy*, *dž*,

und ist sehr weich, so daß man oft *z* zu hören glaubt. Vgl. *k*.)

*j* (Laut des arab. *ġ*, das aber nur in arabischen Lehnworten vorkommt; wir bezeichnen jedoch mit *j* auch die eigentümlich reibende lokale Aussprache des *g* in gewissen nubischen Wörtern)

*h* (arab. *ḥ*)

*ḥ* (arab. *ḥ*) } nur in arab. Wörtern  
*ḥ* (arab. *ḥ*) }

*i* schreiben wir in gewissen Fällen für *y*, um die halb-vokalische Natur stärker zu bezeichnen, vgl. *u*.

*k*

*k* (die palatale Tenuis, der media *j* entsprechend; sie schwankt zwischen *ky*, *kš* und *ty*, *tš*. Unsere Versuche, *k* und ein *t* etymologisch zu scheiden, führten zu keinem Resultat)

*l*, *m*, *n*

*ñ* (palatales *n*, etwa *ny*)

*ṇ* (velares *n*; die selbstverständliche Nasalierung vor Gutturalen bezeichnen wir im allgemeinen nicht)

*p*, *r*

*s* (stimmlos)

*š* (deutsches *sch*, englisch *sh*)

*t*

*u* setzen wir in gewissen Fällen für *w*, vgl. *i*

*w*, *y* (wie im Englischen, aber beide stark vokalisch)

*z* (französisch *z*, stimmhaft)

*ž* (der dem *š* entsprechende stimmhafte Laut)

*ʿ* (das arabische *ʿ*).

Ein Apostroph ist gelegentlich verwendet, um anzuzeigen, daß in unverbundener Rede ein Vokal stehen würde.

Ein *-* deutet an, daß von einem Wort zum andern herüberzuziehen ist.

Als das Wichtigste ist uns erschienen, unsere nubischen Texte in der Form, die wir gehört haben, den Fachgenossen bald zugänglich zu machen. Mit lexikalischen und grammatischen Bemerkungen sind wir sehr sparsam gewesen. Soweit das Nütige nicht aus der Worttrennung, den hochgesetzten Buchstaben und der Übersetzung samt den Anmerkungen hervorgeht, mag es etwaiger späterer Arbeit vorbehalten bleiben. Vor allem glaubten wir nicht etwa warten zu dürfen, bis wir in den Kommentaren Abschließendes geben könnten.

(Die eingeklammerten [ ] Ziffern in den Einleitungen verweisen auf die Paragraphen von Text und Übersetzung.)

## Nr. 1.

### Das Hāwal-Spiel

*nach Ahmed Abdelkerīm und Abdellāhi Ibrahīm aus  
Birēn im Bezirk Debōd.*

Beim Hāwal-, Kūra- (Nr. 2) und Himbibspiel (Nr. 4) werden die Kinder nach folgendem Verfahren unparteiisch auf die Anführer der beiden Parteien verteilt: Die Knaben gehen paarweis abseits. Jedes Paar bespricht unter sich, wen von den beiden der große und wen der kleine Finger bedeutet. Dann geht jedes Paar auf irgend einen der beiden Anführer zu. Einer aus dem Paare streckt ihm einen großen und einen kleinen Finger hin und läßt ihn wählen [1—6].

(Welche der beiden so gebildeten Parteien zuerst das Spiel führt, wird so bestimmt, daß man irgend einem der Knaben den Kopf verhüllt. Dann sucht man ein großes und ein kleines Steinchen und die beiden Anführer machen unter sich im geheimen aus, wen die Steine bedeuten sollen, ähnlich wie es die andern Kinder oben mit den Fingern machten. Dann läßt man den Vermittler zwischen den Steinchen wählen und welchen er zuerst nimmt, dessen Partei (Y) fängt das Spiel an [8—14].

Spielgerät sind ein fester Ball und ein Stein, der mitten im Felde aufgerichtet wird [7]. Die Parteien, von denen Y Werfer, Z Fänger ist [15], verteilen sich an die beiden Enden des Feldes.

Der Gang des Spieles, das in mancher Weise dem Hibbaspiel (Nr. 3) ähnelt, ist folgender:

Einer von der Partei Y tritt, während der Rest der Partei abseits sitzt, vor und wirft den Ball in der Richtung nach Z unter dem Rufe: Hāwal [23]. Fängt Z den Ball, so scheidet der erste Werfer vom Y aus [16] und ein anderer seiner Partei tritt an seine Stelle. Die Parteien wechseln, sobald alle Werfer der Partei Y ausgeschieden sind.

Wird der Ball nicht gefangen, so greift ihn einer von der Partei Z auf und versucht den Stein damit umzuwerfen [17].

Fällt der Stein, so scheidet der Werfer von Y aus [18]. Fällt der Stein nicht, so wirft er den Ball der Partei Z zum zweiten Male zu [19] unter dem Rufe: Zweiter Hāwal [17].

Gelingt es dieser auch diesmal nicht durch Fangen des Balles oder Umwerfen des Steines ihn auszuschalten, so wirft er zum dritten

Male unter dem Ruf: Dritter Hawal, und so weiter unter den Rufen: Kebis, zweiter Kebis, dritter Kebis, erster Riġl, zweiter Riġl, dritter Riġl [28—33].

Hat ein Werfer von Y alle 9 Mal durchgehalten, so muß Partei Z sich bücken und Y aufsitzen lassen [34]. Dieselbe Strafe finden wir beim Hibba- und Bokki-bokkè-Spiel (Nr. 5). Nun spielen die beiden Anführer allein auf dieselbe Weise [36], bis der Werfer von Y dadurch, daß Z fängt oder den Stein unwirft, ausgeschaltet ist [38—40]. Dann setzt die Partei Z die Reiter ab [37] und die Parteien wechseln.

## I.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. <i>Wô affi-ki, hawal-gi b-<br/>kaški-ru-ä?</i></p> <p>2. <i>Urowi-g aw-os-ka affi-ki<br/>ow'ow-ak-ka bi-neddidê-ra".</i></p> <p>5</p> <p>3. <i>Tin-na sobâ-ki, dâl-gôn<br/>fârah-kôn, wêk-ko" dâl-gi,<br/>wêk-ko" fârah-ki âr-i".</i></p> <p>10</p> <p>4. <i>Tin-na ur-nai tâ-ka:<br/>,Wô arîf, dâl-go" fârah-kôn' -<br/>ak-k-â-wê-ra".</i></p> <p>5. <i>Ur wide: ,Tâle, ya dâl',<br/>15 ,Tâle, ya farah'an-di bi-<br/>wê".</i></p> <p>6. <i>Wide affi-ki limmê-bû-l<br/>mâlle in-î-nawitte ow'ow-ak-<br/>ka tin-na ur-ki b-wê-tîr-ra":</i></p> <p>20 <i>,Dâl-gon kina-gôn' -ak-ka.<br/>,Tâle, ya dâl, tâle, ya kîna'.</i></p> | <p>1. Kinder, wollen wir Ha-<br/>wal spielen?</p> <p>2. Die Kinder bestimmen<br/>zwei Anführer und teilen sich<br/>in Gruppen zu zweien.</p> <p>3. Von ihren Fingern, dem<br/>großen und dem kleinen,<br/>wählt einer den großen, einer<br/>den kleinen.</p> <p>4. Sie kommen zu ihrem<br/>Anführer und sagen: ‚Mei-<br/>ster, den großen oder den<br/>kleinen‘.</p> <p>5. Der Anführer seinerseits<br/>sagt: ‚Komm, Großer‘ oder:<br/>‚Komm, Kleiner‘.</p> <p>6. Und so sagen alle ver-<br/>sammelten Kinder wie diese<br/>paarweise zu ihrem Führer:<br/>‚Den großen oder den klei-<br/>nen‘? [Er antwortet]: ‚Komm,<br/>Großer‘ oder ‚Komm, Kleiner‘.</p> |
|--|--|

Textgestalt: 2 A als Var. *ow-am bi-neddidê-ra".* 4 A *dâl-gôn kina-gôn.* 5 A u. B als Var. *biyé". an-di* gleich *an-di-gi?* oder 1. sg pr.? Vgl. Nr. 8, 3.

Anmerkungen: 4—6 müßte es eigentlich heißen: zu einem der Anführer.

7. *Aſſi-ki bâġ-ra<sup>n-na</sup> watti-  
gi kûlu wê<sup>k-ki</sup> bi-kôġ-ra<sup>n</sup>.*

8. *Kûlu<sup>ri</sup> kôġ-os-irgi in ur  
5 owi kulu<sup>ri</sup> mu-mûġ-ra<sup>n</sup>.*

9. *Wêk-ki; Kûff-os<sup>1</sup> ak-k'  
â-wê-tir-ra<sup>n</sup>.*

10. *Ur\_owi tin-na kulu-  
10 kî-g\_oġ-gî-ka: ,Dûl-gō<sup>n</sup> fu-  
rah-kôn-gi ôs<sup>1</sup> â-wê-tir-ra<sup>n</sup>.*

11. *Ur.î-go<sup>n</sup>, wêk-ko<sup>n</sup> dûl-  
gi wêk-ko<sup>n</sup> fárah-ki âr-ed-  
15 âg-i<sup>n</sup> kulu-kî-r-tôn.*

12. *Ik\_kuffe-bû-l dûl-g\_ô-  
n-â dûl-g\_âr-ed-âg-el bi-  
kašk-i<sup>n</sup>.*

20

13. *Farah-k\_ô-s-n-â farah-  
k\_âr-ed-âg-el bi-kašk-i<sup>n</sup>.*

25 14. *Owol-kir kûlu bél-il  
bi-kášk-i<sup>n</sup>, ték-kō<sup>n</sup> ten<sup>n</sup> ġem-  
mâya-gō<sup>n</sup>.*

15. *Man ow-itti-na ġem-  
mâya-gō<sup>n</sup> man-do\_b-ġû-ra<sup>n</sup>.*

30 *Hâwal-gi b-âbbi-ra<sup>n</sup>.*

7. Wenn die Kinder zu Ende sind, richtet man einen Stein auf.

8. Nachdem man den Stein aufgerichtet hat, lösen diese beiden Anführer mit Steinen.

9. Man sagt zu einem: ,Verhülle dich.'

10. Die beiden Anführer bringen ihre Steine und sagen zu ihm: ,Nimm den großen oder den kleinen.'

11. Und von den Anführern hat sich einer den großen und einer den kleinen gewählt von den Steinen.

12. Wenn jener Verhüllte den großen nimmt, so fängt der, der sich den großen gewählt hat, an zu spielen.

13. Wenn er den kleinen nimmt, so fängt der, der sich den kleinen gewählt hat, an zu spielen.

14. Der, dessen Stein zuerst herauskommt, fängt an zu spielen, er und seine Gruppe.

15. Und die Gruppe jenes anderen geht dorthin. Sie müssen den Hawal fangen.

Textgestalt: 5 *mu-mûġ-ran* für *bi-mûġ-ran*.

7 B *bâġi-ra<sup>n-na</sup>*.

10 *oġ-gî-ka* wohl aus \**ed-ġû-ka* über *oġ-ġu-ka*.

11 B fehlt

*kulu-kî-r-tō<sup>n</sup>*.

12 A *âr-ed-âg-il*.

13 B *âr-el*.

Anmerkungen: 7 d. h., wenn alle verteilt sind.  
ins Spielfeld hinaus.

15 dorthin, d. h.

16. In *ā-kašk-el-di-gi abb-*  
*ed-ran-ā battil-ōs-su<sup>m</sup>*.

5 17. *Abbi-kō-mēn-dan-ā, hā-*  
*wal ard-ir digr-os-n-ā, kulu*  
*koj-bū-l-gi b-góm-i<sup>n</sup>*.

18. *Kulu digr-os-kō-n-ā*  
10 *hawal-géd, battil-ōs-su<sup>m</sup> ā-*  
*góm-el*.

19. *Digir-kō-mēn-n-ā ow-*  
*itti-ged bi-góm-i<sup>n</sup>*.

15 20. *Ġū kulu digr-im-moko-*  
*do<sup>n</sup>, ya abbi-ram-mokodo<sup>n</sup> bi-*  
*kašk-i<sup>n</sup>*,

21. *ur ā-gom-en-na affi-ki*  
20 *bāj-ram-mokodo<sup>n</sup>, affi-ki māl-*  
*lē-na hāwal-gi abbi-ram-mo-*  
*kodo<sup>n</sup>, ya tōg-ram-mokodo<sup>n</sup>*.

22. *Affi-ki bāj-ki-ra<sup>n</sup>, man*  
25 *ā-abb-el-i kulū-g-ā-tōg-el-i tu*  
*in-gū-nawitte bi-káski-ra<sup>n</sup>*.

16. Wenn sie den [Hawal] dessen, der jetzt am Spiel ist, fangen, so scheidet er aus.

17. Wenn sie nicht fangen, und der Hawal zu Erde fällt, wirft man nach dem aufgerichteten Stein.

18. Wenn der Stein durch den Hawal gefallen ist, so scheidet der, der geworfen hat, aus.

19. Wenn er nicht gefallen ist, so wirft er zum zweitenmal.

20. Er spielt weiter bis der Stein fällt oder sie fangen,

21. bis die Kinder des Anführers, der geworfen hat, zu Ende sind, bis man den Hawal aller Kinder gefangen hat, oder umgeworfen hat.

22. Wenn die Kinder zu Ende sind, so kommen jene, die gefangen oder den Stein umgeworfen haben, wie diese ans Spiel.

Textgestalt: 17 A *ko?-bū-l-gi*.

Anmerkungen: 16 Der Spieler wirft den Ball nuter dem Rufe 'Hawal', wie in 23 gesagt wird. 19 Dabei ruft er 'Tāni' vgl. 27. 20 Im einzelnen ist das weitere Spiel beschrieben in 27.-36.

## II.

23. *Wé<sup>r</sup>, háwal<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>.* 23. Einer ruft Hawal.
24. *Abb-ek-kô-ran-ă battil-ô-s-su<sup>m</sup>. Kulu<sup>vi</sup> tög-os-kô-ran-ă battil-ô-s-su<sup>m</sup>.* 24. Wenn sie gefangen haben, scheidet er aus. Wenn sie den Stein umgeworfen haben, scheidet er aus.
- 5 25. *Tög-ok-kô-mên-dan-ă, ya abbi-kô-mên-dan-ă, tög-ram-mokodo<sup>n</sup> bi-kašk-i<sup>n</sup>, ya abbi-ram-mokodo<sup>n</sup> bi-kašk-i<sup>n</sup>.* 25. Wenn sie nicht umgeworfen oder nicht gefangen haben, so bleibt er am Spiel, bis sie umwerfen oder bis sie fangen.
- 10 26. *Abb-ek-kô-ran-ă battil-ô-s-su<sup>m</sup>, tog-ek-kô-ran-ă battil-ô-s-su<sup>m</sup>.* 26. Wenn sie gefangen haben, scheidet er aus, wenn sie umgeworfen haben, scheidet er aus.
- 15 27. *Tâni<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>. Bár<sup>s</sup> do in gâlig-m-a.* 27. Er ruft: „Zweiter.“ Und es geht ebenso.
28. *Têlit<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>. Bár<sup>s</sup> do in gâlig-m-a.* 28. Er ruft: „Dritter.“ Und es geht ebenso.
29. *Kébis<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>.* 29. Er ruft: „Kebis.“
- 20 30. *Kébis-n ahar-ro-gô<sup>n</sup> abbi-mék-ki-ra<sup>n</sup>, ya tög-mék-ki-ra<sup>n</sup> kú-lă-gi: Tâlit kébis<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>.* 30. Und wenn sie nach dem Kebis nicht fangen oder den Stein nicht umwerfen, so ruft er: „Dritter Kebis.“
31. *Abbi-mék-ki-ra<sup>n</sup> ten- 31. Und wenn sie nicht*
- 25 *n ahar-ro-gô<sup>n</sup> biyé<sup>n</sup>: Ha<sup>s</sup> war-riğl<sup>t</sup> am biyé<sup>n</sup>.* *fangen, so ruft er darnach weiter: „Erster riğl.“*

Textgestalt: 25 B *tök-kô-mên-dan-ă*.

Anmerkungen: 23 wenn er den ersten Ball wirft (16).

24 vgl. 16 und 17—18. 26 ist überflüssig, da der Inhalt schon in 24 steht. 27 beim zweiten Wurf. 28 beim dritten Wurf usw. 30 hier ist der fünfte Wurf unter dem Ruf: „Zweiter Kebis“ vergessen. 31 Der Erzähler hat zwar den Ruf stets als *Ha<sup>s</sup>war-riğl<sup>t</sup>* angegeben, es ist aber offenbar, daß *Owarriğl<sup>t</sup>* [für *owal riğl<sup>t</sup>*] das Richtige ist.



32. *Abbi-mék-ki-ra*: ,Täui riġl' *am biyé*".

33. *Abbi-mék-ki-ra*, *ya tōg-mék-ki-ra* *kulū-gi*: ,Tälit 5 riġl' *am biyé*".

34. *Iskôd nog-ki*", *hawal-go*", *kébis-ko*" *riġil-go*" *nog-ki-ra*", *man-gu m-ungi-ra*", *tin-na ur bel-ós-ki*".

10

35. *Galib-takki-bā-l-î te-ra*".

36. *Man-gu ung-ós-ki-ra*", *in ā-jóm-el-î egr-ed-ir-ki-ra*", 15 *in egr-el-î-na ur ,Hawal' am biyé*".

37. *Man ungu-bn-l-î-na ur abb-ek-kô-n-ā kutt-ós-sa*".

20

38. *Abb-ek-kō-mên-dan-ā kûlu*" *bi-jóm-î*" *hawal-ge*".

25 39. *Tōg-os-kô-n-ā bardo kutt-ós-sa*".

40. *Tōk-kō-men-n-ā*, *Täz ni*" *am biyé*", *Tälit hawal'*

32. Und wenn sie nicht fangen, so ruft er: ,Zweiter riġl.'

33. Wenn sie nicht fangen oder den Stein nicht umwerfen, so ruft er: ,Dritter riġl.'

34. Wenn 9 vorbei sind, wenn nämlich Hawal, Kebis und Riġl vorbei sind, dann müssen sich jene blicken, während ihr Führer vortritt.

35. Sie sind die Unterlegenen.

36. Wenn jene sich blicken und jene, die geworfen haben, auf sie aufgestiegen sind, so ruft der Führer dieser, die aufgestiegen sind: ,Hawal.'

37. Wenn der Anführer jener, die gebückt sind, gefangen hat, so richten sie sich auf.

38. Wenn man nicht gefangen hat, so wirft er mit dem Hawal nach dem Stein.

39. Wenn er umgeworfen hat, so richten sie sich ebenfalls auf.

40. Wenn er nicht umgeworfen hat, so ruft er:

Textgestalt: 33 A Var. *baš-ki-ra*".

34 Z. 10 *m-ungi-ra*" für *h-ungi-ra*".

Anmerkungen: 34 ,Während usw.', ungewöhnliche Verwendung des Bedingungstempus. *Bel-ós-ki-n* eigtl. hinausgeht, vortritt, zum Spiel.

36 Hier beginnt das Spiel zwischen den Führern allein. 40 u.

41 Er ruft beim Werfen alle neun Rufe durch.

*am biyé*", „*Kébis am biyé*",  
*ya tög-ram-mokodo*", *ya ab-*  
*bi-ram-mokodo*".

41. „*Hawar-riḡl am biyé*"  
 5 *ya abbi-ram-mokodo*", *ya*  
*tög-ram-mokodo*".

„Dritter“, ruft: „Dritter Ha-  
 wal“, ruft „Kebis“, bis man  
 entweder umwirft oder fängt.

41. Er ruft „Erster riḡl“,  
 bis man entweder fängt oder  
 umwirft.

## Nr. 2.

### Das Kûra-Spiel

nach Ali Haǧǧ Awadên aus Wésya im Bezirk Dehemîd.

Das Spiel heißt nach dem arabischen Wort für Ball: *Kûra*. Sein Verlauf legt die Vermutung nahe, daß es nicht unbeeinflusst ist durch englische Spiele (etwa Golf, Krieket u. a.). Die jungen Nubier haben Gelegenheit genug solche Spiele zum Teil selbst als Handlanger bei Engländern in Ägypten kennen zu lernen. Auch bei den Regierungsschulen in Nubien kann man die Schüler z. B. eifrig Fußball spielen sehen. Doch muß man mit der Annahme von Entlehnungen vorsichtig sein. Schäfer sah z. B. im Jahre 1898 auf einem Ritte von Sakkara nach Ehnasye in Ägypten Knaben bei einem Spiel, das aufs Haar dem nicht einfachen deutschen Schlagball glich. Da ist eine Entlehnung doch undenkbar.

Der Verlauf des Spieles ist an sich klar geschildert, nur gegen Ende verdunkelt er sich etwas, da nicht recht ersichtlich ist, wodurch eigentlich das Spiel entschieden wird. Man möchte annehmen, daß eine bestimmte Anzahl von Punkten zum Austrag kommen und es darauf ankommt, welche Partei die meisten davon gewinnt.

Y	X ⊙	Z
---	--------	---

1. <i>Bôgon-do affi-ki ês-ki</i> <i>wên-nûtin ḡowi-r-tôn wikîr</i>	1. Im Sommer, zur Mittags- zeit, schneidet sich jedes Kind
---	---

Textgestalt: 1 Der Staud der Worte: *bôgon-do* und *ês-ki* im Satze wechselte bei den Wiederholungen des Erzählers sehr, wie überhaupt die Ordnung der Satzglieder des ersten Paragraphen. Für *béri* „kruhm“ wurde auch die Variante: *golôh-e-l* gebraucht.

Anmerkungen: 1 Vgl. Nr. 12. *Bogon* bekanntlich der altägyptische Monatsname Pachou; das Wort bezeichnet im weiteren Sinne den Sommer. Zur Sommerszeit bei niedrigem Wasserstand tauchen im Nil die Sandbänke als Inseln auf; sie bilden vorzügliche Spielplätze.

béri wēk-ki mēr-ek-ka ġā-ra":  
 ,Inóngu kára-ġi árti-r ġā-rgi  
 bi-ġóm-run' ák-ka.

5

2. Ġu-ra<sup>na</sup> wátti-ġi tīr-  
 godon bēza wēk-ki kág-ra".

3. Ġā-ka árti-r: ,Neddidē-  
 10 wé! Ek-kōn ai-ġōn aríf-ī  
 tera". Ékel-ġōn neddidē-wé!

4. Owī nūtin it-tiurī-ġi  
 15 ar-ék-ka bel-la".

5. Ġā-ka warī-kir-ka bokki  
 tēb-os-ka ā-wē tīr-ī": ,Dūl-  
 ġ-ā? Wala kína-ġi in-ġā-r-  
 ton ar-éd-ū? Subā-kī-ġi ā-  
 20 sokke-tīr-ī". Tek-kōn: ,Dūl-ġi  
 ar-és-sim' é".

25 6. Tū-ka ā-wē-tīr-ra" aríf-  
 ī-ġi: ,Ya aríf, ya aríf' e.

7. Aríf-kōn: ,Habbe-līf' é".

vom Sontbaum einen ge-  
 krümmten Stock und sie  
 gehen: ,Wir wollen heute auf  
 die Insel gehen und die Kugel  
 schlagen', sagen sie.

2. Wenn sie gehen, tragen  
 sie eine Dümnuß mit sich.

3. Wenn sie auf die Insel  
 gekommen sind, (sagen sie):  
 ,Teilt euch in Parteien.' ,Ich  
 und du, wir sind die An-  
 führer, und ihr anderen teilt  
 euch in Parteien.'

4. Je zwei fassen einander  
 an und gehen abseits.

5. Sie gehen weit weg,  
 stellen sich heimlich hin  
 und (einer) sagt: ,Hast du  
 den großen oder den klei-  
 nen von diesen gewählt? Er  
 hält ihm (dabei) die Finger  
 hin. Und der: ,Ich habe  
 den großen gewählt', sagt  
 er (z. B.).

6. Dann kommen sie und  
 sagen zu den Anführern:  
 ,Meister, Meister!' (Aríf.)

7. Und der Anführer:  
 ,Habbe-līf' sagt er.

Anmerkungen: 2 Die Dümnuß ist von besonderer Härte.

4 ff. Diese Art der Auslosung auch beim Himbib- (Nr. 4, 6 ff.) und  
 Ilawalspiel (Nr. 1, 2 ff.). 6—7 Die Rufe ,Aríf' (Meister) und  
 ,Habbe-līf' (ein bißchen Palmbast) reimen; das zweite ist wohl  
 ohne Rücksicht auf einen Sinn bloß des Rhythmus und Reimes  
 wegen gewählt, wie Ähnliches oft auch in unseren Kinderreimen  
 vorkommt.

8. *Tek-kōn: ,Dāl-g-ă? Wala kīna-gi ar-ed-um?‘ ē<sup>n</sup>.*

9. *Arīf-kōn uzē-n-gi ā-wé<sup>n</sup>,  
6 dāl-g-ā-birig-ki-n wala kīz  
na-g-ā-birig-ki-n.*

10. *Ow-itti-kī-gōn bel-ka:  
10 ,Siwit-t-ă? Wala tek<sup>k</sup> kâ-gi  
ār-éd-um?‘ ē. ,Ai-gōn siwit-ti  
ār-és-sim<sup>‘</sup> ē-su<sup>m</sup>.*

11. *Tā-su<sup>m</sup>, ,Ya arīf<sup>‘</sup> ē-su<sup>m</sup>.*

15 12. *Tek-kōn: ,Habbe-līf<sup>‘</sup>  
ē-su<sup>m</sup>.*

13. *Ai-gō<sup>n</sup> wê-tir-si<sup>m</sup>: ,Sīz  
wit-t-ă? Wala tek<sup>k</sup> kâ-gi ā-  
20 em-m<sup>‘</sup> ē-si<sup>m</sup>. Tek-kōn: ,Sīz  
wit-ti ār-és-sim<sup>‘</sup> ē-su<sup>m</sup>.*

14. *Allo gésme mälle ik-ke  
ā-neddidê-ru. Arīf nātīn ten-  
25 na affi-kī-gi ār-és-su<sup>m</sup>.*

8. Und er: ,Den großen?  
Oder hast du den kleinen ge-  
wählt?‘ sagt er.

9. Und der Anführer nennt  
den, welchen er will; sei  
es, daß er den großen will,  
sei es, daß er den kleinen  
will.

10. Und andere (zwei) gehen  
abseits: ,Hast du das Schwert  
oder seine Scheide gewählt?‘  
sagt (einer). ,Ich habe das  
Schwert gewählt‘, sagt der.

11. Er kommt heran.  
„Meister!“ (Arif) sagt er.

12. Und der sagt: „Hab-  
be-lif.“

13. Und ich sage: „Hast  
du das Schwert oder dessen  
Scheide gewählt?“ sage ich.  
Und der sagt: „Ich habe das  
Schwert gewählt.“

14. So führen wir auf diese  
Weise die ganze Teilung in  
Parteien durch. Jeder Anfüh-  
rer hat seine Kinder gewählt.

Textgestalt: 10 (und 13) *tek<sup>k</sup> kâ-gi* für *ten-na kâ-gi* ,seine Scheide‘.

Für *ār-éd-um ē* die Variante mit starker Kontraktion: *ār-em-m ē*  
(vgl. 13). In der Verbalendung am Schluß glauben wir bald *su<sup>m</sup>*,  
bald *si<sup>m</sup>* zu hören, vgl. Anm. zu § 13. 13 Zur Form *ār-em-*  
*m ē-si<sup>m</sup>* vgl. zu § 10.

Anmerkungen: 10 Eig.: sagte der. Unsere ungebildeten Erzähler  
schwanken in der Erzählung oft zwischen Präsens und Präteritum  
ohne Grund. Wir haben, um verständlich zu bleiben, in solchen  
Fällen in der Übersetzung ein Tempus durchgeführt. 13 Der  
Erzähler selbst denkt sich in seiner Lebhaftigkeit als Anführer.

15. *Gisê-ka erāda-kî wër-  
î-gi, ârtî-n kôk-kî ungô-n-di-r-  
gôn érāda wêk-kî ā-âw-ra",  
ârtî-n kôk-kî kalûm-di-r-gôn*  
5 *érāda wêk-kî ā-âw-ra".*

16. *Âw-os-ka erāda-kî-gi  
gisê-ka, tîn-nâ bág-atti-r tî-  
ka, bîrke-tôd-ek-kî gôl-ka,  
bêza-gi bîrke-r kûy-r-os-ka,  
10 bág-atti-gôn maltî-nê-ged, bág-  
atti-gôn tîn-gân-nê-ged tîn-na  
koy-î-gi málle bêza-g abid  
êbr-ek-ka, wêk-kôn in-get-tôn,  
wêk-kôn mân-get-tôn im bêza-  
15 gi ā-wáddil-la" bîrke-r-tô".*

20 17. *Wáddil-ka fâla dúkk-  
ek-ka ā-nóg-i".*

18. *Dúkk-ej gû-ka erādú-  
gi nóg-os-ki-n, ā-zâge" erāā-  
25 áde-y\_e.*

19. *Ow-itti-kî ā-têb-os-ra".*

15. Man mißt aus und macht Male, ein Mal an der Südspitze der Insel und ein Mal an der Nordspitze der Insel.

16. Wenn man sie gemacht hat und die Male abmißt und in die Mitte zwischen ihnen kommt, gräbt man eine kleine Grube und vergräbt die Dümnuß in der Grube. Die eine Hälfte stellt sich im Osten, die andere im Westen auf, alle die Gesichter nach der Dümnuß, und nun graben sie, einer von hier, einer von dort diese Dümnuß (mit den Stücken) aus der Grube aus.

17. Wer beim Ausgraben gewinnt, treibt (sie) vorwärts.

18. Wenn er beim Vorwärtstreiben durch das Mal (*erāda*) geht, so ruft er, *Erāāāāda*.

19. Die anderen stellen sich hin.

Textgestalt: 15 A: *ongô-ndi-r-gôn*.

16 A und B haben *kujr-os-ka*. Doch ist mit Rücksicht auf das *wáddil-la* am Schlusse dieses Paragraphen gewiß *kuy-r-os-ka* von *kuy-ur* 'eingraben, mit Erde bedecken' zu lesen. 17. 18 Oder nur *dukke-ka* und *dukke-gû-ka*.

Anmerkungen: 15 Man mißt durch Abschreiten das Feld aus und stellt die Male Y u. Z fest. 16 D. h. die Strecke zwischen den Malen abmißt. Mittelpunkt X.

17 Das heißt wohl: wer die Nuß zuerst faßt. 18 Wenn die Kugel durch das Mal der Gegenpartei fliegt.

19 Die Gegenpartei.

20. *Eridê-r-el dūrê-ka*  
*gemb<sub>ow</sub>-itti-ged erāda<sup>n</sup> kēl-*  
*lo bēza-gi ébr-os-ka wēr teš<sup>s</sup>*  
*šidda<sup>n</sup> géddi-ged ā-góm-i<sup>n</sup>.*

5

21. *Góm-i<sup>n</sup>-na wātti-gi wēk-*  
*kōn ow-itti-kī-r-tōn ten<sup>n</sup> gu-*  
*bāl-lo ā-tēb-i<sup>n</sup>.*

22. *Góm-il<sub>se</sub> ten-na dārba*  
 10 *bēza-r-tōn felt-ōs-kī-n, it<sub>tēb</sub>-*  
*il ā-góm-i<sup>n</sup>, ten<sup>n</sup>-di-gir-ka.*

15 23. *Góm-os-kī<sup>n</sup>, ā-bōd<sup>n</sup>-ig-*  
*ra<sup>n</sup> bēza-gi teb-ék-ka, gū-n-*  
*n-agár-k<sub>abi</sub>.*

24. *Fāla góm-ka ā-eridé<sup>n</sup>.*

20

25. *Erid-ōs-kī<sup>n</sup> erāāā-*  
*āde-y<sub>e</sub><sup>n</sup>.*

26. *Allo kūra tera<sup>n</sup>.*

20. Der das Mal erreicht hat, wendet sich, legt die Nuß auf der anderen Seite neben das Mal und schlägt mit seiner ganzen Kraft.

21. Während er schlägt, steht einer von der anderen Partei ihm gegenüber.

22. Wenn dem Schläger sein Schlag an der Dämuß vorbeigeht, dann schlägt der, der da steht, indem er (den Ball) zu seinem eigenen macht.

23. Wenn er schlägt, so laufen sie hinter der Dämuß her nach dem Ort, wo sie hingeflogen ist.

24. Der Geschickte schlägt und erreicht das Mal.

25. Wenn er es erreicht, so ruft er: ‚Mal‘ (*Erāāāāda<sup>n</sup>*).

26. So, das ist das Kūra-Spiel.

Textgestalt: 20 A: *ten-na šidda<sup>n</sup> géddi-ged.* 22 Das *se* war deutlich, ist aber uns nicht ganz verständlich. Steht es als Fragepartikel im hypoth. Fragesatze für *ōn*? B: *ten<sup>n</sup>-di-kir-ka.*  
 23 A: *bēza<sup>n</sup> teb-ék-ka.*

Anmerkungen: 20 ff. Der erste Schläger der Partei Y sucht wohl die Kugel, die er durch das Mal der Gegner (Z) getrieben hat, von dem Male Z aus abseits zu schlagen, während der ihm gegenüberstehende Gegner bestrebt ist, sie zurück durch das Mal Y zu treiben. 20 Z. 4 eigentlich ‚und einer schlägt‘. 24 D. i. schlägt die Kugel durch das Ziel der Gegner.

### Nr. 3.

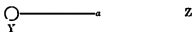
#### Das Hibba-Spiel

*nach Abdellâhi Ibrâhîm aus Birên im Bezirk Debôd.*

Wir haben das Spiel in Birên spielen sehen und dabei folgende Vorstellung von seinem Verlaufe gewonnen.

Spielgeräte sind ein Stab zum Schlagen und ein kurzes Hölzchen, das geschlagen wird.

Im Spielfelde wird eine Mallinie in der Schlagrichtung in den Boden geritzt und an ihrem hinteren Ende ein großer Kreis [1]. Am vorderen Ende der Linie steht der Schläger (a).



Von den beiden gleich starken [1] Parteien sitzt die eine (Y), die den ersten Schläger stellt, seitlich vom Male, nur ihr erster Schläger steht am Kopf der Mallinie, das Mal im Rücken, die andere (Z) steht draußen im Felde dem Schläger gegenüber. Der Schläger (a) wirft unter dem Rufe Hibba [2] das Hölzchen auf und schlägt es mit dem Stab der Partei (Z) zu, diese antwortet: Hibba [2]. Wird das Hölzchen dort gefangen, so ist Schläger a tot, und ein zweiter der Partei Y tritt als Schläger an [3—6]. Wird das Hölzchen nicht gefangen, so versucht es einer aus der Partei Z von der Stelle, wo es niedergefallen ist, in den Malkreis oder auf die Mallinie zu werfen [10]. Während dessen muß sich Schläger a bücken auf den Zuruf: 'Ekkulo, Bilek dich' [4]. Trifft der Werfer Kreis oder Linie, ist wiederum Schläger a tot [5]. Fehlt er es, so mißt der Schläger a mit seinem Stabe den Abstand von Kreis oder Linie [12]. Beträgt die Entfernung nicht mehr als die Stablänge [12], so gilt der Wurf noch als gelungen und Schläger a ist tot. Liegt das Hölzchen ferner, so hat der Schläger a das Recht, das Hölzchen durch 5 Schläge nach beliebiger Richtung möglichst weit vom Male wegzutreiben; beim ersten dieser Schläge ruft er: Wahdâni, beim zweiten: Môlek et-tâni usw. [12—13]. Von dem Orte, an dem das Hölzchen beim fünften Schläge niederfällt, muß der Werfer, der das Mal gefehlt hat, den Schläger a auf seinem Rücken zum Male zurück tragen [10 und 14] und Schläger a ist wieder am Schlagen. Ob die Partei Z auch während dieser 5 Schläge den Schläger a durch Fangen des Hölzchens ausschalten kann, wissen wir nicht ausdrücklich, doch ist es wahrscheinlich.

Ist Partei Y durch Ausscheidung aller ihrer Mannschaft erledigt, [6] so wechseln die Parteien. [8].

## I.

1. *Hibba-gi: Affi-ki limmē-ka dimin-do dimin-d'owi-r, górig górig-ák-ka bag-att'owi-r, mís wēk-ki āw-os-ka, mís-  
5 n\_ahar-ro halaga dāl wēk-k\_āw-ra*."

2. *Il limmē-bā-l-i-r-to" wēr hibb'\_am\_biyé*". *Man-do  
10 ungō-gég-go" wēr hibbā'\_n biyé*".

3. *Abb-ed-ran-ā wēr ow-itti-ge<sup>d</sup> hibb'\_am\_biyé*".

15 4. *Abbi-ko-mēn-dan-ā in a-góm-il-gi hibbā'\_n-dig\_ā-wē-l-gi, ékkulo únq'\_am\_bi-wē-tir-ra*".

5. *Hibba-nam\_ber mís-ir  
20 digir tō-r-os-kō-n-ā in hibb'\_an ā-wē-r-el battil-os<sup>sum</sup>*".

1. Hibba: Die Kinder sammeln sich zu 10 oder 12, teilen sich zu je 6 in 2 Teile, machen einen Malstrich und am Ende des Malstrichs machen sie einen großen Kreis.

2. Von diesen Versammelten ruft einer: „Hibba“. Und auch dort im Süden ruft einer: „Hibba“.

3. Wenn man gefangen hat, ruft zum zweiten male einer: „Hibba“.

4. Wenn man nicht gefangen hat, so sagt man zu dem, der schlägt und Hibba ruft: „Ekkulo, bück dich“.

5. Wenn das Hibbaholz in das Mal hineingefallen ist, so scheidet, der Hibba gerufen hat, aus.

Textgestalt: 2 Bei A und B das erste Mal ursprüngliches *hiwé*" verbessert. A das erste Mal: *hibb'\_an-digi biyé*" als Variante.

3 B *ow-itti-ge<sup>d</sup> wēr*.

4 A *ékkulo*.

Anmerkungen: 1 Trotz Erwähnung der 10 rechnet er im folgenden nur mit 12 weiter. 3 D. i. es tritt ein zweiter Schläger der Partei Y an.

4 Eigentlich: zu dem der geschlagen hat, das ist dem ersten Schläger der Partei Y. Die Deutung von *ekku*lo ist unklar. Sollte es gar italienisch *eccolo* sein? Das Wort könnte dann etwa von der zahlreichen italienischen Arbeiterschaft beim Bau des Staudammes von Assuan aufgenommen sein.



- |   |   |
|---|---|
| <p>6. <i>Ow-itti wēr m-imbél-i", ya abbi-ram-mokodo", ya mīs-ir digir-tō-m-mokodo".</i></p> <p>7. <i>Ten-n_ahar-ro bi-kašk-<br/>5 il-go" in gal-gu" bardo.</i></p> <p>8. <i>In neddidē-bū-l-i bāš-ki-<br/>ra", ā-jōm-el-i wīde gorj_ow-<br/>-itti ā-belli-bi-tā-ra".</i></p> <p>10</p> <p>9. <i>Ta in-gu-nawitte bi-<br/>kaški-ra", in goris-ko", ya<br/>abbi-ram-mokodo", ya mīs-ir<br/>digir tō-m-mokodo".</i></p> <p>15</p> <p>10. <i>Ber jū-ka digir-n_a-<br/>gar-ro-to" jōm lebtē-kir-ki-<br/>ra", jū-ka egr-et-tā-ra" affi-<br/>ki wēr_ek-ki.</i></p> <p>20</p> <p>11. <i>Hibba-no kašk-it tera".</i></p> | <p>6. Ein anderer erhebt sich, bis man fängt oder es in das Mal hineinfällt.</p> <p>7. Und der, der nach ihm ans Spiel kommt, macht es seinerseits wie dieser.</p> <p>8. Wenn diese Partei zu Ende ist, dann treten ihrerseits die anderen 6, die geschlagen hatten, heraus.</p> <p>9. Auch diese 6 spielen nun wie diese, bis man entweder fängt oder es in das Mal hineinfällt.</p> <p>10. Wenn man von dem Ort, auf den das Holz niedergefallen ist, es wieder zurückwirft, dann lassen die Kinder einander aufhocken.</p> <p>11. Das ist das Hibba-Spiel.</p> |
|---|---|

## II.

- |   |   |
|---|---|
| <p>12. <i>Hibba-m_ber mīs-ir-<br/>tō" warī-é-ki", ter kág-in.</i></p> | <p>12. Wenn das Hibbaholz fern von dem Male ist, so</p> |
|---|---|

Textgestalt: 6 B *ow-itt<sup>1</sup>-wēr. m-imbél-i"* für *b-imbél-i"*. 8 Die Form *ā-belli-bi-tā-ran* ist auffällig, war aber deutlich. 10 A fehlt das zweite *jū-ka*. 12 A nur *wē-r-os*. Der Satz schloß in der ersten Fassung: *wahddāni\_an biye"*.

Anmerkungen: 6 von „bis man...“ an müßte dem Sinn nach erst auf 7 folgen. 8 Die Parteien wechseln. 10 u. 11 werden durch 13—15 erläutert. — Das Aufhocken als Strafe auch bei dem Spielen Bokki-bokkē (Nr. 5) und Hāwal (Nr. 1). 12 u. 13 In den Rufworten erkennt man die Wortstämme der arabischen Zahlen eins, zwei, drei; die Deutung des übrigen ist jetzt sinnlos.

na wikîr-ke<sup>d</sup> gîsê-rgî ziyâda  
é-ki<sup>n</sup>, waḥdâni â-wê-r-os bi-  
gôm-i<sup>n</sup>.

- 5 13. Melek-ettâni (â-)wê-r-os  
bi-gôm-i<sup>n</sup>, mîn-tûled (â-)wê-  
r-os bi-gôm-i<sup>n</sup>, mîn-turúmba  
(â-)wê-r-os bi-gôm-i<sup>n</sup>, gâli-n-  
nâya (â-)wê-r-os bi-gôm-i<sup>n</sup>.

10

14. Ber jú-ku digr-in-n<sub>a</sub>  
gar-ro-tôn-go<sup>n</sup> in hibba-g<sub>an</sub>-  
15 dig' â-wê-r-el-î b-egr-et-tâ-ir-  
ra<sup>n</sup>.

mißt er mit dem Stocke,  
den er trägt, und wenn es  
mehr ist, so schlägt er unter  
dem Rufe: ,Waḥdâni'.

13. Er schlägt unter dem  
Rufe: ,Melek ettâni'.

Er schlägt unter dem  
Rufe: ,Mîn-tûled'.

Er schlägt unter dem  
Rufe: ,Mîn-turúmba'.

Er schlägt unter dem  
Rufe: ,Gâli-n-nâya'.

14. Von dem Ort, wo das  
Holz niedergefallen ist, las-  
sen die, die Hibba gerufen  
haben, die anderen aufsitzen.

## Nr. 4.

### Das Himbîb-Spiel

nach Ahmed Abdelkerîm und Abdellâhi Ibrâhîm aus  
Birên im Bezirk Debôd.

Das Spiel selbst ist ein Massenhinkkampf, in dem aber nur  
Paare, die von vornherein sich gefunden haben, kämpfen. Die Aus-  
losung auf die Parteien sichert die unparteiische Verteilung der  
Kräfte.

#### I.

1. Himbîb-ki: Ossi wêk-ki  
â-îñi-ra<sup>n</sup>. Ossi wêk-kôn ard-  
ir â-têb-in.  
20 2. Ossi habb<sub>wêk-ked</sub> î wêk-  
ked â-kâtlê-ran.

1. Himbîb: Man hebt ein  
Bein hoch. Und ein Bein  
steht auf der Erde.

2. Mit einem Bein und  
mit einer Hand kämpft man  
miteinander.

Anmerkungen: 1 Man faßt mit der linken Hand den rechten Fuß.

## II.

3. *Wo affi-ki, himbib-ki*  
*bi-kaški-ry-ä?*
4. *Affi-ki ta ġanm-os-sa".*  
*Ur ówi-gi áw-sa".*
- 5 *5. Affi-ki ġū bi-neddidē-*  
*ra".*
6. *Hála-r ġá-ka subá-ki-*  
*gi, dāl-gō" kina-gōn\_ak-k'\_ā-*  
 10 *wē-ra".*
7. *Hála-r ā-oyír-ra".* *Wa-*  
*la úr-i ā-nál-mìn-a".*
8. *Ti-ka ā-wē-ra": „Wo*  
 15 *aríf,dāl-go" kina-gon\_ak-ka.*
9. *Dāl-go" kina-gōn\_ak-k'\_*  
*ā-wē-ra"-m watti-gi úr wēr*  
*biwe-":*
- 20 10. *„Tá, wo dāl' māsalan*  
*,ta wo kina!"*
11. *Affi tá-l mülle bardo*  
*in galig\_tera".*
- 25 12. *Owu ow'\_ak-ka ā-ned-*  
*didē-ra".*
3. Kinder, wollen wir  
 Himbib spielen?
4. Die Kinder versammeln  
 sich. Sie bestimmen zwei  
 Anführer.
5. Die Kinder bilden nun  
 Parteien.
6. Sie gehen abseits und  
 verabreden die Finger, den  
 großen und den kleinen.
7. Abseits weiß man es.  
 Aber die Anführer sehen es  
 nicht.
8. Nun kommen sie und  
 sagen: „Meister, der große  
 oder der kleine?"
9. Wenn sie sagen: „Der  
 große oder kleine?" so ruft  
 ein Anführer:
10. „Komm, Großer' zum  
 Beispiel, oder: „Komm, Klei-  
 ner!"
11. Mit allen Kindern, die  
 kommen, geht es ebenso.
12. So bilden sie aus den  
 Paaren zwei Parteien.

Textgestalt: 4 A: *uru owi-g.* 9 Er wechselte zwischen *biwe* und  
*biye.* 12 A: *Owo owo-ak-ka.*

Anmerkungen: 6 Das Verfahren ist klarer beschrieben beim Kûra-  
 (Nr. 2, 4 ff.) und Hawal-Spiel (Nr. 1, 2 ff.). Immer je zwei gehen  
 abseits. 7 Das abseits gegangene Paar wählt im geheimen  
 die Finger. 8 Nämlich das abseits gewesene Paar.

13. *Affi-ki báǵ-ra<sup>na</sup> watti-  
gi ur náti<sup>n</sup> ten<sup>n</sup> ġemmāya-ǵéd  
imbel wēr<sup>n</sup> <sup>wek-ki</sup> bi-kātlê-ra<sup>n</sup>  
ow'ow'-ak-ka.*

5

14. *Ġū ur wēn-nai wēr zī<sup>s</sup>  
dê-ki<sup>n</sup>, au owi zidê-ki<sup>n</sup>, āi-  
bū-ki<sup>n</sup>, in di-el-î-nai hānu  
tô-r-os-<sup>su</sup>.*

10

13. Wenn die Kinder zu Ende sind, so macht sich jeder Anführer mit seiner Schar auf und sie kämpfen paarweise miteinander.

14. Wenn dabei bei einem Anführer einer übrigbleibt — oder zwei übrigbleiben — d. h. am Leben bleibt, so fährt der Esel<sup>1</sup> in jene Toten.

## Nr. 5.

### Das Bokki-bokkê-Spiel.

#### I.

*Nach Ali Hufǵ Awadên aus Wésya im Bezirk Dehemûd.*

Wie schon der Name, der von *bokk* ‚verbergen‘ kommt, zeigt, ist das Spiel unser Versteckspiel; doch mit gewissen Abweichungen. Vor allem, daß der Suchende, wenn er einen der Versteckten beim Laufe zum Mal einholt, von diesem auf dem Rücken zum Mal getragen werden muß. Das auf dem Rücken Tragen als Strafe finden wir auch bei den Spielen Hibba (Nr. 3) und Hâwal (Nr. 1). — Für die reduplizierende Bildung des Namens vergleiche Kaddi-kaddê (Nr. 7), Kuffe-kuffû (Nr. 6).

1. *Affi-ki šîrê-gi aša-ki-gi  
kal-êl-ka ágar wēr-ro ġû-ka  
limmê-ra<sup>n</sup>.*

15

2. *Limm-ós-ka: ,Imbel-wé,  
káški-ru!‘*

1. Wenn die Kinder Abendbrot gegessen haben, dann kommen sie und versammeln sich an einem Orte.

2. Wenn sie sich versammelt haben, (sagen sie): ‚Auf, wir wollen spielen!‘

Anmerkungen: 13. Wenn sie alle auf die beiden Parteien verteilt sind, kämpfen die ursprünglichen Paare miteinander. 14 Die Zahlen eins und zwei sind nur Beispiele. Es können natürlich auch mehr auf einer Seite aufrechtbleiben. ‚Die Toten‘, d. h. die unterlegene Partei. *Tîn-nai hānu tô-r-os-sum<sup>1</sup>* entspricht dem Arabischen *‚Dâhal fihum homâr‘*. Es ist ein häufiger Ausdruck für das Unterliegen im Spiel.

1 Dieselbe Einleitung auch beim Darbâdi-kaddi-kaddê (Nr. 7).



11. *Wê-tir-ra<sup>n</sup>: ,Bôd-irgi  
bokki-bû-ran-n<sub>agar-ro-tôn</sub>  
átta-ir<sup>e</sup>.*

5 12. *Ték-kôn bôd-i<sup>n</sup>. Kāš-  
ir-i<sup>n</sup>.*

13. *Wék-ki gû-ka el-ék-ki-n,  
bôd-os-i<sup>n</sup>. Tek-kôn ten-n<sub>az</sub>  
gáb-ir bôd-i<sup>n</sup>.*

10 14. *Hätti-gi dār-mên-in-  
gôn ār-ék-ki-n, egr-ék-ka mán-  
do óg-gû<sup>n</sup>.*

15 15. *Hätti-tû-r ār-mên-in-  
gôn bôd gû-rgi tô-r-os-ki-n,  
ār-min-u<sup>m</sup>.*

20 16. *Wide rejé ow-itti-kî-gi  
kāš-i<sup>n</sup>.*

17. *Él-in-nā tirtî bôd-i<sup>n</sup>.*

18. *Bôd-ka hätti-tû-r tô-  
25 r-os-ki-n, ār-min-u<sup>m</sup>.*

19. *Tô-mên-in-gôn ār-ék-  
ki-n, egr-ék-ka ā-gû<sup>n</sup>.*

30 20. *Kôb-bû-l in gálig tera<sup>n</sup>.*

21. *Bāš-šu<sup>m</sup>.*

11. Man sagt zu ihm:  
,Lauf und bringe sie her  
von dem Orte, wo sie ver-  
borgen sind<sup>e</sup>.

12. Der nun läuft und  
sucht sie.

13. Wenn er einen ge-  
funden hat, so läuft der  
(zum Male). Und er läuft  
ihm nach.

14. Und wenn er ihn  
fängt, bevor der die Linie  
erreicht hat, so steigt er  
auf, und der trägt ihn  
dorthin.

15. Wenn der in die Mal-  
linie hineinläuft, bevor er  
ihn berührt, so ,fängt er  
nicht.<sup>e</sup>

16. Dann kehrt er wieder  
um und sucht andere.

17. Wen er gefunden hat,  
der läuft.

18. Wenn der in die Mal-  
linie hineinläuft, so ,fängt  
er nicht.<sup>e</sup>

19. Wenn er ihn faßt, be-  
vor er hineinkommt, so  
reitet er hin.

20. So geht es mit allen.

21. Ende.

Textgestalt: 11 A nur: *Bôd.*

15 A *bôg-gû-rgi. A ār-men-u<sup>m</sup>.*

Anmerkungen: 18 d. i. ohne von dem Suchenden berührt zu  
werden; vgl. 15. 19 Vgl. 14.

## II.

*Nach Moḥammed (Samuël) Alī Hisên aus Fikikôl  
im Bezirk Abuhôr.*

Dies Stück ist von dem Erzähler, der jetzt, unter dem Namen Samuël, der deutschen Südân-Pioniermission in Assuan angehört, erst in lateinischer Schrift niedergeschrieben und dann diktirt worden.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <i>Nob-i-n-affi-kî-na kâšk-id.</i></p> <p>2. <i>Bokki-bokk-ê-na kâšk-id.</i></p> <p>6 3. <i>Gir bag-it-ti néja-na af-fî-kî betti-kî-n-úr-ro tājámm-os-ka bokki-bokk-ê-gi ā-kâški-ran it-tiwri-godon.</i></p> <p>4. <i>El-gôn úg-uddi-mên-dan-10 gôn kulâ-gi ā-înji-ran.</i></p> <p>5. <i>Kûlu ten"-dogor digr-in-nû tirtî-gi ten-na missi-kî-gi kâs-ir wêr-na gûd'a-ged dig-r-os-ir, êkel-i widé bôd-15 'ig-kâ betti-kî-na 'ušši-kî-r ā-bôkk-os-ran.</i></p> <p>6. <i>Man kuffe-bû-él wîde kâs-ir ten-na missi-kî kuffe-</i></p> | <p>1. Das Spiel der Nubierkinder.</p> <p>2. Das Versteekspiel.</p> <p>3. Manchmal sammeln sich die Kinder des Dorfes bei den Palmen und spielen Versteeken miteinander.</p> <p>4. Bevor sie anfangen, losen sie.</p> <p>5. Auf wen das Los fällt, dessen Augen verhüllen sie mit dem Stück eines Turbans und die andern ihrerseits laufen und verstecken sich in den Schößlingen der Dattelpalmen.</p> <p>6. Der Verhülltgewesene löst nun den Turban, (mit</p> |
|--|---|

Anmerkungen: 3 *beti-kî-n-úr-ro* erklärte der Erzähler, 'dicht bei den Palmen', zwischen Palmen und Feld. In den nubischen Dörfern ist die Gruppierung gewöhnlich so: Am Ufer schmales Uferfruchtland, dann die Palmen, dann Ackerland, endlich am weitesten vom Fluß entfernt, am Fuß des Gebirges, die Wohnhäuser.

5 *'ušši* (ar.) bezeichnet das Unterholz der Palmen, das man in Nubien gern wachsen läßt, während man diese Schößlinge sonst meist entfernt.

6 Das 'eins nach dem andern' nimmt das Spiel vorweg.

*bû-san-gi kuss-ós ten-na mîs-  
ir-tôn bël-ligi affi-kî bokki-  
bû-lî-gî ā-kāš-in wēr wêk-  
ked.*

5

7. *Man 'ušši-kî-r bokki-  
bû-lî-gôn ā-ūrū-ran ter sîi-  
gîr ā-gû-n-gî.*

8. *Ter ōn tin-nai-tôn wide  
10 mîs-nai-tôn wari-an-ós-ki-n  
giha ekel wêk-kir, tir-î bôd  
tā-ka mîs-ir ā-tō-r-os-ran.*

9. *Ter wide tin-nû bôt-ti-  
15 gôn usy-atti-gôn-gî giyr-ék-ka  
tir-g-abiddi bôd ā-rej'ê-tā-  
n, ter ōn tid-dét-tôn wêk-ki  
dûr kummi-ki-n-gôn.*

20 10. *Ter ōn wêk-ki kumm-  
ed-n-ā, ter teran bi-fāl'-an-  
in.*

11. *Wide kummi-sin-nû  
25 zôl-gî bi-kuffe-gîr-ran ten-n-  
agâr-ro.*

12. *Ter ōn mail-an-os-n-ā  
tén-dogo-r hānu wēr ā-tō-n.  
Wide-gîr-gôn ā-kuffe-gîr-ran.*

30 13. *Ik-ke ā-āw-ran hānu  
dimin-gî dūr-im-bokon.*

14. *Dimin-gî dūr-ék-ki-n,  
tek-ki kašk-id-ir-tôn ōs-ós,*

dem) seine Augen verhüllt waren, geht aus seinem Mal heraus und sucht die versteckten Kinder, eines nach dem andern.

7. Und die im Schößlingsgebüsch versteckten schauen, wohin er geht.

8. Wenn er von ihnen und dem Mal entfernt ist, nach einer andern Richtung hin, dann kommen sie in das Mal hincingelaufen.

9. Jener hört ihr Laufen und Lachen und kommt zurückgelaufen, ihnen entgegen, ob er vielleicht einen von ihnen erreiche und berühre.

10. Wenn er einen berührt, so hat er gewonnen.

11. Und die Person, die er berührt hat, verhüllt man an seiner Statt.

12. Wenn er kein Glück hat, so kommt ein Esel auf ihn. Und sie verhüllen ihn noch einmal.

13. So machen sie, bis er zehn Esel erreicht.

14. Wenn er zehn erreicht, so nehmen sie ihn



*wide kur-ti-kî-n dogo-r 'ung-  
r-ós, ten<sup>n</sup>-dogo-r ā-bokk-il-î-  
r-tôn wêk-kî ā-egîr-kiddi-ran.*

5

*15. Ter-î-n agâb-ir ow-itti  
wêk-kî tid-dêt-tôn ôs-ka ā-  
kuffe-gir-ran.*

*16. Wide tin-nā kašk-ît-ti  
10 owol-nawitte ā-ug-uddi-ran,  
mah<sub>han</sub>-am-bū-l-gi bēw-  
ran bokon.*

*17. Ten-na bēw-ar-kōn ā-  
tā-n affi koî-âl-n-âr-ar-ked.*

15

*18. Gir bag-ît-ti gowân ā-  
bēw-tákk-os-in.*

*19. Amma gir bag-ît-tôn  
dēssen ā-nosō-y-an-os-in.*

*20. Ik-ke turûb-kî-n, tôd  
'ungi-bū-l-ôn tek-kî egr-âg-  
il-dogo-r dâl-e-kî-n, wide  
zā'l-ôs-kô-kî-n, tek-kî sókke  
luff-ôs ā-bôd-os-in kâ-kî-g-  
25 abiddi.*

*21. Man-gū, tôd luffe-tákk-  
el-na wig-ît-ti gîgr-éd ten-n-  
âhur-ro ā-bôd-ran.*

aus dem Spiel heraus, lassen  
ihn sich auf die Knie nie-  
derbengen und einen von  
den Versteckten auf ihn  
aufsitzen.

15. Darnach nehmen sie  
einen zweiten von ihnen  
und verhüllen ihn.

16. Und sie beginnen ihr  
Spiel ebenso wie das erste,  
bis jener, der Esel geworden  
ist, befreit ist.

17. Und seine Befreiung  
kommt durch das Fangen  
des ersten Kindes.

18. Manchmal wird er  
schnell befreit.

19. Aber manchmal dau-  
ert es sehr lange.

20. Wenn es so liegt, und  
der gebückte Knabe stärker  
ist als sein Reiter und är-  
gerlich ist, dann wirft er ihn  
ab und läuft nach Hause.

21. Wenn jene das Schreien  
des abgeworfenen Knaben  
hören, so laufen sie ihm  
nach.

Textgestalt: 14 Z. 3 'ung-ir, Kaus. von 'ung. 16 bēw-ran Um-  
schreibung des Passivs durch 3. plur. Aktivi.

Anmerkungen: 14. Man sollte erwarten *hokki-bū-el-î-r-tôn* 'von den  
Verstecktgewesenen'. 15 'von ihnen', d. h. 'aus ihrer Mitte'.

17 Also befreit ihn sein Nachfolger dadurch, daß er ein Kind  
findet oder schlägt, das nun an Stelle des Ersten 'Esel' wird.

22. *Dār-ed-ran-ā ātta-ka  
bētti wēr-ro kettif-ōs tēn-  
dого-r wēk-ki ā-ēbr-os-ran,  
harsē-r-an, bēw-tākki-m-boz*  
5 *kon.*

22. Wenn sie ihn ein-  
holen, so bringen sie ihn,  
binden ihn an eine Dattel-  
palme und stellen einen zu  
ihm, ihn zu bewachen, bis  
er befreit ist.

## Nr. 6.

### Das Kuffe-kuffē-Spiel

*nach Ahmed Abdelkerim und Abdellāhi Ibrahīm aus  
Birēn im Bezirk Debōd.*

Das Spiel ist genannt nach dem Worte *kuffe* ‚(den Kopf) ver-  
hüllen.‘ Bei uns heißt das entsprechende Spiel Schinkenklöpfen.

1. *Affi-ki ta ġemm-ōs-sa<sup>n</sup>  
mälle.*
2. *Kuffe-kuff-ēr bi-tō-ru-ā,*  
10 *wō affi-ki?*
3. *Wēr-ī-gōn: ‚ēyo‘, wēr-ī-  
gōn: ‚Illā, bi-kaški-mn-u‘.*
4. *New-érti ya dimin-do,  
15 ya dimin-d-ōwi-r, ya górgi-r  
kaški-ru. ‚Tā-wé!‘*
5. *Wēr tēg-os-irgi bi-kuffe-  
kir-ir-ī<sup>n</sup>.*
6. *Affi-ki-r-tō<sup>n</sup> wēr bi-kúf-  
20 fe<sup>n</sup>.*

1. Die Kinder kommen  
alle zusammen.
2. ‚Wollen wir Kuffe-kuffē  
anfangen, Kinder?‘
3. Und einige sagen: ‚Ja‘,  
andere: ‚Nein, wir wollen  
nicht spielen‘.
4. Wir spielen zu 10 oder  
12 oder 6 (Seelen). ‚Kommt.‘
5. Einer setzt sich und  
verhüllt ihnen den Kopf.
6. Eins von den Kindern  
läßt sich von ihm den Kopf  
verhüllen.

Textgestalt: 4 Bei B fehlt das erste *ya*.

Anmerkungen: 5 Er nimmt den Kopf dessen, der ‚dran‘ ist, in  
seinen Schoß. — Vgl. das Darbādi-kaddi-kaddē-Spiel (Nr. 7).

6 Wörtlich: ‚verhüllt (den Kopf)‘.

- |   |   |
|---|---|
| <p>7. <i>Kuff-os-sin-n_ahár-ro</i><br/><i>wíde malle ímbel bi-kutte-têb-</i><br/><i>ra</i><sup>n</sup>, <i>šáš wêk-ki iri-ós-irgî.</i></p> <p>5 8. <i>Ik_kuffe-r-el tû-n dogo-r</i><br/><i>turb-ós-irgî ten-na ossi owi-</i><br/><i>n-gár-ki sîmê-g_abi-r bi-</i><br/><i>sokke</i><sup>n</sup>.</p> <p>9. <i>Affî-Kî-r-to</i><sup>n</sup> <i>wēr bi-</i><br/>10 <i>góm-i</i><sup>n</sup>.</p> <p>10. <i>B-issig-ra</i><sup>n</sup>: <i>„In nî ter-</i><br/><i>rê?</i><sup>t</sup></p> <p>11. <i>Ter</i>: <i>„Fîlân'-g_am_bi-</i><br/><i>yé</i><sup>n</sup>.</p> <p>15 12. <i>Oyir-ek-ko-n-ă ter wê-</i><br/><i>sin-n_ésma-gi ik_kuffe-bû-el,</i><br/><i>in góm-el, bi-turb-i</i><sup>n</sup>.</p> <p>20 13. <i>Oyir-kô-mên-n-ă wēr</i><br/><i>bi-góm-i</i><sup>n</sup>, <i>ow-itti_b-góm-i</i><sup>n</sup><br/><i>oyir-im-mokodó</i><sup>n</sup>.</p> | <p>7. Nachdem es sich ver-<br/>hüllt hat, stellen sich alle<br/>anderen hin, indem sie einen<br/>Schal zum Strick drehen.</p> <p>8. Der, der sich verhüllt<br/>hat, liegt auf dem Bauche<br/>und streckt seine beiden<br/>Beine gen Himmel.</p> <p>9. Eins von den Kindern<br/>schlägt.</p> <p>10. Man fragt: „Wer ist<br/>das?“</p> <p>11. Er ruft: „Der und der“.</p> <p>12. Wenn er geraten hat,<br/>so legt sich der, dessen Na-<br/>men dieser Verhüllte genannt<br/>hat, d. h. der, der geschlagen<br/>hat, hin.</p> <p>13. Wenn er nicht geraten<br/>hat, so schlägt wieder einer,<br/>und noch einer schlägt, bis<br/>er rät.</p> |
|---|---|

## Nr. 7.

### Das Darbādî-kaddi-kaddê-Spiel

nach Ali Haǧǧ Awadên aus Wésya im Bezirk Dehemîd.

In dem Namen erkennt man sicher das nubische Wort für Hühner [*darbād-i*]. Es scheint in Genetivverbindung mit dem folgenden zu stehen. Der zweite Teil könnte etwa mit dem nubischen Wort *kaddi* Dornstrauch zusammenhängen, so daß er den Dornzaun bezeichnen könnte, der den Geflügelplatz einschließt. Für diese Erklärung spricht die Variante zu 23, wo das arabische Fremdwort *serribê*, eine Dornhecke machen' von dem Kreis der Kinder gebraucht wird.

Anmerkungen: 7 gehört dem Sinne nach eher hinter 8.

Dio reduplizierende Bildung findet sich ebenso in den Spielnamen Kuffe-kuffū (Nr. 6) und Bokki-bokkō (Nr. 5).

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. <i>Affī-kī šārē-gi ašū-kī-gi kal-ék-ka jū-ka ágar wēr-ro limmē-ra</i>ⁿ.</p> <p>5 2. <i>Limm-ōs-ka: ,Imbel-wé, káški-ru!</i></p> <p>3. <i>,Mín-gi káški-ru?</i></p> <p>10 4. <i>,Imbel-wé, darbād-î<sup>na</sup> kaddi-kadd-ê<sup>gi</sup> káški-ru</i>⁴.</p> <p>5. <i>Wēr ik-ke tēg-os-î<sup>n</sup> ard-ir. Ten-na î-kī-gōn ossi-kī-n dogo-r kuǵ-r-ék-ka, ten-na óz</i></p> <p>15 <i>gir-ro-gōn affī wēk-kī ten-na koi-gi ossi-kī-m bārē-r usk-ūr-os-ka, affī-gōn koi-dogo-r midd-ōs-ka ā-tūrb-î</i>ⁿ.</p> <p>20 6. <i>Affī-kī-gōn ten-na jémb-ǵēk-kéd limm-ōs-ka ā-kutte-tēb-ra</i>ⁿ.</p> <p>7. <i>Koi-gōn kúffe-bū</i>ⁿ.</p> <p>25 8. <i>Wēr wēk-kéd ā-tallá-ira</i>ⁿ.</p> | <p>1. Wenn die Kinder am Abend Abendbrot gegessen haben, kommen sie und versammeln sich an einem Orte.</p> <p>2. Wenn sie sich versammelt haben, [so sagen sie:] ,Auf, laßt uns spielen!'</p> <p>3. ,Was spielen wir?'</p> <p>4. ,Auf, laßt uns Hühnerkaddi-kaddē spielen'</p> <p>5. Einer setzt sich — so! — auf die Erde. Indem er seine Hände auf seine Beine legt und indem er ein Kind in seinen Schoß legt, mit dem Gesicht zwischen [seine] Beine, liegt das Kind ausgestreckt auf seinem Gesicht.</p> <p>6. Und die [übrigen] Kinder stellen sich zusammen auf seine eine Seite.</p> <p>7. Und das Gesicht [jenes] bleibt verhüllt.</p> <p>8. Einer nach dem anderen steigen sie über [ihn].</p> |
|---|--|

Textgestalt: 2 Var. A *imbew-wé*.

6 A *affī-kī-gōn jémbi wēk-kéd*.

Anmerkungen: 1 Dieselbe Einleitung auch beim Versteckspiel (Bokki-bokkō, Nr. 5, 1). 5 So! Der Erzähler machte die Haltung vor. — ,Hände auf die Beine . . ' Er hält mit den Händen die Augen des Liegenden zu. — Im übrigen vergleiche zu 5 Nr. 6, 5. 6. 8.

9. *Owol-kêl-di tallâje-ki-n,*  
*tek-k urr-éd-âg-il â-issig-i<sup>n</sup>,*  
*â-wê-tîr-i<sup>n</sup>:*

10. *Min nattak, ya gâ:*  
 5 *dâs?*

11. *Tek-kôn â-wê<sup>n</sup>, fîlât-*  
*ter-m<sup>e</sup>-ê<sup>n</sup>.*

12. *Oîr-os-n-â ter imbel-*  
*ôs-ki-n, ter oyîr-sin tâ-ka ten-*  
 10 *n-agâr-ro â-tûrb-i<sup>n</sup>.*

13. *Oyîr-mên-n-â ter bâr-*  
*do bû<sup>n</sup>.*

14. *Kûb-bû-l-gi oyîr-mêk-*  
 15 *ki-n it tek-ki urr-éd-âg-il*  
*â-wê-tîd-îr-i<sup>n</sup>:*

15. *fîrrî šeîr!*

16. *Â-issig-i<sup>n</sup> tek-k urr-éd-*  
 20 *âg-il: Er fîlân-gi sâi-tôn b-*  
*atta-n?<sup>e</sup>.*

17. *Têk-kôn oyîr-mêk-ki-n:*  
*Wû<sup>n</sup> ow-îtti fîlân-gi sâi-tôm-*  
*b-atta-n?<sup>e</sup>.*

25 18. *Oyîr-mêk-ki-n: Tosk-*  
*îtti fîlân-gi sâi-tôn b-atta-*  
*n?<sup>e</sup>.*

9. Wenn der Erste übersteigt, fragt der, der ihn [den Liegenden] festhält, und sagt:

10. ‚Wer ist über dich gesprungen, du Topf?‘

11. Und er antwortet: ‚Der und der ist es‘, sagt er.

12. Wenn er es geraten hat und dann aufsteht, so kommt der, den er geraten hat und legt sich an seiner Statt hin.

13. Wenn er es nicht rät, so bleibt er weiter liegen.

14. Und wenn er alle nicht rät, so sagt der, der ihn festhält, zu ihnen:

15. ‚Fliege auf, Gerste!‘

16. Nun fragt ihn der, der ihn festhält: ‚Woher willst du den N. N. bringen?‘ sagt er.

17. Wenn er es nicht rät: ‚Und woher willst du denn den Zweiten, den N. N., bringen?‘ sagt er.

18. Wenn er es nicht rät: ‚Woher willst du den Dritten, den N. N. bringen?‘ sagt er.

Textgestalt: 10 ist arabisch. 12 Var. A *oîr-os-ki-n.* 16—21

Die Formen *b-atta-n-ê*, *imbel-ê* usw. sind wohl so zu deuten: *b-atta-n-ê<sup>n</sup>* ‚bringst du?‘, sagt er; *imbel-ê<sup>n</sup>* ‚erheb dich‘, sagt er.

Anmerkungen: 15 Darauf laufen sämtliche übrigen Spieler nach verschiedenen Himmelsrichtungen auseinander. 16 Woher?

d. h. von welcher Himmelsrichtung? Der Verhüllte muß die Richtung raten, in der N. N. steht.

19. *Oyir-mēk-ki-n: „Wō“*  
*kems-itti filin-gi sái-tōn b-*  
*atta-n? „e“.*

5 20. *Oyir-kō-mn-u<sup>m</sup> málle-gi.*

21. *In urr-éd-āg-il: „Im-*  
*bel! „é“, imbel-ligi atta-ir“*  
*é“.*

10 22. *Imbel-in<sup>m</sup> watti-gi mál-*  
*le bōd<sup>ig</sup> tā-ran.*

23. *Tā-ka sēlle-r ébr-os-ka*  
*it-tierv-gi málle i-kī-r-tōn ā-*  
*ār-ed-ra“.*

15

24. *Tek-kon in-de-g ābi*  
*milé“. Ār-ed-āg-ra“. Gir*  
*dā-mn-u<sup>m</sup>.*

25. *Man-de-g ābi milé“.*  
 20 *Gir dā-mn-u<sup>m</sup>.*

26. *Ĝū-n-n agar-kéd gir*  
*dā-mn-u<sup>m</sup>.*

27. *Tēb-il-ī gōn ā-wē-tir-ra“:*  
*„Dar-bad-ī<sup>m</sup> kaddi-kadd-ē!*  
 25 *Ābā sái-ged bel-os-sa“?*

28. *Bāš-šu<sup>m</sup>.*

19. Wenn er es nicht rät:  
 „Und woher willst du denn  
 den Vierten, den N. N., brin-  
 gen?“ sagt er.

20. Er hat alle nicht er-  
 raten.

21. Der, der ihn festhält:  
 „Steh auf!“ sagt er, „Steh auf  
 und bringe sie!“ sagt er.

22. Wenn er aufsteht, so  
 kommen sie alle gelaufen.

23. Sie kommen und in-  
 dem sie ihn in die Mitte  
 nehmen, fassen sie sich bei  
 den Händen.

24. Und er wendet sich  
 hierhin. Sie halten fest. Es  
 ist kein Ausweg.

25. Er wendet sich dort-  
 hin. Es ist kein Ausweg.

26. Wohin er auch geht,  
 ist kein Ausweg.

27. Und die Stehenden sa-  
 gen zu ihm: „Hühner-kaddi-  
 kaddē! Wo sind sie denn her-  
 ausgelaufen?“

28. Ende. ,

Textgestalt: 23 Den Satz fing er zuerst mit *serrib-éd-ra“*: „sie  
 bilden eine Hürde“ an.

Anmerkungen: 21 D. h. durch dein Aufstehen, das das Signal für  
 die anderen ist, wieder herbeizulaufen. 24 Er wäre näm-  
 lich erlöst, wenn er die Kette durchbräche. 27 Neckender  
 Zuruf: „Wo ist der Ausgang?“

## Nr. 8.

## Mäuse in's Loch, Mäuse aus dem Loch

nach Ahmed Abdelkerim und Abdellahi Ibrahim aus  
Birén im Bezirk Debôd.

Durch schnelle wechselnde Kommandos, die die Spieler blitzschnell zu befolgen haben, sucht der Spielleiter diese zu verwirren und in Strafe zu bringen.

1. *Ta iskitte ség-ir tō-r-os-  
sin-gi kdški-ru, wō affi-Ki.*

2. *Affi-Ki wēr-wē limm-ék.  
5 ka, eskéd-na kôm bēk-ki āw-  
os-ka, affi-Ki-r-tō" wēr bi-  
wē":*

3. *Iskitte ség-ir tō-r-os-  
sum' ān-di.*

10 4. *Mállē-gō" tin-na sōbā-  
ki-gi in eskéd-na kôm-ir bi-  
ség-ra".*

5. *Ter bi-wē-tid-ir-i": Ség-  
ir tō-r-os<sup>sum</sup>, agūd-a" bēl-os-  
15 su<sup>m</sup>.*

6. *Agūd-am bēl-os<sup>sum</sup> wē-  
si<sup>n-na</sup> watti-gi, wēr ter-rē tek-  
kodon ōs-os-kō-ki" au owi ōs-  
20 os-kō-ki", in ōs-el mälle bi-  
turb-ra".*

1. Wir spielen: Die Mäuse  
sind ins Loch gegangen,  
Kinder'.

2. Die Kinder versam-  
meln sich, machen einen  
Erdhaufen und eines von  
den Kindern ruft:

3. 'Die Mäuse sind ins  
Loch gegangen.'

4. Und alle stecken ihre  
Finger in den Erdhaufen.

5. Er sagt zu ihnen: 'Sie  
sind ins Loch hineingegangen  
und [eine] ist allein heraus-  
gekommen.'

6. Wenn, sobald er gesagt  
hat: '[Eine] ist allein heraus-  
gekommen', einer mit ihm  
[den Finger] herausgezogen  
hat oder zwei ihn heraus-  
gezogen haben, so legen sich

Textgestalt: 3 ān-di vgl. zu Nr. 1, 5.

6 A bi-turb-ra".

Anmerkungen: 1 Das Wort für Maus steht im Singular, ist aber  
hier fast durchweg kollektiv gebraucht. 4 Jeder einen Finger,  
vgl. 8.

7. *Turb-irgi bi-jom-tákki-ra*,  
*ya búnni-n jóg-edî-gi bi-*  
 5 *jóg-ran ten-nan jér-dogo-r,*  
*ya bi-tuff-úndur-ra* málle.

8. *Wíde jû-rgi tó-<sup>n</sup> watti-*  
 10 *gi eskéd-na kôm-ir sôbâ sôbâ,*  
*wēr bi-wē-tid-ir-<sup>i</sup>:*

9. *Iskitte ség-ir tô-r-os-<sup>sum</sup>,*  
*saw<sup>2</sup>-am bél-os-<sup>sum</sup>.*

10. *Wēr ahhirē-kô-ki<sup>n</sup> au*  
*owi ahhirē-kô-ki<sup>n</sup>, wíde b-*  
*úngi-ra<sup>n</sup>, wíde málle î-ki-gi*  
*wēr-o-n dogo-r kuǵ<sup>r</sup>-ós-ka sa-*  
 20 *wa sokke-ga bi-góm-ra<sup>n</sup> jér-*  
*dogo-r,*

11. *ya búnni-n jóg-edî-gi*  
*sawa ten-nan jér-dogo-r bi-*  
*jóg-ra<sup>n</sup>, ya saw<sup>2</sup>-án-digi ten<sup>n</sup>*  
 25 *jér-dogo-r bi-tuff-und-ur-ra<sup>n</sup>,*  
*in ungu-bû-l ūzē-n-nawítte.*

alle diese, die herausgezogen haben [auf den Bauch].

7. Wenn sie sich hingelegt haben, werden sie geschlagen, oder man mahlt mit der Kaffeereibekeule auf seinem (ihrem) Rücken, oder alle spucken auf ihn (sie).

8. Wenn dann wieder Finger für Finger in dem Erdhaufen ist, so ruft einer:

9. „Die Mäuse sind ins Loch gegangen und kommen zusammen heraus.“

10. „Wenn einer sich verspätet hat oder zwei sich verspätet haben, so müssen sie sich bücken und alle legen ihre Hände übereinander, heben sie zusammen hoch und schlagen auf den Rücken,

11. oder sie reiben zusammen Kaffeereibekeule auf seinem Rücken, oder spucken zusammen auf seinen Rücken, wie es der Gebückte sich auswählt.

Textgestalt: 7 málle fehlt in B. 10 Z. 40 A und B haben *wēr-o-n*; man sollte erwarten *wēr-<sup>er</sup>-n dogo-r*. Hat das *w* das *e* zu *o* gefärbt? Oder ist das ganze stark verkürzt aus *wēr-o<sup>r</sup>-<sup>iti</sup>-n do-gor*? — Man sollte erwarten: *sokke-ka* oder *sokk-ek-ka*.

Anmerkungen: 7 Auf dem Lande wird der Kaffee nicht mit der Mühle gemahlen, sondern in einem großen Mörser mit einer gewaltigen hölzernen Rührkeule zerrieben. Diese Bewegung ahmen die Kinder nach, indem sie mit den Ellenbogen auf dem Rücken des zu Straffenden mahlen. Nach § 11 kann er die Straffart wählen.



## Nr. 9.

## Beim Táb-Spiel

nach Abdelmelek Selimán aus Koledúl im Bezirk Dehemíd.

Wir haben an vielen Orten nach dem von Lepsius nach Fresnel gedruckten Heldenlied auf Zibêr gesucht, im wesentlichen natürlich ohne rechten Erfolg, da es ja ursprünglich ein Dongola-Lied ist.

In Koledúl wurde uns ein Verschen gesagt, in dem Zibêr zwar vorkommt, das sich aber nur auf das friedliche Táb-Spiel bezieht. Daran schlossen sich dann einige andere Verse, die bei diesem Spiel gesungen werden.

Das Táb-Spiel ist bei Lane, Manners and Customs of the Modern Egyptians 1836 Bd. II S. 50 ff ausführlich beschrieben; vergl. auch Mittwoch, Abessynische Kinderspiele (Mitt. d. Sem. f. or. Spr. Berlin XIII).

Bei dem Spiel werden 4 kurze Hölzchen meist aus gespaltenen Palmrippen verwandt, die auf der einen Seite hell, auf der anderen dunkel sind. Diese werden in bestimmter Weise geworfen; es ist dabei von Wichtigkeit, wie viel helle Seiten nach oben fallen. Bei dem Wurf singt man die in § 1 od. 5 od. 8 gegebenen Verse.

Beim Ende des Spieles wird § 7 gesungen. Im einzelnen ist natürlich, wie oft bei solchen Kinderliedchen, vieles unklar und wohl auch sinnlos.

## I.

1. ,Wô Zibêr, er min-gi |  
kág-i<sup>n</sup>?

Múrkab en-nár ek-ki kág-  
i<sup>n</sup>.

5 Wo Zibêr, Nyam-nyám-gi |  
kág-i<sup>n</sup>.

Bábûr en-nár ek-ki kág-i<sup>n</sup>.

2. Affi-ki táb-ki góm-ki-  
ra<sup>n</sup>, neddid-ôs-irgi, tóski-gôn

1. ,O Zibêr, was trägst du?

Das Dampfschiff trägt  
dich.

O Zibêr, du bringst den  
Nyam-nyam.

Der Dampfer trägt dich<sup>1</sup>.

2. Wenn die Kinder das  
Táb werfen, in Parteien ge-

Anmerkungen: 1 Nyam-nyam, Mann aus dem bekannten Negerstamm. — Die zweite und vierte Zeile unterscheiden sich nur durch den Wechsel im Ausdruck für Dampfschiff. 2 So singen sie, nämlich das vorhergehende Liedchen, dessen Sinn vielleicht ist: ,Was wird der Wurf mir bringen?'

- |   |  |
|---|--|
| <p><i>in-gé<sup>d</sup>, tós-ki-gōn man-gé<sup>d</sup>, ô-ra<sup>n</sup>.</i></p> <p>3. <i>Wēr galb-ék-ki<sup>n</sup>, hānu wēr dā-bū<sup>n</sup>.</i></p> <p>5 4. <i>Yā ô-ra<sup>n</sup>:</i></p> <p>5. <i>Ēnzilī, wō ġerīd.</i></p> <p><i>Ēnzilī, wō ġerīd.<sup>4</sup></i></p> <p>6. <i>Bāš-ki<sup>n</sup>, kemāl-lo:</i></p> <p>10 7. <i>Ĥōngē šarr</i></p> <p><i>An-na lēba-g dé<sup>n</sup></i></p> <p><i>En-na lēba-g tīr-os-si<sup>m</sup>.<sup>4</sup></i></p> | <p>teilt, hier drei und dort drei, so singen sie.</p> <p>3. Wenn einer gewinnt, so ist ein Esel da.</p> <p>4. Oder sie singen:<br/>„Falle, Stäbchen!<br/>Falle, Stäbchen!“</p> <p>6. Wenn es zu Ende ist, zum Schluß:</p> <p>7. „Es hat I-a geschrien, Gib mir mein Spiel, Ich habe dir dein Spiel gegeben.“</p> |
|---|--|

## II.

*Nach Ahmed Abdelkerīm aus Birēn im Bezirk Debōd.*

- |  |   |
|--|---|
| <p>15 8. <i>Ṭāb_āle wō ġerīd,</i></p> <p><i>Ṭāb_āle wō ġerīd,</i></p> <p><i>Ṭāb_āle wō ġerīd</i></p> <p>20 <i>In-do mán-do doir kūrṭē<sup>n</sup>.<sup>4</sup></i></p> | <p>8. „Ein ordentliches Ṭāb, o Stäbchen,<br/>Ein ordentliches Ṭāb, o Stäbchen,<br/>Ein ordentliches Ṭāb, o Stäbchen,<br/>Hier und dort . . . der Hammel.“</p> |
|--|---|

Textgestalt: 2 Z. 1 B *mán-ge<sup>d</sup>.*

3 A *galb-ki<sup>n</sup>.*

Anmerkungen: 3 Einer gewinnt, einer verliert. Zum Esel vgl. die Bemerkung beim Himbib-Spiel (Nr. 4, 14 Anm.). 7 *Ĥōng* im Nubischen malt treffend den Eselschrei. Die Konstruktion der ersten Zeile ist nicht ganz klar. 8 d. i. „Stäbchen, fall auf die günstige Seite“. Für das uns sonst unbekannte Verbum *kūrṭē* am Schluß, das wie ein arabisches Lehnwort aussieht, wurde uns die Bedeutung „fressen“ angegeben.

## Nr. 10.

## Bitte um Regen.

Solche Kinderliedchen mit der Bitte um Regen sind in allen Ländern bekannt; für Ägypten vergleiche man Schäfer, Lieder eines ägyptischen Bauern Nr. 16—18.

I<sup>a</sup>.

Nach Šāleḥ Ḥódr aus Kurmakolē im Bezirk Koštámne.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. <i>Músil nēk-an-ós-su<sup>m</sup></i>:<br/>         2. <i>„Kaḡ-fógor tók-ki<sup>n</sup>,<br/>         bárig bargē-ki<sup>n</sup>,<br/>         an-n-éssi bóg-i<sup>n</sup>.<br/>         5 Essi bók-ki<sup>n</sup>,<br/>         gári belila-gi kal-lég-ru.<sup>4</sup></i></p> | <p>1. Die Sonne ist bewölkt:<br/>         2. „Wenn der Donner<br/>         schlägt<br/>         und der Blitz blitzt,<br/>         ergießt sich der Regen.<br/>         wenn das Wasser sich er-<br/>         gießt,<br/>         dann essen wir Brei aus<br/>         Bohnen und Durrah.<sup>4</sup></p> |
|---|---|

I<sup>b</sup>.

Nach Moḥámmed (Samuél) Alí Ḥisēn aus Fíkikól  
im Bezirk Abuhór.

- |   |  |
|---|--|
| <p>3. <i>„Kaḡ-fógor, kaḡ-fógor<br/>         10 góm-ki-n,<br/>         an-n-éssi-gōn bók-ki-n,</i></p> | <p>3. „Wenn der Donner, der<br/>         Donner schlägt<br/>         und der Regen sich ergießt,</p> |
|---|--|

Textgestalt: 2 A *kaḡ-fógor*. A als Var. *bárig góm-ki-n*.

Anmerkungen: 1 D. i. wenn die Sonne bewölkt ist, singen die Kinder. 2 Das nubische Wort ‚Donner‘ heißt eigentlich ‚das hinkende Pferd‘, mit dessen Poltern der Donner verglichen wird. Es mag darin eine alte heidnische mythologische Vorstellung weiterleben. — Die letzten Zeilen in allen drei Fassungen bedeuten natürlich, daß die Früchte gedeihen und man gut essen kann. Vgl. auch Anm. zu § 6. *gári* sind in Wasser gekochte *kašrangē* (Bohnen), unser Gewährsmann bezeichnete den Vorgang als *keráma*. Dazu vgl. Lane, *Manners* a. cust. 1836, I 293: ‚A miracle performed by a *wélee* is termed *karámeh*.‘ *Belile* ist ein Brei aus Durrah; vgl. dazu Schäfer, Lieder eines ägypt. Bauern Nr. 75. Hier ist ein Brei gemeint, der aus Bohnen und Durrah gemischt ist.

<i>kal-gi marák-ked kal-lég-</i>	dann essen wir Brot mit
<i>ru,</i>	Brühe,
<i>Kal-gi marák-ked kal-lég-</i>	dann essen wir Brot mit
<i>ru.</i>	Brühe.

I<sup>c</sup>.

*Nach Bâle Mohámméd aus Bigge im Bezirk Šellál.*

5	4. <i>Kaǵ-fógor góm-iñ-gad,</i>	4. ,Wenn der Donner
	<i>arū-n-éssi bôg-iñ-gad,</i>	schlägt
	<i>ǵíma-n ǵér-ked</i>	und der Regen sich er-
	<i>fitti marák-ked kal-leg-ru.</i>	gießt,
10		hinter der Moschee
		werden wir Brot mit Brühe
		essen.

## II.

*Nach Šáleḥ Hódr aus Kurmakolê im Bezirk Koštámne.*

	5. <i>Silê wêk-k átta-rgi ǵári</i>	5. Wir bringen einen Koch-
	<i>belîla-gi bi-kuǵ-ur-ru, affi-kê-</i>	kessel und kochen Brei aus
	<i>gi kal-w' án-digi.</i>	Bohnen und Durrah, zum
		Essen für die Kinder.
15	6. <i>Ǵári-gi bi-gullu-ru ǵém-</i>	6. Den Brei spritzen wir,
	<i>gi bel án-digi.</i>	damit die Wolken herauf-
		kommen.

Anmerkungen: 4 Z. 10 (*kal*) *fitti* ist das ungesäuerte Brot in Form dünner Fladen. 6 Vielleicht ist zu beachten, daß hier, wo man fruchtbringenden Regen erzielen will, ein Brei zum Himmel gespritzt wird, im folgenden Lied nur Wasser. Vgl. Anm. zu § 2. — Im Nubischen heißt das letzte plastischer wörtlich: „zu den Wolken sagend: „kommt herauf“.

## Nr. 11.

## Bitte um Sonnenschein

nach *Šāleḥ Hódr* aus *Kurmakolé* im *Bezirk Koštamne*.

1. *Másil-gō<sup>m-gi</sup> gēm urr-és-*  
*su<sup>m</sup>:*

2. *Essi-gi ruššê-k-ru, másil*  
*bél-os-i<sup>n</sup>.*

5

1. Und die Wolken haben  
sich auf die Sonne gelegt:

2. Wenn wir Wasser  
spritzen, so kommt die Son-  
ne hervor.

Anmerkungen: 1 Dieser Abschnitt schließt sich eng an den vorigen  
an. 2. Wasser, vielleicht im Gegensatz zu Brei vgl. Nr. 10,  
6 Anm.

## Nr. 12.

## Das Schwimmen

nach *Ali Ḥaǧǧ Awadén* aus *Wésya* im *Bezirk Dehemid*.

1. *Bógon-do affi-ki és-ki*  
*essi-n-gár-ro bówi-ra<sup>n</sup>.*

2. *Koi-bow-ê-gi bów-ek-ka*  
10 *bow-ê-gi ā-kār-ra<sup>n</sup>.*

3. *Kur-ék--ki-ran og-bow-*  
*ê-ged koi-gi essi-r-tón sókk-ek-*  
*ka ā-bówi-ra<sup>n</sup>.*

15

1. Im Sommer, zur Mit-  
tagszeit schwimmen die Kin-  
der am Ufer.

2. Auf dem Gesicht  
schwimmend lernen sie das  
Schwimmen.

3. Wenn sie (das) können,  
heben sie beim Brustschwim-  
men das Gesicht aus dem  
Wasser heraus und schwim-  
men (so).

Textgestalt: 1 A *bów--ra<sup>n</sup>.*

3—5 B *ā-bow-ra<sup>n</sup>.*

2 B das zweite Mal *bów-ê-gi.*

Anmerkungen: 1 Vgl. Anfang von Nr. 2. 2 D. h. anfangs  
tauchen sie aus Ungeschicklichkeit noch das Gesicht ins Wasser.  
Der Erzähler erwähnte bei diesen ersten Schwimmübungen eine  
*kéb-e* 'Kürbis', gewiß als Träger, doch führte er das nicht weiter aus.

4. *Bow-ék-ki-ran kur-és-sa<sup>n</sup>.*

5. *Ĝer-bow-ê-gi bów-il ĵér-ki essi-r uskúr-ek-ka koi-gōn simê-kir ébr-ek-ka ā-bówi-ra<sup>n</sup> gelba-gé<sup>d</sup>.*

10 6. *In-gi bów-il bów-ē-r gási tera<sup>n</sup>.*

7. *Báš-šu.*

4. Wenn sie (so) schwimmen (können), haben sie es gelernt.

5. Wer das Rückenschwimmen schwimmt, der legt den Rücken ins Wasser, richtet das Gesicht gen Himmel und schwimmt so, umgedreht.

6. Wer dies (Schwimmen) schwimmt, der ist im Schwimmen tüchtig.

7. Ende.

## Nr. 13.

### Vogelfang

nach Ali Ĥaġġ Āwadên aus Wésya im Bezirk Dehemîd.

#### A. Das Fangen.

1. *Affi-ki ĵá-ka tor-id wēk-ki ā-tor-ra<sup>n</sup> kulu-gé<sup>d</sup>, áffi nūti<sup>n</sup> ten<sup>n</sup>-di-gi, ya kemis-ki, ya diš-ki.*

2. *Arid-kō<sup>n</sup> kin-nēk-k-ā-wáddi-ra<sup>n</sup>, tîr tēg-ran-n-ā-gár-ki.*

3. *Tāga wēk-k-ā-kús-ra<sup>n</sup> tór-id nūtin-do.*

4. *Affi nūtin-gō<sup>n</sup> ĥattāf wēk<sup>ki</sup> kág-ra<sup>n</sup>.*

1. Die Kinder gehen und schütten ein Mäuerchen aus Steinen auf, jedes Kind eines für sich, z. B. 4 oder 5.

2. Und sie graben die Erde ein wenig aus an der Stelle, wo sie sitzen.

3. In jedem Mäuerchen machen (lassen) sie ein Fenster offen.

4. Und jedes Kind trägt einen Ĥattāf.

Textgestalt: 4 B *ĥattāf-fēk<sup>ki</sup>*. — A hat durchweg *ĥattāf*.

Anmerkungen: 1 *tōr* bezeichnet das Bauen ohne Mörtel. Die einzelnen Mäuerchen stehen nebeneinander, um eine möglichst breite Fangreihe zu bilden. 4 Gestalt des Ĥattāf siehe unter B.

5. *Täga-gé<sup>d</sup> urw-eb-bokke-bû-ra<sup>n</sup>.*

6. *Affi-y<sup>n</sup> wék-kôn aššalê<sup>n</sup>*  
 5 *jebel-dogo-r, šuš wék-ké<sup>d</sup>, zer-*  
*zûr-ki wattîê-r-an-diġi.*

7. *Zerzûr-kôn tã<sup>n-na</sup> kél-lo*  
*affi-ki hattâf-ké<sup>d</sup> ġom-ra<sup>n</sup>.*  
 10

8. *Digri<sup>n-na</sup> kél-lo dett-ed-*  
*ra<sup>n</sup>.*

9. *Ow-itti-gõ<sup>n</sup> tã<sup>n-m</sup> kél-lo*  
*ġom-ra<sup>n</sup>. Dett-éd-ra<sup>n</sup>.*  
 15

10. *Agar wer-ro sâw-ak-*  
*ka uskûr-ra<sup>n</sup>.*

11. *Affi mülle limmê-ka*  
*migrîb-ki talle-ra<sup>n-na</sup> kél-lo*  
 20 *ten-nan jebel-dogo-r âġ-il-gé<sup>d</sup>*  
*saw-am-bîġ-ra<sup>n</sup>.*

12. *Kã-kî-kir tall-os-ra<sup>n</sup>.*

5. Sie halten sich verborgen und schauen durch das Fenster.

6. Und ein Kind winkt mit einem Tuch auf dem Berge, um die Vögel niederzuhalten.

7. Und wenn die Vögel kommen, schlagen die Kinder mit dem Hattâf.

8. Wenn sie fallen, sammeln sie sie auf.

9. Und wenn andere kommen, so schlagen sie. Und sie sammeln auf.

10. Sie legen sie an einem Ort zusammen.

11. Am Abend, wenn alle Kinder zusammengekommen sind, teilen sie zusammen mit dem, der auf dem Berge sitzt.

12. Dann gehen sie nach Hause.

Textgestalt: 5 B *urw-eb-bû-ra<sup>n</sup>.*

6 A Var. *Wék-kôn* ohne *affi*.

Zu *ašalê<sup>n</sup>*, wie A und B haben, gibt A die erklärende Variante *aššârê<sup>n</sup>*. — Auch *wattîê-r-an-diġi* möglich.

Anmerkungen: 6 Man baut die Mäuerchen am liebsten in die Ebene am Fuß eines Berges, wo man auf eine stetige Windrichtung rechnen kann; die Kinder sind wohl mit dem Gesicht gegen den Wind gerichtet. 7 Mit dem Hattâf, den man rasch erhebt.

## B. Die Geräte.

## Das Gitter.

13. *Ḥattāf-ki: Ġerīd tós-ki-  
gi wēr-wê-godon digr-ós-ka  
ġerīd nôro-gi naddi-ġ-ka bi-  
šékki-ru dubāra-ge<sup>a</sup> ya aš-  
5 man-ge<sup>a</sup>.*

14. *Mišlāk-kir āw-os-ka  
bi-dig-dig-ru ḥattāf-ki, ġū  
10 ḥalsē-m-moko.*

13. Der Ḥattāf: Wir binden drei Palmrippen zusammen miteinander, spalten dünne Palmrippen und binden sie quer darüber mit Bindfaden oder mit Palmbast.

14. Wir machen daraus Schnüre und binden den Ḥattāf, bis er fertig ist.

## Die Rute.

15. *Ġópi-g atta-ka, ġawr-  
é-n-ġō<sup>n</sup> mer-ed-tā-ka, attā-rgi  
ari sawā-w-ir uskur-ós-ka,  
kūlu wēk-ké<sup>a</sup> úrr-os-ru.  
15*

16. *Nahār dimin-gi kulu-  
togo-r bi-túrb-i<sup>n</sup>.*

17. *Ôs-ku-run, sawā-m-  
20 bi-bél-i<sup>n</sup>.*

18. *Ahār-ro-ġōn zerzūr-ki  
bi-bē-ru.*

15. Wir bringen Sontzweige und schneiden sie, so lange sie noch saftig sind, dann legen wir sie flach nebeneinander und wir beschweren sie mit einem Stein.

16. Zehn Tage liegen sie unter dem Stein.

17. Wenn wir sie herausnehmen, kommen sie flach hervor.

18. Nachher tötet man die Vögel (damit).

Textgestalt: 13 *Ḥattāf-ki* fehlt bei B. — A *naddi-š-ka*. 15 *attā-rgi* fehlt in B. — A und B haben beide *arissauwāwir*; im Text wird angenommen, daß *ari* die 1. plur. pron. pers. ist; doch ist das nicht sicher.

Anmerkungen: 13—14. Oft durchflieht man das Gitter noch mit Dornruten. 17 D. h. ähnlich dem oben beschriebenen Gitter.



## Nr. 14.

## Das Vogelscheuchen.

## I.

Nach Mohammed Gebrül Ġūma aus Ĥodr-kolê in Ġirše.

## A. Das Gerüst.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. <i>Marê kâg-in-na wattî-gi</i><br/> <i>ber wêr-î-g'atta-ra", lêle</i><br/> <i>wêk-k-âw-ra".</i></p> <p>6 2. <i>Ġins ow-îtti-gôn kulu-</i><br/> <i>gê<sup>a</sup> goi-ra", amâde nawré</i><br/> <i>(goi-ran), zôl-na tûl-gi wêk-</i><br/> <i>k-â-goi-ra", boĵô-gîd-ti kêw</i><br/> <i>ôwî.</i></p> <p>10 3. <i>Ten<sup>n</sup>. dogo-r égr-ed-i<sup>n</sup></i><br/> <i>affî-tôd<sup>n</sup>êr, kûlu-nâ mugraf</i><br/> <i>wêk-ki usk-ur-éd téb-in, ka-</i><br/> <i>wîrtê-gi urw-ed-têg-i<sup>n</sup>.</i></p> <p>15 4. <i>Man do bîn-os-su<sup>m</sup>. Ġom</i><br/> <i>und-ur<sup>in</sup> tiltîl-ê-ged.</i></p> <p>20 5. <i>Ġom-ki-n ,hâ<sup>t</sup>-r-â-wê-</i><br/> <i>tîr<sup>in</sup>; imbol-ô<sup>s</sup>-i<sup>n</sup> wîde zarzâr.</i></p> | <p>1. Zur Zeit, da die Durrah trägt, bringt man einige Holzstämmen und baut [damit] ein Gerüst (<i>lêle</i>).</p> <p>2. Und eine andere Art baut man aus Stein, wie eine Säule; man baut sie in Mannshöhe und in einer Dicke von zwei Ellen.</p> <p>3. Darauf stellt sich ein Knabe: Er hat einen Korb mit Steinen (neben sich) gestellt und schaut nach den Vögeln aus.</p> <p>4. Dort erscheinen welche! Da wirft er mit der Schleuder (nach ihnen).</p> <p>5. Beim Werfen ruft er <i>Ĥâ</i>, und die Vögel flattern auf.</p> |
|---|---|

## B. Die Schleuder.

- |  |  |
|--|--|
| <p>6. <i>Betti-r-tôn iŝmân-gi</i><br/> <i>dûkki massîlê-ra", irî-rgi</i></p> | <p>6. Man reißt Bast von einer Palme, zwirnt ihn (zwi-</p> |
|--|--|

Textgestalt: 2 A *amâd-in-nawré*. — B *tûl-ge<sup>a</sup>*. — Nach A fügte er bei der Wiederholung am Schluß noch bei: *nossô-gîd-ti kêw kêmîs* 'einer Höhe von 4 Ellen'. Bei B lautet der Schluß: *kêw owî-gi goi-ran*. 3 Var. *zôl égr-ed-i<sup>n</sup>*. — B *affî-tôd<sup>n</sup>êr égr-ed-i<sup>n</sup>*.

5 B *,hâ<sup>t</sup>-h-â-wê-tîr<sup>in</sup>*. 6 *massîlê* aus unbekanntes ar. Fremdwort, erklärt durch *ġîftîl* (ar.) 'er zwirnt'.

*allê-ra<sup>n</sup>, kâ wêk<sup>ki</sup> sêlle-r âw-  
tir-ran.*

- 5 7. *Kulu-g<sub>und-r</sub>-ôs-irgi  
ten-na Kok-kî wêk-kî sobâ-r  
und-ur-ôs-su<sup>m</sup>, ow-itti-gôn  
gelb-et-tâ-rgi tabbikê-rgi ,âr-  
su<sup>m</sup> dawrê-rgi talg-ês-su<sup>m</sup>.*

10

schen den Fingern) und macht ihn zu einem Strick zurecht. In der Mitte macht man ein Auflager.

7. Dann legt man einen Stein hinein, steckt das eine Ende an den Finger und faßt das andere, indem man es aufnimmt und neben das andere legt, und beim Herumschleudern läßt man es los.

## II.

*Einzelne Sätze nach Mohammed (Samuël) Alî Hisên aus Fikikôl im Bezirk Abukôr.*

8. *Affî-kî-gi lêle-kî-n dogo-r  
êbr-os-ir wîde tîltil-âya-kî-gi  
tid-r-ôs kawîrtê-gi â-agis-  
15 wân-dan.*

9. *Kawîrte hōma wēr mār-  
ē-n dogo-r-tôn tîltil-âya-ged  
gom-ran-gad deg imbol-ôs-  
sum (Var. dēg-os-sum).*

- 20 10. *Demîrâ-r mār-ē karîj-  
kî-n affî-kî kûlâ-géd kawîrtê-  
kî-gi â-nâll-îj-ran.*

11. *Lêle sâi tēb-in? Lêle  
25 mār-ē-n tâ-r tēb-in.*

12. *Tîltil-ê ašman-géd îri-  
bû-n.*

8. Man stellt die Kinder auf Säulen, gibt ihnen Schleudern, und läßt sie (damit) die Vögel aufsehen.

9. Ein Vogelschwarm flog, als man mit der Schleuder warf, aus der Durrah auf.

10. Zur Überschwemmungszeit, wenn die Durrah reift, werfen die Kinder die Vögel mit Steinen.

11. Wo steht die Säule? Die Säule steht in der Durrah.

12. Die Schleuder ist aus Palmbast gedreht.

Textgestalt: 6 B *selle-r kâ wêk-k<sub>und-r</sub>-ôs-irran.* 7 B *sobâ-r ten-na kok<sup>ki</sup> wêk-kî. — A gelbê-tâ-rgi. — B âr-êd-irgi dawwirê-rgi talgê-su<sup>m</sup>.* Überschrift zu II, vgl. auch S. 26. 38. Samuël gab ausdrücklich Alî als die nubische Form des arabischen 'Âli.

II.

DIE GROSSEN TAGE  
IM LEBEN.

# Nr. 15.

## Hochzeit

nach Moḥammed Gôde Selimân Abdessalâm aus Gînâre  
im Bezirk Umbarakâb.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. ,Hâsen, gû-rgi Alî-nai<br/>wê-tîr: ,An-na tód Alî en-na<br/>bûru Fâtum-gi â-bîrg-i", en-<br/>na néseb-kenê-gi_ya-bîrg-i".</p> <p>6</p> <p>2. ,Sére-<sup>m</sup>, māna dâ-mn-u<sup>m</sup>.<br/>Ir eléken bi-gû-we. Ai an-na<br/>tón-î-gi bi-šûrê-ri, tim-banna-<br/>rî-gō<sup>n</sup> bi-šûrê-ri.</p> <p>10</p> <p>3. ,Hâsen in-na neseb-<br/>kenêgi_ya-bîrg-i". Ek-ki hîlê-<br/>bû-n-â?</p> <p>15</p> <p>4. ,Ĥ<sup>yo</sup>, ai-gi hîlê-su<sup>m</sup>.</p> | <p>1. ,Hasen, geh zu Ali und<br/>sage ihm: ,Mein Sohn Ali<br/>will deine Tochter Fatum,<br/>er will mit dir verwandt<br/>werden.'</p> <p>2. ,Gut, es steht nichts<br/>im Wege. Geht ihr jetzt<br/>weg; ich will mich mit mei-<br/>nen Söhnen beraten, und<br/>mit den Onkeln will ich<br/>mich beraten.'</p> <p>3. ,Hasen will mit euch<br/>verwandt werden. Gefällt es<br/>dir?'</p> <p>4. ,Ja, mir gefällt es.'</p> |
|--|---|

Textgestalt: Überschrift: A. Var. Gôdi Silēmân  
2 B bu-gû-we 4 B ai-gi hîl-os-<sup>nm</sup>.

3 A ek-ke

Anmerkungen: Alî wurde uns auch sonst, z. B. von Samuël Ali Hisên aus Fik'kîkôl, als nubische Form für das arabische Âli an-gegeben. 1 Der erste Alî ist der zukünftige Schwiegervater des Bräutigams; der zweite der Bräutigam. Hasen ist irgend ein anderes Mitglied der Familie des Bräutigams, der als Vermittler dient. 2 Der Brautvater antwortet dem Boten. 3—6 Statt Hasen ist Alî zu lesen. Es werden vom Brautvater die Einzelnen gefragt.

5. ,*Ai-gō<sup>n</sup> hīl-ōs-su<sup>m</sup>.*<sup>4</sup>
6. ,*Tīm-banna-rī-gō<sup>n</sup>; Kikk-ke-wé!*<sup>4</sup>
7. ,*Regē-rgi wide misyāg*  
5 *tū-su<sup>m</sup>.*
8. ,*Ir min ā<sup>w</sup>-su-rē?<sup>4</sup> Kikk-ōs-su<sup>n</sup>.*<sup>4</sup>
9. ,*Wide ma<sup>n</sup> regē-rgi ma<sup>n</sup>*  
10 *wē-tid-ir-su<sup>m</sup>: ,In-na adel-  
gē<sup>a</sup> talle-wé!*<sup>4</sup>
10. ,*Buru-gōn kādē desse wēk-ki kādē gēle wēk-ko<sup>n</sup> ork-edī desse wēk-ki gēle*  
15 *wēk-kōn, tin-n-ēn-gōn ork-edī-  
gōn šuggā āro wēk-kōn-gi,  
tim-bāb-kōn kās-ir wēk-ki tā-  
gīye wēk-kō<sup>n</sup> debelīn-na kādē  
wēk-kō<sup>n</sup> tim-besī idā-gi kās-ir*  
20 *wēk-ki tidd-ir.*<sup>4</sup>
11. ,*Malle kikk-ōs-sū-rē?<sup>4</sup>*  
*Ē<sup>o</sup> kikk-ōs-su.*<sup>4</sup>
12. ,*Misyāg, gū wē-tidd-ir-*  
25 *u: En-nā burū-na abā-gi etnēn  
nahār-ki bu-tā-kob-ru<sup>4</sup> a<sup>n</sup>.*<sup>4</sup>
5. ,Auch mir gefällt es.<sup>4</sup>
6. Und die Onkel (sagen):  
Macht es fertig.<sup>4</sup>
7. Darauf nun kam der  
Vermittler wieder:
8. ,Was habt ihr gemacht  
(beschlossen)?<sup>4</sup> ,Wir sind  
fertig.<sup>4</sup>
9. Jener nun sagt darauf:  
Macht weiter gut voran.<sup>4</sup>
10. ,Gib dem Mädchen  
ein blaues Kleid und ein  
rotes Kleid, einen blauen  
Schleier und einen roten  
Schleier; seiner Mutter einen  
Schleier und einen weißen  
Mantel; seinem Vater ein  
Turbantuch und eine Tagiye,  
sowie ein weißes Leinen-  
gewand, und jedem seiner  
Brüder ein Turbantuch.<sup>4</sup>
11. ,Seid ihr alle zufried-  
den?<sup>4</sup> ,Ja, wir sind zufrieden.<sup>4</sup>
12. ,Vermittler, geh und  
sag ihnen: „Das Brautgeld  
für deine Tochter wollen  
wir am Montag bezahlen  
kommen“.<sup>4</sup>

Textgestalt: 5 B desgleichen A *hīl-ōs-si.* 10 B Z. 14. 15 *wēk-k,*  
Z. 17 B *wēk-kōn*; Z. 19 B *kās-ir wēk-k-idā wēk-ki.* Z. 25 B *in-nā*  
Z 26 B *-ru-w<sup>4</sup> a.*

Anmerkungen: 7 Hasen, der Vermittler, erkundigt sich nach dem  
Ergebnis des Familienrates. *regē-rgi* führt aber vielleicht nur die  
Rede weiter. 10 Das, was der Bräutigam zunächst zu tun hat.  
Die Tagiye ist die Strickkappe, die unter dem Turban getragen wird.

13. *Man-gôn wê-tir-i<sup>n</sup>: ,Wô  
Alî, irriyâl ôwi-gi tidd-ir gû  
bêtti-gi gâw-w<sub>a</sub><sup>n</sup> îlle-gon  
y-âr-w<sub>a</sub><sup>n</sup> îškarti-kê-n jôro.<sup>t</sup>*

5

14. *,Ar-es-san-dê?<sup>t</sup> ,Ê<sup>yo</sup>,  
âr-es-sa<sup>n</sup>.<sup>t</sup>*

15. *,Wo gâma-kî, imbel-  
10 os-wê, ar gû-rgi Alî-na abâ-gi  
bu-gû-kôb-ru!<sup>t</sup>*

16. *,En-na búru-na ábâ  
muk-kotti-rê?<sup>t</sup>*

17. *,Kis diğ-m-a!<sup>t</sup> (kis nûz  
15 tin ginê diğ-m-a).<sup>t</sup>*

18. *,Illa, en-na burû gâli-  
m-a; er adel-kenê-g<sup>i</sup> â-bi-  
rig-n-â?<sup>t</sup>*

19. *,Ê<sup>yo</sup>, â-birig-ri.<sup>t</sup>*

20. *,Yâ-birik-kî.<sup>n</sup>, en-na  
20 búru kis tós-kî-m-a (ginê di-  
min-de diğ-m-a).<sup>t</sup>*

21. *,Átta doir wêk-kî ta  
25 goğwé!<sup>t</sup>*

13. Und jener (der Braut-  
vater) sagt: ,Alî, gib (eini-  
gen von unseren Leuten)  
zwei Riyal, damit sie Datteln  
kaufen gehen und laß sie  
Weizen holen für die Gäste.<sup>t</sup>

14. ,Haben sie es geholt?<sup>t</sup>  
,Ja sie haben es geholt.<sup>t</sup>

15. ,Macht euch auf, ihr  
Leute, wir wollen gehen und  
Alis Brautgeld zahlen.<sup>t</sup>

16. ,Wie viel ist das Braut-  
geld deiner Tochter?<sup>t</sup>

17. ,Es ist 5 Beutel (je-  
der Beutel ist 5 L).<sup>t</sup>

18. ,Nein, deine Tochter  
ist (zu) teuer. Willst du  
etwas Gutes?<sup>t</sup>

19. ,Ja, ich will es.<sup>t</sup>

20. ,Wenn du es willst:  
Deine Tochter ist drei  
Beutel (wert). [Das sind  
15 L.]<sup>t</sup>

21. ,Bringt nun einen  
Hammel, kommt und schlach-  
tet ihn.<sup>t</sup>

Textgestalt: 13 Z. 1 B nach ursprünglichem Diktat: *Man-gon gû-rgi wê-  
tir-i<sup>n</sup>: Wo Alî, riyâl owo-gi tin-nâ betti-gi gâw-w<sub>a</sub><sup>n</sup> usw. A wê-tir-n  
B wê-tir für wê-tir-i<sup>n</sup> 15 Z. 9 B gema-k<sup>i</sup>; Alî-na etwa für  
Alî-nai? doch läßt sich auch -na halten. 21 Z. 21 B wêk-k<sup>i</sup>.*

Anmerkungen: 13 Alî ist ein Sohn des Brautvaters. Vgl. 35. Es  
werden hier Anordnungen gegeben für die Bewirtung der Gäste  
bei dem feierlichen Akt der Festsetzung des Brautgeldes.

18 entsprechend dem Arabischen: *‘ûz kilme kwayise?*, d. i.  
willst du ein offenes Wort. 21—22 Worte des Brautvaters.

22. *Ouwal-a<sup>n</sup> oǵǵū-rgi:*  
*Harām zōl wēr talle-nn-u<sup>n</sup>.*<sup>4</sup>
23. *Mālēs, ar tēg-os-su<sup>n</sup>.*<sup>4</sup>
24. *Ouwal-a<sup>n</sup> ḡū-rgi:*, *Būza*  
 5 *wēk-ki māǵūr wēr-ro undr-*  
*os-we, essi-g bōg-os-irgi suk-*  
*kar wēk-kō<sup>n</sup> undr-os-we;*  
*uskur-tidd-ir we.*<sup>4</sup>
25. *Ouwal-a<sup>n</sup>:*, *Kubbā<sup>n</sup>-kī*  
 10 *wēr-ī-gō<sup>n</sup> igidd-ir-we.*<sup>4</sup>
26. *Ni-es-san-dē?* *Kāl-gi*  
*birti-wē! Silē-gōn kutte-kir-*  
*we, marāk-ki zegyē-we.*<sup>4</sup>
- 15 27. *Zegy-ūs-sū-rē?*<sup>4</sup>, *Ē<sup>n</sup>,*  
*zegy-ūs-su.*<sup>4</sup>
28. *Yallah, zōl owi nū:*  
*tin<sup>n</sup> ogir-ro uskūr-we.*<sup>4</sup>
- 20 29. *Uskur-os-su-rē?*<sup>4</sup>, *Ē<sup>n</sup>,*  
*uskur-ós-su.*<sup>4</sup>
30. *Kal-es-san-dē?*<sup>4</sup>, *Ē<sup>n</sup>,*  
*kal-es-sa<sup>n</sup>.*<sup>4</sup>
- 25 31. *Atta sabbūn-gōn kadē-*  
*gō<sup>n</sup> tin-na ī-kī-gi ēw-tidd-ir-*  
*we!*, *Ēw-os-sū-rē?*<sup>4</sup>
32. *En-na aǵāza-gē<sup>d</sup> mi-*  
 30 *nōg-ru.*<sup>4</sup>
22. Und weiter: ,Es darf  
 kein Mensch weggehen.<sup>4</sup>
23. ,Gut, wir bleiben.<sup>4</sup>
24. Und weiter: ,Tut Buza  
 in einen Topf, schüttet  
 Wasser (darüber), tut Zucker  
 hinein und setzt es ihnen  
 vor.<sup>4</sup>
25. Weiter: ,Gebt ihnen  
 einige Becher zu trinken.<sup>4</sup>
26. ,Habensie getrunken?  
 So brecht das Brot. Setzt  
 auch den Kochtopf (vom  
 Feuer) ab und begießet (das  
 Brot mit der) Brühe.<sup>4</sup>
27. ,Habt ihr begossen?<sup>4</sup>  
 ,Ja, wir haben begossen.<sup>4</sup>
28. ,Vorwärts, setzt (je  
 eine Schlüssel) zwischen zwei  
 Leute.<sup>4</sup>
29. ,Habt ihr hingesetzt?<sup>4</sup>  
 ,Ja, wir haben hingesetzt.<sup>4</sup>
30. ,Haben sie gegessen?<sup>4</sup>  
 ,Ja, sie haben gegessen.<sup>4</sup>
31. ,Bringt Seife und Hand-  
 tuch und gebt es ihnen, daß  
 sie ihre Hände waschen.<sup>4</sup>  
 ,Habt ihr gewaschen?<sup>4</sup>
32. ,Mit deiner Erlaubnis  
 wollen wir heimgehen.<sup>4</sup>

Textgestalt: 22 Z. 1 A und B haben *oǵ-ḡū-rgi*, dagegen 24 *ḡū-rgi*.

24 Z. 5 A *mayūr* Z. 4 B *Ouwal-lo* Z. 7 A nur *wēk-ko<sup>n</sup> uskur-* usw.

26 B hier und im folgenden *segyē*. 28 Z. 19 B *uskur-wē*

32 B *bi-nog-ru*.

Anmerkungen: 28 wörtlich: in den Schoß von je zwei Leuten.

33. ,Ir-gō<sup>n</sup> in-nā salāma-ge<sup>d</sup>‘

34. ,Guma<sup>n</sup> tār-kō<sup>n</sup> iš-šāllāh ar bu-tā-rgi bu-tā-  
5 éd-ru<sup>‘</sup>

35. Ow-wol-a<sup>n</sup>: ,Wō tōd Alī, kām bek ki<sup>i</sup> attā zōl-i-gi āz-mē-r<sup>‘</sup> an.

36. ,Āzm-ós-ir-m-ā<sup>‘</sup>? Ow-  
10 wol-lo: ,Tār wēk-kō<sup>n</sup> tār ow-itti wēk-ko<sup>n</sup> hamīs-na fēgīr-ki bāw-w<sup>‘</sup> a<sup>n</sup>‘.

37. ,Bi-dā-san-de<sup>‘</sup>? Ow-  
15 wal-a<sup>n</sup>: ,Zōl-i-gō<sup>n</sup> burw-i-gō<sup>n</sup> āwē-ir ġimmēz-togō r bāt-ti-nā ġōro ġū-w<sup>‘</sup> ān-digi<sup>‘</sup>

38. ,Ġū-san-dē<sup>‘</sup>? ,Ē<sup>n</sup>, bi-  
gā-sa<sup>n</sup>‘.

20 39. ,Bundūg-ko<sup>n</sup> bārūt-tōd-ek-ko<sup>n</sup> kemsūl tōd-ek-ki oġġ-os-m-ā<sup>‘</sup>? Zōl-i-g ġóm-tidd-ir<sup>‘</sup>

40. ,Tīn-na ô-gi sokke-  
25 w<sup>‘</sup> a<sup>n</sup>. Min ā-wē-ra<sup>n</sup>‘

41. ,Ēle wō hōle hēle  
Gissa bēnde nēlle

33. ,Gehet auch ihr in Frieden.<sup>‘</sup>

34. ,Am Abend zu Freitag wollen wir so Gott will kommen und Hochzeit machen.<sup>‘</sup>

35. Und dann: ,O mein Sohn Ali, bring ein Kamel, um die Leute einzuladen.<sup>‘</sup>

36. ,Hast du sie eingeladen? Dann: ,Besorge) ein Tamburin und noch ein zweites Tamburin, zum Tanzen am Donnerstag morgen.<sup>‘</sup>

37. ,Sind sie gekommen? Dann: ,Ruf Männer und Frauen, daß sie zum Tanz unter die Sykomore gehen.<sup>‘</sup>

38. ,Sind sie gegangen? ,Ja, sie sind gegangen.<sup>‘</sup>

39. ,Hast du die Flinte, etwas Pulver und einige Zündhütchen besorgt? Gib sie den Leuten zum Schießen.<sup>‘</sup>

40. ,Laß sie ihren Gesang anstimmen. Was sagen (singen) sie?<sup>‘</sup>

41. ,Ēle wō hōle hēle  
Gissa bēnde nēlle

Textgestalt: 35 Z. 7 B nur *azmē*. 36 Z. 11 B *hamīs* 38 Z. 18 B  
*Bu-ġū-san-de?* . . . *bu-ġū-*. 39 Z. 23 B *tidd-ir*

Anmerkungen: 37 Die Sykomore steht nicht am Haus, sondern etwa auf dem Dorfplatz. 41 Die beiden ersten Zeilen leiten viele nubische Tanzlieder ein (vgl. Nr. 22 II B 17), eine brauchbare Deutung haben wir nirgends erhalten können. Näheres bei der Behandlung aller unserer Lieder. Die Übersetzung von Vers 4, die uns von unserem Gewährsmann gegeben wurde, ist in der ersten Hälfte ebenfalls recht zweifelhaft.



- Arīs ár-gi azzimê-n-*  
*ga<sup>d</sup>*  
*miġla wo miād-ted*  
*ā-tā-su.<sup>4</sup>*
- 5 42. *Ārāye-gō<sup>n</sup> sokke-wé wi-*  
*kīr wēk-kē<sup>d</sup>. Talle-wé, kā-kī-r*  
*kuġ-wé. Tār-ī-gi burw-ī-gi*  
*tidd-ir-wé.<sup>4</sup>*
43. *Burw-ī ā-wê-ra<sup>n</sup>:*  
 10 *,Am-bes-na sundūg-na*  
*tū-r*  
*wō ġellāt tōme-bu-<sup>1</sup>, wō*  
*harīr kōme-bu-<sup>1</sup>*
- 15 *wo iris kōme-bū-<sup>1</sup>, wo*  
*zebāt tōme-bu-<sup>1</sup>*
- harin-nā mindil-me-*  
*bu-<sup>1</sup>, sudān-na kors-ī*  
 20 *gōme-bu-<sup>1</sup>*  
*Zōl wēr am-bes-nā*  
*geddi-rē?*  
*Ih hāġd mälle-gi us-*  
*kur-ed-āg-i<sup>1</sup>*
- 25 *Fātīm-na ġōro.<sup>4</sup>*
44. *Māzān-nai (sōr-kātti-*  
*nai) ġā-rgi: ,Fātun-na hag-*  
*gi-gō<sup>n</sup> bāġ-wé. Muk-kōtti-gō<sup>n</sup>*  
*mit'ahhīr-rē?<sup>4</sup>*
- 30 45. *Ġinê-h ōwi-gahharê<sup>n</sup>,*  
*diminde toski-gō<sup>n</sup> werdê<sup>n</sup>.<sup>4</sup>*
- ,Weil der Bräutigam uns  
 geladen hat,  
 Sind wir richtig zur Zeit  
 gekommen<sup>4</sup>
42. ,Hebt die Fahne hoch  
 an einem Stock! Geht, steigt  
 zu den Häusern hinauf! Gebt  
 die Tamburine den Mädchen!<sup>4</sup>
43. Die Mädchen singen:  
 ,Du in meines Bruders  
 Truhe  
 Du aufgehäuftes Par-  
 fum, du aufgehäuften  
 Seide,  
 Du aufgehäuften Salbe,  
 du aufgehäuften Es-  
 senz,  
 Du aufgehäuften Sei-  
 dentuch, aufgehäuften  
 Sudān-Schuhe!  
 Ist ein Mann meinem  
 Bruder gleich?  
 Der all diese Dinge  
 hingelegt hat  
 Der Fatum wegen.<sup>4</sup>
44. Man geht zum Schrift-  
 kundigen: ,Schreibt den  
 (Kauf-) Preis der Fatum auf!  
 Und wieviel läßt er stehen?<sup>4</sup>
45. ,Zwei Pfund läßt er  
 stehen und 13 bezahlt er  
 (gleich).<sup>4</sup>

Textgestalt: 41 B *azmê-n-ga<sup>d</sup>*; *miġla wo miād-te<sup>d</sup> tā-su.* 43 B *zōl*  
*wēr* — in *hāġa* — *uskur-ed-āg-il* — *Fātun*. 43 Z. 5 *me-bu<sup>1</sup>* statt  
*kome-bu-<sup>1</sup>* von A und B deutlich gehört. 44 Oder *mit'ahhīr-ē<sup>n</sup>?*  
 45 B *mitahhīr-m-a* oder *ahhīr-ē-bu<sup>n</sup>*.

Anmerkungen: 42 Nach Nr. 22 II A 8 ist das Hochheben der Fahne  
 ein Zeichen zum Aufhören. 45 Für den Zweck des Zurück-  
 behaltens der 2 Pfund vgl. § 64—67.

46. *Idā wārag wēk-kī ār-  
wé. Ār-es-sū-rē? ,Ē<sup>m</sup> ār-  
és-su.*

5 47. *Yallah in-do kā-kīr  
tā-wé.*

48. *Alī, amāje! Amāg-  
os-m-ā? ,Aiwa amāg-os-si<sup>m</sup>.*

10 49. *Oǵǵū burū-gi kā-kī-r,  
ēw-wēr, oǵǵ-os-wé.*

50. *Oǵǵ-os-sū-rē? Šéma  
15 wēk-kī atta-wé, doww-ē-na  
ǵôro. Doww-ós-sū-rē? ,Ē<sup>m</sup>  
doww-os-su.*

51. *Wō Alī, en-na siwit-  
20 t\_ôs! Yallah, ǵū Fātum-nai.*

52. *Kā-na átaba-r siwit-ti  
dōr tōski-gi ǵom-os-irgi ǵū  
Fātun-na ur-dogo-r-ǵō<sup>n</sup> dōr  
25 tōski-gi ǵóm.*

53. *Ǵóm-os-m-ā? Tā, es-  
si-r ǵū! En-na ágil-ǵé<sup>d</sup> es-  
si-ǵ\_īn-ég-ǵu.  
30*

46. ‚Jeder nehme eine Urkunde! Habt ihr sie genommen?‘ ‚Ja wir haben sie genommen.‘

47. ‚Vorwärts, kommt hierher zum Haus!‘

48. ‚Alī, gürt dich! Hast du dich gegürtet?‘ ‚Ja ich habe mich gegürtet.‘

49. ‚Nehmt das Mädchen und geleitet es (eine Frau soll es sein, die es geleitet) zum Hause.‘

50. ‚Habt ihr es gebracht? So bringt eine Kerze zur Beleuchtung. Habt ihr Licht gemacht?‘ ‚Ja wir haben Licht gemacht.‘

51. ‚O Alī, zieh dein Schwert! Vorwärts, geh zu Fatum.‘

52. ‚Schlag das Schwert dreimal (oben) an die Schwelle des Hauses und dann schlag es auch dreimal auf das Haupt der Fatum.‘

53. ‚Hast du geschlagen? Komm, geh zum Fluß, und hol Wasser mit deinem Mund.‘

Textgestalt: 46 B ohne *ēyo*.

für *aiwa*.

49 B für *oǵǵu* Var. *Owwal-a<sup>n</sup>*.

52 Z. 24 B *Fatum-na*.

48 B *Alī, imbel, amāje!* — *Ēyo*

50 B *šáma*.

Anmerkungen: 48 Alī, der Bräutigam.

den nubischen Häusern vgl. eine später zu besprechende Geschichte, die dadurch scherzhaft erklärt, daß die Nubier schwarz sind.

50 Für das Dunkel in

54. ,Yállah, ê-ki, Fátum-gi  
kuffe-kr-et-têb-bé!'

55. ,Têb-os-sû-rê? Ġñ, Ali,  
5 ten-na koi-r kadê-k fartê  
buhhê!'

56. ,Buhh ôs-m-ä? ,Ê<sup>yo</sup>  
buhh-ôs-si<sup>m</sup>.'

10 57. ,Fátum-gi kâ-kî-r undr-  
os-wê!'

58. ,Undr-os-sû-rê? Ġñ,  
(wo) Ali, en-na ossi iyîn-  
di-gi Fátum-na ossi iyîn-  
15 di-n-dogo-r kúg-ur.'

59. ,Kúg-r-os-mä? ,Ê<sup>yo</sup>,  
kúg-r-os-si<sup>m</sup>.'

60. ,Báraka, wô Ali, er-  
20 kene-kôl-an-os-sin-gi.' ,Al-  
la\_îbârik fik.'

61. In-gét-tô<sup>m</sup> wêr bu-tâ<sup>m</sup> :  
,Báraka wô Ali! ,Alla\_îbâ-  
rik fik! ,Ġñ-rgi wide agâm-  
:5 na târ-ki barra-ged têb\_bô  
Ali!'

62. ,Ar-i Fátum-gi kâ-  
tâ-g\_âbi kâg-ru.' ,Sére.'

30 63. ,Tô-r-os-sû-rê? Afî-  
tôd-dêk-ki bâb-ki kob-os

Textgestalt: 61 B *têb-o*, wo Ali  
na für *agâb-na*, s. zu § 77.

54. ,Auf, ihr Frauen, hal-  
tet die Fatum verhüllt be-  
reit!'

55. ,Haltet ihr sie bereit?  
Geh, Ali, löste das Tuch vor  
ihrem Gesicht und spuck  
(das Wasser) ihr ins Gesicht!'

56. ,Hast du gespuckt?  
,Ja, ich habe gespuckt.'

57. ,Tut Fatum ins Haus.'

58. ,Habt ihr sie hinein-  
getan? Dann Ali, setz dei-  
nen rechten Fuß auf das  
rechte Bein der Fatum!'

59. ,Hast du ihn darauf-  
gesetzt? ,Ja, ich habe ihn  
daraufgesetzt.'

60. ,Segen, o Ali, daß du  
Bräutigam geworden bist!'  
,Allah segne dich.'

61. Und von dort kommt  
einer: ,Segen, o Ali! ,Allah  
segne dich.' ,Auch in der  
zweiten Nacht bleib gese-  
net, o Ali.'

62. ,Wir bringen die Fa-  
tme in das Innere des Hauses.'  
,Gut!'

63. ,Seid ihr hineingegan-  
gen? Laßt einen kleinen

63 B *kobos\_an-wê* usw. — *agâm*-

Anmerkungen: 58. Die Braut hockt auf der Erde. 61 Die  
Übersetzung des *barraged* oder *baraged*, wie wir beide deutlich ge-  
hört haben, ist sehr fraglich. Es muß aber doch irgendwie *báraka*  
darin stecken.

*aw-wé! Zól-i-gi woäê-r aw-wé!*

64. *Alì Fâtum-gi jînêh wêk-ki sokke-tir-su<sup>m</sup>. Baig-  
5 ár-ki môu-os-su<sup>m</sup>.*

65. *Ġinêh ow-itti wêk-ki tir-su<sup>m</sup>.*

66. *,Er mē, Fâtum wê-su<sup>m</sup>,  
er m' owwol-lo-tôn ai-gi ikke  
10 sokke-dēm-mēn-u jînêh owi-gi?'*

67. *,Allo ai êk-ki wêk-kê<sup>d</sup>  
baik-kiddi-ri an-âg-si<sup>m</sup>.*

15 68. *Ter wide réjê-rgi Fâtum-gi wê-tir-sum: ,Ai êk-kodo(n) bi-turb-iry<sup>a</sup>.*

69. *Tok-ko<sup>n</sup> wê-tir-su(m): ,Zól-i-gi ju barra-gé<sup>d</sup> leffitê!  
20 Halā-rê? ,Ê<sup>yo</sup> halā-m-á.*

70. *,En-na kadê-gi dúkki!  
,Ê<sup>yo</sup> dukk-os-si<sup>m</sup>.*

25 71. *,Ai êk-kodo<sup>n</sup> en-na úzz-ir bi-turub-ri. Tok-ko<sup>n</sup>  
,Sérē-m' é-su<sup>m</sup>.*

72. *Turb-és-su<sup>m</sup>. Fegir-ki:  
,Ai ek-ki bi-ék-kir-ri an-nā  
30 sobā-gé<sup>d</sup>.*

Jungen die Tür schließen und scheucht die Leute fort!

64. Ali reichte der Fatum ein Pfund, (aber) sie wollte nicht sprechen.

65. Er reichte ihr ein zweites Pfund.

66. ,Warum, sagte Fatum, warum hast du mir nicht von Anfang an so zwei Pfund gereicht?'

67. ,Nun, ich glaubte, dich durch ein (Pfund) zum Sprechen zu bringen.'

68. Dann sagte er wieder zur Fatum: ,Nun will ich bei dir liegen.'

69. Sie sagte zu ihm: ,Geh und scheuche draußen die Leute weg! Ist es menschenleer? ,Ja, es ist menschenleer.'

70. ,Zieh dein Kleid aus! ,Ja, ich habe es ausgezogen.'

71. ,Ego teenum per anum coibo. ,Bene illa dixit.

72. Coivit. Mane: ,Te digito meo deflorabo.'

Textgestalt: 63 B *oaê-r* 64 *baig* für *baîn*, sprechen'. Vgl. Almkvist-Zettersteen S. 195 (ebenfalls aus dieser Gegend). 69. 71 A und B *tok-kō<sup>n</sup>*. 71 *úzz-ir* für *us<sup>d</sup>-ir*.

Anmerkungen: 64—47 Das sind die vom Bräutigam nach § 44 und 45 zurückgehaltenen 2 Pfund. 72 Man denke an die in Nubien bestehende, in Nr. 19 beschriebene Sitte.

73. ,Ger-dogo-r túrb-o.‘ ,Se-  
rē-m, ek-kōn imbel-ligi zōl-ī-g  
leffitē!‘

74. ,Dá-mn-ā?‘ ,Illa, dá-  
5 mn-a“. ,En-na mehel-lo su-  
bā-g-ēbir.‘

75. ,Subā wēr tōr-os-m-ā?  
Ow-itti-go?‘ ,Hals-ōs-m-ā?  
10 ,Ēya.‘

76. ,Šēma-na ūd wēk-ki  
an-na togō-rb-undur-ri kóm-  
mēn-na jāo. Tō r-os-m-ā?  
15 ,Ēya, tōr-os su“,‘

77. ,Agām-na tūr-ko“. ,Li  
ēk-kodo“ bi-túrur-ri.‘

78. ,Enna mehel-lo šēma-g  
ōs-u.‘

79. ,Ōs-os-m-ā? Wōāē, ai-gi  
20 oddi-kir-mēt-to en-na mehel-lo  
túrur.‘

80. ,Turb-os-m-ā? Owical-  
an: ,Tāšti wēk-ki sābūr-wēk-

73. ,Recumbe!‘ ,Tu autem  
surge et homines arce.‘

74. ,Nonne absunt.‘ ,Ab-  
sunt.‘ ,Digitum caute ingeras.‘

75. ,Nonne digitus unus  
intravit? Nonne alter intra-  
vit? Nonne finitum est?‘ ,Fi-  
nitum est.‘

76. ,Candelam in inferiora  
mea ingeram. ne iterum  
claudantur. Nonne intravit?  
Intravit.‘

77. ,Et altera nocte: ,Tecum  
rite coibo.‘

78. ,Caute candelam ex-  
trahe!‘

79. ,Extraxistine? Cave  
caute mecum coeas, ne mihi  
dolorem facias.‘

80. ,Coistine?‘ ,Darauf:  
Bringt Schlüssel und Seife,

Textgestalt: 77 B Agāb-na. 79 B oaē oddi-gir-mēt-to. mē-to, ohne zu.‘

Anmerkungen: 77 Die zweite Nacht ist angebrochen. 80 Zu dem Badestein haben wir einen Text von Samuél Alí Hiseñ aus Fik’k’ikól, der die leichte Hütte beschreibt, die für die Neuvermählten am Hause des Brautvaters gebaut wird. In ihrem Innern ist eine Leimbank zum Schlafen. Daneben stehen 2 bis 3 Mehlgefäße. Hinter diesen befindet sich der Badestein und eine Schale ist auf ihn gestülpt. ,Was den Badestein anbetrifft: In der Hütte an einer Seite gräbt man eine Grube und legt einen flachen Stein in die Mitte der Grube. Auf dem steht der Mann und wäscht sich mit dem Wasser aus der Schale.‘ Schäfer, Nubische Texte im Dialekte der Kunnúzi. Abhandl. der Kgl. Preuß. Akademie der Wissensch. 1917. S. 48 ff.

*kō" attu-wé, bōw-ri kûlu-n  
dogo-r.'*

81. *(Owal-an:), Êssi wêk-  
ki attu-we. Bōw-em-m-ā'?*  
5 *,Êyo, bow-és-si'm.'*

82. *Oǵǵu harra-gé<sup>d</sup> bōg-r-  
os-wé. Bōg-r-os-su-rē'?*

10 83. *Fâtum-na tim-báb-ko"  
wê-su<sup>m</sup>: ,An-na búrn, er tay-  
yib-rē'?* *,Êyo (ai) tayyib-ě-ri,  
w' am-báb!'*

84. *,Wō Alî, en-na arâye-  
15 Kî-gi kofrê-r tabb-ô! Tabb-  
os-m-ā'?* *,Êyo tabb-os-si'm.'*

85. *,Átaba-r kókk-o. Kokk-  
os-m-ā'?* *,Êyo. ,Karǵ-el-ay-  
20 we! Isšallâhilâhi sūtrê-reg-i".  
Sutr-os-m-ā'?*

86. *,Nahâr kólod-n agâb-  
25 ir-gō<sup>m</sup> Fâ-tum-gi tin-n-ên-nai  
ǵû-a".*

87. *Woâê mîr-me<sup>n</sup>! ,Illa,  
ai bi-mîr-min-i<sup>m</sup>.'*

ich will mich auf dem Steine  
waschen.'

81. Dann: ,Bringt Wasser!  
Hast du dich gewaschen?'  
,Ja, ich habe mich gewa-  
schen.'

82. ,Nehmts und gießt es  
draußen aus. Habt ihrs aus-  
gegossen?'

83. Der Vater der Fatum  
sagte: ,Meine Tochter, geht  
es dir gut?' ,Ja, mir geht es  
gut, mein Vater.'

84. ,O Ali, tauche deine  
Fahnen in Henna(brühe)!  
Hast du (sie) angefeuchtet?'  
,Ja, ich habe (sic) eingetaucht.'

85. ,Steck sie an die  
(Ober-) Schwelle. Hast du  
sie gesteckt?' ,Ja.' ,Laßt es  
euch gut gehen, hoffentlich  
wird Gott euch beschützen!  
Hat er euch beschützt?'

86. ,Und nach dem sie-  
benten Tage laß die Fatum  
zu ihrer Mutter gehen.

87. Laß dirs nicht ein-  
fallen, sie zu hindern.' ,Nein  
ich werde sie nicht hindern.'

Textgestalt: 83 *tayyib*, fast *taib* oder *taib* gesprochen. 86 B  
*ǵû-w-a"*.

Anmerkungen: 81 Das Wasser gehört natürlich schon in den vo-  
rigen § und die dort genannten Dinge werden nicht erst jetzt ge-  
bracht. Der Saft der Hennablätter ist braunrot. Hier ist er gewiß  
Ersatz für Blut. 85 Der eintönige Fragestil des Erzählers  
wird am Schluß dieses Paragraphs geradezu lächerlich.

88. ,Yā zēnak! Wō Fātum,  
ai Alī-gi wē-tir-si<sup>m</sup> ek-ki  
mīr-mēn an.<sup>4</sup>
88. ,Schön von dir! ,Fa-  
tum, ich habe dem Ali gesagt,  
daß er dich nicht zurück-  
halte.<sup>4</sup>
- 5 89. ,Sērē, wo am-bāb, ai  
kolod-itti-n nahār-ki indī-  
nai bi-gū-ri.<sup>4</sup>
89. ,Gut, Vater, ich werde  
am siebenten Tage zu mei-  
ner Mutter gehen.<sup>4</sup>
90. ,Sērē-n. gū! Hanu-géd-  
ō? wala ossi gē<sup>a</sup>? ,Illā, ossi-  
10 gē<sup>a</sup>, gīrsa-m-a. ,Sērē!<sup>4</sup>
90. ,Gut, geh! Zu Esel  
oder zu Fuß? Nein, zu Fuß,  
es wäre eine Schande (zu  
reiten).<sup>4</sup> ,Gut.<sup>4</sup>
91. ,Salāw wo indī ,Mār  
haba, an-na būru. ,Iri taiḅ  
e-ry-ū? ,Ē<sup>m</sup> taiḅ e-ru.<sup>4</sup>
91. ,Guten Tag, Mutter!  
,Willkommen meine Tochter!  
Gehts euch gut? ,Ja, es  
geht uns gut.<sup>4</sup>

## Nr. 16.

### Namen von einigen Schmuckstücken der Frauen

nach Hasan Silêḥ aus Mikki-kolê im Bezirk Meharraga.

Ohrring: fūdawi

Nasenring: zumām

Münze als Stirnschmuck: dīnār

Breite (dreifache) Perlenbänder an den Schläfen: hakkība

Dünne (einfache) Perlenschnur am Hinterkopf: šebbāt

Schnur um den Hals, an der nur vorne drei bis vier  
große Perlen sitzen: jakki

Breite Armringe am Unterarm: kimme-ki (oder kīmmi-ki)

Dünnere Armring am Handgelenk: sōwār.

---

Textgestalt: 89 B bu-gū-ri 90 serē-n für serē-m. hanu-ged-ō?

Dies -ō ist die Frageform der Kopula: ,Ist es zu Esel?'

## Nr. 17.

## Lied der Frauen an die Wasserfrauen

nach Ahmed Abdelkerim aus Birên im Bezirk Debôd.

## I.

1. ,Ai-gi dâya-gi uwe-dêw-  
wé ai-gi hallisêr an-digi“.

2. Birên-nam buru-î uski-  
rak-kêl-lo:

6

,Ai-gi, wo marê-m buru-î.

ai-gi hallis-ôs-u!

Ai dig-ar<sup>ro</sup> dâ-bû-ri.

Ai-gi hallis-ôs-u!

10 Ai-gon kolód-ki b-atta-ri

essir kal-g' uff-undur<sup>ri</sup>“.

3. ,Marê-m buru-î hallisê-  
15 sam-â tin-nân gadâ-gi atta  
essi-r undr-os-si<sup>m</sup>“.

1. ,Ruft mir die Hebamme,  
damit sie mich entbinde.“

2. Wenn die Frauen von  
Birên ihrer Geburt nahe  
sind, (so singen sie:)

,Mir, ihr Durrah-Frauen,  
mir schafft Erleichterung!  
Ich bin in Not.

Schafft mir Erleichterung!  
Ich werde (euch) auch das  
„Wochenkorn“ bringen,  
werde (euch) Brot ins  
Wasser werfen.“

3. ,Wenn die Durrah-  
Frauen mir Erleichterung  
verschafft haben, so habe ich  
ihnen ihr Essen gebracht  
und es ins Wassergeschüttet.“

Textgestalt: 1 A als Var. *hallis-ôs-an-digi*. An den Schluß von 1. hatte er ursprünglich noch angefügt: *Wo marê-m buru-î ai-gi hallis-ôs-u* wie die dritte Zeile von 2. 2 Das *hallis-ôs-u* statt *hallis-ôs-we* ist auffällig. *kolod* sollte genauer *kolod-na* *iw* heißen, das Korn, das die Frau zum 7. Tage erhält. Der Erzähler gab als Erklärung *gêrê*, d. i. ein Brei. 3 Die beiden Formen des Verbum finitum zeigen die Frageform für Konditionalis, *-sam* statt *-san* kommt auch sonst vor.

Anmerkungen: 1. Als Erläuterung fügt der Erzähler hinzu, daß die Durrah-Mädchen die Geburtshelferinnen seien, die im Wasser wohnen. Die Frauen mahlen ihnen Durrah und machen ihnen Brote oder Brei daraus, die sie am 7. Tage nach der Geburt in den Fluß schütten. 3. Erläuterung des Erzählers; er versetzt sich lebhaft in die Person der Frau.



## Nr. 18.

## Beschneidung eines Knaben

nach Moḥammed Gōdi Selimān aus Gīnāre im Bezirk  
Umbarakāb.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. ,In-ongu etnēn-gi Aḥ-<br/>men-na tōk-ki bi-tahrē-ru'.</p> <p>2. ,Hallāg-ki wē-tir-wē ten-<br/>5 na gayīr-ki ātta-r'a".</p> <p>3. ,Eb-bidā-m-ā? Agē-na<br/>sigid wēk-ki ātta-w' ā".</p> <p>10 4. ,Eb-bidā-m-ā? Ul wēk-<br/>ko" eb-bidā-m-ā? ,Ēyo eb-<br/>bidā-su".</p> <p>5. ,Ogg'owi-g ūwo-wē tōk-<br/>15 ki mekkīn-ār-et-tēg-w'a".</p> <p>6. ,Tēb-os-su-rē? ,Ēyo tēb-<br/>os-su'. Gīlba-na tū-r sigit-ti<br/>undir-wē ūl-gé<sup>a</sup>-gō" dig-ir-wē'.<br/>20</p> <p>7. ,An-na mehél-lo ai gayīr-<br/>ki bu-kuḡ-ir-ri. Gīlba-gimér-<br/>os-sim'.<br/>25</p> <p>8. ,Hals-ōs-m-ā? ,Ēyo hals-<br/>ōs-sim'.</p> | <p>1. ,Heute, am Montag,<br/>wollen wir den Sohn des<br/>Aḥmed beschneiden.'</p> <p>2. ,Sagt dem Barbier, er<br/>solle sein Rasiermesser brin-<br/>gen.'</p> <p>3. ,Hat er es gebracht?'<br/>,Laßt ein Internodium vom<br/>Durrastengel bringen.'</p> <p>4. ,Hat er es gebracht?<br/>Hat er auch einen Faden<br/>gebracht? ,Ja, er hat ihn<br/>gebracht.'</p> <p>5. ,Ruft zwei Männer, daß<br/>sie den Knaben fest fassen<br/>und halten.'</p> <p>6. ,Steht ihr bereit? ,Ja,<br/>wir stehen bereit.' ,So steckt<br/>das Rohrstück in die Vor-<br/>haut und bindet sie mit<br/>dem Faden fest.'</p> <p>7. ,Ich will das Rasier-<br/>messer vorsichtig ansetzen.<br/>Ich habe die Vorhaut abge-<br/>schnitten.'</p> <p>8. ,Bist du fertig? ,Ja,<br/>ich bin fertig.'</p> |
|---|--|

Textgestalt: 1 B Aḥmed-na — tōk-ki für tōt-ti. 6 7 10 B hat  
allemal gīlba. 7 8 B hat nur -si in der 1. sg. praet., sowie halse  
statt halsē.

9. ,Oǵǵū-rǵi sūw-ir āǵ-idd-  
os-wé ǵāda-ǵē.<sup>1</sup>

10. ,Tēǵ-os-m-ā? Ten-na  
5 ǵilbā-ǵi sūw-ir kuǵ-ir-wé ǵēw-  
ǵār a(n-digi).

11. It tōn-na ūmur séne  
ǵorǵ-m-a.

12. ,Hallāǵ-na uǵrá-ǵi sāǵ  
10 dīk-kī tir-wé.<sup>1</sup>

9. ,So nehmt (den Knaben)  
und setzt ihn mit dem Hin-  
tern in den Sand.<sup>1</sup>

10. ,Sitzt er? Bedeckt  
seine Vorhaut mit Sand, um  
das Blut zu stillen.<sup>1</sup>

11. Dieser Junge ist 6  
Jahre alt.

12. ,Gebt dem Barbier 5  
Piaster als Lohn.<sup>1</sup>

## Nr. 19.

### Beschneidung eines Mädchens

nach Moḥammed Ǵōdi Silēmān Abdessulām aus Ǵināre  
im Bezirk Umbarakāb.

1. Būrū-ǵōn: ,Dāyá-ǵi ūwo-  
wé Āša-ǵi taḥrē-r-an-digi.<sup>1</sup>

2. ,Bidā m-a? ,Ē<sup>yo</sup> bidā-  
5 su<sup>m</sup>.

3. ,Er en-na ǵayîr-ki kâǵ-  
n-ā? ,Ē<sup>yo</sup> kâǵ-ri.<sup>1</sup>

1. Und [bei einem] Mäd-  
chen: ,Ruft die Hebamme,  
daß sie die Āša beschneide.<sup>1</sup>

2. ,Ist sie gekommen?  
,Ja, sie ist gekommen.<sup>1</sup>

3. ,Hast du dein Messer  
bei dir? ,Ja, ich habe es  
mit mir.<sup>1</sup>

Anmerkung: 10 d. i. die Stelle, an der die Vorhaut abgeschnitten wurde.

1 Āša für Aīša, Name des Mädchens. Vgl. Burckhardt, Travels in Nubia 1819, S. 332, macht darauf aufmerksam, daß die Excisio clitoridis schon bei Strabo (p. 284) erwähnt wird, und fügt hinzu: Its effect in rendering them Mukhaeyt (*muḥayyat*) has not been noticed by the ancients. Cicatrix, post excisionem clitoridis, parietes ipsos vaginae, foramine parvo relicto, inter se glutinat. Cum tempus nuptiarum adveniat, membrana, a qua vagina clauditur, coram pluribus prouubis inciditur, sponso ipso adjuvante. Interdum evenit, ut operationem efficere nequeant sine ope mulieris aliquae expertae, quae scalpello partes in vagina profundius rescindit usw.<sup>1</sup> Die Anwesenheit Fremder bei der Öffnungsprozedur stimmt nicht zur Schilderung in unserer Nr. 15.

4. ,En šedid owi-gi ūco-wé  
burū-gi ār-ét-tēg\_a". ,Ar-és-  
su-ré?"
5. ,T'en-na ossi-kî-g fartē-  
wé. Ai dogō-r-tō" togō-g'abi  
kerri-šug-uddi-ri burū-na  
fasāya-gi."
- 10 6. ,Mer-es-sū-rē?" ,Ê<sup>yo</sup> mer-  
es-su".
7. ,Atta-wé kudē šerūt ke-  
mis-kî, ossi-kî-gi limmê-rgi  
15 agar kēms-ir bi-dig-ir-ru."
8. ,Ossi-na bun-na kēl-lo-  
gō" wēk-kî, kurti-n\_owwol-  
lo-gō" wēk-kî ten-na kurti-n  
20 togo-r-gō" wēk-kî, ossi-kî-na  
togō-kēl-lo-gō" wēk-kî."
9. ,Atta šai wēk-kî igid-  
di-wé." ,Igidd-os-sū-rē?"
- 25 10. ,Atta betti barass\_owi-  
go" dāya-g' surrē-tir-wé ten-na  
kirē-kir." ,En-n\_afy-ād-ir."
4. ,Ruft zwei starke  
Frauen, damit sie das Mäd-  
chen halten." ,Habt ihr es  
gefaßt?"
5. ,Breitet seine Beine aus-  
einander, ich will an [den  
Rändern] der Vulva des Mäd-  
chens den Schnitt von oben  
herunterführen."
6. ,Habt ihr geschnit-  
ten?" ,Ja, wir haben ge-  
schnitten."
7. ,Bringt vier Stoffbän-  
der, wir wollen die Beine  
aneinanderlegen und sie an  
vier Stellen binden."
8. ,Ein (Band) oben am  
Beinansatz, eins über dem  
Knie, eins unter den Knien  
und eins am Ende der  
Beine."
9. ,Bringt etwas Tee  
und gebt ihr zu trinken."  
 ,Habt ihr ihr zu triuken ge-  
geben?"
10. ,Bringt zwei Maß  
Datteln und knotet sie der  
Hebamme ein als ihren  
Lohn." ,Leb wohl."

Textgestalt: 5 Variante bei A u. B *ai dogō-r-to" bi-kerri-ri.* 6 B  
*mer-es-su-ré buru-na fasāya-gi?"* 7 Z. 14 B *kemis-kî atta-wé.*

Anmerkung: 10 Man knotet die Datteln in das schwarze Oberge-  
wand (A. gibt halig) der Frau.

## Nr. 20.

## Tod und Begräbnis eines Mannes

nach Moḥammed Gôdi Selimân Abdessalâm aus Ġinâre  
im Bezirk Umbarakâb.

## I.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. <i>Filân-na tód oddi-n-<br/>gô<sup>n</sup> tû-su<sup>m</sup>. Ten-n-éri-gi Ali-<br/>y_e-ra<sup>n</sup>.</i></p> <p>2. <i>Mî<sup>n</sup> wër ā-óddi<sup>n</sup>! Ten-<br/>5 na tû ā-óddi<sup>n</sup>!</i></p> <p>3. <i>Tu-g_ā-nan-n-ā? F<sup>m</sup><br/>ā-nal-li.</i></p> <p>4. <i>Ten-na šárri dúllō-rē<br/>wala šōrā rē? Illa, dúllō-<br/>10 m-a. Ilūhi ten-dogō r-to<sup>n</sup><br/>affyē-reg i<sup>n</sup>!</i></p> <p>5. <i>Agāb-na nahír-ki: Ġū<br/>tullē-si<sup>n</sup>. Ten-na šárri zīād-<br/>m-a?</i></p> <p>15 6. <i>Ġū issig-si<sup>n</sup>-kêl-lo-gōn<br/>múmund-ós-su<sup>m</sup>. Tōn-na tím-<br/>bāb-kōn (ya-)zālē-bū-<sup>n</sup> tō<sup>a</sup> mu-<br/>mund-ós-in-ga<sup>a</sup>!</i></p> <p>20 7. <i>Ow-itti-na nahír-kō<sup>n</sup><br/>duhír-ki dī-ós-su<sup>m</sup>. Dī-os-in-</i></p> | <p>1. Der Sohn des N. N ist<br/>krank geworden. Er heißt<br/>Ali.</p> <p>2. „Was tut ihm weh?“<br/>„Sein Leib tut ihm weh.“</p> <p>3. „Siehst du den Leib?“<br/>„Ja, ich sehe ihn.“</p> <p>4. „Ist seine Krankheit<br/>gefährlich oder leicht?“ „Nein“<br/>sie ist gefährlich.“ „Gott möge<br/>ihn wiederherstellen.“</p> <p>5. Am anderen Tag: „Ich<br/>bin gegangen und habe ihn<br/>angesehen.“ „Ist seine Krank-<br/>heit schlimmer?“</p> <p>6. „Als ich ihn frug,<br/>konnte er nicht sprechen.<br/>Und der Vater des jungen<br/>Mannes ist sehr traurig, daß<br/>(sein) Sohn nicht mehr spre-<br/>chen kann.“</p> <p>7. Am zweiten Tag zur<br/>Mittagszeit ist er gestorben.</p> |
|--|--|

Anmerkung: 2 B *mî<sup>n</sup> wër.*

3 Wir würden erwarten: „Hast du  
gesehen? Vielleicht ist gemeint: „Beobachtest du auch?“ *tū-gir*  
bedeutet „den Durchfall haben“ (Abuhôr.)

*ga<sup>d</sup>-gō<sup>n</sup> kitte kâ-kî-r fejîr.  
bôkodo<sup>n</sup> beyye-tô-sa<sup>n</sup>.<sup>1</sup>*

Und als er gestorben war,  
ist man ruhig nach Hause  
bis zum Morgen zur Ruhe  
gegangen.

5 8. *Fejîn n\_owol-lo-gōn tâ-  
r<sup>gi</sup>-gōn jû-rgi dî-el-gi gîsê-  
sa<sup>n</sup>.*

8. Gleich am Morgen kam  
man und nahm Maß vom  
Toten.

9. *Ojǵǵl-r<sup>gi</sup>-gō<sup>n</sup> newerti  
kémis-ki îššîn-ôs-sa<sup>n</sup> tē-gi jû-  
10 rgi wādîl-w\_an.*

9. Ferner schickte man  
4 Leute, daß sie gingen und  
das Grab auswürfen.

10. *In-do-gō<sup>n</sup> ogǵ\_ôwi-gi  
gerra-ge<sup>d</sup> essi-r šug-âddi-sa<sup>n</sup>  
essi-gi ojǵǵâ-w\_a<sup>n</sup>. Majâr  
wêk-kô<sup>n</sup> attâ-sa<sup>n</sup>.*

10. Hier (im Sterbehaus)  
schickt man 2 Männer mit  
Krügen zum Fluß hinab, daß  
sie Wasser bringen. Sie brach-  
ten auch einen großen Topf.

15 11. *„Hallîk-kōn ûwo-wé!  
Hallîg bi-dî-m-â?<sup>2</sup> „Ê<sup>3</sup> bi-  
dî-su<sup>m</sup>.<sup>4</sup>*

11. „Ruft auch den Bar-  
bier! Ist der Barbier gekom-  
men?“ „Ja, er ist gekommen.“

12. *„Âre-ge<sup>d</sup> tô-rgi kûlû  
20 gorîk-kî âttâ-w\_a<sup>n</sup>. Kulw-  
î-gi rassê-sû-rê?<sup>5</sup> „Ê<sup>3</sup> rass-  
ô-s-su<sup>n</sup>.<sup>6</sup>*

12. „Tretet ein und bringt  
6 Steine hinein! Habt ihr  
die Steine richtig gelegt?“  
„Ja, wir haben sie richtig ge-  
legt.“

13. *„Bâb kûrs-el wêk kô<sup>n</sup>  
25 attâ-wé, kulw-în dogō-r us-  
kur-wé.*

13. „Bringt auch eine alte  
Tür und legt sie auf die  
Steine.

14. *Kadê-na kîs wêk-kô<sup>n</sup>  
attâ-wé, hallâg-na î-r undur-  
an-na gôro.<sup>7</sup>*

14. Bringt auch einen  
Zeugbeutel, damit man ihn  
(als Handschuh) an die  
Hand des Barbiers tue!<sup>8</sup>

30 15. *Regê-r<sup>gi</sup>-gōn: „Gayîr-kî  
attâ-wé! Hâsen-gōn ûwo-wé,  
ai-godon tâ-rgi dî-el-gi sen-  
dê-r\_a<sup>n</sup>.<sup>9</sup>*

15. Ferner: „Bringt das  
Rasiermesser. Ruft auch den  
Hasen, daß er komme und  
mit mir den Toten halte.“

Textgestalt: 11 Z. 16 A hat meist *ûwe*, B *ûwo*. 14 *undur-an-na*  
für *undur-ar-na*. 15 Z. 32 Hasen, beliebiger Name.

16. *Gū-r<sup>vi</sup>-gōn gayîr-keg-  
gōn atta-r<sup>vi</sup>-gōn: Ten-na gar-  
bai-na [mihîšem-na] sîr-ki  
gai-w<sub>a</sub><sup>n</sup>, ten-na bāt-tógō-na  
5 sîr-ko<sup>n</sup> gai-w<sub>a</sub><sup>n</sup>, ten-na ūr-na  
sāmê-gōn gai-w<sub>a</sub><sup>n</sup>, ur-nā  
sîr-ki tēb-an ūw-wé.<sup>4</sup>*

17. *Rejê-r<sup>vi</sup>-gōn: Sabūn  
gālub toski-gi atta-wé<sup>4</sup> wide  
10 rejê-r<sup>vi</sup>-gōn: Ašman-nā hitta  
owi-gi atta-wé!<sup>4</sup>*

18. *Atta-r<sup>vi</sup>-gōn: Ogiy gós  
rik-ki uwo wé ossi-kî-nai-gé-  
tōw-wēr, kulul-lo-tōn-wēr, og-  
15 nai-tōn-gō<sup>n</sup> wēr, ur-ro-tōn-  
gō<sup>n</sup> wēr.<sup>4</sup>*

19. *Rejê-r<sup>vi</sup>-gōn: Î nātîn-  
de'-tōn-go<sup>n</sup> wēr, i îîin-di-r-  
tōn-go<sup>n</sup> wēr, mayin-di-r-tōn-  
20 go<sup>n</sup> wēr.<sup>4</sup>*

20. *Rejê-r<sup>vi</sup>-gōn wide:  
In-na mehél-lo di-el-gi sok-  
ke-wé! Šêla amāna-m-a.<sup>4</sup>*

21. *Ojýgū-r<sup>vi</sup>-gōn: Uskur-  
25 os-su-ré?<sup>4</sup> Êyo, uskur-os-  
su<sup>n</sup>.<sup>4</sup>*

22. *Tōn-na tim-bánna-gi  
hallág-nai tō-r<sub>au</sub>-wé! bāb-  
ko<sup>n</sup> kob-os-wé!<sup>4</sup>*  
30

16. Weiter, als man ihn mit dem Rasiermesser brachte: ,Rasiert sein Schamhaar und das Haar seiner Achsel rasiert, sowie den Bart seines Hauptes, aber sein Haupthaar laßt stehen!'

17. Weiter: ,Bringt drei Stück Seife;' und ferner: ,Bringt zwei Stück Palmbast.'

18. Als man sie gebracht hatte: ,Ruft 6 Männer: einer zu Füßen, einer an den Hüften, einer an der Brust und einer zu Häupten.'

19. Ferner: ,Einer an jeder Hand, an der rechten Hand einer und an der linken Hand einer.'

20. Dann weiter: ,Hebt den Toten vorsichtig auf! Es ist ein sicheres Tragen.'

21. Und ferner: ,Habt ihr ihn hingelegt?' ,Ja, wir haben ihn hingelegt.'

22. ,Laßt den Onkel des jungen Mannes zum Barbier hineingehen und schließt die Tür.'

Textgestalt: 16 Schluß für *teb-an<sub>an</sub>-wé*.  
*gō<sup>n</sup> ... in-di ... main- ...*

19 B *nātîn-do-tōn-*

Anmerkung: 17 Der natürliche Palmbast sieht wie ein grobes Gewebe aus. Er dient hier als Seiflappen. 20 Es könnte auch heißen: rituell richtiges Tragen.

23. ,Ēw-idd-os-su-ré?‘ ,Ēyo  
bāš-šū<sup>m</sup> ,Atta-wé sirwāl-gi  
gamīs-ko<sup>n</sup> tagīye-gō<sup>n</sup> kūs-ir-  
ko<sup>n</sup>. Tugur-kō<sup>n</sup> hitta kōled ir  
6 tabgē-we, selle-gē<sup>d</sup>-gō<sup>n</sup> nīk-ki  
wēk-ki ittille-r āl-g(i) undr-  
ōs-irgi tīr-wé!

10 24. Tōn-na tim-bes-i-gi  
ūwō-wé, īnī-rgi kadē-r un-  
dur-w<sub>u</sub><sup>n</sup>.

25. Atta-r<sup>gi</sup>-gō<sup>n</sup> gār-wé!  
15 Gār-os su-ré? Ossi-ki-nai-gē<sup>d</sup>  
dig-ir-wé, selle-gē<sup>d</sup>-gō<sup>n</sup> dig-  
ir-wé, ur-nai-gē<sup>d</sup>-gō<sup>n</sup> dig-ir-  
wé!

20 26. Rejê-r<sup>gi</sup>-gō<sup>n</sup>: ,Hals-  
ōs-m-ā? Angarê-gi atta-wé!  
bāb-nai uskur-wé; nībid  
wēk-kōn atta fartê-wé, lehuf  
wēk-kōn atta fartê-wé.

25 27. Sōr kátti-gi ūwo-wé je-  
lāla-na gōro, geryê-r<sub>u</sub>-ān-  
digi.

28. Bidā-m-a? Ten-na  
30 tōd Ebrehîn-gi ūwo-wé ta  
tim-bāb-ki nāl<sub>u</sub><sup>n</sup>.

23. ,Habt ihr ihn gewa-  
schen?‘ ,Ja, es ist zu Ende!‘  
,Dann bringt die Hose, das  
Hemd, die Tagiye und das  
Turbantuch. Faltet auch das  
Leichentuch siebenmal und  
macht in der Mitte eine  
Naht, nachdem ihr den Faden  
in die Nadel gesteckt habt.

24. Rufet die Brüder des  
jungen Mannes, damit sie  
ihn nehmen und ihn in das  
Tuch legen.

25. Bringt ihn, wickelt  
ihn ein. Habt ihr ihn ein-  
gewickelt? Dann bindet (das  
Tuch) bei den Füßen, bin-  
det es auch in der Mitte  
und bindet es beim Kopfe.

26. Dann: ,Ist es zu Ende?  
Bringt die Bahre und stellt  
sie an die Tür; bringt auch  
eine Matte und breitet sie  
aus; bringt auch ein Lein-  
tuch und breitet es aus!

27. Rufet den Schriftkun-  
digen, des Gebetes wegen,  
daß er es vorbete.

28. Ist er gekommen?  
So ruft seinen Sohn Ibrahim,  
daß er komme und seinen  
Vater sehe!

Textgestalt: 23 Z. 4 A und B kōled. 26 A hals-. 27 B dōr-na  
Variante für gēlāla-na. 28 A te tim-bāb.

• Anmerkung: 26 angarê eig. Bettgestell. Dies dient als Bahre. Vgl.  
III, 3. 27 Zu gēlāla vgl. 21, 37.

29. „Nal-ém-m-a?“ „Im-  
báb-ir mîr-el, en-de' timmé-  
r-el!“

5 30. „Yallah inî-wé fatha-gi  
sokk-ús-irgi, sôr-kátti-gi ger-  
yé-r\_a" zól-i-n owwol-gé<sup>d</sup>."

10 31. Oǵǵû-r<sup>gi</sup>-go" ĵabbâz  
na" kél-lo uskur-wé! Ğû  
wadde\_tā-wé éssi-r-tō"!

15 32. Málle bidâ-san-dê?"  
,É<sup>yo</sup>, bidâ-san.' „Sôr-katti-nâ  
agâb-ke<sup>d</sup> tēb-bé!

33. Teb-os san-dê?" „Allâh  
20 hu âkbar! El hamdu lillâh  
(usw.) Amîn!"

34. „Dôr górik-ki „Allah-  
hu âkbar"-ki wê-we! Wê-r-  
os-su-rê? Bâĵ-m-â?" „El-  
25 fâtha!"

35. „Yallah, dî-el-gi inî-wé.  
Tê-na ungō-gé<sup>d</sup> uskur-wé;  
ogig kemis šugur-w\_ân-digi.

30 36. Atta sîw wêk-ki togo-r  
fartê-we! Fart-ôs-su-rê? Dî-  
el-gi inî\_šûg-uddi-wé."

35

29. Hat er ihn gesehen?"  
„Das, was deinem Vater noch  
gefehlt hat, möge an dir  
sich erfüllen."

30. „Vorwärts! Hebt auf  
(den Toten), nachdem ihr  
die Fatha gebetet habt; der  
Schriftkundige soll vor den  
Leuten (gehend) beten.

31. Tragt ihn weg und  
setzt ihn am Friedhof nie-  
der! Dann geht, wascht euch  
(rituell) und kommt vom  
Fluß zurück!

32. Sind alle gekommen?"  
„Ja, sie sind gekommen."  
„Haltet euch vor dem Schrift-  
kundigen!

33. Halten sie sich dort?"  
„Gott ist der größte! Lob  
sei Gott usw. Amen."

34. „Sagt 6mal das „Gott  
ist der Größte.“ Habt ihr es  
gesagt? Ist es zu Ende?"  
„Die Fâtha!"

35. „Vorwärts, nehmt den  
Toten, setzt ihn südlich  
vom Grabe nieder! Vier  
Männer sollen (ins Grab)  
hinabsteigen!

36. Bringt Sand und  
streut ihn unten (auf dem  
Boden des Grabes) aus.  
Habt ihr ihn ausgestreut?  
Nehmt den Toten und senkt  
ihn hinab!



37. Kulw-î-go<sup>n</sup> iñ-et-ta-wé,  
 átaba górik-kî, gawâr-ko<sup>n</sup>  
 atta kulw-î-na bárë-r bôg-wé.

5

38. Essi-gô<sup>n</sup> atta-wé, si-  
 bê-gi áw-wé, gâk<sup>k</sup>-w an-digi  
 suguddi-wé.

10

39. Gâkki-su-rê<sup>?</sup> ,Ê<sup>y</sup>,  
 gâkk-i-su<sup>n</sup>.<sup>?</sup> ,El-fâthâ!

40. ,Tobrô-kî-g'atta-wé,wâs-  
 15 sũ-gon atta-wé! Atta-su-rê<sup>?</sup>

41. Yallah, tñ-i, kuyur-  
 wé, kulû wêk-kô<sup>n</sup> ur-nai-ge<sup>d</sup>  
 wêk-kô<sup>n</sup> ossi-kî-nai-ge<sup>d</sup> ebir-  
 20 wé! Tê-gi gîmê-wé, weznê-wé!

42. Wezn-ôs-su-rê? Tobrô-  
 go<sup>n</sup> wâsũ-gô<sup>n</sup> kebâba-gô<sup>n</sup> us-  
 25 kur-wé tñ-dogo-r!

43. Ikke warrî-r-tô<sup>n</sup> tēb-  
 bê!<sup>?</sup> ,Regê-r<sup>?</sup>-gô<sup>n</sup> ,Sôr-kâtti-gi  
 úwo-wé fâthâ-nâ gôro.<sup>?</sup>

30

37. Kommt und bringt  
 Steine, sechs Steinplatten,  
 bringt auch Scherben und  
 schüttet sie zwischen die  
 (Fugen der) Steine.

38. Bringt auch Wasser  
 und macht Schlamm und  
 werft ihn hinunter (auf die  
 Grabdecksteine), um ihn fest  
 zu stampfen!

39. Habt ihr ihn fest ge-  
 stampft? ,Ja, wir haben  
 ihn gestampft.<sup>?</sup> ,Die Fâthâ!

40. ,Bringt Hacken und  
 das Wâsu-Holz! Habt ihr  
 es gebracht?

41. Vorwärts, Jungen,  
 schüttet zu und richtet ei-  
 nen Stein zu Häupten und  
 einen zu Füßen auf! Häuft  
 das Grab auf und formt es  
 richtig.

42. Habt ihr es regel-  
 mäßig geformt? Legt Hacke,  
 Wâsu-Holz und Korb auf  
 das Grab.

43. Tretet — so! — weg  
 (vom Grab).<sup>?</sup> Dann: ,Ruft  
 den Schriftkundigen wegen  
 der Fâthâ!

Textgestalt: 37 B gowâr. 41 Neben kuyur-wé haben A u. B auch  
 kugur-wé und kugir-wé gehört. Vgl. Nr. 2 § 16 und öfter. 43 B  
 scheint rejê-r<sup>?</sup>-gôn wide zu lesen.

Anmerkungen: 40 Wâsu ist ein Gerät, das unsern Schneeschiebern  
 ähnlich ist, aber von zwei Leuten gezogen wird. 43 ,so<sup>?</sup> mit  
 einer Handbewegung.

44. ,*Dālī(n) amîn, er òn jénna-r túrb-el!*‘ ,*Yallah, tall-os-wé!*‘ 44. ,Die (nicht) irre gehen. Amen, mügest du im Paradiese ruhen!‘ ,Vorwärts, geht!‘

## II.

Das Folgende wurde als ein Nachtrag von demselben Erzähler gegeben.

45. ,*Nibít-ti ten-na ên-na*  
 5 *kulúl-lo amâgê-wé, irê-gõn*  
*affusê-gõn.*‘ ,*Gerêd wêk-ko*  
*îyin-di-r wêk-kõn mayin-di-r*  
*yâ-oi-tekké-*“ ,*armossi-gi ten-*  
 10 *na missi-kî-r-tõ*“ ,*şugudd-*  
*ir-ka simê-g-abî yâ-mîrdî-*“  
*tenna ossi-kî-ge*“.
45. ,Gürtet seiner Frau eine Matte um die Hüfte, einen dicken Strick und eine Schnur.‘ Und, einen Palmzweig in ihrer Rechten und einen in ihrer Linken (haltend), weint sie, sich (darauf) stützend und Tränen aus ihren Augen herabfallen lassend und hüpfte auf mit ihren Füßen in die Höhe.
46. ,*Tî-r<sup>ro</sup>-go*“ ,*zól-î wê-tir-*  
 15 *sa:*“ ,*En-dogo-r gîrsa-m-a*  
*er bâd-ir oi-kî-*“ . ,*Kâ-kî-r gî*  
*têg-os-irgi oi.*‘ 46. Die Leute kommen und sagen: ,Es ist für dich eine Schande, wenn du draußen weinst, geh nach Haus, setz dich dahin und weine.‘
47. ,*Maltî-r-tôn-gõn ê-kî*  
 20 *tâ-ka ten-na úr-ro î-gi kúg-*  
*ir-ka:*“ ,*Ya hâl ed-dúnye!*  
*Illâhî en-n-affî-kî-r bârkê-*  
*r-el!*“ 47. Von Osten kommen Frauen, legen die Hand auf ihren (der Witwe) Kopf (und sagen:) ,O Zustand der Welt! Möge Gott deine Kinder segnen.‘

Textgestalt: 45 hinter *mayin-di-r* fehlt ein Verb, etwa *sokk-éd-ka*.  
 46 *gî* für *gu* wie B hat.

Anmerkungen: 44 *Dālīn* die (nicht) irregehen, ist der Schluß der *fāṭḥa*. Vgl. Nr. 21 § 18. 45 *tekke* arabisch *ittaka*, von *waka*. Schluß wörtlich: hüpfte gen Himmel. 46 *bâd* der Raum zwischen den am Ufer stehenden Palmen und den am Berge liegenden Häusern, soweit er nicht von den Feldern eingenommen ist. 47 Das Dorf des Erzählers liegt am Westufer.

48. *Tā-r<sup>ri</sup>-gō<sup>n</sup> riyāl tōski-gi sōr-kattī kemis-ki atta-rgi geryē-w<sub>a</sub>, ten-na wehba-kir-rig<sup>i</sup>.*
49. (*Tā-r<sup>ri</sup>-gō<sup>n</sup> sōr-kattī tōski-gi uw-et ta-we geryē-w<sub>a</sub>n-digi, riyāl owi-gi tidd-ir-wé.*)
50. *Gery-ōs-san-dē?* <sup>Ê<sup>no</sup></sup>  
10 *gery-ōs-sa<sup>n</sup>.*
51. *En-na kadē-kī-go<sup>n</sup> nīz bit-to<sup>n</sup> iri-go<sup>n</sup> affasē-go<sup>n</sup> oǵju éssi-r uff-undr-os.*
- 15 52. *Eskét-to<sup>n</sup> en-na ur-dogo-r bū-l-gi oǵjū-rgi šūk-os essi-gé<sup>t</sup>.*
53. *Essi-r-tō<sup>n</sup> kuj-os-m-ā?*  
*Oǵjū-rgi: Kā-kī-r tēg-os-*  
20 *irgi en-na affi-kī-gi orik-kiddi-mē<sup>t</sup>-to tim-bāb-nawré bēr-kidd-ir! Illahi-y<sub>e</sub>-n-dogo-r istiftahē-r-il.*
- 25 54. *Wēr medīne-r-tō<sup>n</sup> tā-kī<sup>n</sup>: Merhām-na affi ter-rē?*
- Textgestalt: 49 B *atta-we*. 51 A und B *uff*. 53 B *oǵjū-r-go*. A und B haben *istiftahē-r-il*, man erwartet *istiftahē-r-el*. B *Illāh en*.

48. ‚Bringt den vier Schriftkundigen drei Riyāl, damit sie für seine Erlösung (den Korān) lesen.

49. (Ruft drei Vorbeter, damit sie lesen und gebt ihnen zwei Riyāl.)

50. Haben sie gelesen?  
‚Ja, sie haben gelesen.‘

51. ‚Nimm deine Kleider, die Matte, den dicken und dünnen Strick und wirf sie in den Fluß.

52. Auch den Staub, der auf deinem Haupte ist, wasche mit Wasser ab.‘

53. ‚Ist sie vom Fluß heraufgekommen?‘ Dann: ‚Bleib im Hause und laß deine Kinder nicht hungern und sättige sie, wie es ihr Vater (tat). Möge Gott dir Glück geben!‘

54 Wenn dann einer aus Kairo kommt, so fragt er: ‚Ist

Anmerkungen: 48 Ein Riyāl sind 20 Piaster, etwa 4 Mark  
49 wurde als Variante zu 48 gegeben. 51 ‚die Kleider, die sie bei der Trauerfeier getragen hat.‘ 52 A. Nach Angabe des Erzählers: In Dehemid und Debōd zerkratzen die Frauen sich Gesicht und Brust. 54 *Medīne* bezeichnet im Kuuūzi-Dialekt sowohl Kairo (‚die Stadt‘) wie auch ganz Ägypten. Ein Mann, der wie die meisten seiner Landsleute in Ägypten eine Stellung gehabt hat, kommt nun leidlich wohlhabend (ar. *ja‘bān* ‚satt‘, nubisch [Abuhôr]: *ā-dullo-kō-l* ‚ein ruhiges Herz habend‘) zurück.

*In giršowi-gi â-r'ê'! Ên-gō<sup>n</sup>  
šugga wēk-ki ork-edî wēk-  
ko<sup>n</sup> tir-os-wé sawāba-na  
jóro.*

5

55. *Tir-os-su-rè? Iššallāh  
hāga wēk-ki él-ki-ri<sup>n</sup> mer-  
hām-na affi-kî-gi bi-nog-  
10 min-i<sup>m</sup>.*

das das Kind des Seligen?  
Nimm diese zwei Piaster!  
Und der Frau gebt einen  
Mantel und einen (schwar-  
zen) Schleier, des guten  
Werkes wegen.

55. ,Habt ihr ihn gege-  
ben? So Gott will, wenn  
ich etwas finde, werde ich  
die Kinder des Seligen nicht  
im Stiche lassen.'

## III.

*Nach Ahmed Abdelkerîm aus Birên im Bezirk Debôd.*

1. *Dê-l dî<sup>n</sup> kel-lo kofrê-gi  
undr-ús: ,Daîm allāh(i) wo  
ambāb.'*

15

2. *Ta dê-l-giew-iddi-mn-û?  
ta iris-ki undur-mun-û? tûs-  
gur-ki undur-mun-û?*

20

3. *Angarê-n dogo-r uskur-  
mun-û? Ğû wêr-i tê-gi gôl-  
mun-û? tugur-k undur-  
mun-û?*

25

1. Wenn ein Toter gestor-  
ben ist, legt man Henna auf  
ihn (und ruft:), Gott (allein)  
ist ewig, o mein Vater!'

2. ,Kommt ihr nicht und  
wascht den Toten? Tut ihr  
nicht Wohlgeruch auf ihn?  
Legt ihr nicht das Leichen-  
tuch (um ihn)?

3. Legt ihr ihn nicht auf  
ein Bett? Gehen nicht einige  
und graben das Grab? Legt  
ihr ihm nicht das Leichen-  
tuch?'

Textgestalt: 54 B sawāb-na. Zu ork-eddî A und B schwarzer Schleier.

1 - 6 A und B dê-l für dî-el.

2 B das erste Mal tâ-rgi statt

ta. A iris-ke.

Anmerkungen: 55 D. h. ,wenn ich etwas verdiene'.

Zu den Einzelheiten dieser ungeschickten III. Schilderung sind  
Nr. 20, I-II und Nr. 21 zu vergleichen.

1 Der ganze Kör-  
per wird mit Henna eingerieben, vgl. 21, 1.

3 Das Bettgestell

dient als Bahre, vgl. I, 26.

4. ,Er mé im-bâb-k-*ayr-  
iğ-me<sup>n</sup>?*‘ ,Dē-l-gi kems-ir  
iñ-áğ-re!

5. Isso jñ tullē-wé tē-g’-göl-  
5 os-kô-k-ra<sup>n</sup>.

6. Dē-l-gi šug-udd-os-wé!  
tē-gi kulwğē<sup>t</sup> segğif-ôš-wé!  
Iskék-kē<sup>d</sup> remd-ôs-wé.<sup>t</sup>

10

4. ,Warum hast du deinen  
Vater nicht beklagt?’ ,Tragt  
zu vieren den Toten weg.

5. Geht, bitte, und seht  
nach, ob sie das Grab ge-  
graben haben.

6. Laßt den Toten hinab!  
Überdeckt das Grab mit  
Steinen! Schüttet es mit  
Erde zu!<sup>t</sup>

## Nr. 21.

### Begräbnis einer Frau

nach Mohammed Ġōdi Selimwīn Abdessalām aus Ġināre  
im Bezirk Umbarakāb.

1. Dī-os-in-ga<sup>d</sup> tū-rgi atta-  
r<sup>si</sup>-gō<sup>n</sup> kofrē-gi (ten-na) ġitta  
mallē-r undur-os-irgi ġerid  
wēk-ki ātta-r<sup>si</sup>-gōn: ,Dī-el-gi  
15 ġisē-wé, ġabbāna-r óğjū-rgi  
tē-gi wādil-w-an-digi.

2. In-do-gōn ēn owi-gi  
20 ūr-ki bēw-w<sup>n</sup>.

1. Wenn sie gestorben ist,  
dann bringt man Henna  
und legt sie auf ihren  
ganzen Körper; auch bringt  
man eine Palmrute: ,Meßt  
die Tote, nehmt (die Rute)  
zum Friedhof, um das Grab  
auszuwerfen.

2. Und hier (im Sterbe-  
haus) laßt zwei Frauen am  
Kopf (der Toten die Zöpfe)  
aufflechten.<sup>t</sup>

Textgestalt: 4 *ayr-ig-mé* mit Umstellung aus *arw-ig<sup>1</sup>*, Erweiterung  
aus *āru*. 6 A Var. für *dē-l-gi*: *dī-el-gi* und *dī-ēs-il-gi*, was doch  
wohl für *dī-ós-il-gi* steht.

Anmerkungen: 1 Vgl. Nr. 20, III. Mit der Rute wird Maß genom-  
men.

3. *Bêw-os-ir<sup>gi</sup>-gôn*: „Zöl-î-g  
uwo-wé! kulw-î <sup>w</sup>ēr-î-gi at-  
ta-wé kulw-î-n-dogo-r-gō“ *je-*  
*rîd wêk-ki uskur-wé dî-el-*  
5 *gôn ten<sup>n</sup>-dogo-r uskur-wé.*“

4. *Atta-r<sup>gi</sup>-gôn*: „*f*n oriskul-  
gi atta-wé ew-idd-án-digi.

5. *Silê wêk-kôn atta-wé,*  
10 *essi-gi essi dâl-lo-tō<sup>n</sup> atta-*  
*rgi jûgrî-kir-w<sub>a</sub>“*

6. *Îg-ki úlli-rgi atta-r<sup>gi</sup>-*  
*gôn wide sâbâw<sub>w</sub> wêk-kôn gâ-*  
15 *lub ôwi-gi jîtta-na sâk-an-*  
*nai.*

7. „*A*smâ<sup>n</sup> wêk-kô<sup>n</sup> atta-wé  
*sâk-an-na jôro.*

20 8. *Bâb-ki tin<sup>n</sup>-dogo-r kob-*  
*os-wé dî-el-gôn oriskal-gôn-*  
*dogo-r.*“

9. *Wide reğê-r<sup>gi</sup>-gôn*: *Bâb-*  
*ir-gon tim-banna wêr âr-ed-*  
25 *âg-î<sup>n</sup> (bâb-ki), âre-r halsê-*  
*ki<sup>n</sup> wê-tir<sub>a</sub>-an-digi.*

10. „*Surwâl-g(i)âtta-r<sup>c</sup><sub>a</sub>.*  
*Reğê-r<sup>gi</sup>-gôn*: „*Surwâl to-r-*

3. Nach dem Aufbleiben:  
„Ruft die Leute: Bringt  
einige Steine und legt auf  
die Steine Palmruten und  
legt die Tote darauf.“

4. Dann: „Bringt die Heb-  
amme, damit sie (die Tote)  
wasche.“

5. Bringt auch einen Koch-  
topf, bringt auch Wasser  
vom Flusse und macht es  
warm.

6. Zündet das Feuer an  
und bringt auch Seife, zwei  
Stück, um den Leichnam  
zu waschen.

7. Bringt auch etwas  
Palmbast, der Reinigung  
wegen.

8. Schließt die Tür hinter  
ihnen, nämlich hinter der  
Toten und der Hebamme.“

9. Und weiter: Ein Onkel  
von ihr bleibt an der Tür  
und hält sie (die Tür), damit  
man es ihm sage, wenn es  
drinnen fertig ist.

10. „Bring die Hosen“  
(ruft die Hebamme). Dann:

Textgestalt: 4 *uriskal*. 6 *suk-an-nai* für *suk-ar-nai*. Am Schluß  
ist etwa ein *atta-wé* zu ergänzen.

Anmerkungen: 3 A um einige Steine zu holen. 9 Bei dem  
Frauenbegräbnis haben zu den vorbereitenden Handlungen nur  
Frauen und die allernächsten männlichen Angehörigen Zutritt.

- os-m-ä? ,Gamîs-ki attâ-r a" ,Sind die Hosen drinnen?  
wê-tîr-î". ,Bring das Hemd', sagt sie.
11. ,Gamîs-kô" tō-r-os-m-ä?  
5 ,Sidêrî-wêk-ki attâ-r a". ,Ist auch das Hemd drinnen?' ,Bring eine Weste.'
12. ,Sidêrî-wê-tō-r-os-m-ä?  
 ,Sêrût wêk-ki attâ-wê sîr-na-  
gôro, digîr-wân-dîgi.'
- 10 13. Ojgâ-râ-gô": ,Mendîl  
wêk-ki attâ wê îr-ki gâr-an-  
na gôro.'
14. ,Nîdmê-na urtî-gî attâ-  
sî-rî? ,Ê", attâ-su". ,Dâya-gî  
15 tîr-wê teu-na mîssî-r hâg-îu-  
na gôro.'
- 20 15. ,Nîdme halsê-m-ä?  
Iris tōd-wê-ki attâ-rgî sô-  
rîndo suuue-kiddî-wê rîha-  
na gôro.
- 25 16. Gazâz wêk-kô" îtir-dî  
wêk-ki attâ-wê ruššê-wân-  
dîgi.
12. ,Ist eine Weste drinnen?' ,Bringt ein Band für die Haare, um sie zu binden.'
13. Weiter: ,Bringt ein Tuch, um den Kopf zu umwickeln.'
14. ,Habt ihr die Büchse mit der Augenschminke gebracht?' ,Ja, wir haben sie gebracht.' ,Gebt sie der Hebamme, daß sie (die Schminke) in ihre (der Toten) Augen male.
15. ,Ist die Schminke fertig? So bringt etwas Wohlgeruch, (tut es) in (ihre) Nase und laßt sie riechen, des Duftes wegen.
16. Bringt auch ein Fläschchen mit wohlriechendem Wasser zum Besprengen (der Toten).'

Textgestalt: 11, 12 B *sidêrîe-gî, sidêrîe.*  
gâr-ar-na.

13 gâr-an-na für

Anmerkungen: 10 Viele dieser Fragen, in denen der Erzähler bis zur Eintönigkeit sich bewegt, sind nur ein Mittel zur Weiterführung der Erzählung. 11, 12 vgl. zu 10.

17. ,*A-geryê-l wêk-ki áttu-*  
*su-rê?*‘ ,*Ê<sup>m</sup> bidâ-su<sup>m</sup>.*‘

18. ,*Ten-na túgur-ro bāj-*  
5 *os an-digi og-nâ gubâl-lo:*  
*Bismillâh errahmân erra-*  
*hîm. El hamdi lillâh we*  
*rahmân errahîm mâlik yôm*  
10 *sorât mistagin. Dâllin Amîn.*  
*Bāj-os-su-rê?*‘ ,*Ê<sup>m</sup> hals-ôs-*  
*su<sup>m</sup>.*‘

15

19. ,*Rejê-r<sup>gi</sup>-gôn: ,Buru-na*  
20 *tim-bâib-ki tim-bes-î-gon áttu-*  
*rgi ûwo-wé, túgur-ro îni-rgi*  
*undur-w-â<sup>n</sup>.*‘

20. ,*Tö-r-os-sa<sup>n</sup> kêl-lo âre-*  
25 *gê<sup>d</sup>: ,Zöl-î êkkêl-î-gi warrî-*  
*kir tēb-â<sup>y</sup>-we!*

17. ,Habt ihr einen Schrift-  
kundigen gebracht?‘ ,Ja, er  
ist gekommen.‘

18. ,Ersoll auf das Leichen-  
tuch, vorn an der Brust  
schreiben: Im Namen Gottes  
des barmherzigen Erbarmers.  
Lob sei Gott , dem Herrn der Welten, ,  
und dem barmherzigen Er-  
barmer, dem Herrscher des  
Gerichtstages. Dir dienen  
wir , und dich bitten wir um Hilfe . Führe  
uns den graden Weg , den Weg  
derer, denen du wohlgetan hast, auf denen kein  
Zorn liegt, und die nicht irre gehen.  
Amen. Habt ihr es ge-  
schrieben?‘ ,Ja, es ist zu  
Ende!‘

19. Weiter: ,Ruft den  
Vater der Frau und ihre  
Brüder herbei, damit sie sie  
nehmen und in das Leichen-  
tuch legen.‘

20. Wenn sie in das  
Innere hineingetreten sind  
(sagt der Vater): ,Laßt die  
anderen Menschen sich fern-  
halten.

Textgestalt: 18 B *ehhedinu.*

Anmerkung: 18 Was hier geschrieben wird, ist die *fâtĥa*, das erste Kapitel des Korâns, das angeblich jedem Mohammedaner in Fleisch und Blut übergegangen sein soll, in dessen Kenntnis aber auch oft ihre ganze religiöse Kenntnis besteht; man beachte die unglaublichen Auslassungen und Mißverständnisse in dem Text. Dabei war unser Gewährsmann ein äußerst intelligenter Mensch. Das Vater- unser<sup>25</sup> des jungen Simplicius Simplicissimus ist kaum schlimmer entstellt.



21. *Bāb-ki rudd-ös-wé!* |  
*Himmed, ek-kön ossi-kī-nai-*  
*ge<sup>d</sup> tēb! Hasan, ek-kō<sup>n</sup> kī-*  
*lun-nai tēb! Alī\_y\_ék-ko<sup>n</sup>*  
 5 *ōg-nai tēb! Alī-gō<sup>n</sup> ūr-nai-*  
*gēt-tō<sup>n</sup>.*

22. *Sókke-rgi sáwā-kir*  
*in-nai mehel-lo sokke-wé; ai-*  
 10 *god<sup>n</sup> sawā-kir sokke-wé!*  
 23. *Kudē debelān-gi ní-*  
*bid-dogo-r fartē-wé! In-nā*  
*mehel-lo in-uskur-wé! El-*  
*fātha liḡ-ān-na jōro.<sup>n</sup>*

15 24. *Gery-ōs-irgi: liḡfē-wé,*  
*gār-wé! Berī-na-togō-ge<sup>d</sup>, ku-*  
*lun-na togō-ge<sup>d</sup> oss\_owi-n-*  
*gín-na togo-ge<sup>d</sup>, ur-nā togō-*  
 20 *ge<sup>n</sup> liḡf-ōs-su-rē?*

25. *Šerīt wēk-ki ossi-nai*  
*dig-ir-wé. Wēk-kō<sup>n</sup> kúlun-nai*  
 25 *dig-ir-wé, wēk-kō<sup>n</sup> ur-nai-ge<sup>d</sup>*  
*dig-ir-wé.*

26. *(W)oaē og-nā bāk-*  
*kī-gi tag-ir-mē<sup>n</sup>-wé, man-do*  
*Ġebraīl-go<sup>n</sup> Maḡāīl-go<sup>n</sup> nal-*  
 30 *lan-na jōro, geryē-ran-na*  
*jōro. Mislīm-go<sup>n</sup> Nasrānī-*  
*gōn-na jōro, fērja-na jōro.*

21. Schließt die Tür!  
 Und du, Himmed, stell dich  
 zu Füßen, und du, Hasan,  
 stell dich an die Hüften,  
 und du Ali, stell dich an  
 die Brust, und ich zu  
 Häupten.

22. Beim Aufheben hebt  
 vorsichtig und zugleich auf,  
 hebt zusammen mit mir auf.

23. Breitete ein weißes  
 Leintuch auf der Matte aus!  
 Geht gemächlich Schritt für  
 Schritt. Die Fātha für das  
 Einwickeln!

24. Nachdem sie ge-  
 sprochen ist: ‚Wickelt sie  
 ein, hüllt sie ein! Habt ihr  
 sie unter den Rippen, unter  
 Hüften, unter den beiden  
 Füßen und unter dem Kopf  
 eingewickelt?

25. Bindet ein Band  
 (darum) bei den Füßen und  
 eins bei den Hüften und  
 eins bei dem Kopfe.

26. Nehmt euch in Acht,  
 daß ihr nicht die Schrift  
 an der Brust bedeckt, damit  
 Gabriel und Michael sie dort  
 sehen und lesen zur Unter-  
 scheidung, ob es eine Mu-  
 ; slime oder eine Christin ist.

Textgestalt: 23 *Debelān* ist *dabulān*, Madapollam, eine Art Baum-  
 wollenstoff. Zu ergänzen: (*ossi-kī-gi in-uskur-wé*). *liḡ-ān-na* für  
*liḡ-ān-na*. 26 A und B *fērja*.

27. *In-do kā-kî-r-tō<sup>n</sup> bar-  
ra-géd tēb-il-î-gi angarê-gi  
atta-w' a<sup>n</sup>.*

28. *Ēb-bidā-su-rē? Ġerîd-  
5 î-gō<sup>n</sup> iskôt-ti mer-et-tā-wé  
bettî-r-tō<sup>n</sup>.*

29. *Angarê-na jém-bi-gé<sup>d</sup>  
tin-gîn-nē-gég-gō<sup>n</sup> tós-ki-gi,  
10 malti-nē-gég-gō<sup>n</sup> tos-ki-gi, ġe-  
rîd wēk-kō<sup>n</sup> nosso-gîd-îr tin-  
gân-nē-gé<sup>d</sup> dig-îr-w' a<sup>n</sup>, malti-  
nē-gég-gō<sup>n</sup> wēk ki dig-îr-w' a<sup>n</sup>.*

30. *Hals-ôs-su-rē? f<sup>g</sup>  
15 ,Kadē ġēle wēk-ki atta ġerîd-  
dogo-r fartē-wé! Ġerîn-na  
togō-gég-gō<sup>n</sup> angarê-n dogō-r  
nîbit-ti fartē-wé!*

20 31. *Hals-ôs-su-rē? In-do  
kā-na bâb-k'abi atta-su-rē?*

32. *Bâb-ki kus-wé! Kadē  
árō wēk-kō<sup>n</sup> atta-wé! Di-el-  
25 dogo-r âre-ge<sup>d</sup> kâ-tû-r fartē-  
w' andigi.*

27. Laßt die Draußen-  
stehenden hier aus dem  
Hause ein Bett holen.

28. Habt ihr es aufge-  
stellt? So schneidet 9 Ruten  
von einer Palme und bringt  
sie.

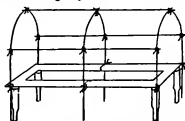
29. Zu seiten des Bettes  
(bindet) drei im Westen und  
drei im Osten und eine Rute  
bindet der Länge nach im  
Westen an, und eine bindet  
(so) im Osten an.

30. Habt ihr es fertig? „Ja.“  
„So bringt ein rotes Tuch  
und breitet es über die Palm-  
ruten aus. Und unter den  
Palmruten, auf dem Bett  
breitet eine Matte aus.“

31. Habt ihr es fertig?  
Habt ihr es hierher an die  
Haustür gebracht?

32. Öffnet die Tür! Bringt  
auch ein weißes Tuch, um  
es im Innern, im Hause,  
über die Tote zu breiten.

Anmerkungen: 27 Zu *in-do kā-k'î-r-tō<sup>n</sup>* vgl. § 31. Ein nubisches Haus besteht aus einer Gruppe vieler kleiner Häuser; daher der Plural für ein einzelnes „Haus“. 29 Es ist bei der Aufzählung eine Rute vergessen, die die Spitzen der aufstehenden Palmwedel verbindet. Vgl. für die ganze Anordnung die beifolgende Skizze.



33. ,Tag-r-os-su-rē? *Hals-  
ös-m-ä!* *f<sup>m</sup>*, *hals-ös<sup>sm</sup>*‘

34. ,Angarē-na kadê gēz  
5 le-gi sokk-ed-äg-wé! *Ini-rgi  
angarē-na tû-r und(u)r-ös-  
irgi kade gēle-gi angarē-na  
ossi-kî-r dig-ir-wé.*

10 35. ,Dig-r-os-su-rē? *Fât-  
ha-gi sokke-wé! Sokk os-sû-  
rē? Inî-wé!*

36. ,In-es-su-rē? *Sabrē-wé,  
15 sör-kätti-gi tâ-r-a<sup>n</sup>.*

37. ,Bidā-m-ä? *‘Eyo,’ Gîz  
lâla-gi wê-r-an-digi yalla,  
zôl-i, mârâf-ki b-âw-ku-ru  
20 di-el-lo tō-bel-wé.*

38. ,Ogǝǝ-r<sup>gi</sup> gôn: *Gēbbāna-  
na kēl-lo uskur-ös-irgi zôl-  
25 i-gi wē-tidd-ir-wé: Essi-r gû-  
rgi waddē tâ-w-ā<sup>n</sup>.*

39. ,Bidā-su-rē? *Sör-kât-  
ti-gi owwol-kir geddimē-wé!  
30 Zôl-i-gō<sup>n</sup> ten-n-agûb-ké<sup>d</sup> saf-  
fē-w-a<sup>n</sup>.*

33. ,Habt ihr sie zu-  
gedeckt? Ist es zu Ende?  
Ja, es ist zu Ende.’

34. ,Haltet das rote Tuch  
des Bettes in die Höhe!  
Nehmt (die Tote) und tut  
sie in das Bett hinein und  
bindet das rote Tuch an die  
Füße des Bettes fest.

35. Habt ihr es gebun-  
den? Hebt die Fâtha an!  
Habt ihr sie gebetet? Hebt  
auf!’

36. Habt ihr aufgehoben?  
(Doch) Wartet bis daß der  
Vater kommt!

37. Ist er gekommen?  
Ja.’ ,Vorwärts, Leute, tut  
mir den Gefallen, tretet die  
Lobpreisung sprechend un-  
ter die Tote und tragt sie  
hinaus.’

38. Weiter: ,Wenn ihr sie  
am Friedhof niedergesetzt  
habt, saget den Leuten:  
Geht zum Fluß, verrichtet  
die Waschung und kommt.’

39. ,Seid ihr gekommen?  
Laßt den Vorbeter vortreten  
und die Leute soll sich in  
Reihen hinter ihm ordnen.’

Textgestalt: 35 *sokke* ganz wie deutsch „hebt an“. B *ine-  
37 B tō di-el-lo bel-wé.*

Anmerkungen: 36 Der Erzähler korrigiert sich sehr geschickt.

37 Die *gîlâla* ist nach dem Erzähler der Spruch *Lâ ilâha illâh*. Unsere Übersetzung des Schlusses ist nicht ganz wörtlich.

40. ,Wezné tēb-bé! (w)oaé ; geddīmē-mēw-wé, in-dogo-r milli-m-a.‘
- 5 41. Sūr-kattī ōwīwol-dī: , (Ir) tēb-os-su-rē? Ir-gū-r-tō<sup>n</sup> taḥrē-bū-l dā-mn-ā? , Illa, dā-m<sup>n-nm</sup>.‘
- 10 42. ,Wezn-et tēb-bé! Tēb-os-su-rē? , É<sup>yn</sup>.‘ , Allāh hu ākbar.‘
43. ,Ī-kī-g sokke-wé! Sokk-os-su-rē?: El hamdi lillāh
- 15 rabbi l-ālemīn, errahmān errāḥīm, mālīk yōm eddīn iyākā nistagīn surāt elmusta-gīn anāmtu alēhim jāir ilmajdām dāllīn āmīn! Al-
- 20 lān hu ākbar!‘
- 25 44. Gīr gōrik-kī ,allāhūk-bar-ki wē-r-ós-irgi: ongō-kīr owol-gī ,essalām alēkum‘, kalum-kīr-gōn ,essalām alēkum‘ wē-tīr-os-irgi:
- 30
40. ,Haltet euch ausgerichtet; nehmt euch in acht und tretet nicht vor, das wäre schlecht von euch.‘
41. Der Vorbeter an der Spitze (fragt:) ,Steht ihr da (bereit)? Und ist unter euch keiner, der sich verspätet?‘ ,Nein, niemand.‘
42. ,Haltet euch ausgerichtet! Steht ihr so?‘ ,Ja.‘ ,Gott ist der Größte.‘
43. ,Erhebet die Hände! Habt ihr sie erhoben?: Lob sei Gott, dem Herrn der Welten, dem barmherzigen Erbarmer, dem Herrscher des Gerichtstages, (dir dienen wir, und) dich bitten wir um Hilfe. / Führe uns, den graden Weg (, den Weg derer), denen du wohlgetan hast, (auf denen) kein Zorn liegt, (und die nicht) irre gehen. Amen. Gott ist der Größte!‘
44. Nachdem man sechsmal ,Allah ist der Größte‘ gesagt und zuerst nach Süden ,Friede sei mit euch‘ und dann nach Norden ,Friede sei mit euch‘ gesagt:

Textgestalt: 41 taḥrē ar. it’ahḥar.

43 Daumen an die Ohren.

Anmerkungen: 41 Die Pluralbildungen vom Plur. pron. prs. kommen auch sonst vor. Der Vorbeter meint: ,Fehlt niemand mehr?‘

43 Vgl. die Anmerkung zu § 18.

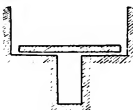
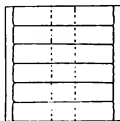
45. ,Dāir-ro fātha-gi sok-  
ke-wé! Gery-ô-s-su-ré? Hals-  
os-m-ä?‘ ,Ê<sup>no</sup>.‘

5 46. ,Jāi-wé! ouwol-kir sōr-  
katti-gi gīlāla-gi wē-n-na  
gōro tulle-r an-digi‘.

47. ,Gēbbāna-tū-r tō-r-os-  
m-ä?‘ ,La ilāha illallāh.  
10 ,Tē-na ongō-gēt-to<sup>n</sup> angarē-gi  
uskur-wé.‘

48. [Ongō kalum-  
kir-rī<sup>gi</sup>-gō<sup>n</sup> kēw tos-  
15 ki-gi, multi-nē-gō<sup>n</sup>  
tin-gār-kō<sup>n</sup> kēw tos-  
ki-gi. Tē togō-n-di-  
gō<sup>n</sup> šībīr wēr-i gi-  
rāt toski-gi. Togō-  
20 n-di-gō<sup>n</sup> kúlul-na  
kēl-lo-tō<sup>n</sup> dogō-n-  
di-gō<sup>n</sup> éye-kēl-lo-  
tō<sup>n</sup>.]

25



49. ,Issō tē-gi ai-gi amin-  
dēw-wé, doll' é-ki<sup>n</sup> wala kutt'  
30 é-ki<sup>n</sup>.‘

50. An-na tō<sup>d</sup> Hāsen-gi  
ūwo-wé, dollī-r šugr ān-digi  
doll' é-ki<sup>n</sup> wala kutt' é-ki<sup>n</sup>.‘

45. ,Rings (um die Tote  
stehend) sprecht die Fātha!  
Habt ihr sie gebetet? Ist es  
zu Ende?‘ ,Ja‘.

46. ,Hebt (die Bahre) auf  
und laßt den Vorbeter voran-  
gehen, daß er das Gebet sage.‘

47. ,Ist (man) in den Fried-  
hof eingetreten?‘ ,Es gibt  
keinen Gott, außer Allah.‘  
Setzt die Bahre südlich vom  
Grabe nieder!‘

48. [(Das obere  
Grab mißt) von  
Stüden nach Nor-  
den drei Ellen und  
von Osten nach  
Westen drei Ellen.  
Das untere Grab  
mißt (in der Breite)  
eine Spanne und  
drei Fingerbreiten.  
Das untere Grab  
geht von den Hüf-  
ten an, das obere  
vom Halse an (nach  
unten).]

49. ,Bitte, zeigt mir das  
Grab, ob es tief (genug)  
oder (zu) flach ist.

50. Ruft meinen Sohn  
Hasen, daß er in die Grube  
hinabsteige, ob sie tief (ge-  
nug) oder (zu) flach ist.‘

Anmerkung: 48 Die Angaben über die Maße des Grabes wurden  
uns auf Verlangen von dem Erzähler eingefügt. Danach ist die  
Skizze gezeichnet.

51. *Hâsen šugr-ós-su<sup>m</sup>.*  
*,Wo Hasé, hōi, doli-rē,*  
*wala kutti-rē?’ ,Illa, wə am-*  
*bāb, ai-gi og-na-i-tō<sup>n</sup> yā-ār-*  
 5 *i<sup>n</sup>. Ādel-lē?’ Ê<sup>y</sup> ādel-m-a.’*

52. *,Dî-en-na kade géle-gi*  
*angurê-r-to<sup>n</sup> kus-et-tā-wé!’*  
 10 *Tē-na sēlle-r idā agar wēk-*  
*ked tō-n: owi tin-gār-ke<sup>d</sup>,*  
*owū-gō<sup>n</sup> multi-nē-gé<sup>d</sup>.’*

53. *,Ar-és-su-rē? Wo Alî,*  
 15 *Hasen-godo<sup>n</sup> šugur! Aḥmed,*  
*Alî-godo<sup>n</sup> šugur! Wo Ḥalîl,*  
*ék-kō<sup>n</sup> šúgur!’*

54. *,Būrū-na tim-banna-rî*  
 20 *tā-w-á<sup>n</sup> angarê-n-dogō-r-to<sup>n</sup>*  
*inî-rgi togo-r šug-uddi-w-á<sup>n</sup>.’*

55. *,Hâsen-gon, Alî-gōn,*  
*Ḥalîl-gōn, Aḥmet-tōn ār-és-*  
 25 *su-rē?’ Ê<sup>y</sup>’, Mekkinē-wé!’*  
*,Sarki-me<sup>n</sup>!’*

56. *Regê-r<sup>i</sup>-gō<sup>n</sup> wide át-*  
*ta-rgi Hâsew-wē-su<sup>m</sup>: ,Adél-*  
*kir turb-os-sum’ an.*

51. Hasen ist hinabgestiegen. ,O Hasen, hoi, ist sie tief (genug) oder (zu) flach?’ ,Nein, mein Vater, es geht mir bis an die Brust; ist das richtig?’ ,Ja, so ist’s richtig.’

52. ,Bindet das rote Tuch der Toten von der Bahre los und kommt!’ Mitten ins Grab tritt jeder an einen Platz: zwei im Westen und zwei im Osten!’

53. ,Habt ihr (das Tuch) gefaßt? Du Ali, steig mit Hasen hinab, Aḥmed steig mit Ali hinab, du, Halil, steig auch hinab.’

54. ,Laßt die Onkel der Frau kommen, daß sie sie von der Bahre heben und hinablassen.’

55. ,Hasen, Ali, Halil und Aḥmed, habt ihr gefaßt?’ ,Ja.’ ,Haltet fest!’ ,Hab keine Sorge.’

56. Danach nun sagt Hasen: ,Sie liegt richtig.’

Textgestalt: 51 Man beachte die Verkürzung und Betonung des Namens Hâsen im Anruf, eine im Nubischen häufige Erscheinung.  
 53, 55 A *Ḥalîl*.

Anmerkungen: 51 Die Grube ist also reichlich tief. 52 Die Leute stehen neben dem tiefen Einschnitt, am Boden des flachen und halten das rote Tuch ausgebreitet. 53 Diese sollen die Tote selbst zurechtlegen.

57. *T'en-na koi-gi berî-n dogo-r multi-nê-kir uskur-wé! Turb-os-m-â?* <sup>Ê<sup>yo</sup></sup>.
58. *Alî kê-su<sup>m</sup>: ,Ātaba-nā*  
 6 *kulû-gi ai-gi sokke-dêw-wé, ten-nakul'ow-itti-gôn, tosk-itti-gôn, kems-itti-gôn, dij-itti-gôn gorj-itti-gôn; haš-wa-g-atta wé.*
- 10 59. *Kadê gêle-gi sokke-wé! Hašwâ-gi bôg-su-rê? Hals-ô-s-m-â?* <sup>Ê<sup>yo</sup></sup>.
60. *Essi-gi esken-nai-gêd*  
 15 *in-ét-tâ-wé, sibê-gi ar-wé ten-dogo-r fartê-n-na gôro.*
61. *Fort-ôs-su-rê? Ossi-kî-ge<sup>d</sup> jukki-wé! kogor-an-*  
 20 *os-m-â?*
62. *Gerîd-ti angarê-r-to<sup>n</sup> mer-wé! Attu-rgi sibê-n-do-gor uskur-wé!*  
 25
63. *Turb-os-m-â? Zôl-i wêr-î-gi esken-na kêl-lo otta-wé ku<sup>go</sup>gur-wân-digi.*
- 30 64. *Bidâ-sû-rê? Fâtha-gi sokke-wé! Geryôs-su-rê?* <sup>Ê<sup>yo</sup></sup>.
57. ,Legt ihr Gesicht auf die Seite nach Osten! Liegt sie so? ,Ja.  
 58. Ali sagte: ,Holt mir einen Deckstein, auch einen zweiten, dritten, vierten, fünften und seehsten; bringt auch Geröll!  
 59. ,Hebt das rote Tuch heraus! Habt ihr das Geröll ausgeschüttet? Ist es zu Ende? ,Ja.  
 60. ,Holt Wasser zu der Erde und macht Schlamm-mörtel, um ihn darüber auszubreiten.  
 61. Habt ihr ihn ausgebreitet? Stampft ihn mit den Füßen. Ist er hart geworden?  
 62. Schneidet die Palm-ruten von der Bahre ab, bringt sie und legt sie auf den Schlamm!  
 63. Liegen sie? Stellt einige Leute an den Erdhaufen, um (das Grab) zuwerfen.  
 64. Seid ihr gekommen? Hebt das Gebet an! Habt

Anmerkung: 60 A u. B haben *tendogor*, was vielleicht auch *tê-n dogo-r* zu lesen sein könnte. Am Schluß haben A und B ursprünglich nur *fartêna*, was an sich auch *fartê-n a<sup>n</sup>* sein könnte. A hat dem nachträglich *gôro* angehängt. Die grammatische Konstruktion bleibt dunkel. Man erwartet *fartê-run-na*. 63, 64 Zu *ku<sup>go</sup>gur* für *kuyur* vgl. Nr. 20, I 41.

<sup>30</sup>  
Kujir-wé tob-ro-kî-ge<sup>d</sup> erbir-  
î-ge<sup>d</sup>.

65. Kûlû nossô wêk-ki ur-  
5 nai-géd atta-wé! Ossi-kî-nai-  
gég-gôn kûlû nossô wêk-ki eb-  
bidâ-su-rê?

66. Têb-os-m-ă? ,Ê<sup>yo</sup>.  
10 ,Mekkinê, wo Ali, mekkinê,  
wo Hâse!

67. Hals-ôs-m-ă? Wessayê-  
rgi tēb-bé; fâtha-na gôro sôr-  
katti-gi ūwo-wé! Tobrô-gôn  
15 érbir-kôn kebâba-gôn uskur-  
os-wé.

68. ,Es<sup>si</sup> tōd wêk-ki atta-  
wé. Tê-n-dogo-r ruššê-wé!  
Rušš-ôs-su-rê? Hals-ôs-m-ă?  
20 ,Ê<sup>yo</sup>. ,Warrî-kir tēb-bé!

69. Têb-os-su-rê? ,Ê<sup>yo</sup>.  
El-fâtha! Dalli Āmîn.

25 70. ,Yallah, Hâsen, yal-  
lah, Himmed, in angarê-gi  
îñ-ér-wé, kâ-kî-g, abi ôgǵû-rgi  
uskur-os-wé!

ihr das gesagt? ,Ja, ,So  
schüttet mit Hacken und  
Schiebern zu!

65. Bringt einen großen  
Stein an das Kopfende, und  
habt ihr auch einen großen  
Stein an das Fußende auf-  
gestellt?

66. Steht er da? ,Ja.  
Halt fest, Ali, halt fest,  
Hasen!

67. Ist es fertig? Tretet  
zurück und ruft den Vor-  
beter wegen der Fâtha!  
Hacke, Schiebeh Holz und Korb  
legt (auf das Grab) nieder!

68. Bringt etwas Wasser!  
Sprengt es auf das Grab!  
Habt ihr es ausgesprengt?  
Ist es zu Ende? ,Ja. Tretet  
abseits.

69. Steht ihr so? ,Ja.  
Die Fâtha! Die (nicht) irre  
gehen. Amen.

70. Vorwärts, Hasen, vor-  
wärts, Himmed, tragt diese  
Bahre weg, bringt sie nach  
Hause und stellt sie (dort)  
nieder.

Textgestalt: 66 Hâse wo 51 Hâsê stand. 68 A ruššê-w\_ân.  
69 A und B dalli. 70 îñ-ér-wé für \*îñ-éd-wé.

Anmerkungen: 67 Der *erbir* ist, ähnlich dem *wâsu* (vgl. Nr. 20 I, 40), ein Gerät zum Herbeischarren und Wegschieben von Erde, nur ist der *erbir* kleiner als jener und nur für eine Person bestimmt.



71. *Ḥidā-su-rē? Umbu-kī  
wēr-i gō<sup>n</sup> bér-i wēr-i-gō<sup>n</sup> āgē-kī  
wēr-i-gō<sup>n</sup> atta-su-rē?*

5 72. *Wo Himmēd, wo Ha-  
sēn, wo Alī, wo Alḥmed, hē-  
mā-gi āw-wē, māsīn-na jōro.  
Aw-os-su-rē? Ê<sup>n</sup>.*

73. *Ālī-n-dogō-gi nā-kir-wē  
10 māsīn-na jōro. Hals-ōs-m-ā?*

74. *Owwal-an jū-rgi:  
Būnnī-gō<sup>n</sup>, īg-kō<sup>n</sup> hāla-gō<sup>n</sup>  
sūkkar-kō<sup>n</sup> tēnīka-gō<sup>n</sup>, mīs-  
15 han-gō<sup>n</sup> wīkīr-kō<sup>n</sup> fījgān-i-gō<sup>n</sup>  
allōs kurs-el-gi atta-wē īg-ked  
āllu-ran-nā jōro.*

20 75. *Angalē-na bér-kō<sup>n</sup> sōw-  
ōt-ti jōndo-na ber sōw-ot-tō<sup>n</sup>  
atta-wē, hūrwa-na ber sōw-ot-  
tō<sup>n</sup> atta-wē. Malle halsē-m-ā?  
Ê<sup>n</sup> hals-ōs-su<sup>m</sup>.*

25 76. *Owwol-a<sup>n</sup> ta-jū-rgi:  
Kā-kī-r-tōn nībdī-gi, nībid  
dīmīn-gi, atta-wē! Hēma-nā  
tū-gi fartē-wē. Kikk-os-m-ā?  
30 Ê<sup>n</sup> kikk-os-su<sup>m</sup>.*

77. *(Ġū) owwol-an: Kā-  
kī-r-to<sup>n</sup> jū-rgi bettī-gi atta-*

71. ‚Seid ihr gekommen?  
Habt ihr einige Palmstämme,  
Hölzer und Durrhalstengel  
gebracht?‘

72. ‚Himmēd, Hasēn, Alī,  
Alḥmed, machet ein Zelt der  
Sonne wegen. Habt ihr es  
gemacht?‘ ‚Ja!‘

73. ‚Deckt das Daeh als  
Schatten(dach) gegen die  
Sonne. Ist es fertig?‘

74. Dann weiter: ‚Bringt  
Kaffeebohnen, Feuerzeug,  
den Kupferkessel, Zucker,  
die Kaffeekanne, den Kaffee-  
mörser, die Reibekeule,  
Tassen und einen alten Strick  
zum Anzünden mit dem  
Feuerzeug.

75. Bringt auch trocke-  
nes Lupinenholz und trocke-  
nes Bamienholz und trok-  
kene Rizinusreiser! Ist alles  
fertig?‘ ‚Ja, es ist fer-  
tig.‘

76. Darauf nun: ‚Bringt  
aus dem Hause Matten,  
zehn Matten! Deckt das  
Innere des Zeltes (damit)  
aus! Ist das fertig?‘ ‚Ja, es  
ist fertig.‘

77. Weiter noch: ‚Geht  
und bringt Datteln aus dem

Textgestalt: 74 Vgl. Nr. 8, § 7, Anm. 75 B *Malle hals-ōs-san-dē?*  
Das *su<sup>m</sup>* kaum hörbar.

wé. Tellis wêk-ki hânû-n do-  
gô-r in-et-ta-wé! Eb-bidâ-su-  
ré? „E<sup>yo</sup>, eb-bidâ-su“.

5 78. Hêma-na kêl-lo uskûr-  
os-wé. Wo Alî, zôl-i wêr-i  
maltî-r-tû wâb-bû-ran, gah-  
wa-gi ulli-wé!

10 79. Tâ-r<sup>gi</sup>-gôn: „Dâim al-  
lâh.“ Zôl-i arw-ij-ôs-irgi ard-  
ir tég-ôs-ir<sup>gi</sup>-gû: „Istâfrallâh  
el-azîm.“

15 80. Imbel kutte-têb-os-irgi  
tâ-rgi tim-bâb-ki: „El-fâtha.“

20 81. Fâtha<sup>gi</sup> sokk-ôs-irgi tâ-  
rgi tim-bâb î in-di-gi sokke-  
tidd-ir-su<sup>m</sup> zôl-i-gi. Tîr-gôn î  
owi-n-gâr-ke<sup>d</sup> âr-sa“.

25 82. Tâ-r<sup>gi</sup>-go<sup>n</sup> wê-tidd-ir-su<sup>m</sup>  
tim-bâb: „Hêma-r bû-jû-wé,  
hêma-na ununâ-r! Wo Alî,  
zôl-i tég-os-san-dê?

30 83. Betti-gi ôggû uskur-  
tidd-ir! Betti-gi kal-és-san-  
dê? „E<sup>yo</sup>.“ „Gahwâ-gi fîggân-  
i-gû“ ôggû-rgi igidd-ir-we.

35

Hause, bringt einen großen  
Sack voll auf dem Esel. Habt  
ihr ihn hergebracht? „Ja,  
wir haben ihn hergebracht.“

78. „Legt ihn bei dem  
Zelte nieder! O Alî, es kom-  
men einige Leute von Osten  
herübergefahren, zünde das  
Kaffee(-feuer) an!“

79. Beim kommen [rufen  
die Leute]: „Gott (allein) ist  
ewig.“ Die Leute setzen sich  
unter Klagen zur Erde nieder  
[und sagen]: „Gott, der All-  
mächtige, behüte uns.“

80. Dann erheben sie sich,  
stellen sich hin und zum  
Vater kommend (sagen sie):  
„Die Fâtha.“

81. Nachdem die Fâtha  
gesprochen ist, kommt der  
Vater heran und streckt den  
Leuten seine rechte Hand  
hin. Die ergreifen (seine  
Hand) mit beiden Händen.

82. Dann sagt der Vater  
zu ihnen: „Geht in das Zelt,  
in den Schatten des Zeltes!  
Alî, haben sich die Leute  
niedergesetzt?“

83. Bringt die Datteln  
und leg sie ihnen vor!  
Haben sie die Datteln ge-  
essen? „Ja.“ „Dann bring  
den Kaffee und die Tassen  
und gib ihnen zu trinken.“

84. ,Ni-es-san-dē?‘ Zôl-î  
wide imbel-âr-rigi: ,El-fâtha  
Fâtum-dogû-r: Dallin. Âmin.‘
- 5 85. Tîm-bâb: ,Ir ma tēg-  
os-mēn-du“ fatûr tâ-m-bo-  
ko“?‘
- 10 86. ,Wo Alî, hanw-î wer-î  
tann-im-bû-ran, en-na gâh-  
wa-gi eb-bidē.‘
87. Hânû-n dogo-r-to“ kûz-  
te-rgi owwol-an: ,Bôd-jû-rgi  
Aḥmet-tôn Halîl-gôn-jû hanw-  
15 î-gi âr-w“ an! Mekkinē-wé!‘
88. ,Âr-és-su-rē?‘ ,Ê<sup>yn</sup>, âr-  
és-su“. ,Atta-rgi in-de-géd  
hêma-na malti-nē-gé“ de-  
20 fîn-do iri-gi dig-r-os-su-rē?  
Hanw-î-gô“ tin-na ossi-kî-r  
dig-r-os-wé!‘
89. ,Oǧjû agê-gi tidd-îr,  
wo Hasé“, iškarti-kî-na há-  
25 nû-g! Tidd-îr-os-m-û?‘
90. Owwal-a“: ,In-do tâ-  
wé. Zôl-î-gi kal-gi in-ét-tâ
84. ,Haben sie getrun-  
ken?‘ Die Leute stehen auf  
(und sagen:) ,Die Fâtha für  
die Fatum!‘ ,Die (nicht) irre  
gehen, Amen.‘
85. Der Vater: ,Warum  
bleibt ihr nicht bis das  
Frühstück kommt?‘
86. ,O Alî, da kommen  
noch einige Esel heran, hole  
deinen Kaffee!‘
87. Wenn sie vom Esel  
steigen, dann (sagt der  
Vater:) ,Lauft, Aḥmed und  
Halîl! (geht und haltet die  
Esel! Haltet fest!‘
88. ,Habt ihr sie gefaßt?‘  
Ja, wir haben sie gefaßt.‘  
Habt ihr dann hier, östlich  
vom Zelt, das Seil an den  
defin gebunden? Bindet die  
Esel mit ihren Füßen an!‘
89. ,Bring auch Stroh,  
o Hassan, und gib es den  
Eseln der Gäste! Hast du  
es ihnen gegeben?‘
90. Weiter: ,Kommt hier-  
her! Bringt das Essen und

Textgestalt: 86 A hat *tānim* und denkt an *tāniyin* ar. ,zweite, andere‘, B wohl besser an etwas Ähnliches wie *tall-in* in *tall-in ta*. A und B *eb-bidē*. 88 B *defîn-do* aus *defîn-ge*“, wie auch A hat, verbessert. 89 A *Hâse*“.

Anmerkung: 88 Der *defîn*, von ar. *dafan* begraben, sind in gewissem Abstand in die Erde gegrabene Holzklotze, an die kurze, mit den Enden über der Erde sichtbare Leinen gebunden sind; zwischen diese wird im Bedarfsfall ein Strick ausgespannt, an den man die Esel mit Fußfesseln bindet.

*tidd-ir-wé, essi-gég-gō<sup>n</sup> tin-nā  
i-ki-gi ew-tidd-ir-wé.* ‚Hals-  
ōs-m-ā?’

- 5 91. *Zōl-ī imbel-ār-rigi:*  
‚*Wo Silēmān, es sittāk-ki  
bi-aššē-<sup>n</sup>?* ‚*Tosk-itti-n nahār-  
ki bi-aššē-ri.*‘

- 10 92. *Ġúma-g-ā wala sattē-  
gi?* ‚*Illa, ġúma-gi b(i)-  
aššē-ri.*‘

93. *Wide zōl-ī ā-wē-ran:*  
‚*Silemān ġumā-gi b(i)-aššē-  
15 ri-<sup>n</sup>in.* *Idā īb-barass-<sup>n</sup>ēk-  
ki ya sérin barass-<sup>n</sup>ēk-ki  
ya mārē barass-<sup>n</sup>ēk-ki Silē-  
mān-nai oġġū-wé ġuma-n  
nahār-ki.*‘

- 20 94. ‚*Wo Hasē, owwal-a<sup>n</sup>  
ġū-r-gi dī-en-na ġōro gur  
wēk-ki ġinē kēmis-ke<sup>a</sup> atta-  
wé!*‘

95. ‚*Eb-bidā-su-rē?* *Atta-  
25 r-gi man-dō-gē<sup>a</sup> dig-r-os-wé  
dúhur-bókodo<sup>n</sup>!*‘

96. ‚*In-nā bāl-gi iškarti  
kī-n dogō-r da-r-<sup>au</sup>-wé, se-  
rin-g-attā-l-gō<sup>n</sup> wē-dēw-wé,  
30 mārē-g-atta-l-gō<sup>n</sup> wē-dēw-we,  
ī<sup>n</sup>r-rin-na-ġōra<sup>so</sup>; sūkkar ġū-  
ma-g-atta-l-gō<sup>n</sup> wē-dēw-wé,  
ī<sup>n</sup>r-rin-na-ġōra<sup>so</sup>tirtī-na éri-gi*

gebt es den Leuten, laßt  
sie auch ihre Hände mit  
Wasser waschen!’ ‚Ist es  
fertig?’

91. Die Leute stehen auf  
(und sagen:), ‚O Silemān,  
wann gibst du das Abend-  
essen?’ ‚Ich gebe es nach  
drei Tagen!’

92. ‚Am Freitag oder am  
Samstag?’ ‚Nein, am Freitag  
gebe ich das Abendessen.’

93. Die Leute sagen (zu  
einander): ‚Silemān will  
am Freitag das Abendessen  
geben; jeder (von uns) bringe  
am Freitag ein Maß Getreide  
zu Silemān, sei es ein Maß  
Gerste oder ein Maß Durrah.’

94. ‚O Hasē, vor allem  
bringt wegen der Toten (für  
den Totenschmaus) einen  
Ochsen um vier Pfund.’

95. ‚Habt ihr ihn gebracht?  
Nehmt ihn und bindet ihn  
dort an bis zum Mittag.’

96. ‚Habt acht auf die  
Gäste und sagt mir, wer  
Gerste bringt, und sagt mir,  
wer Durrah bringt, damit  
ich es weiß; sagt mir auch,  
wer einen Zuckerhut bringt;  
sagt mir, damit ich es weiß,  
den Namen des Besitzers

Textgestalt: 91 *es sittāk-ki* für *er sittāk-ki*. B *toskitti-na nahar-ki*.

96 B wie gewöhnlich *ġōro*. *ġúma* ar. *qum*‘, Kegel.

wē-dēw-wé! Sukkar-k attá-l-gi!

97. ,Wo am-bāb, Ahmet-to<sup>n</sup> wēk-k attá-su<sup>m</sup>, Ebrehīm-5 gō<sup>n</sup> wēk-k attá-su<sup>m</sup>, Usmān-gō<sup>n</sup> wēk-k attá-su<sup>m</sup>.‘

98. ,Atta-rgi in gū-na éri-gi sōr-kutti-gi attá-wé, bāj-os-10 ran-na-gōro, asál-gi wēr dī-ki-n-gō<sup>n</sup> tin-nāi<sup>n</sup>, ai-gōn é<sup>n</sup>ir-rin-na-gōro. Wárag-in nal-ligi, in-rē, b-óggū-rī, suk-15 kar-rē, b-óggū-rī.

99. Il-lí, dī-en-na tirtí 20 an-nai attá-kō-mēn-n-ī, ai-gōn b-óggū-mn-i<sup>m</sup>.‘

100. [Usmān-na búrū dī-os-su<sup>m</sup>.]

25 101. Ebrehīm wē-sum: Us-mān súkkar-ki attá-sum-ā? ,Wárag-ir ten-na éri bāj-bū<sup>n</sup>.‘

(Spenders). (Jetzt nenne mir) den, der den Zucker bringt!‘

97. ,O Vater, Ahmed hat welchen gebracht, auch Ebrehīm hat welchen gebracht, auch Usmān hat welchen gebracht.‘

98. ,Bringt einem Schriftkundigen ihre Namen, damit man aufschreibe, damit, wenn morgen einer bei ihnen stirbt, ich es weiß. Ich will dann auf das Papier schauen und wenn es Getreide war (was er jetzt gebracht hat), Getreide (ihnen) bringen, wenn es Zucker war, Zucker bringen.

99. Hingegen, wenn der, dem der Tote gehört, nichts gebracht hat, werde ich ihm auch nichts bringen.‘

100. (Nun ist die Tochter des Usmān gestorben.)

101. Ebrehīm sagte: ,Hat Usmān (damals) Zucker gebracht?‘ ,Ja, sein Name steht auf dem Papier.‘

Textgestalt: 98 A und B warag-in für warag-ir.

Anmerkungen: 98 Um die Lebendigkeit der nubischen Sprache zu zeigen, wollen wir den Schluß hier wörtlich übersetzen: ,Auf das Papier sehend: Ist es Getreide? Ich will es bringen. Ist es Zucker? Ich will ihn bringen.‘ 100 Später vom Erzähler eingeschaltet; er wurde durch 101, das bloß ein Beispiel sein sollte, verleitet, im folgenden ein Totenmahl zu schildern, das aber von Usmān gegeben wird. Das Totenmahl bei Silēmān vergaß er dabei.

102. *Ġū bāk-ki kus-irgi  
sukkar ġūma wēk-ki in-  
et-ta-dēw-wé. An-na hánū-  
gōn deg-ét-ta-wé. Ai man-do*  
5 *Usmán-nai bu-ġū-ri.*

103. *Urti-kî-gi oa-éd-āg-  
wé, affi-kî-gōn oa-éd-āg-wé ai  
bidû-ri-m-boko, oāé zōl wēk-  
kodo karsig-mēw-wé; ir zōl*  
10 *wēk-kodo karsig-ku-ru, ai  
ir-ġabi bi-zālê-ri.*

104. *Man-do Usmán-nai*  
15 *ġū-n-ġa<sup>d</sup>: ,Salām alēkum!  
,Alēkum essalām!<sup>e</sup> sa<sup>n</sup>.*

105. *Silēmân-na hanū-gi  
ār-ég-ġū-rgi dig-r-os-wé!*

20 106. *Silēmân-gō<sup>n</sup> ten-na  
ġēb-ir-tō<sup>n</sup> sukkar-ki ôs-irgi  
Usmân-gi: ,En-na dî-en-nā  
ġemāla ter-m<sup>i</sup> ān-digi.*

25 107. *Tek-ko<sup>n</sup> wê-sum: ,Er  
mé mariz-bū-n-ă<sup>i</sup>? Tek-ko<sup>n</sup>  
wê-su<sup>m</sup>: ,Er an-nai oġġū-  
sin-nā ġôro ai-gōn en-nai*  
30 *atta-si<sup>m</sup>.*

108. *Zôn-nai oġġū-mên-  
il-gi zōl yā-atta-tîr-mun-*

102. ,Geh, öffne die Tür  
(der Vorratskammer), hol  
einen Zuckerhut her! Sattelt  
mirauch meinen Esel, ich muß  
dorthin zu Usmân gehen.

103. ,Gebt auf das Vieh  
acht! Gebt auch auf die  
Kinder acht, bis daß ich  
wiederkomme. Hütet euch,  
daß ihr mit niemand zankt!  
Wenn ihr mit jemandem  
Streit bekommt, werde ich  
euch zürnen.

104. Als er dort zu Usmân  
gekommen war: ,Friede sei  
mit euch! ,Auch mit euch  
sei der Friede! sagten sie.

105. ,Geht und nehmt  
Silemâns Esel und bindet  
ihn an!

106. Silemân nun zieht  
aus seiner Tasche den Zucker  
und sagt zu Usmân: ,Das  
ist die Ehrengabe (o. ä.) für  
deine Tote.

107. Der sagt zu ihm:  
,Warum machst du dir so  
Mühe? Und jener antwor-  
tet: ,Weil du es mir ge-  
bracht hast, darum bringe  
ich es auch dir.

108. ,Denn dem, der einem  
nichts bringt, bringt man

Textgestalt: 102 B *bâb-ki*.

106 B *sukkar-gi*

107 *ma-*

*rîz* für *marîs* wegen des folgenden *b* vgl. *kisib* Teller, Plur. *kizb-i*.

108 B *zōl atta-tîr-mun-w<sup>m</sup>*.

u<sup>m</sup>; zôn-nai oǵǵû-l-gôn zôl  
ā-oǵǵû-tir-i<sup>n</sup>.‘

5 109. Usmân wê-su<sup>m</sup>; Gur-  
ki goǵ os-wé! Goǵ-os-su-ré?

110. ‚Ber wêk-k átta-rgi  
ten-dogo-r kussu gur-di-gi  
10 nodd-ij-wé! Nâwît-t attā-  
wé. Kandi-gôn attā-wé.‘

111. Man-do ē-kî-gi wê-  
tidd-ir-we; ‚Silê tós-kî-gi ig-  
15 dogo-r kûg-ur-wé<sup>n</sup>.‘

112. Wô Hasên, ek-kôn  
ber nôra wêk-kî mân-do ē-  
kî-nai oǵǵû ij-ked ullu-  
w<sup>n</sup>.‘

20 113. ‚Oǵǵ-os-m-â? Zêneb-  
kôn Halîma-gôn tubê-gi âw-  
wân-digi tâbân-do.‘

114. Halîma wê-su<sup>m</sup>; Tî-  
25 kî-na ū<sup>n</sup> wêk-kî digrî-kir-  
rigi kall-et-ta-wé. ‚Eb-bidâ-  
su-rê? Halîma-nai oǵǵû-we  
kâ-kî-r.‘

115. ‚Im bi-kikk-os-n-â?  
30 ,fyo bi-kikk-os-i<sup>n</sup>.‘

116. ‚In-nâ kannîsse-gôn  
nôr-tî-gi digrî-kir-wé zôl-i-  
gi kikke-n-na gôro.‘

117. ‚(W)oaê gûr-na kussu-  
36 r-tôn ull-ed-âg-il-gi silê-r-

auch nichts wieder, aber  
einem, der einem etwas  
bringt, dem bringt man auch  
wieder.‘

109. Usmân sagte: ‚Schlach-  
tet den Ochsen! Habt ihr  
ihn geschlachtet?‘

110. ‚Bringt ein Brett und  
zerkleinert auf ihm das  
Ochsenfleisch! Bringt den  
Dächsel, bringt auch das  
Messer!‘

111. Sagt dort zu den  
Frauen: ‚Setzt drei Kessel  
auf das Feuer!‘

112. ‚O Hasên, du bring  
etwas Kleinholz dorthin zu  
den Frauen, um es mit dem  
Zündholz anzuzünden.‘

113. ‚Hat er es hinge-  
bracht? Laßt Zeneb und  
Halima Brotlaibe im Ofen  
backen.‘

114. Halîma sagte: ‚Fegt  
viel Rindermist zusammen  
und bringt ihn.‘ ‚Habt ihr  
ihn gebracht? Tragt ihn zu  
Halîma ins Haus.‘

115. ‚Ist das fertig?‘ ‚Ja,  
es ist fertig.‘

116. ‚Nehmt viel Mehl für  
euern Teig, damit es für  
die Leute genug ist.‘

117. ‚Habt acht, daß der,  
der das Feuer unterhält,

to", (w)oaê, iñ am-mēw-wé!"  
 ,Sérē, wo am-báb!"

118. ,In-na kussu karg-  
 5 os-m-ă? Tūbê-gi āw-os-su-  
 rē? ,Tūbê-gōn hals-ôs<sup>sum</sup>."

119. ,Kizb-i-g' atta-wé. Er-  
 bein kisib-ki. Māgūr dāl  
 10 wēr-ro(-gōn) in-nā kussū-gi  
 bōg-wé silê-r-tōn."

120. ,Bōg-os-sū-rē? In-nā  
 tūbê-gi birtī-wé. Birt-os-su-  
 rē? ,Ê<sup>yo</sup> , ,Kizb-i-r iñi-rgi  
 15 tūbê-g(i) undur-wé!"

121. ,Zegy-ôs-su-rē? Kizb  
 erbein kikk-os-m-ă? ,Ê<sup>yo</sup> ,  
 20 ,Māgūr-ki atta-wé! Ma-  
 rak-ki iñ-et-tā-wé. Dibitte  
 owi-gōn atta-wé ten-dogo-r  
 zagyê-w an-digi."

122. ,Kikk-os-m-ă? ,Ê<sup>yo</sup> ,  
 kikk-os-su<sup>m</sup> , ,Kussū-gon ekk-  
 ek-kir-rgi iñi-rgi uskur-  
 wé. Zōl-i-gi ūwo-wé iñi-ran-  
 nā gōro."

123. ,Kussu<sup>na</sup> māgūr-ki  
 kág-il owol-kir talle-r an,

nichts von dem Ochsenfleisch  
 aus dem Kessel nehme!"  
 ,Jawohl, mein Vater."

118. ,Ist euer Fleisch gar?  
 Habt ihr die Brotlaibe fertig  
 gemacht?" ,Auch die Brot-  
 laibe sind fertig."

119. ,Bringt die Schüsseln,  
 40 Schüsseln, und schüttet  
 euer Fleisch aus (dem) Koch-  
 topf in einen großen Topf."

120. ,Habt ihr es aus-  
 geschüttet? Brecht euer  
 Brot! Habt ihr es gebro-  
 chen?" ,Ja". ,So nehmt das  
 Brot und tut es in die  
 Schüsseln."

121. (Habt ihres begossen?)  
 ,Sind die 40 Schüsseln fer-  
 tig?" ,Ja". ,So bringt den  
 großen Topf! Bringt die  
 Brühe! Bringt auch zwei  
 Schälchen und gießt darüber  
 (über die Brotschüsseln)."

122. ,Ist es fertig?" ,Ja,  
 es ist fertig." Nehmt das  
 Fleisch und legt es geson-  
 dert! Rufet die Leute, damit  
 sie auftragen."

123. ,Laßt den der den  
 Fleischtopf trägt voran ge-

Textgestalt: 119 B kizb-i wēr-i-gi. 121 Zegy-os-su-rē gehört dem  
 Sinn nach an den Schluß des Paragraphen; A zegyê-we. B māgūr.  
 122 ek'k'-ek für ek'k'-en.

Anmerkungen: 117 Das zweite oaê ,hüte dich' läßt sich in der Über-  
 setzung schwer einfügen. 119 Es müßte heißen: aus den drei  
 Kochtöpfen, vgl. § 111. 121 Siehe Anmerkung zur Textgestalt.



kizb-î u di-gõ<sup>n</sup> ten-n agâb-ke<sup>d</sup>  
talle-r<sup>a</sup>."

124. Oğgû-rgi: „Wo Ebre-  
hin, er owîrôl-kir mağûr-k-  
5 uskur, kizb-î-gõ<sup>n</sup> owî nâtin-  
n-ôgîr-ro kék-ki uskur."

125. „Kikk-os-m-â? Affi-  
kî ker-î-g(i)wîwî-wéibrigwêr-  
ro essi-gî undur-w<sup>a</sup>n, oğ-  
10 gû-rgi zôl-î-gî ew-tidd-îr-w<sup>a</sup>-  
an tin-nâ i-kî-gî."

126. „Wo Ebrehîm, kussû-  
gi tög-ig-îrgi zôl-î-gî båg-ig-  
îr." „Kikk-os-m-â?"

15 127. „Wo affî-kî, sabûw<sup>a</sup>  
wék-ki attawé, î-kî-gî ew-  
tidd-îr-w<sup>a</sup>."

128. „Ëw-es-san-îlé? In-nâ  
20 kizb-î sūd-î-gî iîi-wé! Hâs-  
ôs-m-â?" „Ë<sup>yo</sup>."

129. „Wo Hasên gahwâ-  
gi zôl-î-gî tidd-îr! Tidd-îr-os-  
25 m-â?" „Ë<sup>yo</sup> nî-és-sa."

130. Owîwî-an: „Tîn-nâ  
hamc-î-gî deg-tidd-îr-wé! Dêg-  
os-su-rî?" „Ë<sup>yo</sup> hadr-ôs-sa."

30 131. Zôl-î imbel-âr-rigi  
idû ten-nâ hînnû-gî âr-sa."

132. Gû-r<sup>gi</sup>-gõn wide: „Tû-  
35 w<sup>a</sup> wîwî affî-kî, îr-gõ<sup>n</sup> fatrê-  
wé! Kal-és-su-rî?"

hen, der mit den Schüsseln  
soll hinter ihm gehen."

124. Weiter: „O Ebrehin,  
stell zuerst den Fleischtopf  
(hin) und lege die Schüsseln,  
eine vor je zwei Leute."

125. „Ist es zu Ende? So  
ruft einige Kinder, daß sie  
Wasser in eine Kanne tun,  
sie bringen und den Leuten  
zum Händewaschen geben."

126. „Ebrehîm, zerkleinere  
das Fleisch und verteile  
es den Leuten." „Ist es zu  
Ende?"

127. „Kinder, bringt etwas  
Seife und gebt sie ihnen  
zum Händewaschen."

128. „Haben sie sich ge-  
waschen? So nehmt eucere  
leeren Schüsseln weg! Ist es  
zu Ende?" „Ja."

129. „Hasên, gib den Leuten  
Kaffee! Hast du ihnen ge-  
geben?" „Ja, sie haben ge-  
trunken."

130. Weiter: „Sattelt ihnen  
die Esel! Habt ihr sie ge-  
sattelt?" „Ja, sie stehen be-  
reit."

131. Die Leute erheben  
sich und jeder nimmt seinen  
Esel.

132. Darauf nun: „Kommt.  
ihr Kinder, eßt auch ihr!  
Habt ihr gegessen?"

133. „*Nibit-ti awidd-os-wé, leháf-kò<sup>n</sup> mahadda-gò<sup>n</sup>, ai kínn<sup>a</sup> wék-ki bi-nêr-os-ri.*“

5 134. „*Ir barra-gê<sup>d</sup> tég-wé. Zol wêr ai-g' issig-ki-<sup>n</sup> wê-tir-wé: Am-báb nêr-bu-n<sup>a</sup>.*“

135. „*Imbel-âr-rig<sup>i</sup>: Wô Ebrehîn, essi-g\_atta-dê<sup>n</sup>, an-na koi-gi b-êw-ri, kadê-go<sup>n</sup> atta-dê<sup>n</sup>, an-na koi-gi bi-ğigid-ri.*“

15 136. „*Am-báb: Wô tôd, ai-gi zól wêr issig-kô-mn-û<sup>?</sup> Haseu-gôn Isên-gô<sup>n</sup> ek-k issig-sa.*“

20 137. „*Ai-gô<sup>n</sup> wê-sim: Am-báb nêr-bu-n<sup>a</sup>. Er gâhwa-gi âw-tidd-ir-m-â<sup>?</sup> Ê<sup>o</sup> aw-tidd-ir-sim. Ya zênak, an-na tôd!*“

133. „Breitet eine Matte aus, auch das Leintuch und das Kissen, ich will ein bißchen schlafen.“

134. „Bleibt ihr draußen, und wenn einer nach mir fragt, so sagt ihm: Mein Vater schläft.“

135. Als er aufgestanden war: „Ebrehîn, bring mir ein bißchen Wasser, ich will mein Gesicht waschen, und ein Tuch gib mir, daß ich mein Gesicht abtrockne.“

136. Der Vater sagt: „O Sohn, hat nicht einer nach mir gefragt?“ Hassan und Hissên haben nach dir gefragt.“

137. „Aber ich habe gesagt: Mein Vater schläft.“ Hast du ihnen auch Kaffee gemacht?“ Ja, ich habe ihn ihnen gemacht.“ „Brav, mein Sohn.“

## Nr. 22.

### Ein Heiligenfest.

#### I.

*Nach Abdellâhi Ibrâhîm aus Bîrên im Bezirk Debôd.*

25 1. „*Mûlid wêk-ki Bîrên-do âw-ra<sup>n</sup> sene-nûti<sup>n</sup> šahrê Ré-*

1. In Bîrên feiert man ein Mûlid alljährlich im

Textgestalt: 135 Für Ebrehîn hat A hier und sonst öfters Ibrâhîm, auch Ebrehîm wird gesprochen. B essi-g\_ai-g\_atta-. 136 Issên für Hissên.

Anmerkungen: 1 Mûlid, das Fest am Geburtstag des Heiligen, der im Dorfbezirk begraben liegt.

geb-ir mîye (u-)arbaîn náfaro širká-kir.

2. (Málid-ir) gūr wēk-kōn attā-ra<sup>n</sup> ášara gīnē-kē<sup>d</sup>.

5 3. Atta-r-gōn tīn gūr-ko<sup>n</sup> mál-ti-gōn ten-nan zól-ī ġemmē-ra<sup>n</sup>.

4. Ġemmē-r-gōn kade ġēle wēk-ke ēye-r dīg-ir-tir-ra<sup>n</sup>  
10 gūr-ki.

5. Sīg-ēd-irgi kalum-ġabi bērag-ī-ged sarārīh-ī-ge<sup>d</sup> bundug-ī-ge<sup>d</sup> zīna-ge<sup>d</sup> kiy-ēs-  
15 sa<sup>n</sup>.

6. Abdād-ir ġū-sa<sup>n</sup>, ted-do šorbát-kōn zīna-gōn-gi Mústafa Hamíd áw-ī<sup>n</sup>.  
20

7. Ted-do-tōn-go<sup>n</sup> un<sup>o</sup>-ġabi tall-os-sa<sup>n</sup>.

8. Sāġ-eg-ġemel<sup>to</sup> tá-sa<sup>n</sup>, ted-do-go<sup>n</sup> goġ-ir-ki goġ-irgi  
25 iškar-ī kal-ós-sa<sup>n</sup>.

9. Ted-do-tōn-go<sup>n</sup> Medd-el-ġúl-lo tá-sa<sup>n</sup>. Ted-do-go<sup>n</sup>

Monat Régeb, 140 Mann gemeinsam.

2. Sie besorgen (zum Málid) einen Ochsen für 10 £.

3. Wenn er gebracht ist, versammeln sich die Leute von West und Ost.

4. Wenn sie sich versammelt haben, binden sie dem Ochsen ein rotes Tuch um den Hals.

5. Dann trieben sie ihn und führten ihn nach Norden, mit Fahnen und Feuerwerk und Flintenschüssen, in festlichem Aufzug.

6. Sie gingen nach Abdád und dort besorgt Mustafa Hamíd Sorbet und Festschmuck.

7. Und von dort zogen sie nach Süden.

8. Sie kamen nach Sāġ-eg-ġemel; dort schlachtete man ein Schlachttier und die Gäste aßen es.

9. Und von dort kamen sie nach Medd-el-ġúl. Und

Textgestalt: 2 málid-ir fehlt in B. gīnē-ke A, gīnē-ké B, doch wohl besser gīnē-ked als gīnē-ki zu deuten. 4 wēk-ke A und B für wēk-ki. 5 B šina, kiy-ēs-su. 6 B šina. 8 B auch kal-san. 9 B Aḥmed.

Anmerkungen: 5 Der Erzähler, der bisher präsentisch die Vorgänge geschildert hat, ändert das Tempus, als ob er eine bestimmte, früher stattgefundene Feier beschriebe. Erst mit § 21 nimmt er das Präsens wieder auf.

*šorbât El̄med Hisên iškâr-  
î-gi igidd-ir-su<sup>m</sup>.*

10. *Ted-do-tôn-go<sup>n</sup> Fann<sub>assî-r</sub> tâ-sa<sup>n</sup>. Ted-do-gô<sup>n</sup> zikir  
5 wêk-ki âw-sa<sup>n</sup>.*

11. *(Ted-do-tôn-gô<sup>n</sup>) zikir  
âw-os tall-os-sa<sup>n</sup> gûr-ki kiye  
kâg-ran-gôn Birên-do tâ-sa<sup>n</sup>.*

10

12. *Sâle<sub>wēr</sub> tēb-în; gîr  
kolod-ki dūrê-sa<sup>n</sup> gûr-kō<sup>n</sup> zôl-  
î-gô<sup>n</sup>.*

15 13. *Ted-do-tôn-go<sup>n</sup> gûr-ki  
dūrê-sa<sup>n</sup> béled-ki kâ<sub>tō<sup>d</sup></sub> kâ<sub>tō<sup>d</sup></sub>-ke<sup>d</sup> âda-n<sub>jôro</sub>.*

20 14. *Ted-do-tôn-go<sup>n</sup> attâ gâr-  
ki goj-os-sa<sup>n</sup>.*

15. *Gog-irgi nadd-îg-irgi  
gizân-do undr-os-sa<sup>n</sup>. Kâ<sub>nâtin</sub>-do-tô<sup>n</sup> wêk-ki kemis-ki  
25 tabbâh<sub>â-unulr-îs-su<sup>m</sup></sub>.*

dort gab Ahmed Hisên den Gästen Sorbet zu trinken.

10. Und von dort kamen sie nach Fann<sub>assi</sub>. Da führten sie einen Zikr auf.

11. Und als sie den Zikr aufgeführt hatten, gingen sie (von dort) weg und kamen mit dem Ochsen (wieder) nach Birên.

12. (Dort) stand ein Flaggenmast; siebenmal umkreisten sie ihn, Ochse und Leute.

13. Und von dort führten sie den Ochsen im Dorf herum, Haus für Haus, des Festgeschenkes wegen.

14. Und von da brachten sie den Ochsen und schlachteten ihn.

15. Als sie ihn geschlachtet und zerlegt hatten, taten sie ihn in den Kupferkessel. Der Koch tat einen (Teil) von jedem Stamm, (zusammen) vier (Teile), hinein.

Textgestalt: 10 B *âw-su*. 11 B fehlt *zikir*.

Anmerkungen: 10 Der Ortsname *Fann<sub>assi</sub>* könnte etwa aus *Fâtum-n<sub>assi</sub>* entstanden sein. Zu *Fâtum* (*Fâtna*) habe ich einmal *Fânna* als Nebenform bemerkt. *Zikr*, die bekannte religiöse Übung, bei der gemeinsam, unter rhythmischen Körperbewegungen, bis zur Verzückung, der Name Gottes angerufen wird. 13 *âda*, das gewohnheitsgemäße Geschenk. Daher gab der Erzähler als Erläuterung *îw<sub>tôd-ti</sub>* 'etwas Korn'. 15 Die Bewohner des Dorfbezirks gehören vier Stämmen an, wie der Erzähler bemerkte.

16. *Kal-gi wezuê-su<sup>m</sup> mî-  
zân-gê<sup>d</sup>, mîye u-arbain nâz  
far-ro.*

17. *Ahar-ro-gôn kizb-î-g  
5 attî-su<sup>m</sup>; attâ-r-gôn kal-gitôg-  
îg-îrgi seggayê-su<sup>m</sup> gûr-nî  
marûk-ke<sup>d</sup>.*

18. *Ted-do-tôn-go<sup>a</sup> zôl-i  
10 mûlid-ir tâ-r-el-î-gi mîddê-  
hidd-ir-su<sup>m</sup>.*

19. *Tir-gôn kâl-su<sup>m</sup> mûlid-  
ir hadrê-r-el malle (kal-sa<sup>m</sup>).*

20. *Mekkâwi-gôn Mûstafa-  
15 gôn kussû-gi ferrigê-sa<sup>m</sup> šîbr-  
î-gê<sup>d</sup>; kussu šîbir wêk-kôn  
nîšân-nau gôro mûg-os-sa<sup>m</sup>.*

20 21. *Gaskatti êwr-os-ka  
rosâs-kê<sup>d</sup> gôm-ra<sup>m</sup> bundug-  
î-gê<sup>d</sup>. Gaskatti<sup>gi</sup> tûg-os-il  
kussu šîbir-k(i) iûi<sup>n</sup>.*

25 22. *Hamadôn Hisên mûlid  
owwi-r tûg-su<sup>m</sup>.*

16. Man wog das Brot  
auf der Wage ab, für  
140 Leute.

17. Schließlich brachte  
man die Teller, und nach-  
dem man das Brot gebrochen  
hatte, begoß man es mit  
der Ochsenfleischbrühe.

18. Und davon reichte  
man den Leuten, die zum  
Mûlid gekommen waren.

19. Und sie aßen, alle, die  
zum Fest erschienen waren.

20. Und Mekkâwi und  
Mustafa verteilten das Fleisch  
in Körbe, aber einen Korb  
Fleisch ließen sie für das  
Schießen nach dem Ziel  
übrig.

21. Man stellt ein Ei auf  
und schießt mit Kugel und  
Flinte danach, und wer das  
Ei zerschießt, nimmt den  
Korb.

22. Hamadôn Hisên hat  
es bei zwei Mûlids zer-  
schossen.

Textgestalt: 18 A mûrid-ir; -hidd-ir-su A und B für -tidd-ir-su.

20 A ferrigê, B ferrigê; B mug-ôs-sa. 21 ewr-os für ebr-os

A und B. 22 A Hamadôn.

Anmerkungen: 16 und 17 steht im Text bei den Verben die  
3. sing., als ob sie sich auf den Koch beziehen. Doch ist wohl  
ein unpersönliches ‚man‘ gemeint. Vgl. übrigens zu 5 und 10, wo  
der eine von uns -su<sup>m</sup>, der andere -sa<sup>m</sup> gehört hat.

## II.

Der Erzähler nannte sich wie folgt: *Alî Hagğ Awadên-di Dihimît-ir-tô*“, *an-na néga-go*“ *Wesya tera*“, *Alî*. Sohn des *Hagğ Awadên* aus dem (Dorfbezirk) *Dihimît*, und mein Weiler ist *Wesya*.<sup>4</sup>

## A.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. <i>Mûlid wêk-ki kulle séne-r ā-îr-ra</i>“.</p> <p>2. <i>Ten-na yôm-ir ýawâb</i><br/>5 <i>wêk-ki ā-bâg-ru: Šêh Sâleh-na mûlid inwingu tera</i>“.</p> <p>3. <i>Zól-i-gôn ā-tâ-hadrê-ra</i>“.</p> <p>10 4. <i>Bât-ti nugârâ-kî wêr-î-g ār-ed-âg-ru</i>.</p> <p>5. <i>Gebîla-kî limm-ôs-ki-ru ā-îr-ra gebîla-kî-gi bâ-t-ti-n dumma-r</i>.</p> <p>15 6. <i>Gebîla nûtin kûlu wêk-k ā-îni</i>“.</p> <p>7. <i>Owral-kir digr-il im-bek-ka bâ-t-ti-g ā-bân-i</i>“.</p> <p>20 8. <i>Arâye wêk-ki dig-ir-ki-ru ā-mug-ôs-i</i>“.</p> <p>9. <i>Ow-itti-gôn ā-imbêl-i</i>“.</p> | <p>1. Alljährlich veranstaltet man ein Geburtstagfest (des Ortsheiligen).</p> <p>2. An seinem Tage schreibt man einen Brief: „Heute ist das Geburtstagfest des Schêch Sâlih.“<sup>4</sup></p> <p>3. Und die Leute stellen sich ein.</p> <p>4. Man stellt einige große Tanztrommeln her.</p> <p>5. Wenn die Stämme sich versammeln, so zählt man die Stämme wegen des Tanzens.</p> <p>6. Jeder Stamm lost.</p> <p>7. Der, dessen Los zuerst herausfällt, steht auf und tanzt seinen Tanz.</p> <p>8. Wenn man ein Fähnchen aufbindet, so läßt er ab.</p> <p>9. Und der zweite erhebt sich.</p> |
|--|--|

Textgestalt: 1 B *kullu-senê-r*. 2 B *ten-na yôm ta<sup>nna</sup> watti-gi* „Wenn sein (des Festes) Tag kommt.“ B *Sâlah*. 6 A und B als Var. *ā-îni-ra*“.

Anmerkungen: 2 Natürlich nicht erst am Tage selbst. Das „heute“ ist nicht wörtlich zu nehmen. 5 Bestimmt die Reihenfolge, wie 6 zeigt, durch das Los. 8 Vgl. Nr. 15, 42.

10. *Aräye wēk-kīdī g-ir-ki-ran ā-battil-ōs-i<sup>n</sup>.* 10. Wenn man ein Fähnchen aufbindet, so hört er auf.
11. *Tosk-itti-gōn imbek-ka ā-bān<sup>m</sup>.* 11. Und der dritte erhebt sich und tanzt.
- 5 12. *Aräye wēk-kī di-g-ir-ki-ran ā-battil-ōs-i<sup>n</sup>.* 12. Wenn man ein Fähnchen aufbindet, so hört er auf.
13. *Limmē-ka: Bāt-ti bāš-si<sup>m</sup>. Tēg-os-wé! Gebīla nū-tin ten-n agar-ro tēg-os-we!<sup>t</sup>* 13. (Schließlich) tritt man zusammen: „Der Tanz ist aus. Setzt euch! Setzt euch, jeder Stamm an seinen Platz!“
- 10 14. *Tēg-os-ran-n agāb-ir gebīla nūtin-gi māgūr wēr-ro kussu-g ndr-os-ka: In-nā gādā tera<sup>n</sup>.* 14. Nachdem sie sich gesetzt haben, stellt man jedem Stamm Fleisch in einem Topfe hin: „Das ist euer Mittagessen.“
- 15 15. *Gebīla nūtin it tierri-godon ā-bāg-i-g-ra<sup>n</sup>.* 15. Jeder Stamm teilt unter sich.
16. *Bāg-i-g-ek-ka fāthā wēk-k(i) ā-ihī-ra<sup>n</sup>.* 16. Nach dem Teilen heben sie eine Fāthā an.
- 20 17. *Gen nūtin hadrē-r-e-ru.<sup>t</sup>* 17. „Mögen wir alle Jahre dabei sein.“
18. *Zōn nūtin ā-nog-ra<sup>n</sup> tin-n ešei-kir.* 18. Alle Leute gehen heim in ihr Dorf.

## B.

1. *Ocwāl-kīr-rigi nogāra- 1. Zuerst stellt man die*  
 25 *kī-gi ā-uskūr-ra<sup>n</sup>, wēr-i-gōn [großen] Tanztrommeln hin*  
*ātm-i-gi yā-lūi-ra<sup>n</sup>.* *und einige bringen die Hand-*  
*pauken.*

Textgestalt: 10 B *ā-battil-ōs-su*. 17 Die Form *hadrēru* ist nicht recht verständlich. 18 B *wide tin-n ešei-kir*. 1 B hat meist *ocwol*, *nógāra* und *núgāra* wechseln sowohl bei A wie bei B.

Anmerkungen: 14 Das Sprechen der Fāthā, des ersten Kapitels des Korāns, eröffnet und schließt jede feierliche Handlung, vgl. Nr. 20, 34—39 u. 6.

2. *Nogārā-n-di nugāra-g  
ā-góm-i<sup>n</sup>, atum-di-gōn ātum-  
g-ā-góm-in.*

5 3. *Nugāra-gōn atum-gōn-  
g-ā-góm-ra<sup>n</sup> it<sup>n</sup> tiurî-godon  
wāryé-ram boko<sup>n</sup>.*

4. *Zôl-i-gōn russé-ka tēb-  
ran ātum-nai-tō<sup>n</sup>, tin-nû koi-  
10 gōn nugāra-g-ābid ā-ēbir-  
ra<sup>n</sup>.*

5. *Bun nōro-kî-gōn nu-  
gāra kēl-lo ā-tēg-ran. tin-na  
koî(-î)-gōn ātum-g-ābid ā-  
15 ēbir-ran.*

6. *Ogiġ toski ātm-i-nai-  
tōn wārbel-ka nugāra-nai  
ā-tā-ra<sup>n</sup>. [keffî-gî gōm-ran-  
gō<sup>n</sup>, mayin-gî togô-ged i<sup>n</sup>.  
20 gōn ten dogo-r ā-gōm-ra<sup>n</sup>.]*

7. *Bur owri-gōn nugāra-  
nai-tōn ā-imbēl-la<sup>n</sup>, owwol-  
25 g-ābid bân-dan-gōn ā-talle-  
ra<sup>n</sup>.*

8. *Bun nōro-kî-gōn bân-  
da<sup>n-na</sup> rattî-gî tim<sup>n</sup> missi-kî-  
gî kuffē-kr-ék-ka ā-bân-da<sup>n</sup>.  
30 Tin-na ur-kî simē-kir sokke-  
ka — ikk — ā-šūguddi-  
ra<sup>n</sup> ārit-t-abi. Tin-nā i-kî-*

2. Der Trommler schlägt  
die Trommel und der Hand-  
paukenschläger die Hand-  
pauke.

3. Man schlägt die Trom-  
mel und die Handpauke, bis  
sie zueinander passen.

4. Und die Männer stehen  
in einer Reihe auf Seiten  
der Handpauke und richten  
ihr Gesicht der Trommel zu.

5. Und die Mädchen sitzen  
auf der Trommelseite und  
richten ihr Gesicht der Hand-  
pauke zu.

6. Drei Männer kommen  
von den Handpauken her-  
springend zur Trommel [, in-  
dem sie in die Hände schla-  
gen; die Linke (halten sie)  
unten und die Rechteschlagen  
sie darauf.]

7. Und zwei Mädchen  
machen sich von der Trom-  
mel her auf und schreiten  
tanzend vorwärts.

8. Und wenn die Mädchen  
tanzen, so tanzen sie mit  
geschlossenen Augen. Ihren  
Kopf heben sie — so! —  
zum Himmel und senken  
ihn zur Erde. Und ihre

Textgestalt: 4 B *atum-nai-ton ā-tēb-ra<sup>n</sup>.*  
ā-imbēl-i<sup>n</sup>. 8 B *sokk-ék-ka.*

7 A und B als Var.

Anmerkungen: 5, 8 Wörtlich: die zarten Mädchen.



*gōn ossi ġrmbi-godou ār-ed-āg-ran.*

9. *Bāu-dan-gōn ātm-i-nai ā-ġā-ra<sup>n</sup>.*

5 10. *Ġā-ka dūrē-ra<sup>n</sup> (var. liſſē-ra<sup>n</sup>). Tin-nū koi-ġi nū-ġāra-g ābid ā-ēbir-ra<sup>n</sup>.*

11. *Bāu-dan-gōn nugāra-10 nai ā-tā-ra<sup>n</sup>.*

12. *Dūrē-ka ātm-i-nai ā-ġā-ra<sup>n</sup>.*

13. *Dūrē-ra<sup>n</sup>. Nugāra-nai ā-tā-ra<sup>n</sup>.*

15 14. *Tin-nū bāt-ti tera<sup>n</sup>.*

15. *Russē tēb-il-i-r ātum-g ār-ed-āg-il ā-āw-i<sup>n</sup>, orw-itti-gōn ōw-ġi ā-ġawir-i<sup>n</sup>, it tēb-il-i-gōu ā-regēr-ra<sup>n</sup>.*

20

16. *Orwol-ġi ā-ōw-ran:*

17. *Ĥōle hōle yō bālī  
gussa bēda nēlli yō bālī  
usw. usw.*

Hände halten sie an der Seite der Beine.

9. Tanzend gehen sie zu den Handpauken.

10. Wenn sie gegangen sind, wenden sie um und richten ihr Gesicht zur Trommel.

11. Tanzend kommen sie zur Trommel.

12. Sie wenden um und gehen zu den Handpauken.

13. Sie wenden um. Sie kommen zur Trommel.

14. Das ist ihr Tanzen.

15. Unter denen, die in der Reihe stehen, singt der, welcher die Handpauke trägt, und der zweite nimmt den Gesang auf, und die Stehenden antworten.

16. Zuerst singen sie:

Das Lied wird mit den anderen Liedern zusammen gegeben und behandelt werden. Vgl. Nr. 15, 41.

Textgestalt: 10 B *ġā-ka dūrē-ka* (Var. *dūrē-ra<sup>n</sup>, liſſē-ra<sup>n</sup>*). 15 A und B haben *ōw* für *ō* singen. A als Var. *it tēb-il-i yā*. B hat *ġairē, regāē*. 17 A und B im zweiten *hōle* das *e* ganz lang. B *nelle*.

III.

AUS DEM TÄTIGEN  
LEBEN.

Bau eines Hauses.

I.

Nach Moḥammed Naṣr und Tēya Abdūn, die einander halfen. Beide aus Orbābkölē im Bezirk Kalābši. Erster Versuch.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. <i>Kā-wē-k-ai-gi goi-ri-<br/>án-di-gi kúlū-gōn tōg-si<sup>m</sup>,<br/>gālūb-kōn mer-si<sup>m</sup>.</i></p> <p>5 2. <i>Kūlū-ē-gi kessār-ke<sup>d</sup> tōg-<br/>si<sup>m</sup>, gālūb-kōn sibē-r-tō<sup>n</sup> mer-<br/>si<sup>m</sup> gālūb-ke<sup>d</sup>.</i></p> <p>10 3. <i>In gālūb sibē-g-ā-mer-<br/>ra<sup>n</sup> tera<sup>n</sup>, ber-na sandūg-tōd.</i></p> <p>4. <i>Tobrō-gég-gō<sup>n</sup> wādīl-ka<br/>zōl ā-mer-i<sup>n</sup>.</i></p> <p>15</p> | <p>1. Da ich mir ein Haus bauen wollte, habe ich Steine gebrochen und Ziegel geschnitten.</p> <p>2. Die Steine habe ich mit dem großen Hammer gebrochen und die Ziegel aus Nilschlamm geschnitten mit der Ziegelform.</p> <p>3. Diese Ziegelform ist das (Werkzeug) zum Schneiden, ein Holzkästchen.</p> <p>4. Man gräbt (erst den Nilschlamm) mit der Hacke und schneidet (dann die Ziegel).</p> |
|---|---|

Textgestalt: Trotz der vereinten Kräfte haben die Erzähler nur Mangelhaftes zustande gebracht, und waren sehr ungeschickt. Sie konnten kaum einen Satz gut durchführen. Wir wußten oft kaum, wohin die hervorgestoßenen Brocken setzen. 3. A hat *sibē-géd*. Nach B ist an irgend einer Stelle einzufügen *ber-tō<sup>d</sup>*. *m-á* „es ist ein kleines Holz“.

Anmerkungen: Subjekt zu § 1—2 ist „ich“, ebenso wieder in 6; in § 4—5 ist es *zōl* „der Mensch, man“. 3. Zu *sibē-g-ā-mer-ra<sup>n</sup>* „das was den Schlamm schneidet“ vgl. in 23, II, 15 *ten-na lūg-ir-ran* „sein Deckel“.

5. *Mer-ós-ir-gōn uskir-ós-irgi sowwi-kī-<sup>n</sup> ā-dett ej-gū-<sup>n</sup> ya ūr\_dogo-r, ya hānū-n\_dogo-r.*

5

6. *Ogḡū-rgi goi-ran-n\_agar-ró uskur-ós-irgi (kāmīl-gi haddir-ós-irgi) asās-i-gi wādīl-ós-irgi benna-nai gū-rgi gawlē-rgi tek-kodo<sup>n</sup> baig-ós-irgi wēr-i-gōn wāde tek-kodo<sup>n</sup> kerē-géd aḡḡir-ós-irgi halsē-ki-n tir-gi ūḡra-g bi-hallisē-ri. (Hallis-ōs-sa<sup>n-na</sup> kēl-lo ten-na ūḡra-gi hallisē-rgi usw.)*

5. Nachdem man sie geschnitten und hingelegt hat, sammelt man (die Ziegel), wenn sie trocken sind, auf und bringt sie (an den Arbeitsort) entweder auf dem Kopfe oder dem Esel.

6. Nachdem ich sie gebracht und an die Baustelle gelegt (und alles bereit gemacht) habe, hebe ich die Fundamente aus, gehe zum Maurer, treffe ihn, spreche mit ihm, miete außer ihm noch einige Leute um Lohn, und wenn er fertig ist, zahle ich ihnen den Lohn aus. (Wenn sie fertig sind, zahle ich seinen Lohn aus und ...)

## II.

*Nach Moḥammed Naṣr und Tēya Abdūn, die einander halfen. Beide aus Orbābkolé im Bezirk Kalābsi. Ein zweiter gelungener Versuch.*

5 1. *Arkō-gi goi-ru<sup>n-na</sup> pratti-gi ar-gū-na kā-gi ten-na nosso-gid ešrīn mētīr-ro goi-ru, ten-na boḡū-gid-kōn goi-ru hamistāšer-ro, asās-kōn*  
10 *mītīr wēr-ro ā-uffē-ru, ten-na āli-gid-kōn mītīr toski-r ā-goi-ru(n).*

1. Wenn wir das Haus bauen, so bauen wir unser Haus in seiner Länge 20 m, und seine Breite bauen wir auf 15 m, und das Fundament heben wir auf 1 m aus, und seine Höhe bauen wir auf 3 m.

Textgestalt: 5 B *uskur*, *yā-dett*. 6. Die erste Klammer nach B. *Gawlē-rgi* = \**gābilē-rgi*. Bei dem *hallisē-rgi* waren wir dieses Erzählens satt und brachen für dieses Mal ab. Die zweite Klammer ist wohl nur eine Wiederholung des vorigen Satzes.

2. *Ten-na barwāba-gi,*  
*bāb dāl-gi, mitir-ū-nussi-r*  
*ā-ḡoi-ru.*

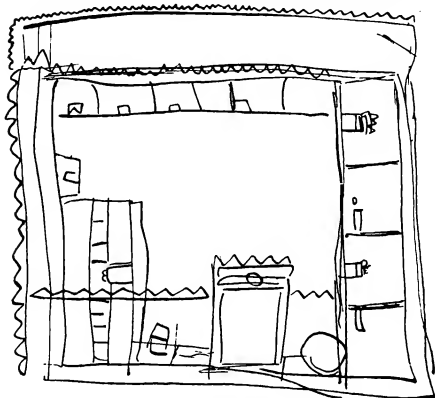
3. *Are-ḡē<sup>d</sup>.ḡōn ḡū-rḡi main-*  
 5 *ū-ḡē<sup>d</sup> bel-liḡi barrân-nā kâ-*

2. Sein Haupttor, das  
 große Tor, bauen wir auf  
 1  $\frac{1}{2}$  m (Breite).

3. Ins Innere tretend und  
 nach links gehend bauen

Textgestalt: 3. B *mayin-*; *barrân-* für *barrâd-*

Anmerkungen: Zu der Schilderung vergleiche man die von den  
 Erzählern angefertigte Skizze, die ebenso anschaulich ist wie



lehrreich zum Vergleich mit ganz ähnlichen altägyptischen Bildern. Die mit einem Gitterwerk aus Ziegeln gekrönte Umfassungsmauer ist mit ihrer Standfläche durch die Doppellinie, dann aber noch auf drei Seiten in ihrer Ansicht gegeben. Für die linke obere Ecke hat der Zeichner keine Lösung gefunden. Die ganze Zackenreihe dicht über den Ställen muß wegfallen. Sie ist gewiß dasselbe wie die darüber auf dem Mauerrande wiederholte. 1. Die Hauslaube ist aber (§ 6)  $3\frac{1}{2}$  m. 3. *Barrâd* das große Tongefäß, in dem der Wasservorrat aufbewahrt wird. Vgl. Schäfer, Nub. Texte 145.

gi ā-goi-ru.

4. Ten-na kēl-lo mūdara-  
wēk-ki ā-goi-ru, mūdara-  
5 gōn itūāšer mitir-ki goi-si<sup>m</sup>,  
šebbāk gōriš-kōn ten-na bāb-  
kōn.

5. Ten-na bāb-na dogō-gēd  
sāhaw wēk-ki kolli-gir-tir-si<sup>m</sup>.

10 6. Mūdara-nā āli-gid  
mitir tosk-i bag-itt-w<sup>m</sup>.

7. Ten-na kēl-lo edki-ran-  
na kō wēk-ki (goi-si<sup>m</sup>),

8. ten-na kēl-lo-gōn egeit-ī-  
15 na kō wēk-ki, darbad-ī-na  
kunnā wēk-ki, tī-na kerri-gōn  
ten-na kēl-lo, hanū-na kerri-  
gōn,

9. jū-y ā-jōg-ran-nā āgar-  
20 wēk-ki ten-na kēl-lo, muhžōn-  
gōn, silti-gōn āgē-gōn tī-ki-na  
gešši-gi ā-uskur-ran-na āgar-  
tera<sup>n</sup>.

25 10. Kā ferdā wēk-kōn, id-  
d-um-ā; bāb ferda wēk-ki  
undur-tir-su<sup>n</sup>, ten-na dogō-  
gēd-gōn sāhaw wēk-ki undur-  
30 tir-su<sup>n</sup>.

wir den Verschlag für das  
Kühlfaß.

4. Neben ihm bauen wir  
eine Hauslaube, und die(se)  
Hauslaube habe ich 12 m  
(lang) gebaut, (mit) 6 Fenster  
und ihrer Tür.

5. Über ihrer Tür habe  
ich einen Teller eingeklebt.

6. Die Höhe der Haus-  
laube ist 3  $\frac{1}{2}$  m.

7. Neben ihr habe ich einen  
Abtritt gebaut,

8. und neben diesem einen  
Schafstall, einen Hühner-  
stall und neben diesem den  
Rinderstall und den Esel-  
stall,

9. einen Ort, wo man  
mit der Mühle mahlt neben  
ihm und den Speicher, das  
ist der Ort, wohin wir den  
Häcksel und das Durraströh  
und (anderes) Stroh für die  
Rinder zu legen pflegen.

10. Und einen abgeson-  
derten Raum, der ist für  
den Mann; eine besondere  
Tür haben wir ihm gemacht,  
und über ihr einen Teller  
angebracht.

Textgestalt: 6. B āli-gid-kōn<sup>n</sup>. 7. goi-si<sup>m</sup> bei B. 8. B ten-na kēl-lo  
darbad-ī-na... ten-na kēl-lo tī-na kerri, hanu-na kerri ten-na kēl-lo.  
10. B bāb wēk-ki.

Anmerkungen: 4. Die mūdara ist eine Art halboffener Saal, in  
dem mau Gäste empfängt usw. 5. Über diesen Schmuck aus euro-  
päischen Tellern vgl. Blackman in Man, Bd. 10, S. 29.

11. *Ten-na kēl-lo-go" kā*  
*toski-gi wēr-wēk-kodo", tin-*  
*na bāb habbi-"ēr-n<sup>m</sup>; wēk-*  
*kō" dēr-ka-tera", sellé-n-di-*  
 5 *gō" hōš-tera", tosk-itti-gō"*  
*hūsil-terau.*

12. *Dēr-kā-r kīl-gi milāh-*  
*kō" ā-ār-ra"; hōš-ir-gōn kul-*  
 10 *gōn bi-kal-la" bi-turub-gōn-*  
*gēn-da"; hūsil-lo-gōn ēn haḡó-*  
*kī-gi ā-ūskur-i".*

13. *Kā-na āli-n dōyo-r*  
*darabzīn-g āw-tir-su".*  
 15

14. *Mundara-n owwat-gēd*  
*sūru owwi-gi mer-su" bāb-na*  
*kēl-lo, wēk-kō" emīn-do wēk-*  
 20 *kō" šemāl-lo. Hōš-ir-gō" kā-*  
*n-ay-il-lo emīn-do wēr tēb-i",*  
*šemāl-lo-gō" wēr tēb-i".*

15. *Bāb-na wīn-nē-gēd*  
 25 *gussē-wēr tēb-i", sibē-gēd goi-*  
*bū", ten-na tāg-ir-ran sibē-*  
*ge<sup>d</sup> goi-bū".*

11. Und neben ihm drei Räume, einen am andern, die haben nur einen einzigen Zugang (vom großen Hofe); einer ist der Herdraum, der mittlere ist der Hof, und der dritte ist die Vorratskammer.

12. Im Herdraum bereitet man Brot und Zukost; und im Hofe ißt und schläft man; und in die Vorratskammer legt die Frau das was sie braucht.

13. Auf dem oberen Rand des Hauses haben wir ein Gitterwerk (aus Ziegeln) angebracht.

14. Vor der Hauslaube haben wir zwei Bänke (aus Lehm) geschnitten, neben der Tür, eine rechts und eine links. Auch im großen Hofe, neben der (Hof)tür, steht eine (Bank) rechts und eine links.

15. Rechts von der (Hof)tür steht ein Kornfaß; es ist aus Nilschlamm gebaut; (auch) sein Deckel ist aus Nilschlamm gebaut.

Textgestalt: 14. A und B *wēk-ki tēb-i" šemāl-lo*. 15. B zu *gussē-wēr* erläuternd *šūna-wēr*; *tāg-ir-ran sibē-m-ā*.

Anmerkungen: 11. Diese drei Räume dienen also den Frauen. 13. Solche Schmuckgitter aus luftig zu Mustern gegeneinandergelenteten Ziegeln findet man in Unternubien oft auf Bauwerken. 14. *Hōš-ir* „im Hof“, doch gibt A ausdrücklich „außen“. 15. Diese *gussē* oder mit einem ar. Wort *sāfat* oder einem aus dem alt-ägyptischen stammenden Wort *šūna* genannten Vorratsbehälter sind aus lufttrockenem Nilschlamm in Form von runden hohlen Säulen, oft mannshoch. Vgl. Schäfer, Nub. Texte 509.

# **Nr. 24.** **Bau einer Herberge.**

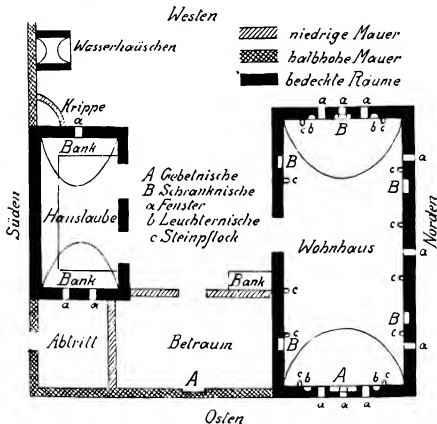
Nach Mohammed Naṣr und Tēga Abdūn, die einander halfen; beide aus Orbābkolē im Bezirk Kalābsi.

1. Ar-i imbel-ligi iskorti-  
kī-u\_agar wesā\_wē-ki nal-  
ligi bi-goīru".

1. Wir wollen uns auf-  
machen und einen geräu-  
migen Ort für die Gäste  
bauen, nachdem wir (den  
Platz dazu) angesehen haben.

5

Anmerkung: Die Erzähler schildern ziemlich getreu die stattliche Herberge in ihrem Bezirksort Kalābschi, die unsere Skizze nach dem Original darstellt.





2. *Imbel-ligi bi-gemmêru*  
*it\_tivêrî-gi.*

3. *Wîde imbel-ligi nêr-î-*  
*gō<sup>n</sup> kulû-gi b-âtta-ru<sup>n</sup> nêr-*  
5 *î-gō<sup>n</sup> sibê-g bi-kûš-kir-ra<sup>n</sup> wêr-*  
*î-gō<sup>n</sup> gâlûb-ki mer-ra<sup>n</sup>.*

4. *Mer-ri-gōn in-ed-tô-rgi*  
10 *uskur-ôs-irgi, ya nr\_dogo-r*  
*ya hânû-n\_dogo-r otta uskur-*  
*ôs-irgi, osôs-ki wâdil-lu.*

15 5. *Wâdil-ôs-irgi ten-na*  
*nosso-gid-ki mitir dig-ir*  
*b-uffê-ru<sup>n</sup>, ten-na bojo-gid-*  
*kôn mitir tosk-î\_baq-atti-r*  
*b-uffê-ru<sup>n</sup>, ten-na asôs-kō<sup>n</sup>*  
20 *mitir wêr-ro b-uffê-ru<sup>n</sup>.*

6. *Ten-na bâb-kō<sup>n</sup> mitir*  
*nêr-ro bi-kûš-ru<sup>n</sup>.*

7. *Goi-ru<sup>n-na</sup> watti-gi katrê-*  
*gi saff\_owwi-gê<sup>d</sup> bi-goi-ru<sup>n</sup>.*

25 8. *Saffî\_wêk-ki uskur-ôs-ka*  
*sibê-gi â-kûg-ur-tir-ru<sup>n</sup>, ten-*  
*na selle-r-gō<sup>n</sup> hâsâ\_tôd\_wêk-ki*  
*â-undur-tir-ru<sup>n</sup>.*

30

2. Wir machen uns auf  
und versammeln uns.

3. Und dann machen wir  
uns daran und einige von  
uns bringen Steine, einige  
Leute bringen Nilschlamm  
(vom Flusse) herauf und eini-  
ge schneiden Ziegel.

4. Wir schneiden sie, ho-  
len und legen sie hin (d. h.  
bringen sie auf dem Kopfe  
oder auf dem Esel) und legen  
sie hin, und heben die Fun-  
damente aus.

5. Beim Ausheben werfen  
wir seine (des Hauses) Länge  
auf 5 m aus, und seine Breite  
werfen wir auf 3 1/2 m aus,  
und seine Fundamente wer-  
fen wir auf 1 m (Tiefe) aus.

6. Und seine Tür lassen  
wir auf 1 m offen.

7. Beim Bauen bauen wir  
die Mauer aus zwei (Ziegel-)  
Reihen (neben einander).

8. Nachdem wir eine sol-  
che (Doppel)schicht gelegt  
haben, bringen wir Nil-  
schlamm darauf und in ihn  
hinein tun wir Steinchen.

Textgestalt: 2. B *Goi-w\_an imbel-ligi.* 4. B als Var. *mer-os-irgi.*  
5. B *Asôs-ki wâdil-ôs-irgi.*

Anmerkung: 7. Vgl. Abb. Die Mauer ist also, wie wir sagen.  
anderthalb Stein stark.

9. *Sibē-gōn kulu-gōn-gē<sup>d</sup> | goi-ēj-gū-rgi mitir wēr-na*  
*dogō-gē<sup>d</sup> kalum-géd-tō<sup>n</sup> tāga-*  
*kī wēr-ī-gi ā-kūs-sir-ru<sup>n</sup>.*
- 5
10. *Widē kemān mitir wēr<sup>k</sup>-*  
*kī aly-ōs-kī<sup>n</sup> tāga-kī kob-bū-*  
*l-ī wēr-ī-gi ā-āw-tir-ru<sup>n</sup>.*
- 10
11. *Widē ten-na ġembi-kī-*  
*ge<sup>d</sup> dawwē-ran-n-agar tōd<sup>r</sup>ē<sup>k</sup>-*  
*kī ā-āw-tir-ru<sup>n</sup>.*
- 13
12. *Widē mitir wēr<sup>k</sup>-kī aly-*  
*ōs-kī<sup>n</sup> ātaba-g-ā-undur-tir-*  
*ru<sup>n</sup>.*
- 20
13. *Ātaba-g-undur-os-irgi*  
*kulw-ī esē-kī wēr-ī-gi yā-āw-*  
*tir-ru kōj-in<sup>n</sup> nawitte, zōl wēr,*  
*iškarti wēr. ta tēg-in-na*  
*watti-gi ten-na hāga-kī-gi.*

9. Wenn wir mit dem Bau aus Nilschlamm und Stein vorwärts gekommen sind, lassen wir in Höhe von mehr als einem Meter im Norden einige Fenster offen.

10. Und wenn es wieder einen Meter höher ist, so bringen wir einige verschlossene Fenster (Nischen) an.

11. Und zu seinen (eines jeden der verschlossenen Fenster) Seiten machen wir einen kleinen Platz für die Lampen.

12. Und wenn es (noch) einen Meter höher ist, so legen wir die Oberschwelle.

13. Und nachdem wir die Oberschwelle gelegt haben, bringen wir einige dünne pflockähnliche Steine an, damit, wenn ein Mensch, d. h.

Textgestalt: 9. B schreibt *gojagūrgi*, auch A hatte zuerst *gojagūrgi*.  
 10. *Kemān* fehlt in B. 13. B. nur *ā-āw-tir-*. B *kōj-ir*. B *ya wīk'ir*.

Anmerkungen: 9. Die wirklichen Fenster; die Höhenangabe ist zu niedrig. 10. Innen in den Wänden sitzende Nischen, die Wandschränken dienen. Die Höhenangabe ist übertrieben. 11. Die Plätze für Lämpchen o. ä. sind wieder kleine Nischen. 12. Auch hier ist die Höhenangabe übertrieben. Es wird jetzt der Türsturz der Eingangstür gelegt, und der liegt höchstens 2 m hoch über dem Fußboden. Dagegen hätte zwischen 12 und 13 erwähnt werden sollen, daß das Mauerwerk über Türsturzhöhe etwas hinausgeführt wird. 13. Diese Steinpflocke sitzen in Wirklichkeit da, wo das Gewölbe auf den Seitenmauern aufsitzt, also ein Stück über Türsturzhöhe, nach § 15 auf  $2\frac{1}{2}$  m Höhe.

SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT



10017039653

ISSENSCHAFTEN IN WIEN  
ENKOMMISSION

IX. BAND.

---

# NUBISCHE TEXTE

IM

# KENZI-DIALEKT

VON

**H. JUNKER UND H. SCHÄFER**

2. BAND

---

PL  
8574  
Z9  
K4  
1921  
v. 2

---

WIEN, 1932

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER  
UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER  
BUCHHÄNDLER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

SCHRIFTEN  
DER  
SPRACHENKOMMISSION

BAND IX



1932  
HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY A. G.  
WIEN UND LEIPZIG  
KOMMISSIONS-VERLEGER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
IN WIEN

NUBISCHE TEXTE  
IM  
KENZI-DIALEKT

VON

**H. JUNKER** UND **H. SCHÄFER**

2. BAND



1932

HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY A. G.  
WIEN UND LEIPZIG

KOMMISSIONS-VERLEGER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
IN WIEN

**Theology Library**  
**CLAREMONT**  
**SCHOOL OF THEOLOGY**  
**Claremont, CA**

## Corrigenda.

- Seite VI, Zeile 14 lies: ‚Von Slatin Pascha‘ statt ‚Die christlichen Ureinwohner Nubiens‘.
- „ 91, rechts 3. Zeile von unten: ‚zu‘ ist zu streichen.
- „ 98, rechts Absatz 9 lies: ‚Als er (sie) vertrieben hatte, hielt er das Land (für sich) besetzt.‘
- „ 99, rechts Absatz 17 lies: ‚. . . nach Tomàs und ließen sich (dort) nieder. Sie hielten Tomàs besetzt.‘
- „ 104, rechts Zeile 6 lies: ‚Er stammt von den Gá‘lin.‘
- „ 104, rechts Absatz 3 soll lauten: ‚Auf Gewölben stand ein Turm, und (solche) Türme stammen von den Heiden. Dieser Turm(bau) bestand aus einem großen und einem kleineren (Turm).‘
- „ 110, rechts Absatz 3 soll lauten: ‚Frau wie Mann bringen wir nun Opfertiere und schlachten; für den Šelj Seräg bringen wir Opfertiere und schlachten.‘
- „ 111, rechts Absatz 6, 6. Zeile lies: ‚Aus der Dahabiye‘ statt ‚aus einer Dahabiye‘.

# I n h a l t.

	Seite
A. Orts- und Stammesnamen . . . . .	3—5
Alphabetische Liste der Stammesnamen . . . . .	6—13
Nr. 47. Orts- und Stammesnamen im Bezirk Selläl . . . . .	14—18
„ 48. Orts- und Stammesnamen „ „ Delhūd . . . . .	19—22
„ 49. Orts- und Stammesnamen „ „ Dehemit . . . . .	22—24
„ 50. Orts- und Stammesnamen „ „ Umbarakāb . . . . .	25—28
„ 51. Orts- und Stammesnamen „ „ Kalābsi . . . . .	29—31
„ 52. Orts- und Stammesnamen „ „ Abuhör . . . . .	31—35
„ 53. Orts- und Stammesnamen „ „ Murwāū . . . . .	35—36
„ 54. Orts- und Stammesnamen „ „ Meriye . . . . .	37—38
„ 55. Orts- und Stammesnamen „ „ Ğirše . . . . .	38—40
„ 56. Orts- und Stammesnamen „ „ Ğerf Husen . . . . .	41—43
„ 57. Orts- und Stammesnamen „ „ Košamne . . . . .	43—45
„ 58. Orts- und Stammesnamen „ „ Allāgi . . . . .	45—46
„ 59. Orts- und Stammesnamen „ „ Dakke . . . . .	46—47
„ 60. Orts- und Stammesnamen „ „ Maharraga . . . . .	48—49
„ 61. Orts- und Stammesnamen „ „ Ğürte . . . . .	49—52
„ 62. Orts- und Stammesnamen „ „ Seyāle . . . . .	52—54
„ 63. Orts- und Stammesnamen „ „ Medig. . . . .	54—58
B. Geschichtliche Überlieferungen . . . . .	59
Nr. 64. ‚Weltgeschichte‘ . . . . .	59—60
„ 65. Wie Nubien arabisch wurde . . . . .	60—61
„ 66. Die Eroberung Nubiens durch die Araber . . . . .	61—62
„ 67. Warum die Emire Negmeddin und Šerfeddin nach Ägypten kamen und Nubien eroberten . . . . .	63—69
„ 68. Die sieben Söhne Šerfeddins . . . . .	69—70
„ 69. Šerfeddin . . . . .	70—71
„ 70. Stammgeschichte von Abuhör (Šerfeddin). . . . .	71
„ 71. Šerfeddin . . . . .	72
„ 72. „ . . . . .	72
„ 73. „ . . . . .	72
„ 74. „ . . . . .	72
„ 75. Negmeddin . . . . .	73—74
„ 76. Šerfeddin und Negmeddin . . . . .	74—79



	Seite
Nr. 77. Von den christlichen Ureinwohnern Nubiens . . .	79
" 78. " " " " " " . . .	79—80
" 79. " " " " " " . . .	80—81
" 79a. " " " " " " . . .	82
" 79b. " " " " " " . . .	82
" 80. Abisko, Súlu, Arokki, Hazbún und Hambig als Nachkommen von Christen . . . . .	82—84
" 81. Arokki . . . . .	84—85
" 82. Die christlichen Ureinwohner Nubiens . . . .	85
" 83. J. L. Burekhardt, Travels in Nubia S. 121 . . .	86
" 84. Die christlichen Ureinwohner Nubiens . . . .	86—87
" 85. " " " " " " . . . .	87—89
" 86. Aus der Mahdi-Zeit . . . . .	90—91
" 87. Die christlichen Ureinwohner Nubiens . . . .	91—93
" 88. Wenisáb und Negmeddín . . . . .	93
" 89. Wenisáb . . . . .	93—94
" 90. Haggáb . . . . .	94
" 91. Sekráni . . . . .	95
" 92. Die Waznáb . . . . .	95
" 93. Die Ubúd . . . . .	96
" 94. Gíbirkid . . . . .	96—97
" 94a. Mekkedaráb . . . . .	97
" 95. Gíbirkid gegen Hambig und Hazbún . . . .	97—101
" 96. Ein Grenzstreit . . . . .	101—103
" 97. Bevölkerung von Meriye . . . . .	103—104
" 97a. Der alte Brunnen von Nega-eggáma . . .	104—105
" 98. Frau Kuuna und Frau Fátma . . . . .	106—109
" 99. Schééh Sekserág . . . . .	109—115
" 100. Dialektische Verschiedenheiten im Kunúzgebiet	115—116
" 100a Die Namen Mattokki und Tinokki . . . .	116—117

#### IV.

## ORTS- UND STAMMESNAMEN UND GESCHICHTLICHE ÜBERLIEFERUNGEN

Für den vorliegenden Band hat Dr. E. Zyhlarz die Reinschrift des Manuskripts hergestellt; die Herausgeber verdanken ihm ferner gelegentliche Verbesserungsvorschläge und Hinweise.

## Geographische Übersicht für Nr. 47—62.

Westen		Nil	Osten	
47, W 1—5.	Bezirk Šelläl.		47, O 1—19.	
48, W 1—17.	Bezirk Deböd.		48, O 1—15.	
49, W 1—8.	Bezirk Dehemit.		49, O 1—16.	
50, W 1—22.	Bezirk Umbarak-âb.		50, O 1—18.	
51, W 1—21.	Bezirk Kalâbsi.		51, O 1—12.	
52, W 1—8.	Bezirk Abuhôr.		52, O 1—20.	
53, W 1—9.	Bezirk Murwau.		53, O 1—9.	
54, W 1—10.	Bezirk Meriye.		54, O 1—10.	
56, Bezirk Gerf Husên.		Bezirk Ğirše.	55, 1—22.	
57, W 1—7.	Bezirk Kostamne.		57, O 1—17.	
59, 1—12.	Bezirk Dakke.		Bezirk Allâgi.	58, 1—7.
61, 1—27.	Bezirk Ğurte.		Bez. Maharraga.	60, 1—13.
62, W 1—9.	Bezirk Seyâle.		62, O 1—15.	
63, W 1—18.	Bezirk Medig.		62, O 1—24.	
Westen		Nil	Osten	

## A. Orts- und Stammesnamen.

Wir spürten auf unserer Fahrt bald, daß in den veröffentlichten Karten und Reisebeschreibungen die Ortsnamen oft arg entstellt sind. Daher haben wir in jedem Bezirk die Ortsnamen abgefragt und geben sie nun hier, und zwar immer erst die auf dem Ostufer, dann die vom Westufer, und schließlich die Namen der Inseln, in jeder Reihe von Norden beginnend.

Diese von uns erfragten Ortsnamen sind innerhalb eines jeden Bezirks mit laufenden Ziffern durchnummeriert. Die Namen mit laufenden Buchstaben dagegen entstammen anderen Quellen, und zwar fast alle den folgenden Karten:

Landesaufnahme des Survey Departments im Maßstabe 1:50.000 von 1904 mit Nachträgen bis 1908 (angeführt als SD). Wir verdanken die Blätter der Freundlichkeit des Survey Departments. Die Namen in englischer und arabischer Schreibung. Karten im Archaeol. Survey of Nubia 1907/08 (angeführt als ASN). Die Namen nur in englischer Schreibung.

Karten im Baedeker von 1908 (angeführt als Baed.). Die Namen in englischer Schreibung.

Den von uns nicht erfragten, sondern gedruckten und geschriebenen Quellen entnommenen Namen haben wir ihre Schreibung gelassen.

Etymologien haben wir nicht gegeben, sondern höchstens durch Zerlegung der Namen angedeutet. Wo die Bestandteile nicht ganz klar sind, ist auf Deutungen von Eingeborenen sowohl für Nubisches wie Arabisches nicht viel zu geben. Die Namen verdienen eine besondere Untersuchung, die wir hier nicht geben können.

Jedem Ort haben wir die Namen der Stämme zugefügt, die nach Angabe unserer Gewährsmänner dort ansässig sein sollen.

Wir waren durch Angaben unseres Samuél Ali Hisén aus Abuhör (bei H. Schäfer, Nubische Texte im Dialekte der Kenúzi 1917, Nr. 3—9) auf die Stammesgliederung gelenkt worden, und fanden in der Tat, daß jeder Nubier seine Stammeszugehörigkeit kennt oder zu kennen glaubt. Wir konnten, da wir zu Schiff reisten, leider nicht in jeder einzelnen Ansiedlung Erkundigungen einziehen, sondern mußten uns damit begnügen, in jedem Bezirk einen Mann über die Verteilung der Stämme auszufragen. Wenn diesen Leuten ganz gewiß auch Versehen untergelaufen sein mögen — manches liegt auf der Hand — so merkten wir doch auch an vielen Stellen, wie gut man Beseheid wußte. Jedenfalls ist es ein großer Verlust, daß diese Dinge nicht amtlich festgehalten worden sind. Jetzt ist es für das von uns bereiste Gebiet zu spät. Bei keinem anderen Abschnitt in der Bearbeitung des auf unserer Reise gesammelten Stoffes standen wir so stark wie hier unter dem betrübenden Bewußtsein, daß wir noch im letzten Augenblick Trümmer einer bald ganz untergehenden Welt gerettet haben. Das sollte ein Ansporn zu Aufnahmen im Wádi el-'Arab, im Gebiete des Fiadikka-Mahas und in Dongola sein.

Die Stammnamen gehen fast durchweg auf *-áb* aus, das sich auch in denen der Völker zwischen Nil und Rotem Meere findet, und gewiß von dorthier übernommen ist. Vor diesem *-áb* steht immer der Personennamen des Stammvaters. (Vgl. Schäfer, Nub. Texte, Nr. 3, 20 Anm.) In diesen Urvaternamen zeigt sich deutlich das Bestreben der islamisch gewordenen Nubier, die Erinnerung an die Zeit der 'Unwissenheit' abzustreifen und an die Araberstämme anzuknüpfen, die von Norden, Osten, Süden und Westen her das Land überflutet haben. Sprachlich nubisches Gut wird man also hier nicht suchen dürfen. Doch ist zu wünschen,

daß auch diese Stammbezeichnungen genauer untersucht und mit denen der *ʿAbābde*, *Bišārīn* und der Araber bis nach Vorderasien hin — J. L. Burekhardt hat einiges angemerkt — verglichen werden, aber auch mit denen der Nubier in Dongola.

Der vorhin genannte Samuël hat eine sehr bemerkenswerte Beobachtung gemacht: er hat in Dongola einen Teil seines Stammes gefunden. Bei der dazu stimmenden Gleichheit der beiden, durch einen anderen getrennten, Dialekte des nördlichen und südlichen Nubiens wird dieser Fall gewiß nicht vereinzelt bleiben. Die alphabetisch geordnete Liste der Stammesnamen, die hier folgt, wird für weitere Forschungen nützlich sein.

Wir fügen den Listen der Orts- und Stammesnamen die Geschichtchen an, die zeigen, wie sich den heutigen, der Literatur unkundigen Nubiern die Vergangenheit ihres Volkes in einer Mischung von guter Überlieferung und lebendig sprießender Sage darstellt. Hier wird aus dem Munde alter Leute vielleicht auch jetzt noch — aber nicht lange mehr — manches Ergänzende zu retten sein.

Trotz des geschilderten Anknüpfens an arabische Stammväter haben sich die Nubier doch eine Erinnerung daran bewahrt, daß Teile ihres Volkes noch bis vor nicht allzu langer Zeit Christen gewesen sind. Einer (Nr. 80, 6) spricht sogar aus, daß die nubische Sprache auf die Christen zurückgehe. Der vortreffliche J. L. Burekhardt hat in seinen *Travels in Nubia*, S. 121, zum ersten Male auf diese Erinnerungen hingewiesen. In dem von ihm genannten *Tāfa* (s. Nr. 50, O 14, W 20) wurde uns nichts von Christenabkömmlingen gesagt, aber an anderen Orten oft genug.

In die im christlichen Sinne heidnische Vergangenheit reicht natürlich keine Erinnerung hinein.

## Alphabetische Liste der Stammesnamen.

- Abābde*, Araber, s. *Šentur-āb*.  
*Abad-āb* 48, W 17.  
*Ab Beker-āb* s. *Šās-āb*.  
*Abbes-āb* (oder *Abes-āb*) 57, W 4. 5. 6. 7.  
*Abd ahir-āb* 60, O 11. *Abd eḫir-ki* 60, O 9.  
*Abd eḫir-ki* s. *Abd ahir-āb*.  
*Abd en-nūr* 61, W 20.  
*Ab durriš* 57, W 4. Im Ortsnamen 57, W 4.  
*Abēbēb*, Unterabteilung der *Kogod-āb* 63, O 17.  
*Abes-āb* s. *Abbes-āb*.  
*Ab Himmēdēn*, Unterabteilung der *Kogod-āb* 63, O 15.  
*Abisko* (oder *Abusko*) 49, W 1—3 (Dehemit); 57, O 1  
 (Koštanne); als Ortsname 49, W a.  
*Abisko-n-i* 52, W 7. 8. (Abuhör); 59, W 3 (Dakke).  
*Ab kō-ki* halbblütig *Nasr-all-āb* 63, O 12.  
*Ab riš-āb* 57, O 3. 6.  
*Ab(ū) salā-ki* 59, W 3.  
*Abusko* s. *Abisko*.  
*Abu šeh-āb* 56, W III, 3. IV, 1.  
*Ab zēd-āb* 48, W 9.  
*Adil-āb* 50, W 1. 2. 6. 9. 10.  
*Af sened-i* (auch *Sened-āb-i*) 60, O 7.  
*ʿAjjāj-āb*, gehört zu *Hamis-āb* 61, W 6. *ʿAjjāj-i* 59,  
 W 12.  
*Aginder-āb* 47, W 2. 3. J 4.  
*Alāw-īye* 50, O 3. *Alaw-okki* 56, W III, 1. IV, 2.  
*Albak-āb* 50, O 6. 17. *Elbak-āb* 49, O 1—7.  
*Alēgūt*, Araber 63, W 14. 18 (s. *Anur-āb* und *Rihēt-āb*).  
*Ali-āb* (*Aliy-āb*, *Ally-āb*) zu *Nasr-all-āb* gehörig. 55, O 6.  
 12. 15; 57, O 5. 9—12. 13. 16. 17; 63, W 2. 6. 7.

*Al(i)šerîfî*, gehört zu *Nasr-âb* 59, W 4.

*Am\_Boğo-Kî* 61, W 12 (der Ort heißt *Boğo-âb*). 13.

*Amur-âb* s. *Amur-âb*.

*Amelūk-âb* (oder *Amelūka-kî*) 60, O 7. *Amelūka* im Ortsnamen 62, O 9.

*Am\_məğəra-kî* 61, W 15.

*Amnel-âb* gehören zu *Nejm-ed-din*. 54, O 9. 10. W 9. 10.

*Amr-âb* (*Amar-âb*), Unterabteilung der *Kogod-âb* 63, O 17.

Gehören zu den *Aləgât*-Arabern.

*Angaş-âb* 58, O 5.

*Arab-âb* im Ortsnamen 63, O 6.

*Arab-î* 59, W 6; 60, O 3 s. auch *Aləgât*, *Āseb-âb*, *Dirəms-âb*, *Ğaāfre*, *Idēy-âb*, *Robotât* und *Sentur-âb*-*Abābde*.

*Ar-okki* (pl. *Ar-okki-kî*) 52, O 8 (Abuhör); W 3—5. 60, O 7 (Maharraga); 61, J 2. Ortsname *Ar-ok\_mitar* 52, O 11.

*Arrēn\_id-î* s. *Šellālīye*.

*Āsi-âb*, zu *Nasr\_all-âb* gehörig. 63, O 8.

*Āseb-âb*, Araber 60, O 8.

*Āsr-î* (auch *Āsr-î-kî*) 56, W IV, 15.

*Āwād-âb* 48, W 14—16. *Āwad-âb* im Ortsnamen 57, O 16.

*Āwad-î*, zu *Hasan-âb* gehörig 59, W 4.

*Āwad\_all-âb*, zu *Nasr\_all-âb* gehörig. 63, O 2. 13.

*Āwad-î* s. *Āwād-âb*.

*Awām* s. *Awām*.

*Awar-âb* 52, O 6. 8. 10. 14. *Awr-âb* 47, O 3—5.

*Awr-âb* s. *Awar-âb*.

*Āwūd-î* 58, O 2.

*Awām* 57, W 5; in Ortsnamen 57, W 5.

*Awūtēd* 61, W 21.

***Baggar-âb*** (*Bagar-âb*, auch *Baggār-î*), halbblütig *Nasr\_all-âb* 50, W 5. 7. 8. 11. 14; 63, O 7.

*Bakāra* (auch *Bokāra*), zu *Nasr\_all-âb* gehörig. 63, O 5.

*Bilal-âb* 47, O 3—5. Ortsname *El-Belal-ab* (SD) 60, O 2. wo der Stamm *Em\_Bilāl-î* heißt.



*Bogdel-áb* 47, J 5.

*Boġo-áb* (auch *Boġu-áb*, *Boġow-áb*) 52, O 4, 7, 8, 10, 12—14, 18—20, W 2, 8, J 3—7.

Im Ortsnamen 61, W 12. Siehe auch *Am\_Boġo-kí*.  
*Bokára* s. *Bakára*.

*Dāfr-áb* 47, O 19, W 1, J 3, 5.

*Dāh-áb* 52, O 14, J 2. Im Ortsnamen 52, O 16, 17, J 2.

*Daūd-áb* 50, O 5.

*Deġēš-áb*, gehören zu *Šerf-ed-dīn*. 54, W 5. Der Ortsname ist *Deġēš*.

*Deugr-áb* 55, O 17—19.

*Dirēms-áb*, Araber 60, O 8.

*Döbör-áb*, *Šenātir*-Araber 63, O 20.

*Ebn\_ádīl* 50, W 17.

*Elbak-áb* s. *Albak-áb*.

*Em\_Bilāl-ī* 60, O 2. Siehe *Bilāl-áb*.

*Ēsi-áb*, gehören zu *Nasr\_all-áb*. 63, O 2.

*Ethem-áb* 51, O 1—5, 12; W 1, 3—6, 8—10, 12, 14.

*Fegīr-u\_id-ī* 60, O 4, 11.

*Fegr-áb* (geht vielfach mit *Fēgr-áb* durcheinander) 48, O 8—11; 49, O 1—7; 56, W III, 2, IV, 3, 5—10, 12—14, 16, 18, 19. Im Ortsnamen 49, O 1.

*Feygid-áb* 48, W 7, 8.

*Ġaūfre* (oder *Ġeūfre*). Araber aus dem Rif. 53, W 1; 63, O 21; s. *Ḥarīf-áb*.

*Ġābr-áb* 61, W 2—4.

*Ġāl-áb*, nur im Ortsnamen 48, W 5.

*Ġulāl-áb* 47, O 10, 11, 16, W 4, 5.

*Ġālin-áb* (auch *Ġalun-áb*, *Galun-áb*) 50, O 1, 2, W 3, 4.

*Ġarbi-áb*, zu *Nasr\_all-áb* gehörig. 63, O 14.

*Ġattes-áb* oder *Gates-áb* 62, O 12.

*Ġeāfre* s. *Ġaāfre*.

*Ġebirkid* (auch *Ġibirkid*) 50, O 4; 52, O 15; 59, W 8—10.

*Ġebirkid-ī* 60, O 10. Im Ortsnamen 52, O 15.

*Ġel-āb*, zu *Nasr-all-āb* gehörig. 63, O 22; W 11. 16. 17.

*Ġel-āb* 50, O 13.

*Ġennis-āb* 47, O 19; J 5.

*Ġerab-āb* (auch *Ġerb-āb*) 49, O 1—7. 11—16.

*Ġessūr-āb* 47, O 17.

*Gezen-āb* 52, O 1—4. 6. 7. 9. 10. 13.

*Ġezir-āb* (der Hauptname soll *Bakūra* sein), zu *Nasr-all-āb* gehörig. 63, O 5.

*Ġibar-āb* (auch *Ġubār-āb*), gehören zu *Šerf-ed-dīn* aus Abuhôr  
54, O 6; 60, O 4. „ „ *Nasr-āb* 59, W 4.

„ „ *Nasr-all-āb* 63, O 3.

*Ġibirkid* s. *Ġebirkid*.

*Ġidēs-āb*, gehören zu *Šerf-ed-dīn* aus Abuhôr 47, O 3—5;  
53, O 3—8. W 7. 9; 54, O 2. 3. 8.

*Ġigēl-āb* 47, W 1; J 1.

*Ġimēr-āb*, gehören zu *Kogod-āb*. 63, W 10.

*Ġödel-āb* 47, O 12; W 2. 3; J 4.

*Ġöhr-āb* 55, O 9—11. 14. 21. 22.

*Ġubār-āb* s. *Ġibār-āb*.

*Gurm-āb* (oder *Gurmē-kī*) 60, O 6.

*Hafāj-āb* 47, O 11. 12. W 2. 3; J 4; 52, O 5.

*Haġġ-āb* 47, O 2. 7; 48, W 2. 3; in Ortsnamen 47, O 7.

*Haggen-āb* 55, O 1—5. 7. 8.

*Haġġ-Hammed-āb* 61, W 8.

*Haġis-āb* 59, W 6.

*Hākum-āb* 57, O 12. 14. *Hagm-āb* 48, O 5—7.

*Halīf-āb* 57, O 8; W 1. 2.

*Hals-āb* 48, O 8—11; W 5. 6; 49, O 1—7; in Ortsnamen  
48, W 6.

*Hamar-āb* 47, W 2. 3. *Hamr-āb* 48, O 5—7. *Hamr-āb-īye*  
als Ortsname 62, W 9.

*Hambig*. Ausgestorben. 61, W 7.

*Hamd-áb* 60, O 9.

*Hamdān-áb* 63, O 10. *Hamden-áb*, gehört zu *Šerf-ed-dīn* 54, W 6.

*Ĥamis-áb* (*Ĥamis-áb*) 61, W 6. 14. Eine Unterabteilung sind die *ʿAjjāǧ-áb* 59, W 12.

*Hammod-áb* 52, O 16. *Hammed-áb* 57, O 2—4. 6. 7. 14. 15; W 1; 60, O 3. 6.

*Hammedn-áb* im Ortsnamen 55, O 5. 6.

*Horǧan-áb* 50, O 8.

*Ĥarif-áb*. *Ġaǧfre*-Araber aus dem Rif. 63, O 21. Auch Ortsname.

*Hasan-áb* 47, O 17; 52, O 17; s. *Áwad-i*.

*Hasēn-áb* (oder *Hesēn-áb*), zu *Nasr-all-áb* gehörig 63, O 7; W 2.

*Hāšīm-áb* (auch *Hāšīm-áb*), gehört zu *Šerf-ed-dīn*. 54, O 1. 4; 53, O 9; W 8.

*Ĥattāb-áb* 57, W 2. 3. 6. 7. Im Ortsnamen 57, O 8; W 2.

*Ĥozbān*. Ausgestorben. 61, W 7.

*Hedēr-áb*, zu *Nasr-all-áb* gehörig 63, O 24.

*Ĥer-all-áb* 51, O 6—11; W 11. 13—20; 60, O 10.

*Ĥerb-okki* (*Ĥorb-okki*) 48, O 13.

*Hesēn-áb* s. *Hasēn-áb*.

*Himmed-áb* 47, O 3; 56, W III, IV, 4.

*Hindiy-áb* 49, O 1—7.

*Hizzel-áb* 47, J 2.

*Ibēdāwī* 59, W 4.

*Idēy-áb*, Araber 60, O 8.

*Irēb-áb* 50, O 7.

*Isēn-āli* 50, O 11.

*Isib-áb* (oder *Isib-áb*) 50, W 20; 61, W 10.

*Isi-áb-malti* 50, O 14. W 16. 18.

*Izǧ-áb(i)* 58, O 1, 59, W 4.

*Kesb-áb* (oder *Keseb-áb*) 47, O 9. 14—16. 18.

*Kobbeš-áb* 52, O 7.

*Kogod-áb* (aus dem Südân) 63, O 15. 17; W 12—14. 16.  
 Unterabteilungen: *Abêlêb*, *Ab\_Himmedên*, *Amr-áb*,  
*Ġimêr-áb*, *Robotât*,  
*Kolêda-Kî* (*Kulêda-Kî*), zu *Salh-áb* gehörig 60, O 7.

*Lemlâm* 61, W 18.

*Māwad-áb* 58, O f (hinter 4). *Māud-áb* 60, O 8.

*Mehen-áb* 49, O 8—10.

*Mekkeder-áb* 61, W 17. 18.

*Mekn-áb* 55, O 13. 16. 20.

*Mēref-áb* 59, W 6.

*Mudd-áb* 47, O 15—17. W 4.

*Mulūk-áb-i*, zu *Nasr\_all-áb* gehörig 63, W 1. 4.

*Murwāciye* (*Murwāu*) 49, O 11—16; W 4—8; 52, W 7.

*Mussûr* (u. *Munsûr*)\_dirriye 59, W 11; 61, W 5. 9.

*Nasr-áb* 58, O 2; 59, W 4. Unterabteilungen: *Al(i)\_šerîf-i*,  
*Ġubar-áb-i*.

*Nasr\_all-áb* 53, O 1. 2; W 2—6; 62, O 3. 4. 6—15. W 1—9.

Unterabteilungen: *Ali-áb*, *Āsi-áb*, *Awad\_all-áb*, *Bakûra*,  
*Esi-áb*, *Ġarbiî-áb*, *Gêl-áb*, *Ġezir*  
*áb*, *Ġubār-áb*, *Hasēn-áb*, *Hedēr-áb*,  
*Mulūk-áb-i*, *Ūser-áb*, *Šām-áb*, *Šēgr*  
*áb*, *Šellut-áb*, *Ulād\_Ali\_Muhammed*.  
 — Halbblütig: *Ab\_kō-kî*, *Baggar-áb*.

*Nāsr-i* 60, O 7. 10.

*Negm\_ed-dîn* 54, O 9. 10; W 9. 10. Als Unterabteilung  
*Amnel-áb*.

*Omar-áb* 47, O 3.

*Orb-áb* 47, W 2; in Ortsnamen 51, W 16.

*Ūser-áb* (auch *Ūsel-áb*), zu *Nasr\_all-áb* gehörig 63, W 3.

*Rihēt-áb*. Abteilung der *Alēgāt*-Araber 63, W 14.

*Robotât*, Araber, gehören zu *Kogod-áb* 63, O 15.

*Sāb-āb* 48, W 11—13.

*Sad\_awād-i* 59, W 3.

*Sāh-āb* 48, O 13.

*Sālḥ-āb* (auch *Salh-āb*) 48, O 12; 58, O 4—7; 60, O 7. 8.

Unterabteilung: *Koleda-kī* 60, O 7.

*Sālm-āb* 52, O 10. *Salm-āb* 47, O 18; 48, O 3. 4; 49, O 1—7. 11; 52, W 3—5; 53, O 9.

*Sarḥan-āb* 47, O 9. 15; W 2. J 3.

*Sekken-āb* 59, W 6.

*Sekrān-i* 59, W 6.

*Selim-āb* 50, O 12. 15. 16. 18, gehören zu *Šerf\_ed-dīn* 54, O 7. 8.

*Sened-ūb-i* s. *Af\_sened-i*.

*Sulḥ-i* (auch *Sulu*) 50, O 10; W 19; 52, W 1. 5 (s. a. 53, W 3).

*Šām-āb*, zu *Nasr\_all-āb* gehörig 63, O 1.

*Šās-āb* sollen *Ab\_Bekr-āb* sein 60, O 9.

*Šegr-āb* (und *Šegr-āb*), zu *Nasr\_all-āb* gehörig 63, O 11. 14. W 8. Ortsname.

*Šehun-āb* 61, W 11. Auch im Ortsnamen.

*Šellāliye* (nub. *arrē-n\_id-i*) 59, W 1. 2.

*Šellut-āb*, zu *Nasr\_all-āb* gehörig 63, O 8.

*Šeluf-āb(-i)* 57, O 4; 59, W 6.

*Šenātīr*-Araber 62, O 1. 2. 5; s. *Döbör-āb*, *Ubūdīye*, *Šentur-āb*.

*Šentur-āb* sind *Šenātīr*-Araber 60, O 3.

*Šerf\_ed-dīn* 54, O 1—8. W 1—8 (s. bei W 10).

Unterabteilungen: *Değēs-āb*, *Gidēs-āb*, *Ğubār-āb*,  
*Hamdān-āb*, *Hāsim-āb*, *Selim-āb*,  
*Wāzn-āb*.

*Šigird-āb* 50, O 9. W 12. 13.

*Šohun-āb* 47, O 8. W 2. J 4.

*Tabd-i* 63, O 3.

*Tabd-i-g* (dasselbe wie das Vorige?) 60, O 6.

*Ton-āb*, aus Silwa im Rif 63, O 20.

*Ubūdiye*, Abteilung der *Šenātir*-Araber 62, O 1.

*Ulād\_Ali\_Muhammed*, zu *Nasr\_all-āb* gehörig 63, O 23.

*Umar-āb* 47, W 5.

*Wāzn-āb* oder *Wazīn-āb*, gehören zu *Šerf\_ed-dīn* 54, O 5;

W 1—4. 7. 8; 58, O 2; 61, W 17. 19. J 2.

*Wennis-āb* (u. *Wenis-āb*) 47, W 1. 4; 52, O 5.

*Yezid-āb* 56, W III, 5 u. IV, 11. 17.

*Yūnis-āb* 61, W 16.

*Zaid-āb* 48, O 13; 50, W 22; 59, W 6.

*Zerār-āb* 60, O 8; 61, J 3—6.

Orts- und Stammesnamen im Bezirk Šellāl

nach *Mérġani Abd-es-sādiq* aus Šellāl im Bezirk Šellāl,  
ergänzt durch Ausfragen einiger anderer Leute aus dem  
Šellāl-Bezirk.

O Ostufer.

[a. Šhadiab. Baed.

[b. Kutfeh. Baed.

1. *Gebel togô* B. *Gebel togô* (nach nubischer Art, die bei solchen Angaben gewöhnlich ein ‚man nennt es‘ o. ä. im Sinne hat, auch oft im Objektiv, also *togô-gʻ*) ‚gehört zu *Aswân*‘.

SD zu تافوق Tafug verlesen.

Stämme: Nicht angegeben.

2. *Mahatta* auch *Mahätte* und *Mahatti*.

Stämme: *Haġġ-âb*.

3. *Misî\_tô* (B. *Mesî\_tô*, ein anderer Mann sprach deutlich *tôd* am Ende und erklärte den Namen dadurch, daß dort der Brunnen im Sommer wenig Wasser habe; er dachte wohl an ein *missî\_tôd*.

SD gibt da, wo bei Baed. Misito liegt, ein ميسود, das wohl aus ميسود verlesen ist. Nach den Karten Baed. und SD gehört also der Ort hierher; unser Gewährsmann gab ihn an Stelle d hinter O 5.

Stämme in O 3. 4. 5: *Himmed-âb*, *Arġr-âb*, *Ōmar-âb*, *Bilāl-âb*, *Gidēs-âb* gemischt.

4. *Arraškôl*. SD zu شڪول verlesen, ohne englische Umschreibung. Baed. Aradul.

Stämme: Siehe O 3.

- [c. Selekia Baed. Einer unserer Leute sagte zu diesem ihm vorgesprochenen Namen: ‚*Salûġe*, ein Ort nörd-

lich von *Sehl*.<sup>4</sup> Ihm war also der Baedekernname hier unbekannt; er dachte an die Insel hinter J 10, die bei SD Saluga heißt.

5. *Korôr*.

Stämme: Siehe O 3.

- [d. Unser Gewährsmann nannte hier fälschlich Misito. Siehe O 3.

- [e. *Šellāl*, auch oft mit dem nubischen Wort für Katarakt *Arrē* bezeichnet. Zu Burckhardts Zeiten (Travels in Nubia, S. 5) hieß der Ort gegenüber der Insel Philae Birbe und gehörte noch zu Ägypten. Philae gehörte den nubischen Häuptlingen.

6. *Bâr*. Nach Samuël Ali Hisên aus Abuhôr bezeichnet das Wort ein aus Steinen gepacktes Gehege zum Fischfang. Fehlt in den Karten.

7. *Haĵĵ-âb(u)kolê*. Fehlt in den Karten.

Stämme: *Haĵĵ-âb*.

8. *Abid-kô-l*. Fehlt in den Karten.

Stämme: *Šōhon-âb*.

9. *Hafîr*.

Stämme: *Keseb-âb*, *Sarkan-âb*.

10. *Ġūġāni*. Arab. ‚Der landeinwärts (einer unserer Leute erklärte: im *Hôr*) Gelegene‘. Vgl. 56 II, 7. Fehlt in den Karten.

Stämme: *Galāl-âb*.

11. *Bugga* (oder *Bāga*?). Nach Samuël aus Abuhôr das arab. بقاء ‚hohe Ebene‘. Nach einem anderen angeblich Name eines Mannes aus dem Sūdān, der sich hier angesiedelt haben soll.

Stämme: *Galāl-âb*, *Hafāġ-âb*.

12. *Bāb*. Name der arab. Festung, die hier liegt.

Stämme: *Ġōdel-âb*, *Hafāġ-âb*, halb zu halb.

13. *Miššed* (oder *Meššed*). SD المشهد Mashhad. In ASN verlesen zu Mishek.

Stämme: *Mudd-âb*, *Keseb-âb* halb zu halb.



14. *Handalasîg*. ASN Abd el Asiu.  
Stämme: *Keseb-âb*.
15. *Tiki* (oder *Tikkî?*). ASN Tishi. Baed. Tiji.  
Stämme: *Keseb-âb*, *Sarhan-âb*, *Mudd-âb* zu je einem Drittel.
16. *Ajarma*. ASN Ajarma.  
Stämme: *Mudd-âb*, *Keseb-âb*, *Galâl-âb*.
17. *Kulu-tôd* (auch *Kulutû*). SD Kolotod كلتود.  
Stämme: *Gessûr-âb*, *Hasan-âb*, *Mudd-âb*.
- [f. Balinagil ASN. Siehe h.
- [g. Khor Abu Zaid SD.
- [h. Khor selim Balinagil ASN; Sellim Ballenagil (Salam Bagil), سلام باجيل (سلم بالناجيل) SD. Vgl. 47 O f.
18. *Tondi*.  
Stämme: *Keseb-âb*, *Salm-âb* (nach einer Angabe besiedelt von Leuten aus *Hafir*).
- [i. Berg Gebel Mellik SD.
- [k. Berg Gebel Ambukol SD.
- [l. Tal Khor Ambukol SD.
19. *Bahân* (oder *Behân*); SD Bahan am Tale Khor Bahan.  
Stämme: *Genuis-âb*, *Dāfr-âb*.

#### W Westufer.

- [a. Heiligengrab Šēḥ Osmân Baed.
- [b. Berber Baed.
1. *Sehel-gubâl* (einmal auch *gubâr* gesprochen). „Das gegenüber von *Sehel*“ (siehe J 1). SD Gharb Siheil غرب سهيل, das auch die Gebäude von W c und d deckt.  
Stämme: *Dāfr-âb*, *Wennis-âb*, *Gigël-âb*.
- [c. Nega Ahmed Baed. Siehe W 1.
- [d. Nega el Hagar Baed. Siehe W 1.
- [e. Heiligengrab Šēḥ Ibrâhim Baed.

2. *Tingār*.

Stämme in 2 und 3: *Aginder-áb*, *Orb-áb*, *Ġödel-áb*,  
*Šohon-áb*, *Hafāj-áb*, *Sarhan-áb*, *Hamar-áb*.

3. *Máḥādar*. SD Mahoddar محضر.

Stämme: Siehe W 2.

4. *Bēdir-šēme*. Badr Shema ASN. *Šēma* soll eine Bucht bedeuten, in der sich Stromwirbel bilden. Die Lage an einer Bucht scheint bei vielen Orten, deren Name mit *šēma* gebildet ist, zu stimmen. SD schreibt das Wort immer شيمة, Burckhardt, Travels, S. 6, schreibt es bei 48, W I. شعامة.

Stämme: *Wennis-áb*, *Mudd-áb*, *Galāl-áb* in gleichen Teilen.

[f. Fagirtogo ASN.

5. *Ibšîr*.

Stämme: *Galāl-áb*, *Umar-áb*.

## J Inseln.

1. *Sēhēn-n-arti*, Insel Sehēl' SD Siheil سهيل.

Auf ihr nach SD ein Ort el Qab القاب.

Stämme: *Ġigel-áb*.

2. *Bēyāi-n-arti*. B. *Beyei-n*. Fehlt auf den Karten.

Stämme: *Hizzēl-áb*.

3. *Awān-n-arti*. SD Awad J. جزيرة عواض.

Auf ihr nach ASN zwei Orte: Balli und Fagirtogog.

Stämme: *Dafr-áb*, *Sarhan-áb*.

4. *Biġġe-n-arti*. SD Biga بجعة.

Auf ihr ein Ort *Biġġe* (Siehe außerdem hinter J p).

Stämme: *Aginder-áb*, *Hafāj-áb*, *Šohon-áb*, *Ġödel-áb*.

5. *El-hēsse* (von unserem Mann gesprochen *Ehlēsse*). SD

Hisha الهيشة.

Auf ihr nach ASN drei Orte: Khor, Angarnashe und Warrad.

Stämme: *Bogdel-áb*, *Dafr-áb*, *Ġennis-áb*.

6. *Dāun-n\_irti*, Insel des Dād'? Fehlt auf den Karten. Unbewohnt.
7. *Salīb*. Fehlt auf den Karten. Nördlich von J 4.  
Stämme: Wie J 4.
8. *Šāš-n\_arti*. Unbewohnt.
9. *Kunnosso*. ASN Konosso. Unbewohnt.
10. *Urj\_arti*. Fehlt auf den Karten. Unbewohnt.

Zu dieser Aufzählung unseres Gewährsmannes ergeben die Karten noch die folgenden Inselnamen im Kataraktegebiet:

- [g. *Ambunarti* Baed. Südlich von Elephantine.
- [h. *Sulāje*. SD Saluga سلوجة. Baed. Salūg. Siehe unter O c hinter O 4.
- [i. *Habsarti* ASN. Vom Staudamm durchschnitten.
- [k. *Ernab* ASN. Nördlich von J 8.
- [l. *Agilkia* ASN und Baed. Nördlich von J 4.
- [m. *Ānas el-wujūd*, auch oft von unseren Leuten gehört. Die Insel Philae. Burekhardt, Travels, S. 5, Anm., übersetzt den Namen 'The social pleasures of Wedjoud', und gibt an, die Araber sagten, *Wujūd* sei der Name des Erbauers von Philae. Baed. gibt an, W. sei der Held einer der Geschichten aus 1001 Nacht.

Bāle Mohammed aus Bigge gab außerdem noch folgende Inselnamen:

- [n. *Nassin\_arti*. Fehlt auf den Karten. Zwischen J 3 und J 7.
- [o. *Gābe*. Fehlt auf den Karten.
- [p. *Dahāniye*. Fehlt auf den Karten.

Für *Bigge* gab er folgende Siedlungsnamen, die auf den Karten fehlen: *Allāšēme*, *Hišēn\_ēsei*, *Gin\_bōjo*, *Sādān*.

**Nr. 48.****Orts- und Stammesnamen im Bezirk Debôd.**

Nach *Abd-er-râziq Silēmân* aus *Birên* im Bezirk *Debôd*.

**O Ostufer.**

1. *Guddi*. SD Gudhi جُدْهَى.  
Stämme: *Salm-âb*.
2. *Ab\_dâd*. SD Abu Dada أَبُو دَادَة.  
Stämme: Nicht angegeben.
3. *Sâg eg-gûmûl*. Auch Burekhardt, Travels. S. 7, hat schon ساق الجمل. Unsere Leute erklärten *Sâg* durch *Sâgyet*, und so haben auch ASN und SD Saqiet el gamal ساقية الجمل.  
Stämme: *Salm-âb*.
- [a. Takkar ASN, gelegen am Tale Khor Takkar; zwei Häuser.
4. *Medd el-gûl*. *Gûl* = ar. *gûl*; so hat auch SD Mad el ghul مَاد الغول.  
Stämme: *Salm-âb*.
- [b. Kusikol كُسيكول SD; ASN Kosigol.
5. *Fannâssi*. SD Fanassi.  
Stämme: *Hamr-âb*, *Hagm-âb*.
6. *A\_togô-g*. SD Antogo عَنَتَوْقُو.  
Stämme: *Hamr-âb*, *Hagm-âb*.
7. *Mînâb-esîi*. SD Menab مَنَاب.  
Stämme: *Hamr-âb*, *Hagm-âb*.
- [c. Tal Khor Baramrum ASN. SD Khor Baranrum (Menab)  
خور بُرَنْرُم (مناب).
8. *Birên*. SD Berein بَرِين. Nach ASN an einem Tale Khor Girtu (ist das nub. *Ger\_tôd*?).  
Stämme: *Fejr-âb* (oder *Fegr-âb*), *Hals-âb*.
- [d. Uferstrecke Wadi Ilimid ASN.

9. *Rizq\_alla* (nach SD südlich vom Tale Khor Rizqalla, vor dem Dorfe nach ASN eine Uferspitze Ras Om Sellem).  
 Stämme: *Fejṛ-áb* (oder *Fegr-áb*), *Hals-áb*.
10. *Sidd el-fáras* (A. und B. haben *Sidd*); SD Shed el Faras شد الغرس; Baed. Sâkiet el Faras.  
 Stämme: *Fejṛ-áb* (*Fegr-áb*?), *Hals-áb*.
11. *Abdân kalúm-di* und *Abdân ungô-n-di*. SD عبدون.  
 Nach ASN am Tale Khor Abdun.  
 Stämme: *Fejṛ-áb* (*Fegr-áb*?), *Hals-áb*.
- [e. Heiligengrab Sidi Selim SD.
12. *Hafir*.  
 Stämme: *Salh-áb*.
13. *Siyâle*.  
 Stämme von O 13—15: *Sah-áb*, *Zaid-áb*, *Horb-okki* (oder *Herb-okki*, plur. *Horb-okki-kî*).
- [f. Khor Hafid Ger ASN. Ist das Ger = nub. *jer*?
14. *Fâgdû*. SD Fugda فجرة. Nach ASN am Tale Khor Fugda.  
 Stämme: Siehe O 13.
15. *Ġerbâ-g Abu\_Zâid*, auch *Ġerbâ-k Ab\_Zâid*, und nur *Ġerbâ*. SD Jerbu جربو. Siehe 49, O 1.  
 Stämme: Siehe O 13.

### W Westufer

nach *Abd\_allah Ibcākia* aus *Borên ia* Bezirk *Debôd*.

1. Große Bucht *Šêmet el-wâk*. Im Einklang mit der Bemerkung unserer Leute zu 47, W 4 schreibt SD den Namen in die Bucht des Flußufers, und bemerkt ASN 'Hier sollen gefährliche Strömungen im Flusse sein'. Im Inlande liegt nach SD der nach der Bucht genannte Berg.
2. *Îlwa*. SD El Elwa العلوه und südlich anschließend ein Ort Remal el Elwa رمال العلوه.  
 Stämme: in W 2 und 3: *Salm-áb*, *Haġġ-áb*.

3. *Sammin\_ései*. SD Samin Nishei سمين نيشي.

Stämme: Siehe W 2.

4. *Dôše*.

Stämme: *Salm-áb*.

- [a. Heiligengrab Šêh Kiki nach ASN.

5. *Gal-áb*. Ist das das Kolmáb von ASN und Kalmáb  
كالماب von SD?

Stämme: *Hals-áb*.

6. *Hals-áb* oder *Hals-áb*. ASN Halisab, SD Khalisab  
الخصاب.

Stämme: *Hals-áb*.

- [b. Dibtoko ASN (d. i. *Dib\_togo* ‚Das unterhalb der Stadt‘,  
dem Tempel von Debôd).

7. *Názrîye*, SD Naziria نظيرية, nur einige Häuschen.  
Stämme: *Feyyid-áb*.

8. *Medd el-gádi*. SD Madd el Qadi ماد القاضي, ASN  
Mahdi el Qadi.

Stämme: *Feyyid-áb*.

9. *Bôga*. SD El Bugga البقعة.

Stämme: *Ab\_zêd-áb*.

10. *Kôlê\_dâl*. SD Kolodul.

Stämme: *Ab\_zêd-áb*.

11. *Wása*. SD El Wasa الواسع.

Stämme: *Sab-áb*.

- [c. Eine Strecke Ufers, nur Fruchtland ohne Häuser,  
Mograbi ASN.

- [d. Tal Khor Awad خورعواد SD.

12. *Ab\_gâmer*. SD Wadi Qamer وادی قمر.

Stämme: *Sab-áb*.

13. *Hartâm*.

Stämme: *Sab-áb*.

- [e. Tal Khor Hedinger ASN. Ist das ger nub. *jer*?

- [f. Dimri دمرى SD. Unsere Leute leugneten es.

- [g. Hamaskuti ASN, Hamiskuti هامسكوتى SD. Unsere  
Leute leugneten erst, gaben aber dann *Hammas*.

## W Westufer.

1. *El-wāsiye* (B. *El-wasīa*). Siehe zu W a nach W 1.  
Stämme: *Abisko* (*Abnsko*). In diesen Orten zusammen zwei Sägyen.
- [a. *Abisko*. Auf den Karten fehlt W 1. Dafür haben sie einen Ort SD Abisko ابسكو, den auch B. (nicht A.) ursprünglich gesetzt, dann aber gestrichen hat.
2. *Dabrô-g* SD Dabarok دبروى. Vor der Mündung eines Tales, das bei ASN Khor Dabrunger, d. i. *Dabrû-n\_ger* heißt.  
Stämme: *Abisko*.
3. *Bogga*. SD El Bugga Gharb البقعه غرب.  
Stämme: *Abisko*.
- [b. Heiligengrab Sidi Ya'qûb SD.
4. *Mîtar Ali*.  
Stämme: *Murwâwiye*.  
In diesen Orten zusammen neun Sägyen.
5. *Maheue*. SD Mahenna مهننا.  
Stämme: *Murwâwiye*.
6. *Dib\_togô(-g)*. ASN Dibtogo. SD nennt den Ort mit dem Hauptnamen Kol كول und setzt Dibtogo in Klammern dazu.  
Stämme: *Murwâwiye*.
7. *Fâdil-n\_éšei*. SD Fadel Nishei فاضل نيشى.  
Stämme: *Murwâwiye*.
8. *Mûd Gellâb kalun-di* und *Mûd Gellâb nagô-n-di*.  
SD und ASN haben nur ein M. G. ماد الجلاب.  
Stämme: *Murwâwiye*.
- [c. Tal Khor Igerikol ASN.

## J Inseln.

1. *Dehemît-n\_drti* zwischen O 6 und W 4.  
Zur Zeit unserer Reise schon verschwunden.

## Nr. 50.

## Orts- und Stammesnamen im Bezirk Umbarak-âb.

Nach Mohammed Ġôdi Silēmān Abd-es-salām aus Ġināre  
im Bezirk Umbarak-âb. (Burckhardt, Travels, S. 122,  
schreibt Mebarakât.)

## O Ostufer.

1. *Ġowwi\_kô-l*. Siehe O 2.  
Stämme: *Gālim-âb* (B. *Gālum-âb*).
2. *Ġen-nongô-g*, d. i. *Ġer-n*..... (49, O f. hinter 16).  
ASN Jermongo; SD Jemongo جمنجو. Unser Gewährs-  
mann sagte, *Ġ*, sei nur ein Nebename von 1, und  
das ist gewiß richtig. Die Karten trennen.  
Stämme: *Gālim-âb*.
3. *Ayâš*. SD Ayash عياش. Unser Gewährsmann stellte  
als O 3 versehentlich Gamle (O 4).  
Stämme: *Alāwīye*.
- [a. *Mudalak* nur in ASN.
- [b. *Butha* nur in ASN, eng verbunden mit O 4.
4. *Gamle*. SD Gamli جلي. Siehe zu O 3.  
Stämme: *Ġebirkid*.
5. *Mitar\_dāl*. Nach unserem Gewährsmann hat der Ort  
den Nebennamen *Himmed\_Dāūd*.  
Stämme: *Dāūd-âb*.
6. *Kölēsé*. SD Kolesseig كلسيع. Siehe zu 49, O 14.  
Stämme: *Albak-âb*.
7. *Neġa Fādir*. SD Naga Fadir نجع فضير. Ein Nebename  
desselben oder Name eines Teiles ist *Ġasir*, SD El  
Qasr القصر.  
Stämme: *Irēb-âb*.
8. *Ġāma*. SD نجع الجامع.  
Stämme: *Hargan-âb*.
9. *Kōrod*. SD كروود.  
Stämme: *Šigird-âb*.



12. *Hattára* (ergänze *ungó-u-dí*). SD Naga Khattara  
Qibli. Vgl. W 8.  
Stämme: *Šigird-áb*.
13. *Šéma kinna*. SD Sheima keine شيه كينه.  
Stämme: *Šigird-áb*.
14. *Ġibiune*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Bagar-áb*.
15. *Hiudáwi*. SD Naga Hindawi نجع هنداوى.  
Stämme: *Bagar-áb* und *Šigird-áb*.  
[c. Šalakolek ASN.
16. *Dekke*. SD Naga Dakka نجع دكه.  
Stämme: *Isiḷ-áb*.
17. *Šikkähle*. SD Naga Shekahli نجع شكهلى.  
Stämme: *Ebn-ádil*.
- [d. Tal Khor Abdulla Isa ASN II, Taf. VI.
18. *Ġināre*. ASN Ginari; SD Naga Jennari نجع جنارى.  
Stämme: *Isiḷ-áb*.
19. *Mūd en-nejjār*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Sulḷ-ī*. Siehe zu O 10.
20. *Tēfe tin\_gār*. Vgl. O 14. SD Naga Teifa نجع تيفا.  
Stämme: *Isib-áb* (B. *Isub-áb*).
- [e. Tempel von Tēfe und (ASN) Heiligengrab des Šch Bahr.
21. *Abd\_en-nūr*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Bagar-áb*.
22. *Šéma tin\_gār*. Vgl. O 17/18. Wohl = 51, W 1.  
SD Naga el Sheima نجع الشيه. ASN Ali Shemer.  
Stämme: *Zeid-áb*.
- [f. Zwischen 50, We und 50, W22 das Bāb el-Kalābsi (siehe 50, O 17).

## J Inseln.

[g. Beliditi bei O 16 nach ASN.

[h. Dawa zwischen O 17 und 18 nach ASN.

**Nr. 51.****Orts- und Stammesnamen im Bezirk Kalábši.**

*Nach Gásir Nágud Âli aus Báš im Bezirk Kalábši.*

**O Ostufer.**

1. *Darmás*.  
Stämme: *Ethem-áb*.
  2. *Hambúl*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Ethem-áb*.
  3. *Zirár\_kolê* (auch *Zerár\_k*). Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Ethem-áb*.
  4. *Mêraf* (so A. und B.). SD Mera ميرة mit Heiligengrab  
Sidi Ibráhîm. Unsere Gewährsmänner stellten O 4  
hinter 5.  
Stämme: *Ethem-áb*.
  5. *T'ina* طينه. Siehe zu O 4.  
Stämme: *Ethem-áb*.
  6. *Kölöfkôl* (so A. und B.) *kalum-di*. SD Kolubkol كلوبكول.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  7. *Kölöfkôl ungô-n-di*. SD hat K. el Qibli in Klammern  
(als Nebennamen?) zu einem Naga el bugga البقع.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  8. *Mâjîk\_kôlê*. SD Majedkolei ماجدكولى.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  9. *Sölökê*. SD Sholokei شلوكى.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  10. *Dib\_kô-l*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  11. *Nehêle*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Hër\_all-áb*.
  12. *Arhâma kalum-di*. So sprach unser Gewährsmann  
das Khor Raḥma el bahari von SD.  
Stämme: *Ethem-áb*.
- [a. Tal Khor Raḥma خور رجة SD.  
[*Arhâma ungô-n-di* gehört zu Abuhor. Siehe 52, O 1.]

## W Westufer.

1. *Šéma*. Wohl = 50, W 22.  
Stämme: *Ethem-áb*.
2. Uferstelle mit abschüssigem Weg *Zill̥ga* (d. i. ar. زليج) ohne Gebäude.
3. *Ab\_hôba*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Ethem-áb*.
4. *Mād el-Lebila* (so A. und B.). SD Mad el Abia ماد الابية.  
Stämme: *Ethem-áb*.
5. *Kutti*. SD Kuti كوتي.  
Stämme: *Ethem-áb*.
6. *Kāl̥bojôg*. SD Knlubogo كلوبوجو. SD hat in Klammern dabei El Kharthum.  
Stämme: *Ethem-áb*.
7. *Lēmōniye* (B. *Lēmūniye*). Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Hēr-all-áb*.
8. *Dib\_tō*. SD Dibto ديبتود d. i. Dib\_tōd.  
Stämme: *Ethem-áb*.
9. *Sid̥ir*. W 9 bis 12 fehlen in den Karten.  
Stämme: *Ethem-áb*.
10. *Durōkāt\_togo*. Siehe zu W 9.  
Stämme: *Ethem-áb*.
11. *Kāmkōl*. Siehe zu W 9.  
Stämme: *Hēr-all-áb*.
12. *Bugga*. Siehe zu W 9.  
Stämme: *Ethem-áb*.
13. *Ger balāt*. Ort und Tal. Dieses geht zusammen mit W a hinter W 14.  
Stämme: *Hēr-all-áb*.
14. *Gen-na kōle* = *Ger-na kōle*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: Zwei Drittel *Ethem-áb*, ein Drittel *Hēr-all-áb*. (Gesprochen wurde: *Toski-r\_owri E. toskē* [so!] *H. = Toski-r\_owri E. toskē-r\_ewr H.*)  
[a. Tal Khor Kalabsha SD.

15. *Hillet Bêt\_el-Wâli, Hillet Bâs, Hillet Birbe* sollen drei Namen oder Teile desselben Ortes sein.  
SD Kalabsha.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

- [b. Tempel von Kalâbsi.

16. *Orb\_âb\_kôlê.* Fehlt in den Karten.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

17. *Neja Šowâg.* Fehlt in den Karten.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

18. *Neja Mass\_el-dîn.* SD محسن الدين Mohsen el Din  
mit dem Heiligengrab Sidi Âli.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

19. *Neja Medd\_el-kôm.* SD ماد الكوم.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

20. *Midd\_er-riš (Medd errîš).* Fehlt in den Karten.

Stämme: *Hēr\_all-âb.*

21. *Kôlê kînna.* Gehört zu Kalâbsi und Abuhôr. Fehlt  
in den Karten.

J Inseln.

1. *Abu\_hôba.* Fehlt in den Karten. Siehe W 3.

2. *Sörös\_n\_ârti.* Südlich von O 1.

## Nr. 52.

### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Abuhôr.

Nach Maḥmūd Aḥmed Abd\_el-azîz aus *Hafir 'kalum-di* im  
Bezirk Abuhôr. Wichtig sind für Abuhôr die Erzählungen  
des Samuël Ali Hisên aus *Fîkî\_kôl* (siehe O 19) bei Schäfer,  
Nubische Texte Nr. 3—6; 806—807. Nach ihm gibt es im  
Bezirk sechs Stämme: *Gezen-âb, Bojw-âb* (von Bôjo ab-  
geleitet), *Arokk-î, Salm-âb, Abisko-n-î, Suly-î.*

O Ostufer.

1. *Arhâma ungô-n-di.* Auch Sam. sagt *Arhâma.* Siehe  
51, O 12.

Stämme: *Gezen-âb* (Nach Sam. 3, 21 von *Gezin*  
abgeleitet).

## W Westufer.

*Kolè\_kinna*, siehe 51, W 21.

1. *Wās\_siyāl\_kalum-di* und *Wās\_siyāl\_ungô-n-di*. Die Karten haben nur einen Ort und geben die Grundform des Namens: *Wādi Siyāl*. Der Ort entspricht offenbar Sam. 5, 3: *Sulṭ-i-n\_eṣei*.

Stämme: *Sulṭ-i*.

- [a. Tal Khor Gitna SD *خور قطنه*.

2. *Dib*, ar. *Nēga el-beled* genannt, also *dib* = *beled*.  
SD Abu Hor (Naga el Dib).

Stämme: *Bojo-āb*.

3. *Kole\_tôd*. ASN und SD Kolokol *كلوكول*.

Stämme: *Ar-okki*, *Salm-āb*.

4. *Šēma-k\_kolē*; Sam. 5, 3 *Šēma-n\_kole*.

Stämme: *Ar-okki*, *Salm-āb*.

5. *Kole\_dāl tin\_gār* (ar. *K. ġarb*); jetzt verlassen. Fehlt auf den Karten.

Stämme: *Ar-okki*, *Salm-āb*, *Sulṭ-i*.

6. *Abn\_tārfa*. SD *ابو طرفه*.

Stämme: *Hennin-āb*, *Abiskonī*.

7. Uferstrecke *Sābir Bassil*. Ohne Siedlung.

Stämme: In 52, W 7 und 8 teilen sich: *Abisko-n-i* (W 7, 8), *Bojṭ-āb*, *Murwāc* (W 8).

8. Uferstrecke *Durwīšētôd* (B. *Durwīšētôd*). Im Schluß steckt wohl *ēsei\_tôd*. Ohne Siedlung.

Stämme: Siehe W 7.

## J Inseln.

- D. h. zum Teil nur Uferstrecken, die bei der Überschwemmung vom Festlande getrennt sind.

1. *Abn\_tārfa-narti* (zu W 6). Zum Westen.

2. *Dāḥ-āb-narti* (B. *Dahab-i-n\_eṣei-narti*) (zu O 16/17).  
Zum Osten.

Stämme: *Dāḥ-āb*.

3. *Hāfir·narti* (zu O 18). Zum Osten.  
Stämme: *Boğy-áb.*
4. *Fiki·kô·l·narti* (zu O 19). Zum Osten.  
Stämme: *Boğy-áb.*
5. *Mitar·narti* (zu O 20). Zum Osten.  
Stämme: *Boğy-áb.*
6. *Ab·jebbâra·narti*. Zum Osten.  
Stämme: *Boğy-áb.*
7. *Ağôla·narti* und *Tegîla·narti*. Zum Osten (O d hinter 20).
8. *Tâša·narti*. Nahe dem Westen.
9. *Dib·narti* (zu W 2). Zum Westen.
10. *Šēma·k·kölē·narti* (zu W 4). Zum Westen.
11. *Kole·dûn·narti* (zu W 5). Zum Westen.

### Nr. 53.

#### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Murwan.

Nach Maḥmūd Aḥmed Mûse aus *Mussârêg* im Bezirk Murwân.  
— Alle hier genannten Stämme gehören zu Šerf-ed-dîn.

#### O Ostufer.

1. *Kārbāš-áb.* So auch Sam. (siehe 52, O d hinter 20)  
867, 23. SD Kirbashab.  
Stämme: *Nasr-all-áb.*
2. *Sinēğ-áb.* SD Singab سنجاب.  
Stämme: *Nasr-all-áb.*
3. *Rējēb-áb.*  
Stämme: *Gidēs-áb.*
4. *Ḥottāra·dāl.* SD خطاره دول.  
Stämme: *Gidēs-áb.*
5. *Ab·Āša.* SD Abu Aisha ابو عيشه.  
Stämme: *Gidēs-áb.*
6. *Dendār·kālum.* SD Dendur (دندور) el Sharqi.  
Stämme: *Gidēs-áb.*

7. *Mitar\_kiana*; Nebenname: *Dendūr\_ongo*. ASN hat Metardul.

Stämme: *Gidēs-áb*.

8. *Kirém*. SD Karem كرم.

Stämme: *Gidēs-áb*.

9. *Wād\_ābiad*. SD Wadi Abiad am gleichnamigen Tal.

Stämme: *Hāšim-áb* (B. *Hāšim-áb*) und einige *Salm-áb* aus Abuhör.

*Abu\_Sutta* (auch *Abu\_Sunta*). Siehe 54, O 1.

#### W Westufer.

1. *Kōbōš\_kalum* und *Kōbōš\_ongo*. SD Kobosh كبوش.  
Mit Tempelruine.

Stämme: *Gaāfre* (oder *Geāfre*).

2. *Mörös-áb*. Fehlt in den Karten.

Stämme: *Nasr\_all-áb*.

3. *Sulw\_i\_kolē-g* (A. *kēlē-q<sup>so</sup>*).

Stämme: Jetzt den *Nasr\_all-áb* gehörig. Die *Sulw\_i* sind nach Abuhör gezogen (*Sulw\_i* wieder als Fellāhin erklärt).

4. *Ġāma*. SD Naga el Gama.

Stämme: *Nasr\_all-áb*.

5. *Haǵǵ\_Mās\_kelē-g*. SD Haji Musa kolei.

Stämme: *Nasr\_all-áb*.

6. *Mussāk\_kelē-g*. SD Mansur (منصور) kolei.

Stämme: *Nasr\_all-áb*.

7. *Ongorég* (A. *Ungiörég*). SD Naga el Gharig (Ongareig)  
(نجع الغريق (النجريغ)).

Stämme: *Gidēs-áb*.

[Tempel von Dendūr.

8. *Mussārég*. SD Missereg مسريج.

Stämme: *Hāšim-áb* (B. *Hāšim-áb*).

9. *Hūlus*. SD Khulus خلس.

Stämme: *Gidēs-áb*.

**Nr. 54.****Orts- und Stammesnamen im Bezirk Meriye.**

*Nach Muhtâr Gibrin aus Dejês im Bezirk Meriye.*

**O Ostufer.**

1. *Abn\_Sunta* (auch *Abu\_Sûtta*). SD Abu Santa. Der Ort gehörte früher zu Murwâû (hinter 53, O 9), jetzt gehört er zu Meriye.  
Stämme: *Hâšim-âb*. Siehe zu O 8.
2. *Ġazi*. SD غازى.  
Stämme: *Gidēs-âb*. Siehe zu O 8.
3. *Ab\_Hārās*. SD ابو هاراسى.  
Stämme: *Gidēs-âb*. Siehe zu O 8.
4. *Dāud\_mītar* (oder *Dāum\_m.*).  
Stämme: *Hāšām-âb*. Siehe zu O 8.
5. *Šarf\_ed-dīt\_togô-g*. SD Sharaf el Din Togog.  
Stämme: *Wāzn-âb*. Siehe zu O 8.
6. *Salām\_togô-g*. SD Salama سلامه.  
Stämme: *Ġubār-âb*. Siehe zu O 8.
7. *Selim-âb*. An dieser Stelle haben ASN und SD einen Ort Maria ماريه, also Meriye. Unsere Leute leugneten aber einen Ort dieses Namens.  
Stämme: *Selim-âb*. Siehe zu O 8.
8. *Maʿallak* (aus *Maʿallag-ki?*). SD معلقه. AS Moalla.  
Stämme: *Selim-âb*. Alle unter O 1 bis 8 genannten Stämme gehören zur großen Gruppe *Šerf\_ed-dīn* und sind von Abuhôr (53) ausgegangen.
9. *Bâtḥa*. SD البطحة.  
Stämme: *Annēl-âb*. Zur Gruppe *Nejm\_ed-dīn* gehörig.
10. *Wādī\_Nugd-î-g*. SD Wadi Nugdi am gleichnamigen Tal.  
Stämme: Wie O 9.



## W Westufer.

1. *Abā\_Sāba*, SD أبو سبعة Abu Saba.  
Stämme: *Wāzin-āb*. Siehe zu W 10.
2. *Hadd\_el-Bāḡāra*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Wāzin-āb*.
3. *Mitar Girék* (aus ....*Girék-ki?*), SD Mettar kireg  
ميتتر كريج.  
Stämme: *Wāzin-āb*.
4. *Abā\_Rēḡeb*.  
Stämme: *Wāzin-āb*.
5. *Dēḡēš*, SD دغيش.  
Stämme: *Dēḡēš-āb*.
6. *Madd Tawīl* (gespr. *Mattaḡīl*), SD ماد طويل.  
Stämme: *Hamden-āb*.
7. *Bēḡn*, SD بين.  
Stämme: *Wāzin-āb*.
8. *Māsu\_kēlē*, SD Musa kolei.  
Stämme: *Wāzin-āb*.
9. *Gurme*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Amnel-āb*.
10. *Farḡ-alla*, SD Faragalla فرج الله.  
Stämme: *Amnel-āb*. Alle unter W 1 bis 10 genannten Stämme gehören nach A. zur großen Gruppe *Šerf-ed-dīn*. Nach B. gehören, gewiß richtiger, W 9 und 10 wie O 9 und 10 zu *Nejm-ed-dīn*.

## Nr. 55.

## Orts- und Stammesnamen im Bezirk Ġirše.

Nach Mohammed Ġabrīl Ġuma aus *Hodr\_kolē* im Bezirk Ġirše. — Die Leute sagten, man spräche غ, aber in der Schrift sei ق besser. — Der Bezirk Ġirše liegt nur auf

dem Ostufer. Der Westen gehört Gerf Husên (56). Beide Ufer stehen unter besonderen Omden.

1. *Ambukól.*

Stämme: *Haggen-áb.*

2. *Kiye dál* (B. *Kia\_dál*). SD Naga Kiadul (Takkar تَكَار).

Stämme: *Haggen-áb.*

[a. ASN. SD Sabagura سَبَاغُور. Die byzantinische Stadtruine.

3. *Kolesêg.*

Stämme: *Haggen-áb.*

4. *Hôdir\_kolê.g* (B. *Hodr\_kolê*). SD خودر كولى.

Stämme: *Haggen-áb.*

5. *Hâmedn\_âb\_togô.g\_kâlum.di*. SD engl. Hamid-abtogo; ar. حَمْدَنَاب تَقُو.

Stämme: *Haggen-áb.*

6. *Hâmedn\_âb\_togô.g\_ungô-n.di*. SD nur ein Hamid-abtogo.

Stämme: *Ali-áb.*

7. *Gānib\_kolê.g* (B. *Gānib\_k.*).

Stämme: *Haggen-áb.*

[b. Heiligengrab Maqâm eš-šêḥ] Hasan SD.

[c. نَجْع شَدِين كولى nur ar. SD. Unser Mann gab Šaddīn\_kolê.g erst unter 10.

8. *Šilākāšêi*. Die nubische Namensform (der Schluß -ēšêi, 'Dorf') für einen Ort, der auf ar. *Ešlām* (B. *Ešlan*) heißen soll. Darin stecke ein Männername. Fehlt in den Karten.

Stämme: *Haggen-áb.*

9. *Gārib\_bātḥa\_kalum-di* und *G\_ongô-n.di*. Beide fehlen in den Karten. Siehe zu 16 für *bātḥa*.

Stämme: *Gôhr-áb.*

10. *Šoddīn\_kolê.g*. Siehe c hinter b.

Stämme: *Gôhr-áb.*

11. *Undurása-n\_kolê-g* (B. *Ondurása-n kolê*). SD Anderusa kolei اندروسة كولى.  
Stämme: *Göhr-áb*.
12. *Ali-áb\_ešēi*, SD Wadi Aliabnishei.  
Stämme: *Ali-áb*.
13. *Raháb\_kolê-g*, SD Rahib kolei راحب كولى.  
Stämme: *Mekn-áb*.
14. *Haráza(-n\_kolê)\_kalum-di* und *H.\_ungô-n-di*. SD nur ein H. الحراز.  
Stämme: *Göhr-áb*.
15. *Kóle\_dúl*. Fehlt in den Karten.  
Stämme: *Ali-áb*.
16. *Šaláf\_báthā\_kalum-di* und *Š.\_ungô-n-di*. Erklärt als Ort, wo nur ein wenig Land ist. SD nur ein نجع شلوب بطحة Naga Shalub Batha.  
Stämme: *Mekn-áb*.
17. *Mitar*.  
Stämme: *Dengr-áb*.
18. *Geddikól*, Name des Dorfes; Name der Gegend *Dengir-áb\_ešēi*. SD Jedukol جدكوله (so!).  
Stämme: *Dengr-áb*.
19. *Dengir-áb\_kölē*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Dengr-áb*.
- [d. Heiligengrab Maqām eš-šēḥ Maṣṣūr SD.
20. *Hiṁē\_mitar\_kalum-di* und *H.\_ungô-n-di*. Karten nur ein نجع حى ميتر.  
Stämme: *Mekn-áb*.
21. *Tárgami*. SD تارجى.  
Stämme: *Göhr-áb*.
22. *El-Hôd*. SD الحوض.  
Stämme: *Göhr-áb*.

## Nr. 56.

## Orts- und Stammesnamen im Bezirk Gerf Husên.

Nach Erkundigungen des Mohammed Ġebrîl Ġuma aus Hodr\_kolê in Ġirše. — Der Bezirk Gerf Husên liegt nur auf dem Westufer. Der Osten gehört Ġirše (55).

W I. Die Karten ASN und SD geben nur die folgenden Namen:

1. Hamad Shema حد شيمه II, 1; IV, 1.
2. Gantei جانتى II, 2; IV, 2.
3. Abu Zana ابو زانه II, 3; IV, 4.
4. Tempel von Gerf Husein. Zu dessen Füßen ein
5. Ort Fagirdib فقيردب II, 5.
6. Gerf Husein جرف حسين II, 6—8.

Mohammed Ġebrîl brachte eine geläufig arabisch geschriebene Liste mit, die uns vorgelesen wurde und folgendes enthielt, dem wir hier nur die gehörte Aussprache beifügen.

W II. Eine Liste der eigentlichen Siedlungen:

1. حد شيمه *Hamad\_sêma* I, IV, 1.
2. جانتىك *Ġântê.g* I, IV, 2.
3. ابو زانة *Abu Zâna* I, 3; IV, 4.
4. همير *Himêr* IV, 5.
5. فقيردب *Fegîr\_dib* I, 5.
6. حسين كليق *Hisên\_kolê.g* I, 6. Mündlich gesagt wurde, daß 6 bis 8 zusammen den Ort Gerf Husên bildeten.  
Stamm: *Ašîrî*.
7. جوانى *Ġuvcânî*. „Diese holen nicht vom Flusse, sondern von einem Brunnen ihr Wasser.“ Vgl. 47, 10.
8. جدكول *Ġaddikôl*.

W III. Eine Liste der Stämme mit der Überschrift  
القبايل (die Stämme):

1. علوى *Alaw-okki*.
2. فقراب *Fegr-áb*.
3. ابو شهاب *Abu šeh-áb*.
4. همداب *Himmed-áb*.
5. يزيداب *Yezid-áb*.

W IV. Eine Liste der Sägyen mit der Überschrift  
السواق (die Sägyen):

1. جد شيمة *Hamad šéma*.  
Stamm: ابو شهاب *Abu šeh-áb* I, 1; II, 1.
2. جانتىك *Ġāntê-g*.  
Stamm: علوى *Alaw-okki* I, 2; II, 2.
3. امبىكول *Ambukól*.  
Stamm: فقراب *Fegr-áb*.
4. ابو زانة *Abu zāna*.  
Stamm: همداب *Himmed-áb* I, 3; II, 3.
5. همير *Himêr*.  
Stamm: فقراب *Fegr-áb* II, 4.
6. على كلىق *Ali-n\_kolê-g*.  
Stamm (im folgenden setzt der Schreiber immer die Wiederholungsstrichelchen, um *Fegr-áb* zu bezeichnen, auch wenn die Reihe einmal durch einen anderen Namen unterbrochen ist): *Fegr-áb*.
7. قبه كلىق *Gubba-n\_kolê-g*.  
Stamm: Wie IV, 6.
8. كن كلىق (كتن) *Kutti-n\_kolê-g*.  
Stamm: Wie IV, 6.
9. كلسىق *Kolesê-g*.  
Stamm: Wie IV, 6.
10. كلسىق انقوندى *Kolesê-gungô-n-di*.  
Stamm: Wie IV, 6.
11. كلى سل *Kolê\_selle*.  
Stamm: يزيداب *Yezid-áb*.

12. حسين كليلق *Hisên\_kolê.g.*  
Stamm: Wie IV, 6.
13. ابو الزين كليلق *Abu\_zêni\_kolê.g.*  
Stamm: Wie IV, 6.
14. عشري كليلق *Ašrî-n\_kolê.g.*  
Stamm: Wie IV, 6.
15. مستجد *Mistiğidd.*  
Stamm: عشري *Ašri-ki.*
16. جدكول *Ġaddikól II, 8.*  
Stamm: Wie IV, 6.
17. بطحة كليلق *Batḥa-n\_kolê.g.*  
Stamm: يزيداب *Yezîd-âb.*
18. بطحة دقوند *Batḥa\_dogô-n-di.*  
Stamm: Wie IV, 6.
19. حسين نقد كليلق *Hisên\_nûgud\_kolê.g.*  
Stamm: Wie IV, 6.

### Nr. 57.

#### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Koštamne.

Nach *Abd\_ellâhi Abd\_el-Fattâḥ* aus *Hattâb-âb* im Bezirk  
*Koštamne.*

O Ostufer.

1. *Abûskô* oder *El Hawâtîn*. SD und *ASN* *Abisko*,  
*Abusko* ابسكو.  
Stämme: *Abûsko* (B. *Abisko*).
2. *Ġib\_ğêr* (so A. und B., aber) gewiß verlehrt aus  
*Dib\_ğer*, wie beide Karten haben SD und *ASN*  
*Dibjer* دبجر.  
Stämme: *Hâmméd-âb*.
3. *Neġa Abî\_hâni*. SD ابو هاني.  
Stämme: *Ab\_riš-âb*, *Hâmméd-âb*.
4. *Šêlâf\_kolê.g.* SD *Shalub kolei* شلوب كولي.  
Stämme: *Hâmméd-âb*, *Šeluf-âb*.

5. *Neja Mitor\_kalum-di*, SD und ASN haben N. Mettar Barakat.  
Stämme: *Aliy-áb*.
6. *Neja Búga*, SD und ASN N. el Bagga. البغا (so!).  
Stämme: *Ab\_ris-áb*, *Hämmmed-áb*.
7. *Neja ÉK-ki\_kolê-g* (ar. *Neja' en-niswân*). Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Hämmmed-áb*.
8. *Neja el-Hattāb-áb* oder *Neja H.* SD خطاب.  
Stämme: *Halif-áb*.
9. *Neja Mitor\_ungô-n-di*.  
Stämme: *Aliy-áb*.
10. *Neja Gaddi\_kôl*, ASN und SD Jedukol جدكول.  
Stämme: *Aliy-áb*.
11. *Neja Šāwīš\_kôlê-g*.  
Stämme: *Aliy-áb*.
12. *Neja 'Isē\_kolê-g*, SD عيسى كولى nur ar.  
Stämme: *Aly-áb*, *Hākum-áb*.
13. *Neja Kole\_dūl*. Fehlt auf den Karten.  
Stämme: *Aly-áb*.
14. *Neja Bahīk\_kolê-g*, SD und ASN N. Bakhit بخيت kolei.  
Stämme: *Hämmmed-áb*, *Hākum-áb*.
15. *Neja Gōwri\_kôl*, SD جويكول.  
Stämme: *Hämmmed-áb*.
- [a. Hamad kolei حد كولى SD.  
16. *Neja Awad-áb*, SD عوضاب.  
Stämme: *Aly-áb*.
17. *Neja Dāūd*, SD N. Aman Daud امان داود.  
Stämme: *Aly-áb*.

## W Westufer.

1. *Dib\_tôd*, auch *Hāmed-áb* (*Hamad-áb*) genannt. SD Hamadab حاداب. Nach ASN II Taf. XVII ist *Dib\_tod* ein kleiner Ortsteil von *Hamed-áb*.  
Stämme: *Hammed-áb*, *Halif-áb*.

- [a. Heiligengrab Šêḥ Abd\_el-Hamid am Tal Khor Abd el Hamid. (ASN II Taf. XVII.)
2. *Neja el-Hattāb-āb*. SD خطاب.  
 Stämme: *Ḥalif-āb* (B. und *Hattāb-āb*).
- [b. Heiligengrab Sidi Abu Šelāsil SD.
3. *Neja ej-Ġāma*.  
 Stämme: *Hattāb-āb*.
4. *Neja Ab\_durwiš*. Fehlt auf den Karten.  
 Stämme: *Abes-āb* (oder *Abbes-āb*), *Ab\_durwiš*.
5. *Neja el-Awām* (oder *el-Arwām*). ASN II Taf. XVII gibt dazu als kleineren Ortsteil ein Kuluhilla.  
 Stämme: *Abes-āb*, *Awām*.
6. *Neja Ambu\_kolē-g* oder *Ḥajjī\_kolē-g*. SD el Hag koleig. ASN II Taf. XVII Umbukole.  
 Stämme: *Hattāb-āb*, *Abes-āb*.
- [c. Naga Fattah Ali ASN; SD فتاح على.
- [d. Heiligengräber hinter W 5, 6 und c. Nach ASN II Taf. XVII: Šêḥ Ibrāhīm es-Sahabi; Šêḥ Sitta Mukan; Šêḥ Šālīḥ. (Dieser auch in SD.)
7. *Neja Kurmakol*. SD كورماكول.  
 Stämme: *Hattāb-āb*, *Abes-āb*.
- [e. Kūri كورى SD; Ikkur ASN. Unsere Leute sagten *Ūkār-dib*.

## Nr. 58.

### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Allāgi.

Die Orte nach Mohammed Bišīr Āwad aus *Neja el-birbe\_ungō-n-di* im Bezirk Dakke. Die Stämme nach Mohammed Hasan aus *Kubbān* im Bezirk Allāgi. — Der Bezirk Allāgi liegt nur auf dem Ostufer. Der Westen gehört Dakke (59).

- [a. Berg Ġebel Hayāti. SD جبل حياتي.

#### 1. *Ġebel Hayāti*.

Stämme: *Izg-āb*.



[b. Die altäg. Festung.

2. *Kubbân*. SD كوبان.

Stämme: *Wôzu-âb*, *Ârrûd-i*, *Nusr-âb*.

[c. Tempel.

[d. Allâgi.

3. *Kômbu* (B. setzt dazu *kaluu-di*). SD الكمبو.

Stämme: *Sîlu*; dazu wurde gesagt 'ganz nubisch'.

4. *Ġer* (B. schreibt *Ġer[bu]*). SD نجع الجر.

Stämme: *Sâlh-âb*.

[e. Wâdi oder Hôr 'Allâgi. SD وادى العلاقى.

[f. *Naad-âb* نعصاب. Auch unser Mann nannte an dieser Stelle einen Ort *Nôd-âb*, scheint das aber in *Mâwad-âb* geändert zu haben.

Stämme: *Mâwad-âb*.

5. *Ġînga* (B. *Ango*). Der Name fehlt in den Karten.

Stämme: *Angâs-âb*, *Sâlh-âb*.

6. *Bâtha*. In *Bâtha-tôd* (wohl ein abgesonderter kleiner Teil) sollen Gespenster hausen. SD البطحه.

Stämme: *Sâlh-âb*.

7. *Ġôma-u-kolê* (*Ġôma-k-kolê*).

Stämme: (meist) *Sâlh-âb*.

## Nr. 59.

### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Dakke.

*Die Orte nach Mohammed Bešîr Ârad aus Neja' el-birbe-ungô-n-di im Bezirk Dakke. Die Stämme nach Mohammed Hosan aus Kubbân im Bezirk Allâgi. — Der Bezirk Dakke liegt nur auf dem Westufer. Das Ostufer gehört Allâgi (58).*

1. *Houjârî*. SD خنجري.

Stämme: *Šellâliye* (nub. *Arrê-n-id-i*) ,Leute aus Schellâl'?

2. *Šellâliye*.

Stämme: *Šellâliye*.

[a. Heiligengrab Sidi Serâg SD.

3. *Birbe\_kalum-di* (A. *kalun-di*).

Stämme: *Abiskon-i*, *Abū\_salā\_ki*, *Sād\_awād-i*.

[b. Der Tempel von Dakke.

4. *Birb\_ungō\_u-di*.

Stämme: *Āwad-i* (gehören zu *Hasan-āb*); *Gubār\_āb-i* (gehören zu *Nasr-āb*); *Izg-āb-i*; *Ibēdāw-i*; *Al\_šerīf-i* (gehören zu *Nasr-āb*; B. schreibt *Ali\_šerīf-i*).

5. Unbewohnte verrufene Stelle *Maklāba*. Siehe die Geschichte Mohammed Beširs über den Ort.

6. *Dakke*. SD الدكة.

Stämme: *Zaid-āb*, *Mēref-āb*, *Haġis-āb*, *Šeluf-āb-i*, *Sekrān-i* (sollen aus Debōd stammen. Der auch in seinen Geschichten witzige und boshafte Mohammed Bešir fügte hinzu: ‚Ihr Vorfahr war stets besoffen und sie sind’s auch‘), *Hasan-āb* (hinzugefügt wurde *‘Umār-i*), *Sekken-āb*; *‘Arāb-i*.

7. *Hōmir* (B. *Hēmīr*). Verrufener Ort, ohne Bewohner. Fehlt auf den Karten.

8. *Eryān*, auch *Neġa Osmān* genannt. SD hat im Norden einige Häuser, die er Naga Osman nennt. Dann folgt nach Süden das Heiligengrab des Sidi Osman. Weiter südlich die Ortschaft Naga el erian العريان.

Stämme: *Gībirkid-i* (oder *Gēbirkid-i*).

9. *Šēma dāl*.

Stämme: *Gībirkid-i*.

10. *Šēma\_kinna*.

Stämme: *Gībirkid-i*.

11. *Nōbro*.

Stämme: *Mussār\_dirrīge* (auch *Munsār\_*).

12. *Hasan\_kōlē*.

Stämme: *‘Aġġāġ-i*. Erklärt als ‚Stotterer‘. Unterabteilung von *Hamis-āb* (B. *Ĥamis-āb*).

Die Orte von W 8 bis 11 sind auch für Gurte (G1) von dem dortigen Gewährsmann genannt (siehe G1, W 1 bis 5).

## Nr. 60.

## Orts- und Stammesnamen im Bezirk Maharraga.

Nach *Âcad Himmēd aus Barsîn-esei* im Bezirk Maharraga.  
 — Der Bezirk Maharraga liegt nur auf dem Ostufer.  
 Der Westen gehört Gurte (61). — Unser Mann benutzte  
 die unter 61 genaunte handschriftliche Liste mit. Wir  
 geben die hierhergehürigen Namen alle.

[a. Tal Khor Kolotod SD خور كلوتود.

1. *Kole\_tôd*. Ist *hala* (ar. *hala*), d. i. unbewohnt. Fehlt  
 auf der Karte und in der Liste.

2. *Ârti-n\_gubâl* ارتنقبال شرق SD Artingabal (El  
 Belalab).

Stämme: *Em\_Bilâl-i* انبال.

3. *Meharbiye* محرييه.

Stämme: *Hammed-âb* حداب und *Arabî* (das seien  
*Šentur-âb*, also *Šenâtir-Abâbde*), deren Schêch  
*Başari\_Bè* sei.

4. *Abu Zâna* ابو زانا.

Stämme: *Fegîr-n\_id-i* (auch gesprochen *Fegîr-n\_*),  
*Ġibâr-âb* جبباراب.

[b. Berg Ġebel Maharraga SD محرقه, an dessen Fuß am  
 Flusse der Ort 4.

5. *Arrakî kolê*, (sei *hala*, hille *dâ-mn-um*, d. i. es ist  
 keine Niederlassung da). Fehlt auf der Karte und  
 in der Liste.

6. *Mikkî\_kolê*. Fehlt auf der Karte und in der Liste.

Stämme: *Gurm-âb* (Gurmê-Kî), *Hammed-âb*, *Tabd-î-g* (vgl. 63, O 3?).

7. *Barsîn-esei*. Fehlt in der Liste. SD برسى نشى.

Stämme: *Ar-okki-kî*, *Nasr-î*, *Amelûka-kî* (oder  
*Ameluk-âb*), *Kôlêda-kî* (oder *Kulêda-kî*), die zu *Sâlh-âb*  
 gehören, und Araber: *Af\_sened-î* (*Sened-âb-î*).

8. *Ārāb-ī hille* نجا العرب. SD عربي هله.  
 Stämme: *Sākh-āb*, *Zerar-āb*, *Māyed-āb*. Diese drei  
 seien Nubier, *belen-n id-ī* (= *beled-n*); *Idēy-āb*,  
*Dirēms-āb*, *Ašeb-āb* (diese drei Araber).
9. *Gāba hille* القابه. Sollte das das Garba جربه sein,  
 das SD hat? Die Liste hat 8 und 9 umgestellt.  
 Stämme: Nach der Liste جداب; mündlich *Šās-āb*  
 (das seien *Ab-bekr-āb*), *Abdelhîr-ki*.
10. *Fegîr-togo*. So mündlich. Die Liste hat شيخ شرف  
 تقوق. SD Naga Sheikh Sharaf.  
 Stämme: *Hēr-all-āb*, *Gebirkid-î*, *Nāsr-î*.
11. *Sāla-n kôlê* (gesprochen auch *Sāla-k kôlê*). Fehlt in  
 der Liste und auf der Karte.  
 Stämme: *Abd-ahîr-āb*, *Fegî-n-id-î*.
12. *Ēsē-tôd* Unbewohnt (Man sagte: *kā-ki dā-mu-a* und  
*hilla dā-mu-un*). Fehlt auf der Karte und in der Liste.
13. *Armanîye*. Fehlt in der Liste und auf der Karte.  
 Unbewohnt: *Hilla dā-mu-un*.

## Nr. 61.

### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Gurte.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gurêr auf der  
 Insel Zerār im Bezirk Gurte. — Der Bezirk Gurte liegt  
 nur auf dem Westufer. Der Osten gehört Mahārraga (60).  
 — Unser Mann brachte eine kitnumerlich arabisch ge-  
 schriebene Liste mit, deren Namen wir im folgenden sämtlich  
 in seiner Schreibung geben.

1. *Hôd Osmân*, unbewohnt, keine Nega. Siehe 59, 8.  
 2. *Iryân* (oder *Eryân*) اريان. Siehe 59, W 8.  
 Stämme: *Ġabr-āb* جبراب.  
 3. *Šēma-dāl* الشما. Siehe 59, W 9.  
 Stämme: *Ġabr-āb* جبراب.  
 4. *Šēma-kinna* الشيمان الصغيرة. Siehe 59, W 10.  
 Stämme: *Ġabr-āb*.

5. *Nôbrô* النبرو. Siehe 59, W 11.  
 Stämme: *Munsûr* (oder *Mussûr*) منسور.
6. *Hasan kolê·g* حسن كليق. Siehe 59, W 12.  
 Stämme: *'Ajjāj-âb* عجاج (A. gehört zu *Hamis-âb*; B. Bruder von *Hamis-âb*).
7. *Ebên-Nasîr kolê·g* ابن نصر كليق. Fehlt auf der Karte.  
 Stämme: *Ilêkel-âb* حيكلاب (an der Stelle der ausgestorbenen *Humbîg* und *Hazbân*. Nur von *Hazbân* lebt noch eine Frau). Die Karten haben an der Stelle einen Ort Gurte; unsere Leute kannten kein Gurte als besonderen Ort.
- [a. Tempel von Gurte.
8. *Haǧǧ-Hammed kolê·g* wurde mündlich eingefügt.  
 Fehlt auf der geschriebenen Liste. Die Karten haben an der Stelle ein Hag Omar kolei.  
 Stämme: *Haǧǧ-Hammed-âb·i*.
9. *Yânis kolê* يونس كليق. Nach SD mit dem Heiligen-grabe Šeh Sidi Ahmed.  
 Stämme: *Mu(n)sûr* منسور.
10. *Yâsîf kolê·g* يوسف كليق. Fehlt auf der Karte.  
 Siehe W b—d.  
 Stämme: *Îsûb-âb*.
11. *Neǧa Šehûn-âb·i hilla* (B. *Neǧa Šehun-âb*) نجا شيخناب. Fehlt auf der Karte. Siehe b—d.  
 Stämme: *Šehun-âb*.
12. *Neǧa el-Boǧow-âb* نجا البجواب. Fehlt auf der Karte.  
 Siehe b—d.  
 Stämme: *Am-Boǧo-ki*.
- [b. Essin Kolei SD  
 [c. Solimania SD  
 [d. Hag Husein Kolei SD ] } Stehen auf SD an der Stelle  
 von W 10 bis 12.
13. *Am-Boǧô-ki kolê·g*. Nur mündlich. Fehlt in der geschriebenen Liste. SD Ombojo kolei امبوجو كلي.  
 Etwa gleich W 12?  
 Stämme: *Am-Boǧo-ki*.

14. *Hamiskutti* نحا الحسب SD هميسكوتى.  
Stämme: *Hamis-áb*.
15. *Armaníya* نجا ارمانيه. Auch SD ارمانيه.  
Stämme: *Am-mëgêra-ki* اممكير.
16. *Effedūnya* (auch *Effedyīna*) الافدنيا. Auch SD اف دنيا.  
Stämme: *Yānis-áb*.
17. *Birbe* البربه.  
Stämme: *Wāzin-áb* وازناب, *Mekkeder-áb* مكدراب.  
[e. Tempel von Effedunya.
18. *Maharraga-n-tin-gār* المحرق. Auch SD nur Maharraqa.  
Stämme: *Lamlām*, *Mekkeder-áb*.
19. *Umm-en-Nil* ام النيل.  
Stämme: *Wāzn-áb*.
20. *Maharraga nosso*. Nur mündlich und auf den Karten.  
Fehlt in der geschriebenen Liste.  
Stämme: *Abd-en-nār*.
21. *Koletôd* الكتود (so!). SD Kolotod.  
Stämme: *Aqṣitêt*.
- [f. Alte Festung Ikhmindī اخمندی SD. Unsere Gewährsmänner für 61 nannten die Festung *Dib-tin-gār*, auch *Umhīndi*. Als *Umhīndi* bezeichne man auch die ganze Wüstenstrecke von W 20 bis an die Grenze von 62 (Seyāle). — Lepsius, Denkmäler, Text Bd. 5, S. 80, hat El Mehendi, und Mohōndi ist schon aus christlicher Zeit überliefert.

## J Inseln.

1. Auf der Insel *Zerār-n-arti*, die auch nur *Arti* genannt wird, oder ar. الجزيرة, hat SD folgende Siedlungen:
- a) Jedukol جيدوكول.
  - b) Gereima جريمة.
  - c) El Mahalfa المحالفه.

Uns wurden genannt:

2. *Ġaddiugû*. Etwa = J 1 a?

Stämme: *Ar-okki-kî*, *Wazin-âb*.

3. *Gūrêr*.

Stämme: *Zerâr-âb* زراراب.

4. *Ġâma*.

Stämme: *Zerâr-âb*.

5. *Mahâlfa* = J 1 c.

Stämme: *Zerâr-âb*.

6. *Šibēkiye*.

Stämme: *Zerâr-âb*.

## Nr. 62.

### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Seyâle.

Nach *Gâsim Abd es-Sâdig* aus *Wad en-naâm* im Bezirk *Seyâle*.

O Ostufer.

1. *Ġurfa* (A. *Gurfa*). SN Naga Ghirfa نجع غرفة.

Stämme: *Šeuâtir*-Araber, Unterabteilung der *Ubûdiye* (nach Budge, The eg. Sudân II, 435 ein Stamm der Abâbde).

2. *Kôlêdâl*. SD كلودول.

Stämme: *Šeuâtir*-Araber.

3. *Umm\_Hebêl*. SD ام حبييل.

Stämme: *Nasr\_all-âb*.

4. *Eš.šêh\_Umrâi\_togô.g*. SD Naga el Sheikh.

Stämme: *Nasr\_all-âb*.

[a. Heiligengrab eš-šêh Šawiš Abu\_Hêbe ابو هيبه SD.

5. *Umm\_Aġâġ*. SD ام عجاج.

Stämme: *Šeuâtir*-Araber.

[b. Tal Khor Om Agag SD.

6. *Eġ.gâma*.

Stämme: *Nasr\_all-âb*.

7. *Édwe* (B. *El-Idwe*). SD Naga el Adawi نَجْع العدوى.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
8. *Üdân-na kôlê*. Fehlt in der Karte.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
9. *Amelûka-n kôlê*. Fehlt in der Karte.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
10. *Ibêriz* (B. *Ebarîz*). SD Abariz (إباريز) el Bahari,  
A. el Qibli.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
- [c. Tal Khor Hamdia im Innern SD.
11. *Umm\_Túlḥa*. Fehlt in der Karte.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
12. *Gâtes-âb-îye* (B. *Gâtas-ab-îye*) oder *Gâttas-âb*. SD  
غطاساييه.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
13. *Wad\_en-nu'âm*. SD unterscheidet وادى النعام bahari  
und qibli.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
- [d. Tal Wadi el Naam وادى النعام SD.
14. *Ġebel Tâkkar* (ar. *el-Medig*). Fehlt als Ort in den  
Karten.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
- [e. Berg Ġebel Takkar im Innern SD.
15. *El-sâbbḥa*. SD Naga el Sabakha نَجْع السبخه.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
- [f. Tal Khor el Sabakha SD.

## W Westufer.

1. *Umm\_Ġêlân*. SD Om Gholam (Ingelan) ام غلام (النجلان).  
Auch ام الغلام.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
2. *Šéma-n kolê.g*. SD Naga el Sheima نَجْع الشيمه.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.
3. *Umm\_Derîše*. Fehlt in der Karte.  
Stämme: *Nasr\_all-áb*.



4. *Eu-Nōbbāt*. SD نَجْع النوبات. Unser Mann stellte W 4 und W 5 um.  
 Stämme: *Nasr\_all-āb*.
5. *Kōle Āli*. Siehe zu W 4.
6. *Dyb*. SD ديب.  
 Stämme: *Nasr\_all-āb*.
- [a. Berg im Inlande: *Umm Remêra*. SD Ommeila (Om Remeila) جبل اميله (ام رميله).]
7. *Kole\_selle*.  
 Stämme: *Nasr\_all-āb*.
8. *Benti kô-l* (auch *Dōgō-ua hille*). SD hat Jer جبي und dacht dabei Dogohilla nur engl.  
 Stämme: *Nasr\_all-āb*.
9. *Haur-ab-īye*.  
 Stämme: *Nasr\_all-āb*.

### Nr. 63.

#### Orts- und Stammesnamen im Bezirk Medig.

*Nach Gāsim Abd el-Sālig aus Wad en-naāme im Bezirk Seyāle; nachgeprüft durch Mohammed Turbūs aus Bārde im Bezirk Medig.*

#### O Ostufer.

1. *Rizge*. SD الرزقه.  
 Stämme: *Šām-āb* (zu *Nasr\_all-āb*).
2. *Bārda*. SD el Barda البارودة.  
 Stämme: *Awad\_all-āb* (zu *Nasr\_all-āb*), *Ēsi-āb* (zu *Nasr\_all-āb*).
3. *Mistigidd* (*Missigidd*). Nur bei A und SD (el-Mestagad) المستجد. Siehe zu 4.  
 Stämme: *Tabd-i* (erklärt als *haddādi* 'Schmiede' aus Ibrim), *Ġubār-āb* (diese zu *Nasr\_all-āb*).
4. *Geuūr*. Nach unseren Leuten schien es, als ob dies der Hauptname sei, zu dem O 3 als Nebename gehöre.  
 SD Naga el Gamil الجميل. SD hat zwei getrennte Orte.

5. *Ġezir-áb*. SD الجزيراب.

Stämme: *Ġezir-áb* (der Hauptname soll *Bokúra*, nach B. *Bakúra*, sein; sie gehören zu *Nasr-all-áb*).

6. *Aráb-áb-n-ěšeí*. SD Naga el Erbab النجع العرباب.

Stämme: *Hasēn-áb* (zu *Nasr-all-áb*).

7. *Esē tōd*, erklärt durch *esē* 'eng', also nicht wie SI) Essitod.

Stämme: *Baggar-áb* (*Baggár-í*); die Mutter *Nasr-all-áb*, der Vater nicht.

8. *Umm Reyán*, nach Moh. auch *El Reyán* genannt. SD Abu Rayan.

Stämme: *Šellut-áb* und *Āsi-áb* (zu *Nasr-all-áb*).

[a. Kirchenruine nach SD.

9. *Kōdrōbīye*, kein Dorf, nur Sāgye. Fehlt auf der Karte.

10. *Hamdān* = *Maġeir-áb* (A. *Meġayyar-áb*). SD el Maghirab المغيراب.

Stämme: *Hamdān-áb*.

11. *Umm 'Ošr*. SD Maushar النجع معوشر.

Stämme: *Šēgr-áb* (zu *Nasr-all-áb*).

12. *Kurbáj*, nach Moh. *Umm Kurbáj*.

Stämme: *Ab-kō-kī*; die Mutter *Nasr-all-áb*, der Vater nicht.

13. *Akárme*.

Stämme: *Awad-all-áb*; zu *Nasr-all-áb*.

14. *El-Kāb*, nach Moh. *Kāb-na kolé*. SD نجع الكاب.

Stämme: *Šēgr-áb*, *Ġarbiḡ-áb* (beide zu *Nasr-all-áb*).

[b. Tal Om Gubara ام جبارة SD.

15. *Ġūbára* oder *Omm Ġubára*.

Stämme: *Ab-Himmedén*, Unterabteilung von *Kogod-áb*, die zu den *Robátát* gehören und aus dem Sūdān stammen.

16. *Neġa eš-šēḡ Ámr*; nach Moh. *Šēḡ Ámir*; SD شنيخ عامر. Unbewohnt.

[c. Tal Obeid\_alla SD.

17. *Hōr Ebēd\_alla*, auch nach Moh. *Kogod\_āb* oder *Kogod\_āb\_īna* jer.

Stämme: *Abēbēd* und *Amr\_āb\_ī*, beide Unterabteilung der *Kogod\_āb*.

18. *Sāgīyet Gōhar*, nach Moh. auch einfach *Gōhar*.  
Fehlt auf der Karte. Unbewohnt.

[d. Naga el Tayebe. الطيبة SD kennen unsere Leute nicht.

[e. SD hat ein im Druck schlecht gekommenes حور ام الحامد (?); siehe O 21.

19. *Omm Gubāra*, Moh. kennt es nicht; aber auch SD  
Om Gabara. Siehe O 15.

[f. Wildbachtal Khor Om Reklh خور ام رخ SD.

20. *El\_Āfnē*, nur nach Gāsim. Fehlt auf der Karte.

Stämme: *Dōbōr\_āb* (*Šenātir*-Araber), *Ton\_āb* aus  
Silwa im Rif.

21. *Harīf\_āb*, B. *Havif\_āb*; nach Moh. *Halīf\_āb* = *Umm*  
*el-Hānūd*, das nach der Karte bei e. hinter 18 steht.

Stämme: *Harīf\_āb\_ī*, *Ġeāfre*-Araber aus dem Rif.

22. *El-Ġēl\_āb* oder *Gel\_āb-n\_ēšēi*.

Stämme: *Ġēl\_āb*, zu *Nasr\_all\_āb*.

23. *El-Matāmīr*.

Stämme: *Ulāl\_Ali\_Muhammed*, zu *Nasr\_all\_āb*.

24. *Es-sebūʿ*.

Stämme: *Hedēr\_āb*, zu *Nasr\_ull\_āb*.

#### W Westufer.

1. *Omm Šigg*. SD Om Shiq ام شق.

Stämme: *Mulūk\_āb\_ī*, zu *Nasr\_all\_āb*.

2. *Omm Simbel* (*Um Simbil*). SD Om Simbel ام سمبل.

Stämme: *Alī\_āb*, *Hesēn\_āb*, beide zu *Nasr\_all\_āb*.

[a. Berg Om Simbel SD.

3. *El Ġába*. Fehlt auf der Karte.  
Stämme: *Ūser-áb-i*. B. *Ūsel-áb*, zu *Nasr-all-áb*.
4. *Neġa el-Ġába*. SD Naga el Oqba العقبه.  
Stämme: *Mulūk-áb-i*, zu *Nasr-all-áb*.
5. *Šemet Amelûka*. Unbewohnt. SD Verlassenes Dorf  
Shema Amalaika شيمه املكه.
6. *El-Alġ-áb*. SD Naga el Alġ-áb.  
Stämme: *Alġ-áb*, zu *Nasr-all-áb*.
7. *Omm Hogbân*. SD ام حقبان.  
Stämme: *Alġ-áb*, zu *Nasr-all-áb*.
8. *Šegr-áb*, nur nach Gâsim. Fehlt auf der Karte.  
Stämme: *Šegr-áb*, zu *Nasr-all-áb*.
9. *Tuĥma*. SD Naga Taklġma طخمه. Unbewohnt.  
[b. Tal Khor el Gamir خور الجمير SD.
10. *Gimēr-áb*.  
Stämme: *Gimēr-áb-i*, zu *Köġöd-áb* gehörig.
11. *El-Meġidd*. SD Naga el Magd المجد.  
Stämme: *Ġel-áb*, zu *Nasr-all-áb*.
12. *El-Ġába*. SD Naga el Oqba wie 4. Nach Moh.  
*El-Ġêba*.  
Stämme: *Kogod-áb*.
- [c. Naga el Shul الشول SD. Unseren Leuten unbekannt.  
[d. Naga el Bir البر SD. Unseren Leuten unbekannt.
13. *Eš-šêma*. Fehlt auf der Karte.  
Stämme: *Kogod-áb*.
14. *Mêga*. Nach Moh. liegt dem Gebirge zu *Mêga*, dem  
Flusse zu *Neġa el-harráz*.  
Stämme: *Rihêt-áb-i* (Unterabteilung der *Alġât*-  
Araber) und *Kogod-áb*.
15. *Šêma*. Nur nach Gâsim, Moh. unbekannt, auch der  
Karte.
16. *Melâhât*.  
Stämme: *Kogod-áb* und *Ġel-áb*.
- [e. Tal Khor el Seil خور السيل SD.
- [f. Tal Khor Brš اوريش SD.

17. *Siréga*, nach Moh. *Sirégi*. SD el Soweigi am Tale  
خور السويقي.

Stämme: *Gél-áb*, zu *Nasr-all-áb*.

[g. Heiligengrab eš-šēḥ Selim.

18. *El-Berki*. Nur nach Moh. SD el Baraki.

Stämme: *Amar-áb*, die zu den *Alégât* gehören.

[h. Tempel von Es-sebü' und gleichnamiger Ort.

## B. Geschichtliche Überlieferungen.

„Halb Mär, halb mehr.“

Wilhelm Raabe.

### Nr. 64.

#### „Weltgeschichte“

nach *Ġásir Nāgud Āli* aus *Bās* im Bezirk *Kalābši*.

1. *Hówa·gōn Ādam·gōn*  
*uski·sa<sup>n</sup>.*

2. *Hówa·gōn Ādem·gō<sup>n</sup>*  
*usk·ur·rigi dūina·gi wahrē·*  
*sa<sup>n</sup>, birbe·kī·gōn mitar·ī·*  
*gōn·gi goi·sa<sup>n</sup>.*

3. *Goi·rgi tir ā·kal·sa<sup>n</sup>.*  
*Tir ā·kal·lan·gō<sup>n</sup> mudda*  
*digri kal·es·san·n·agāb·ir*  
*en·nebi bel·ligi, Mohammed,*  
*meslīm·gō<sup>n</sup> kúfr·ī·gō<sup>n</sup> harā·*  
*ba·gi āw·irgi islīmē·r·el·gō<sup>n</sup>*  
*islīmē·su<sup>m</sup> kafir·ān·el·gō<sup>n</sup>*  
*kafir·ās·su<sup>m</sup>.*

1. Eva und Adam zeugten  
Kinder.

2. Dadurch, daß Eva und  
Adam Kinder zeugten, be-  
völkerten sie mit ihrer Nach-  
kommenschaft die Welt,  
bauten Tempel und Brunnen.

3. Durch den Bau (der  
Brunnen) schafften sie sich  
Nahrung. Während sie sich  
(so) ernährten, und (zwar)  
nachdem sie sich lange Zeit  
(so) ernährt hatten, erschien  
der Prophet Mohammed. Da  
führten die Muslims und die  
Ungläubigen Krieg und die,  
die den Glauben annahmen,  
wurden Muslims und die,  
die ungläubig waren, wurden  
Ungläubige.

Textgestalt: 2. *dūina* für *ar. dānya*, ähnlich wie im Namen 61, W 16  
*dunya* und *duina* wechseln.

Übersetzung: Die rührende Unbilligkeit des Erzählers dieses  
„Abrisses der Weltgeschichte“ wird nur im Nubischen ganz deutlich.  
Unsere Sprache muß manches ausgleichen. 2. Die „Brunnen“  
sind in Nubien für die Bewässerung des Landes von größter  
Wichtigkeit, vor allem als Teil der Sage (Nr. 27 A unter *mitar*).

4. *Ted·de·tō<sup>n</sup> bel·ligi tir·gō<sup>n</sup> bilād kalām·di·Ki·r tēg·sa<sup>n</sup> meslīm·gōn in·do tēg·su<sup>m</sup>.*

5. *In·do tēg·ir<sup>gi</sup>·gō<sup>n</sup> tiu·na ewit·ti ewir·ka mārīs·ka kal·la<sup>n</sup>.*

4. Von den Nachkommen (beider Parteien) setzten sich jene in den nördlichen Ländern fest, und wir Muslims setzten uns hier fest.

5. Und indem sie nun hier sitzen, säen sie ihre Saaten und haben mit Mühe und Not zu essen.

Textgestalt: 5. *irgi·gōn* kommt nie vor; wir haben das *si* nur eingefügt, weil das Erkennen des *ir·gōn* den Lesern Schwierigkeiten zu machen pflegt.

Übersetzung: 4. Wörtlich: Von ihnen gingen aus und . . . Die Ungläubigen sitzen in Europa. 5. Der arme Nubier blickt auf das unermeßlich reiche Europa.

## Nr. 65.

### Wie Nubien arabisch wurde.

*Nach Gāsir Nugud Ālī aus Bāš im Bezirk Kalābši.*

1. *Abbās Mēkka·r·tō<sup>n</sup> im·bel·su<sup>m</sup>.*

2. *Inbel·ligi harāba·g·āw·su<sup>m</sup>.*

3. *Harāba·g·āw·irgi affi·Ki·gi nsk·iš·šū<sup>m</sup>, nsk·iḡ·irgi farrahē·su<sup>m</sup>.*

1. Abbās zog von Mekka aus,

2. zog aus und führte Krieg.

3. Nachdem er Krieg geführt hatte, zeugte er mehrere Kinder, und nachdem er sie gezeugt hatte, machte er sie zufrieden.

Textgestalt: 1. B *Mekke*.

3. A *farrahē·su*.

Übersetzung: Diese Geschichte war an Nr. 64 angehängt. 3. Übersetzt, als wenn wirklich die zweite Form von *frh* gemeint wäre. Eigentlich mußte man dann *farrahe·ir·sum* erwarten. Wenn die Deutung von 5. richtig ist, hatte A nur einen Sohn; in 3. und 4. mußten also die Enkel inbegriffen sein.

4. *Farrahê-rgi idâ-gi tîg-jîr-su<sup>m</sup>.*

5. *Tîg-jîr-rgi Abbâs Wen-nis-k úski-su<sup>m</sup>, Wennis-kô<sup>n</sup> Ethem-gô<sup>n</sup> Hêr-âlla-gô<sup>n</sup> Arhá-gô<sup>n</sup> uski-su<sup>m</sup>.*

6. *Usk-irgi Arhá-gô<sup>n</sup> Suwan-na Ġezîra-r âg-i<sup>n</sup>, Hêr-âlla-gô<sup>n</sup> âg-i<sup>n</sup> Arre-na Bâb-ir-gô<sup>n</sup> Kalâbsî-r-gô<sup>n</sup>, Edhem-gô<sup>n</sup> Kalâbsî-r âg-i<sup>n</sup> Arre-r-gô<sup>n</sup> âg-i<sup>n</sup>.*

7. *In-gû-gôn usk-îg-irgi êwir-ka idâ ten-na zerâ-tô<sup>a</sup>-we-k-ki ewir-ka kal-la<sup>n</sup>.*

4. Indem er sie zufrieden machte, gab er jedem etwas.

5. Er gab's und (zwar) hatte er, Abbâs, den Wennis gezeugt, und Wennis zeugte den Edhem und den Hêr-alla und den Arha.

6. So zeugten sie und Arha sitzt in Ġezîra bei Aswân, und Hêr-alla im Orte Bâb bei Sellâl und in Kalâbsî, und Edhem in Kalâbsî und in Sellâl.

7. Und diese nun zeugten Kinder, säten jeder sein bischen Saat und haben davon zu essen.

Textgestalt: 4. Wie 3. 6. B (*Suwan-dîb-ir*) Ġezîra-r, also G als Verbesserung. B Arre-n bâb-ir-gô<sup>n</sup>. B Ethem. B Arri-r-gô<sup>n</sup>. 7. Geschrieben haben A zerâtök-ewir-ka B zerâyatôki kal-la<sup>n</sup>.

Übersetzung: 6. Bâb s. Nr. 47, O 12; ein Stamm Hêr-all-âb ist dort nicht genannt. Unter den Stämmen im Bezirk Sellâl (Nr. 47) kommt zwar ein Wennis-âb vor, aber kein Hêr-all-âb und kein Edhem-âb. In Kalâbsî (Nr. 51) finden sich Edhem-âb genannt.

## Nr. 66.

### Die Eroberung Nubiens durch die Araber.

Nach Mohammed Hasan aus Kûbân im Bezirk Alâgi.

1. *Abiskon-î owwol-lo-tôn in-d' âg-san.*

2. *Sulû-î-gôn owwol-lo-tôn in-do bard' âg-san.*

1. Die Abisko sitzen von Anfang an hier,

2. Und die Sâlû sitzen auch von Anfang an hier,

Textgestalt: 2. Bard' fehlt bei B.



3. *Arrokki-kî-gôn owîol-lo*  
*tôn in-do bard' âg-san.*

4. *Nasara-kî-é-san.*

5. *Nejm ed-dîn-gôn Šeref*  
*ed-dîn-gôn dogo-r-tôn, Mekke-*  
*r-tôn, Suan-gé<sup>4</sup> tâ-san.*

6. *Nejm ed-dîn-gôn Šerf*  
*ed-dîn-gôn tim-bes-î-e-sa<sup>n</sup>,*  
*Wennis-kôn tir-godon dâ-su<sup>m</sup>.*

7. *Tâ-rî-gôn tin-nâi-tôn*  
*bilâd-î-g-âr-san harbê-rgi.*

8. *Islimê-rgi tir-godo<sup>n</sup>*  
*fedlê-sa<sup>n</sup>.*

9. *Owîol-lo beled kâmil-*  
*lo tir-ter-é-sa<sup>n</sup>; elekken-gôn*  
*tir-godon di-os-el-gôn di-ós-su<sup>m</sup>*  
*fedlê-bû-l-gôn belen nûtin-do*  
*kinn<sup>a</sup>-e<sup>r</sup> kinn<sup>a</sup>-e<sup>r</sup> âg-in.*

3. Und ebenso sitzen auch  
die Arokki von Anfang an  
hier.

4. Sie (diese drei Stämme)  
waren Christen.

5. Aber Negmeddin und  
Šerfeddin kamen herab von  
Mekka über Aswân.

6. Negmeddin und Šerf-  
eddin waren Brüder, und  
Wennis war bei ihnen.

7. Sie kamen und nahmen  
von jenen (Christen) das  
Land im Kriege.

8. Sie (die Christen) nah-  
men den Islâm an und blieben  
mit ihnen (den Eroberern).

9. Ursprünglich (also) wa-  
ren jene (Christen) im ganzen  
Lande; heutzutage ist von  
ihnen gestorben, wer gestor-  
ben ist, und was übrig ge-  
blieben ist, sitzt noch da, in  
jedem Dorf ein paar.

Textgestalt: 3. B hat: *Arokki-kî-gôn âg-san in-gû-godon.*

5. *Mekke-r-tôn Suan-gé<sup>4</sup>* bei A und *Mekke-r-ton šugur-sa<sup>n</sup>*  
*Suan-gé<sup>4</sup>* bei B sind nachträglich eingefügt. 6. Die Angabe  
über Wennis bildete ursprünglich den Anfang von 6. B hat *tâ-su*,  
A *tâ-su* in *dâ-su* verbessert. 7. A und B änderten später

zu *harbê-rgi âr-san*. 9. B *elekken tir-godon*. B *beled-nûtin-do*  
*kinn<sup>a</sup>-e<sup>r</sup> âg-in*.

Übersetzung: 4. Genaueres in Nr. 78 ff. 5. Über diese Genaueres  
in Nr. 67 ff. 9. Siehe 4.

## Nr. 67.

Warum die Emire Negm<sub>ed</sub>-dīn und Šerf<sub>ed</sub>-dīn  
nach Ägypten kamen und Nubien eroberten.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Ġūrūr auf der  
Insel Zerār im Bezirk Ġūrte.

1. Asil<sub>es</sub>-sēbeb-ir Haǵǵāj<sub>es</sub>-  
Sūgafī Mekke-r sultān ē-  
sum.

2. Ġā<sup>ri</sup>-gōn ten-na āskar-  
ki emīr-i-ǵi āw-ed-āǵ-tiǵǵ-ir-  
sum.

3. Emīr-i-n<sub>dumun-dn</sub>-gōn  
Nejm<sub>ed</sub>-dīn-gōn Šerf<sub>ed</sub>-dīn-  
gōn emīr-i-ē-sa<sup>n</sup>.

4. Šāir<sub>icēr</sub> ǵū-rgi Haǵǵāj<sub>es</sub>-  
Sūgafī-ǵi šārē-tir-sum.  
Šārē-ka šekkirē-sum.

5. Haǵǵāj<sub>es</sub>-Sūgafī-gōn  
ten-ǵēb-ir ī-ǵ-undur-rigi  
dūǵū-ǵ-el-kō-mn-um tir-ri-an-  
digi.

6. Ten-na snbhā-ǵi ǵēb-ir  
el-sum, el-lip<sup>i</sup>-gōnōs-ed-tā-sum,  
šāir-ki tir-es-sum.

1. Im<sup>1</sup> Uranfang war  
Haǵǵāǵessūgafī Sultan in  
Mekka.

2. Er machte sich daran  
und gab seinem Heere Emire.

3. Und unter der Zahl der  
Emire waren auch Negmed-  
din und Šerfeddin Emire.

4. Es ging ein Sänger und  
sang dem Haǵǵāǵessūgafī.  
Als er gesungen hatte, dankte  
(dies)er ihm.

5. Haǵǵāǵessūgafī steck-  
te die Hand in seine Tasche  
und fand kein Geld, es ihm  
zu geben.

6. (Aber) er fand seinen  
Rosenkranz in der Tasche,  
und als er ihn gefunden hatte,  
zog er ihn heraus und gab  
ihn dem Sänger.

Textgestalt: 1. A und B glaubten in Sūgafī mehrmals ein q (k) zu  
hören. Statt sultān war anfangs hākum gesagt. 3. B schwankt  
zwischen dimīn und dumun; du haben A und B.

Übersetzung: 3. Der Erzähler gab zu dem unverständlichen dumun-  
du (o. ä.) die Erklärung ‚aus der Zahl‘. Wir wissen damit nichts  
anzufangen.

7. *Subha-gōn kellāfē-bā-n,*  
*almās we-yağūt.*

8. *Ek-ki bu-ğennē-n\_ē-su<sup>m</sup>*  
*en\_tāl\_ūmur-ki.*

9. *Šāir-kōn geblē-rgi ar.*  
*ēd-irgi tall-os-sum.*

10. *Talle-bā-n-gōn jū-rgi*  
*dellāl-gi tir-os-sum jān-os\_ān-*  
*digi.*

11. *Ġā-rgi sadfē-san dellāl*  
*ā-ūwe-n-gōn Nejm\_ed-din-gōn*  
*Šerf\_ed-din-gōn elfē dinār-*  
*ki undur-sa<sup>n</sup> ten temen-do;*  
*iqid-os-ir-su<sup>m</sup> elfē dinār-ke<sup>a</sup>.*

12. *Nejm\_ed-din-gōn Šerf\_*  
*ed-din-gōn šāhid-i\_wēr-ī-gi eb-*  
*bidē-san ennu is subha filān-*  
*nai-tōn māg-bā-n\_a<sup>n</sup>.*

13. *Sār-os-irgi gādī-godon-*  
*gōn jū dig-r-os-irgi jū-san.*  
*Gu edjē-san ennu is subha*  
*an-nai-tōn māg-bā-n\_a<sup>n</sup>.*

7. Und der Rosenkranz  
war kostbar, Diamant und  
Hyacinth.

8. ‚Er wird dich reich  
machen‘, sagte er, ‚dein Lebe-  
lang.‘

9. Der Sänger nahm ihn  
in Empfang und zog seines  
Weges.

10. Als er so ging, über-  
gab er ihn einem Ausrufer  
zum Verkauf.

11. Neğmeddin und Šerf-  
eddin kamen gegangen und  
trafen den Ausrufer wie er  
rief. Sie legten 1000 Dīnār  
hin als seinen Preis. Er  
schlug ihn ihnen ab für 1000  
Dīnār.

12. Neğmeddin und Šerf-  
eddin besorgten einige  
Zeugen (dafür), daß dieser  
Rosenkranz dem So und So  
gestohlen sei.

13. Als sie sie gewonnen  
hatten, gingen sie hin und  
verabredeten sich mit dem  
Richter und gingen weg.  
Dann gingen sie (wieder) hin  
und versicherten: ‚Dieser  
Rosenkranz ist ungestohlen‘.

Textgestalt: 8. B schwankt zwischen *ğennē* und *ğinnē*. 10. B *tir-*  
*er-sun*. 11. A und B *saifē* für ar. *šādīf*. 12. A und B *ebidē*.  
B *inno*. 13. B *enno*.

Übersetzung: 13. Ar. *صار*. Ar. *أدى*?

14. *Gādi-gō<sup>n</sup> wē-tigj-ir-sum; Šāhid-owwi-gi attaw-ē-su<sup>m</sup>. Tir-gōn šāhid-owwi-gi ēd-ēj-gū-san, šāhid-ī-gōn jū šehedē-san ennu is-subha Nejm-ed-din-dum-a<sup>n</sup>.*

15. *Gādi-gōn ā-rigi Nejm-ed-din-gi subhā-gi tir-os-su<sup>m</sup>.*

16. *Šāir wide reje-jū rgi Haǰǰāj-es-Sūgafi-gi wē-tir-sum: Er atarūn magas-e-m-ū? Ai-gi subha māg-bū-l-uek-ki ā-dēn-ī<sup>n</sup>. Haǰǰāj-es-Sūgafi-gōn wē-tir-sum Ni-ter-re in-k' ā-wē-l?*

17. *Šāir-kōn wē-tir-sum: Nejm-ed-din-gōn Šerf-ed-din-gōn gādi-nai tin-nā šāhid-ī-gi werridē-rgi ā-rēs-san, ai-gōn en-nai leftē-rgi tā-sim.*

18. *Haǰǰāj-es-Sūgafi-gōn enūr Ġāfar-ki wē-tir-sum: Nejm-ed-din-gōn Šerf-ed-din-gōn šāhid-ī šehedē-r-el-ī-gōn ā-rēl-tā-ir-u!*

14. Und der Richter sagte zu ihnen: ‚Bringt zwei Zeugen.‘ Sie brachten (die) zwei Zeugen und die Zeugen schwuren: ‚Dieser Rosenkranz ist der des Neǧmed-din.‘

15. Und der Richter nun nahm den Rosenkranz und gab ihn dem Neǧmeddin.

16. Aber der Sänger kehrte um und sagte zu Haǰǰāǧessūgafi: ‚So bist du also der Dieb gewesen? Du gibst mir einen gestohlenen Rosenkranz!‘ Haǰǰāǧessūgafi sagte: ‚Wer ist der, der so spricht?‘

17. Und der Sänger sagte zu ihm: ‚Neǧmeddin und Šerfeddin haben ihre Zeugen vor den Richter gebracht und (den Rosenkranz) an sich genommen; ich aber bin (deswegen) zu dir zurückgekommen.‘

18. Haǰǰāǧessūgafi sagte darauf zum Emīr Ġāfar: ‚Nimm Neǧmeddin und Šerfeddin und die Zeugen, die (für sie) gezeugt haben, fest und bringe sie her.‘

Textgestalt: 14. B *gū šehedē*. 16. A schreibt *regjǧūrgi*, also etwa *reg-īǧǧū-rgi*? B *magassema*, A *magasēmā*, wohl kaum *mag-ass*! „*ē*“ *m. a.* B *awel*, A *āwēl*, also *ā-wē-l*, nicht *āw-el*. 17. B *ār-es-sa<sup>n</sup>*, *tā-sim*.

19. *Emîr Ġāfar-kōn tūr-  
eb-bel-ir-sum.*

20. *Tir-gōn habar-k-ed-ēd-  
irgi ēnnn emîr Ġāfar tir-gi  
tūr-ed-ā-ir-in-gi bōd-os-sa<sup>n</sup>.*

21. *Emîr Ġāfar-kōn tir-gi  
dūr-mēn-digi šāhid-i-g-ār-ēd-  
irgi jū-su<sup>m</sup> Haġġāġ-es-Sū-  
gafi-naï.*

22. *Haġġāġ-es-Sūgafi-gōn  
šāhid-i-gi šeneg-ōs-ir-sum wīde  
Emîr Ġāfar-kī wē-tir-sum:  
Nēġm-ed-dīn-gōn Šerf-ed-dīn-  
gōn-gi jū-ran-n-āġār-ro-tōn  
ār-ed-tā-ir-ē-sum.*

23. *Emîr Ġāfar wīde tūr-  
ed-tā-ir-sum.*

24. *Tā-r<sup>g</sup>-gōn Mālah-ir-  
tōn rej-ōs-sum dūr-ir-kō-mn-  
num-an-digi.*

25. *Nēġm-ed-dīn-gōn Šerf-  
ed-dīn-gōn tin-na dēs-kōn tā-  
rgi sugur-bū-ran-gōn beled-  
wēr-ro kutte-sa<sup>n</sup>.*

*Wēl wēk-kōn Nēġm-ed-dīn-  
godon dū-su<sup>m</sup>, Mekke-r-tō<sup>n</sup>.*

19. Der Emîr Ġā'far setzte  
jenen nach.

20. Sie aber, welche  
Kunde erhielten, daß der  
Emîr Ġā'far ihnen nachsetzte,  
flohen.

21. Da der Emîr Ġā'far  
sie (die beiden Emîre) nicht  
erreichte, faßte er (nur) die  
Zeugen und ging zu Haġġāġ-  
essūgafi.

22. Haġġāġessūgafi hen-  
kte die Zeugen und sagte  
zum Emîr Ġā'far: ‚Hole  
Nēġmeddīn und Šerfeddīn  
von dem Orte, wohin sie  
gehen.‘

23. Emîr Ġā'far setzte  
ihnen wiederum nach.

24. Aber vom (Roten)  
Meere mußte er auf seinem  
Zuge umkehren ohne sie  
erreicht zu haben.

25. Nēġmeddīn und Šerf-  
eddīn samt ihrem Heere  
kamen auf ihrem Zuge herab  
und machten in einem Dorfe  
halt. Und Nēġmeddīn hatte  
einen Hund bei sich, aus  
Mekka.

Textgestalt: 24. A ausdrücklich *mālah*, also das ar. *māliḥ*.

Übersetzung: 25. ‚Herabsteigen‘ wird seit uralter Zeit für die Be-  
wegung nach Ägypten zu gebraucht. Hier wird der Vorfall in  
einem Orte spielen, der noch nicht im eigentlichen Tale liegt;  
in dieses kamen sie erst in 29.

26. *Tā bokki·san·n·agír·ro wél·gi belen·n·id·î mág·es·sa.*

27. *Nejm·ed·dîn wíde fejír·ro·tôn wē·tiǵǵ·ír·su<sup>m</sup> belen·n·id·î·gi: An·na wél·gi att·w·ē·su<sup>m</sup>.*

28. *Tír·gō<sup>n</sup> wél·gi el·mēn·digi Haǵǵáb·ki wēn·na gay·yar·kír·rigi tír·ōs·sa<sup>n</sup>. Ih·Haǵǵáb·kōn núqud·m·á.*

29. *Tír wíde ted·de·tōn dēg·irgi tá·rgi Hōr·Sibēra·gēd šugur·sa<sup>n</sup> Soan·na kalum·gē<sup>a</sup>.*

30. *Ted·do wíde id·wēr hákum·m·á, ten·n·erri·gōn Šit·ē·ra<sup>n</sup>, Nusráni·m·á.*

31. *Nejm·ed·diš šugur·rig wíde Soán·gi hasr·ed·tír·su<sup>m</sup> wala tō·r·am·mun·um wala bel·am·mun·um wala ġelli·gi wala kal·gi wala iw·gi.*

32. *Tír·gi wíde ġála ár·éd·ir·su<sup>m</sup>, di·os·sa<sup>n</sup>.*

33. *Bági kéwd·el·gi ten·dēs·ked Nejm·ed·dîn digir·tō·rgi bē·r·os·ír·su<sup>m</sup>.*

26. Und da, wo sie halt gemacht hatten, stahlen die Einwohner diesen Hund.

27. Mit Tagesanbruch sagte Neǵmeddîn zu den Einwohnern: ‚Bringt mir meinen Hund wieder.‘

28. Da sie den Hund nicht fanden, gaben sie ihm an Stelle des Hundes den Haǵǵáb. Dieser Haǵǵáb war ein Negerklave.

29. Jene machten sich nun von dort auf und kamen über den Hōr·Sibēra, nördlich von Aswân, (ins Niltal) herab.

30. Und dort herrschte ein Mann namens Šit, der war ein Christ.

31. Neǵmeddin zog herab und belagerte Aswân und ließ nichts hinein, noch hinaus, weder (zu) eine(r) Arbeit, noch Brot, noch Korn.

32. Da packte sie die Hungersnot und sie starben.

33. Den noch gebliebenen Rest überfiel Neǵmeddin, der eindrang, mit seinem Heere, und tötete sie.

Textgestalt: 27. B *ē·su<sup>m</sup>*.

31. A und B *šugur·rig*.

28. A hat *ġaiarkirrigi*; B *jaiarkirgi*.

32. A schreibt *ġála*.

Übersetzung: 26. *bokki* wurde durch *nizil* (A) oder *nezzil* (B) erklärt.

29. *Hōr·Sibēra* ist uns nicht bekannt.

32. *Ġála* ‚Teuerung‘ wurde als ‚sudân-arabisches‘ Wort durch *‘adm el·ġūt* erklärt.

34. *Bē-ro-s-irgi Soán-do  
tēg-irgi hakum-ās-su<sup>m</sup>, Gasr-  
es-sayyād-tōn Ab-dōm-gōn-na  
barrē-gi hakmē-su<sup>m</sup>; ā hakmē-  
n-gōn ten-tōn nōro-kī-gōn me-  
drēsa-r undur-ir-sum, gery-ēd-  
ir-gōn hakm-ī-an-digi bilād-  
ir tāis-su<sup>m</sup>.*

35. *Lākūn ten-nai tōd kō-  
lod-um.*

*Wēk-ki emīr Gāli-e-ran,  
wēk-kōn emīr Hisēu-e-ran,  
wēk-kōn emīr Umbārak-e-ran,  
wēk-kōn emīr Abd-alla-ī-e-  
ran, wēk-kōn emīr Mālik-ē-  
ran, wēk-kōn emīr Šās-ē-ran,  
wēk-kōn emīr Himmēd-e-ran.  
Idc-itti-gōn nūgud Haǵǵāb-  
teran.*

36. *Āsil-lo-gōn emīr Wennis  
kinna-tōd-e-n-gōn Neǵm-ed-  
dīn-gōn Šerf-ed-dīn-gōn-godon  
dā-su<sup>m</sup>.*

34. Nachdem er sie ge-  
tötet hatte, setzte er sich in  
Aswān fest und wurde (dort)  
Herrscher und zwar be-  
herrschte, er (das Land)  
zwischen Kasr-es-sayyād  
und Abu-Dōm; während er  
so herrschte, schickte er  
seine Kinder in die Schule.  
Sie gingen dann, nachdem  
sie etwas gelernt hatten, als  
(Unter-)herrscher in die  
Provinzen.

35. Er hatte aber sieben  
Söhne.

Einer heißt Emīr Gāli,  
einer heißt Emīr Hisēn,  
einer heißt Emīr Umbārak,  
einer heißt Emīr Abdalla,  
einer heißt Emīr Mālik,  
einer heißt Emīr Šās, einer  
heißt Emīr Himmēd. Und  
der achte ist der Neger-  
sklave Haǵǵāb.

36. Und anfangs, solange  
der Emīr Wennis noch klein  
war, war er bei Neǵmeddīn  
und Šerfeddīn.

Textgestalt: 35. B *Gāli*.

Übersetzung: 34. *Kasr es-sayyād* in Ägypten, etwas oberhalb von  
*Naǵ-Hamādī*, wo jetzt die Eisenbahn den Nil überschreitet.  
*Abu-Dōm*, der Ort im 'Sudān, oberhalb von Alt-Dongola, wo  
der Nil wieder nach Norden umbiegt. 35. Unter den Stammes-  
namen in Nr. 47—63 finden sich keine mit *Gāli*, *Abd-allah*  
und *Mālik* gebildeten.

37. *Tâ-<sup>91</sup>·gôn Kalâbsî·r*  
*têg·irgi wessê·sum laġâit*  
*Šellâl·lo ġâ·m bokodon; Abu*  
*rîš·kôn Soân·na kalum·ġéd*  
*bardo ten·dirriye.*

37. Dann kam er, setzte  
 sich in Kalâbsî fest und  
 breitete sich aus bis nach  
 Šellâl; und auch Abu-Rîš  
 nördlich von Aswân stammt  
 von ihm ab.

Übersetzung: 37. Wennis·âb kommen in Abuhôr und Šellâl, aber  
 nicht in Kalâbsî vor.

## Nr. 68.

### Die sieben Söhne Šerf·ed·dîns.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selim aus Gūrêr auf der  
 Insel Zerâr im Bezirk Gūrte.

1. *Šerf·ed·dîn·nai tō<sup>d</sup> kô*  
*lod·un<sup>91</sup> ten·usk·id:*

1. Šerfeddîn hatte sieben  
 Söhne als seine Nach-  
 kommenschaft.

2. *Ten·tôd wêk·ki Bôġō·ê*  
*ran, Abhôr·ro.*

2. Sein einer Sohn heißt  
 Bôġo, in Abuhôr.

3. *Ow·itti·gôn Gezîn·ê*  
*ran, bard·Abhôr·ro.*

3. Der zweite heißt Gezîn,  
 auch in Abuhôr.

4. *Tosk·itti·gôn Nasr·all·i*  
*ê·ran. Nasr·alla·na dirriye*  
*bâd·wêk·kôn Murwâġ·ir âġ*  
*in bâd wêk·kôn Nasr·all·âb*  
*ir âġ·in.*

4. Der dritte heißt Nasr-  
 alla. Die Nachkommenschaft  
 Nasrallas sitzt zum Teil  
 im Murwâû und zum Teil  
 in Nasrallâb.

5. *Kems·itti·gôn Gidês·ê*  
*ran; Murwâġ·ir âġ·in*

5. Der vierte heißt Gidês;  
 er sitzt in Murwâû.

Textgestalt: 1. A und B *kôlod·un.* 2. A und B *Ġêzin.* 4. B  
*Nasr·alla ê·ran.*

Übersetzung: 2. 3. *Bôġo* kommt an vielen Orten in *Abuhôr* (Nr. 52)  
 vor, ebenso *Gezin*. 4. *Nasr·all·âb* finden sich in der *Tat* in  
 Murwau (Nr. 53) und in *Seyâle* (Nr. 62) und *Medîġ* (Nr. 63), die  
 man unter dem Namen *Nasr·all·âb* zusammenfaßt. 5. *Gidês·*  
*âb* wurden uns genannt in *Šellâl* (Nr. 47), *Murwâû* (Nr. 53) und  
*Meriye* (Nr. 54).



6. *Diğ-itti-gōn Abd\_ellāhi\_*  
*ē-ran, kūlā-n\_tū-r ag-in, Sikkōd-ir.*

7. *Gorğ-itti-gōn Ebrehīn\_*  
*ē-ran, Dāngula\_l-ajūs-ir ag-in.*

8. *Kolod-itti-gōn Himmēd\_*  
*ē-ran, Šaigīye\_kī-n\_bēled-ir ag-in.*

6. Der fünfte heißt Abd-ellāhi; er sitzt im ‚Steinbauch‘, in Sukkōd.

7. Der sechste heißt Ebrehim; der sitzt in Alt-Dongola.

8. Der siebente heißt Himmēd; er sitzt im Lande der Šaigīye.

Textgestalt: 6. B *Sukkōd-ir.*

7. B *agūze-r.*

Übersetzung: 6. Im ‚Baſn el-hagar‘.

## Nr. 69.

### Šerf\_ed-dīn.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gūrte.

1. *Kālun-tō<sup>n</sup> Abūhōr Šerf\_*  
*ed-dīn-w<sup>m</sup> Murwāu-gōn Šerf\_*  
*ed-dīn-n<sup>m</sup>.*

2. *Tā ungō-géd Nasr\_all\_*  
*āb Šerf\_ed-dīn-w<sup>m</sup> Sūbū-r gū-*  
*m\_bokodo<sup>n</sup>.*

3. *Šerf\_ed-dīn-na tōd\_wēr*  
*ten-na bēled-ti Dollig\_ē-ran,*  
*Dār-es-Šaigīye-r.*

4. *Tōd owē-itti-gōn Dān-*  
*gula\_el-ajūs-ir ag-in.*

5. *Ten-na tōn-ī gū-rgi tēg-*  
*os-san-n\_ahar-ro tek-kōn gū-*

1. Vom Norden gehört Abuhōr zu Šerfeddin und auch Murwāu ist Šerfeddin.

2. Nach Süden zu gehört Nasrallāb zu Šerfeddin bis nach Sebūa‘.

3. Das Land eines Sohnes Šerfeddins heißt Dolli, in Dār-es-Šaigīye.

4. Und ein zweiter Sohn sitzt in Alt-Dongola.

5. Als seine (diese zwei) Söhne hingegangen waren

Textgestalt: 1. B *Abhōr.*

2. B *Selūe-r.*

*rgi ted·do dī·su<sup>m</sup> Dār eš·  
Šaigīye·r.*

und (dort) sich niedergelassen  
hatten, ging auch er hin  
und starb dort, in Dār-eš·  
Šaigīye.

6. *In Dolli zāt·tū·r dī·  
su<sup>m</sup>, ten·na gubba·gōn man·  
do olgōn mauḡūd·um.*

6. In eben jenem Dolli  
starb er und sein Grabmal  
ist dort jetzt noch zu sehen.

## Nr. 70.

### Stammgeschichte von Abuhôr. (Šerf<sub>ed</sub>·dīn).

*Nach Maḥmūd Aḥmed Abd el·azīz aus Hafîr kalum·dī im  
Bezirk Abuhôr.*

1. *An·nā dāl Šerf<sub>ed</sub>·dīn  
tera(n).*

1. Unser Vorfahr ist Šerf·  
eddīn.

2. *Šerf<sub>ed</sub>·dīn atta·sum  
Ālā<sub>ed</sub>·dīn·gi.*

2. Šerfeddin zeugte Ālā·  
eddīn.

3. *Ālā<sub>ed</sub>·dīn atta·sum  
Gezīn·gōn Boḡo·gōn·gi, Abu·  
hôr·ro.*

3. Ālāeddīn zeugte Gezīn  
und Boḡo in Abuhôr.

4. *Boḡw·āb·na gebūla atta·  
sum Arbad·āb·kōn Gebel·āb·  
kōn Abd·āb·kōn Massī·āb·kōn  
Neḡḡer·āb·kōn Otmān·āb·kōn  
Haḡḡīḡ·āb·kōn.*

4. Der Stamm Boḡwāb  
(Boḡo) zeugte Arbadāb,  
Gebelāb, Abdāb, Massiāb,  
Neḡḡerāb, Otmānāb und  
Haḡḡīḡāb.

5. *Gezen·āb atta·sum Hisēn·  
āb·kōn Hasan·āb·kōn Hamad·  
āb·kōn.*

5. Gezenāb zeugte Hisēn·  
āb, Hasanāb und Hamadāb.

Textgestalt: 3. B *Ālā<sub>ed</sub>·dīn·gōn*. B statt *Gezīn·gōn* auch *Gezen·  
āb·kōn*. 4. B *Boḡow·āb*. B *Gebel·āb*. A und B *Neger·āb*.  
B die letzten beiden Namen ohne *·kōn*, das bei A und B auch  
an den vorhergehenden gelegentlich anfangs fehlte. 5. Der  
Anfang auch *Gezen·āb atta·sum Gezīn·gi*, *Gezīn·gōn atta·sum* usw.  
oder *Gezen·āb atta·sum Hisēn·āb·kōn* usw. Es wurde vom Er·  
zähler öfter geändert. Das *·gi* am Ende fehlt bei A und B.

**Nr. 71.****Šerf\_ed·dīn.**

*Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gārte.*

1. *Abuhôr·kôn Murwân·gôn Nasr\_all-âb-kôn tin-na wê·r-ê ā-jamme<sup>n</sup>: gôs·ki gôs·k\_an ā-wê·ran.*

2. *Amma lākīnno tin-na dūl wê·r·m-ā, Šerf\_ed·dīn\_tera<sup>n</sup>.*

1. Die Aussprache (derer) von Abuhôr, Murwân und Nasrallâb ist gleich: sie sagen für gôs (Kehle) gôs.

2. Aber (natürlich, denn) sie haben denselben Ahnen, nämlich Šerfeddin.

**Nr. 72.**

*Nach Mohammed Mohammed Tarbûš aus Bārda im Bezirk Medig.*

Abuhôr, Murwân, Seyâle und Medig sind Nasrallâb. Den Urvater Šerf\_ed·dīn kennt er, doch dunkel.

**Nr. 73.**

*Nach Mohammed Mohammed Tarbûš aus Bārda im Bezirk Medig.*

Nasralla hatte nach einer Reihe von Geschlechtern, nach wievielen weiß er nicht, einen Nachkommen Ise. Von dessen beiden Söhnen hat sich Ali in Medig, Haġġi Mûsa in Seyâle niedergelassen.

**Nr. 74.**

*Nach Gâsim Abd\_es-Sûdîg aus Wêd (so spruch er!) en-na'âme im Bezirk Seyâle.*

Šerf\_ed·dīn = Söhne sind:

*Hasan:* In Seyâle.

*Salâme:* Im südlichen Medig.

*Īse:* Im nördlichen Medig.

## Nr. 75.

## Negm\_ed·din.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gürte.

1. Harbiy·áb·ī Sōán·na  
kálum·géd Negm\_ed·din·ī<sup>m</sup>.

2. Dibót·n\_id·ī·r·tōn\_jánub\_  
bēr Negm\_ed·din·ī<sup>m</sup>, malti·r·  
gōn Neja\_nossō·n\_id·ī, tingār·  
ro·gōn Debót\_Wesiye·r (oder  
Wāsa·r).

3. Umbarkáb malti·gōn  
tingār·kōn malle Negm\_ed·  
din·ī<sup>m</sup>, Sulū·ī bel·ós·ki·ran.

4. Kirše·gōn (auch Girši  
oder Kišši), Ġarfī\_Hisēn·gōn,  
Koštamnē·n\_tingār·kōn malti·  
gōn Negm\_ed·din·ī<sup>m</sup>, Abisko·  
rī·na mās·īr.

5. Dákkē·gōn Negm\_ed·din·  
u<sup>m</sup>, Alági·gōn Negm\_ed·din·  
u<sup>m</sup>, Gurtē·gōn Negm\_ed·din·  
u<sup>m</sup>, Ġebirkid·nā mās·īr, Ham·  
bīg·kōn Hazbūn·gōn·na mās·īr.

1. Die Harbiyāb im Norden von Assuān gehören zu Negmeddin.

2. Ein Zweig der Leute von Debót ist (auch) Negmeddin zugehörig, (nämlich im Osten die Leute von Néganosso und im Westen (die) in Debót-Wesiye (Wāsa).

3. Umbarkāb Ost und West sind Negmeddin-Leute, wenn die Sulū herausbleiben.

4. Girše und Gerf\_Hisēn sowie Westen und Osten von Koštamne gehören zu Negmeddin, ausgenommen die Abisko·rī.

5. Auch Dakke gehört zu Negmeddin, auch Alági gehört zu Negmeddin, auch Gurte gehört zu Negmeddin, ausgenommen die Ġebirkid, die Hambīg und Hazbūn.

Textgestalt: 2. B *Dibod*. 4. A *Ġarfī*, B *Gerf*. A und B *Abisko·rī·na*, A darüber geschrieben *Abisko·n·ī·na*. 5. B *Gebirkid*.

6. *Ārti-gōn Nejm\_ed-dīn-  
u<sup>m</sup>, Arokkim\_mās-ir.*

7. *Efeduina-gōn (auch  
Efedunya-gōn) Bīrbē-gōn  
Nejm\_ed-dīn-u<sup>m</sup>, Abd\_en-  
nūr-kōn Mēkēdār-āb-kōn-na  
mās-ir.*

8. *Maharraga-r-gōn Ab-  
Bekr-āb-i Nejm\_ed-dīn-i<sup>m</sup>.*

9. *Asil lo-gōn teu-n āhārā-  
gi Nejm\_ed-dīn gū-rgi Māsir-  
ro Bāb\_el-Hisēniye-r kuñi-  
takki-sum.*

10. *Lakénno ten-nai bur-  
wēr dā-sum, Gemila\_ē-san.  
Ten-ua dirriye-gōn elēken  
Beni\_Gemila-g\_ē-ran, Ísnē-r  
āy-i<sup>n</sup> maujūd-ān-digi.*

6. Auch die Insel (Zerār)  
gehört zu Neǧmeddīn, aus-  
genommen die Arokki.

7. Auch Efeduine und  
Birbe gehören zu Neǧm-  
eddīn, ausgenommen die  
Abdennūr und die Mek-  
kedarāb.

8. Auch die Ab-Bekrāb  
in Maharraga gehören zu  
Neǧmeddīn.

9. In der Urzeit, nahe  
seinem Ende, ging Neǧm-  
eddīn nach Kairo und wurde  
am Bāb-el-Hisēn begraben.

10. Aber er hatte eine  
Tochter, welche Gemila  
hieβ. Ihr Stamm heiβt jetzt  
Beni-Gemila und wohnt ge-  
genwärtig noch in Esne.

Textgestalt: 10. B *dā-sum* (*Nejm\_ed-dīn-nai*).

## Nr. 76.

### Šerf\_ed-dīn und Neǧm\_ed-dīn.

*Nach Maḥmūd Aḥmed Abd\_el-aziz aus Hafir\_kalun-di im  
Bezirk Abuhôr.*

1. *Mudde zemān-do dir-  
riyet Šerf\_ed-dīn-gō<sup>n</sup> dir-  
riyet Nejm\_ed-dīn-gōn.*

1. In alter Zeit (war) der  
Stamm Šerfeddīn und der  
Stamm Neǧmeddīn.

Textgestalt: 1. A und B das erste Mal *dirriye*, das zweite Mal  
*dirriyet*.

2. Šerf<sub>ed</sub>-dîn-do-tō<sup>n</sup> ná-far-wēr Negm<sub>ed</sub>-dîn-nai-tōn  
tî-wēk-ki širk-ed-āg-kō<sup>n</sup>  
(oder -sum).

3. Tî-wēk-ki širk-ed-āg-in-  
gōn Ya-en-na dūg-g-ār-ed-  
ē-sum ya 'ai-gi dēn-os ē-sum.

4. Tek.kōn Illā wē-sum;  
joğ-irgi bāg-ed-ru-ē-sum.

5. Širke-nai wēr-wē-kodo<sup>n</sup>  
sār-rigi gōmdig-os-sa<sup>n</sup> Šerf-  
ed-dîn-na náfar-ki.

6. In Šerf<sub>ed</sub>-dîn-na náfar  
Meriye-r tēg-ós-irgi kām-mēk-  
ki egir-kiddi-su(m).

7. Kām-gi egir-kidd-in-ga<sup>8</sup>  
zōl-i-g ā-wē-tidd-ir-in Hābar  
Meriye-r-m-ā.

8. Kolē kō-l tek-kolē kus-  
ós-irgi, ten-na šā-gō<sup>n</sup> ten-na  
kāra-gō<sup>n</sup> tes-siwid-tōn-gi in-  
ed-irgi ā-bēl-in.

2. Ein Mann von Šerf-  
eddin hatte mit einem von  
Negmeddin eine Kuh in  
Gemeinschaft.

3. Und da er eine Kuh  
in Gemeinschaft hatte, sagte  
er: 'Entweder nimm deine  
Geld(ablösung) oder gib mir  
(die mir gebührende).'

4. Der aber sagte: 'Nein,  
wir wollen schlachten und  
teilen.'

5. Als sie (nun) wegen  
des Gemeinschaftsbesitzes  
miteinander stritten, schlug  
man den Mann vom (Stamme)  
Šerfeddin.

6. Dieser Mann von Šerf-  
eddin blieb nun in Meriye,  
ließ aber einen (anderen  
Mann) aufs Kamel aufsitzen.

7. Als er (jenen) aufs  
Kamel hatte aufsitzen lassen,  
ließ er den Leuten sagen:  
'In Meriye ist etwas los!'

8. Der Sāgyenbesitzer legt  
(auf so eine Neuigkeit hin)  
seine Sāgye still, nimmt  
seine Lanze, seinen Schild  
und sein Schwert und zieht  
aus.

Textgestalt: 2. A *delo<sup>n</sup>*. B hat *tî-wēk-kē*. A und B haben zu *āg-kō<sup>n</sup>* geschrieben: *āg-sum*, *ā-sum*. 3. A hat *ār-ē-sum* verbessert zu *ār-ed-ē-sum*. 4. A hatte erst wie B *bi-bāg*, hat dann aber das *bi* gestrichen. B hat gehört *bi-bagidirgesu*. 5. A und B haben *werekodo<sup>n</sup>*.

9. *Kīye kōl tek kīye kus-  
ōs-irgi, ten-na šā-gō<sup>n</sup> ten-na  
kān-gōn ten-na siwid-tōn-gi  
in-ēd-irgi ābel-in āhir beled-ir,  
Hōr-raḥma-r gū-m bokodo<sup>n</sup>.*

10. *Ġārgi malle Meriye-r  
limmē-sa<sup>n</sup>, gebīla nātīn ten-  
gebīla-godou.*

11. *Gebīla nātīn-gōu ogiḡ-  
wēkk-ōs-sa<sup>n</sup> mitgeddim-gir-  
rigi owwol-gēd tēb-a(n).*

12. *Hābar-ki giḡr-ēd-irgi  
ungō-n jid-i-gō<sup>n</sup> limmē-sa<sup>n</sup>.*

13. *Arab-i jēbel-dī-ki giḡr-  
ēd-irgi owwol-gir šugut-tā-sa<sup>n</sup>  
maš Šerf-ed-dīn-na dīrriye-  
noi.*

14. *Tā-rgi wē-tidd-ir-san  
Salām alēkum-an.*

15. *Salām-gi wē-tidd-ir-rau-  
gad askar-na te'lim naritte  
imbel-ār-(rigi) tēg-sam tirtib-  
ked.*

9. Der Schadūfbesitzer  
legt sein Schadūf still, nimmt  
seine Lanze, seinen Schild  
und sein Schwert und zieht  
aus, bis ans Dorfende, bis  
nach Hōr-raḥma.

10. Als sie (nun so) hin-  
gegangen waren, sammelten  
sich alle in Meriye, jeder  
Stammesangehörige bei sei-  
nem Stamm.

11. Und jeder Stamm  
wählte sich einen Mann, der  
als Befehlshaber vorstehen  
sollte.

12. Auf die vernommene  
Kunde hin sammelten sich  
auch die Südleute.

13. Die Wüstenaraber  
stiegen, als sie (davon) ge-  
hört hatten, zuerst zu jenem  
Stamme Šerfeddins herab.

14. Angekommen, spra-  
chen sie zu ihnen: 'Friede  
sei auf Euch!'

15. Nachdem sie ihnen den  
Frieden geboten hatten, stan-  
den (jene) wie im Soldaten-  
drill auf und setzten sich  
(wieder) in (bester) Ordnung  
nieder.

Textgestalt: 9. B *tes siwid*. B *āhir beled-ir gū-m bokon*, Hōr-  
raḥma-r *gū-m bokodo<sup>n</sup>*. 10. A und B hatten zuerst *Meriye-r*  
*safiyē-sa<sup>n</sup>*. 12. B *hābar*. 13. B *šugut-tā-sa<sup>n</sup> mau*.

15. A und B hatten zuerst nur *imbelār*, haben dann das *rig(i)* in  
Klammern angefügt. Beide haben auch *tēg-sam*. Das *ār* in *imbel-  
ār-rigi* ist nur Hilfswort. Vgl. Schäfer, Nub. Texte 1003, 103/104.

16. *Ingi nal-éd-irgi ungō-  
n-íd-i-nai jâ-sa<sup>n</sup>.*

17. *Ġûrgi Salâm alêkum-  
as-sak kêl-lo Oî-i-i-i lagagê-  
sa(n).*

18. *Arab-i nal-sam man  
tirtîb tin-nai dâ-mn-um.*

19. *Tirtîb dâ-mên-in-gi nal-  
ôs-irgi tin-na dûl-gi âreb-bel-  
su<sup>m</sup>.*

20. *Arab bel-ligi wê-tir-su<sup>m</sup>  
Lâzim in gebîla godon sulûh  
wêk-k-âw. Er-êtt-ôn sulûh-ki  
âm-mên-ki-n — en-na jemma,  
lâ tirtîb tin-nai dâ-mn-um, la  
sulûh kefâye dâ-mn-um.*

21. *Ikke wê-tir-in-ga<sup>d</sup> Arab-  
î-godo<sup>n</sup> jedîd-ir tâ-su<sup>m</sup> Šerf-  
ed-dîn-nai.*

16. Als sie das gesehen hatten, gingen sie zu den Südleuten.

17. Als bald, da sie angekommen waren und ‚Friede sei auf Euch‘ gesagt hatten, da schrien (jene) durcheinander: ‚Oî-i-i-i!‘

18. Da sahen die Araber, daß bei ihnen jene Ordnung nicht war.

19. Als sie das Fehlen der Ordnung sahen, nahm (der Araber) den Anführer vor.

20. Als er ihn vorgenommen hatte, sprach er: ‚Mit einem solchen Stamm mußt Du unbedingt Frieden machen. Wenn Du nicht Frieden machst — [was die Leute] deine[r] Schar [betrifft], bei denen gibt es keine Organisation, gibt es keine genügende Ordnung.‘

21. Nachdem er so gesprochen hatte, begab er sich neuerdings mit den Arabern zu den Šerfeddîn.

Textgestalt: 16. A und B hatten *ġusama*, haben das *ma* dann getilgt.  
17. B gibt *oioioa*. 18. A schreibt *nalsaman tirtîb*, B *nalsaman, tirtîb*, beide fühlten also eine Pause hinter *man*. Zusammen mit dem *ġusama* von 16 könnte das gegen die angenommene Textgestalt sprechen, ist aber doch wohl nur Schein. 19. B *dâ-mên-in-g*.  
20. B *wêk-ki*. B *âm-mek-ki-n*.



22. *Ġedid-ir mang-ā-na dāl*  
*Arab-ī godo<sup>n</sup> tā-rgi Salām*  
*alēkum ēsu<sup>m</sup>.*

23. *Salām alēkum ē-n-ga<sup>d</sup>*  
*askar-ī W.alēkum es-salām*  
*tabūr nawitte imbel-igi tēg-*  
*sa<sup>n</sup>.*

24. *Ikke wēn-ga<sup>d</sup> ungōn*  
*id-ī-na dāl tes-samē-g-ār-su<sup>m</sup>.*  
*Arka toll-ék-kin ten-na ī sir-*  
*ked ā-eyy-ed tā<sup>n</sup>.*

25. *Ung-as-sa<sup>n</sup> ten-na ġēma-*  
*n id-ī-nai. Issalām alēkum ē-*  
*sa<sup>n</sup>.*

26. *Oiōiōū laġajē-bel sa<sup>n</sup>,*  
*wala tirtīb tin-nai dā-mrum.*

27. *Id nīde, tin-na dāl,*  
*zal-ōs-irgi sull-ir tō-su<sup>m</sup>.*

28. *Sull-ir tōrgi gend-ōs-*  
*irgi tin-na tī širka-g tidd-ir-*  
*os-su<sup>m</sup>.*

22. Neuerdings kam (aber)  
 der Anführer von Jenen mit  
 den Arabern mit und sprach:  
 ‚Friede sei auf Euch!‘

23. Nachdem er ‚Friede  
 sei auf Euch‘ gesagt hatte,  
 erhoben sich die Krieger  
 (mit den Worten): ‚Auch auf  
 Euch der Friede!‘ wie ein  
 Bataillon und setzten sich  
 (wieder).

24. Nachdem er so ge-  
 sprochen hatte, griff sich  
 der Anführer der Südleute  
 in den Bart. Und wie er  
 greift und zieht, da ist seine  
 Hand voll Haare!

25. Nach Süden zogen  
 sie, zu den Leuten seiner  
 Schar. ‚Der Friede sei auf  
 Euch‘, sprach er.

26. ‚Oiōiōi‘ durcheinan-  
 derschreiend liefen sie vor,  
 und keine Ordnung war bei  
 ihnen.

27. Der Mann jedoch, ihr  
 Anführer, wurde traurig  
 und entschied sich für den  
 Frieden.

28. Als er sich für Frieden  
 entschieden und gütlich aus-  
 geglichen hatte, gab er der  
 Genossenschaft ihre Kuhl.

Textgestalt: 24. B *ā-eyy-ed tā<sup>n</sup>.* 25. B *es-salām.* 27. B streicht  
 das *id.* 28. B hatte erst *tik*, hat aber dann das *k* gestrichen.  
 B schreibt *ongo*.

29. *Ung-anel-gôn ung-as-*  
*su<sup>m</sup>, kalm-anel-gôn kalm-as-*  
*su<sup>m</sup>.*

29. Und wer von Süden  
gekommen war, zog (wieder)  
nach Süden und wer von  
Norden gekommen war, zog  
nach Norden.

## Nr. 77.

*Nach Maḥmūd Abd-el-Azīz aus Hafīr-kalum-dī im Bezirk*  
*Abuhôr. Angehängt an 76.*

1. *Mudde zümân-do hû-*  
*kûm-gôn talg-és-sum.*

2. *Orbân-ī tir kôl-ak-ka*  
*wēr wēk-kodon sulûh-kôn ā-*  
*āw-san gebila-kî-gôn wēr wēn-*  
*nai-tôn sark-ék-ka ā-tülle-san.*

3. *Sulûh-kôn āw-ka hâti*  
*ā-reg-é-sum wēr wēk-kodon-gôn*  
*hâti-gi tîwî-g ā-woslê-sum*  
*hâgâ wēk-ked.*

1. In der alten Zeit gab  
es auch keine Regierung.

2. Und (so) machten die  
Leute für sich allein unter-  
einander Frieden, und die  
Stämme gingen in Furcht  
voreinander einher.

3. Und wenn sie Frieden  
machten, pflegten sie das  
Geraubte zurückzustellen  
oder untereinander gegen-  
seitig die geraubten Sachen  
um irgend etwas abzulösen.

Textgestalt: 1. A und B als andere Lesart *dā-kô-mn-um* 2. B  
*urbân-ī*. B als andere Lesart *wēr wēk-ka sark-ék-ka*. B hier  
und 3 *suloh*. 3. B *regâ-é-sum*.

## Nr. 78.

*Nach Maḥmūd Aḥmed Mûse aus Mussûrêg im Bezirk Murwâ.*

1. *Sulû-ī mudda owwol-lo-*  
*tôn āg-sa<sup>n</sup>.*

1. Die Sulu waren (schon)  
seit der ersten Zeit ansässig.

Textgestalt: 1. A und B haben *mudda* nachträglich eingefügt.

2. *Tir wê-ra<sup>n</sup> elékke<sup>n</sup>: Arî  
Ġābîr Ansāri Mekke-r-tōn tā-  
su<sup>n</sup>, ġurmā-ġ<sup>n</sup>al-su<sup>n</sup>.*

3. *Ikk-ā-wê-ran-ġō<sup>n</sup> ar-ġō<sup>n</sup>  
ġiġir-su<sup>n</sup> asûl-lo-tōn āġ ran<sup>n</sup> a<sup>n</sup>.*

4. *‘Arabi-ġōn Nobî-ġōn  
orwi-ngār-k-ā bain-da<sup>n</sup>, sala-  
ġōn ā-salli-ra<sup>n</sup>, fegîr-i-ġōn  
ġew-i<sup>m</sup>.*

2. Sie sagen jetzt: Wir  
sind Ġabr-Ansāri-Leute, wir  
sind von Mekka gekommen,  
wir haben die Schriften ein-  
gesehen.

3. So pflegen sie wohl zu  
sagen; wir aber haben ge-  
hört, daß sie von Anfang  
an ansässig sind.

4. Sie sprechen Beides,  
Arabisch und Nubisch,  
pflegen auch viel zu beten  
und sind (sogar) Gelehrte.

Textgestalt: 2. B *Ġābîr. Ġurma-ġ<sup>n</sup>al-su<sup>n</sup>* ist nachträglich zu-  
gesetzt. 4. Am Schlusse hat B noch ein durchgestrichenes *aff*  
und dann *kitāb-gon kus-ed-āġ-ra<sup>n</sup>*. A hat von dem allen nichts.

## Nr. 79.

*Nach Maḥmūd Aḥmed Abd el-azîz aus Hafîr-kalum-di im  
Bezirk Abukôr.*

1. *Sûlû-na tim bāb Ġabr  
el Ansāri-tera<sup>n</sup>.*

2. *Sulû-ġōu] Dogor-āb  
k-attā-su<sup>m</sup>, Negeb-āb kōn atta-  
su<sup>m</sup> Hamdel-āb-kōn atta-su<sup>m</sup>.*

3. *Sûlû-nā dñl Amnel-āb  
ir-tōn tā-su<sup>m</sup>.*

4. *Amnel-āb-ir-tōn tārgi  
tōd toski-ġ wahḥarê-su<sup>m</sup>.*

1. Der Vater der Sulu  
ist Ġabr-el-Ansāri.

2. Sulu aber zeugte Dogor-  
āb, Negebāb und Hamdelāb.

3. Der Vorfahr der Sulu  
kam aus Amnelāb.

4. Als er aus Amnelāb  
kam, zeugte er drei Söhne.

Textgestalt: 1. 2. Das Eingeklammerte ist bei A und B nach-  
träglich zugefügt. 4. Bei A und B folgte auf 4 ursprünglich  
das wieder getilgte: *tōd toski-ġ wahḥarê-ġi Hamdel-āb-kōn Negeb-  
āb-kōn Dogor-āb-kōn wahḥarê-su<sup>m</sup>*. A hat dabei das (für *rgi*  
stehende?) *ġi* in *su<sup>m</sup>* verbessert.

5. *Owollo, mudda gedima-r, an-ná dū-lī-na mudda-r wala tir ad-dét-tōn ā-ed-kō-mn-a<sup>n</sup> wala ar tid-dét-tōn ā-ed kō-mn-a<sup>n</sup>.*

6. *Elekken-na mudda-r tir gōn ad-dét-tōn ā-ed-ran ar gōn tid-dét-tōn ā-ed-ran.*

7. *Wai-gi mudda gedim-n id-i jū-ka tēg-ka tin-nai-tōn hā-gi-gi ā-rēk-ka ā-talle-sa<sup>n</sup>.*

8. *Elekken-na mudda-r wēr wēk-kodon éd-irgi sāv-ós-irgi iw-ratti-gi wēr wēk-kodon gebila wē-kir-ós-irgi ā-gū-mn-a<sup>n</sup> tin-nai.*

9. *Sul-i tin-ná wēr-ēna bag-atti Nōbr<sup>m</sup> bag-atti-gōn Arabi<sup>m</sup>, owollo-gōn Arabi<sup>n</sup> ēsu<sup>m</sup>.*

10. *Beled āw-in nawitte tāsindoton ā-āw-ran tin-na kis-wa tin-na kāl-ē tin-na fārah tin-na ed-ti tin-na ma'zān ad-dét-tōnum bardo.*

5. Zuerst, in der alten Zeit, zur Zeit unserer Vorfahren. heirateten weder sie von uns, noch heirateten wir von ihnen.

6. In der jetzigen Zeit (aber) heiraten sowohl sie von uns, wie auch wir von ihnen heiraten.

7. Früher gingen die Leute der alten Zeit hin, blieben (eine Weile), raubten allerhand und zogen wieder ab.

8. In der gegenwärtigen Zeit (aber), wo man untereinander heiratet und vermischt ist, heutigentags bildet man einen einzigen Stamm und geht nicht mehr zu ihnen (um zu rauben).

9. Die Sprache der Sulu ist halb arabisch und halb nubisch, zuerst aber war sie arabisch.

10. Sie handeln dem Herkommen nach wie es Landesbrauch ist; ihre Kleidung, ihre Speise, ihr Vergnügen, ihre Hochzeit (und) ihr Vorbeter ist durchaus von uns.

Textgestalt: 6. B schreibt (versehentlich?) *ar-de-tōn*. 8. B das erste Mal *wēr-wēk-kodon*, das zweite Mal wie oben. B *wēr-kir*. 9. B *Nōbi<sup>m</sup>*. 10. Bei A fehlt aus Versehen *ā-āw-ran*.

**Nr. 79 a.***Nach demselben.*

<i>Sulḡ-i Umbarak-āb-ir dā-</i>	Die in Umbarkāb befind-
<i>l-i in-do-tōn-ī<sup>m</sup>, in-gā-gōn</i>	lichen Sulu sind von hier,
<i>Abid-ābi-teran.</i>	und dieselben sind Abid-āb.

Textgestalt: 79 a hat B in der Form: *Sulḡ-i Umbarak-āb-ir dā-l-i*  
*in-de-tōn-i<sup>m</sup>, Sulḡ-i kalum (so!) dā-l-i Ehed-āb-i<sup>m</sup>.*

**Nr. 79 b.**

[Hier aus 66 nur wiederholt, damit die Zeugnisse über  
früheres Christentum zusammen sind.]

<i>Abiskon-i orwol lo tōn in-</i>	Vgl. Nr. 66.
<i>d'āḡ-san.</i>	

<i>Sulḡ-igōn orwol lo tōn in-</i>	
<i>do bard'āḡ-san.</i>	

<i>Arokki-kī-gōn orwol lo tōn</i>	
<i>in-do bard'āḡ-san, Nasāra-</i>	
<i>kī-ē-san.</i>	

**Nr. 80.**

**Abisko, Súlu, Arokki, Hazbūn und Hambig als  
Nachkommen von Christen.**

*Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der  
Insel Zerār im Bezirk Gürte.*

1. <i>Abiskō<sup>so?</sup>-r-i kūfur-na</i>	1. Die Abisko sitzen (im
<i>mudda-r-tōn āḡ-ran sittā-m</i>	Lande) von der Zeit des
<i>boko<sup>m</sup>.</i>	Unglaubens bis jetzt.

Textgestalt: 1. Der pl. heißt sonst gewöhnlich *Abiskō-n-i*.

Übersetzung: 1. Der Unglaube ist hier das Christentum.

2. *Gánub\_bék-kôn Kíšsî-gôn Koštamne-gôn-na búrrê-r ág-ran; gánub\_bék-kôn Dak-kê-n Birbe\_kalum-dî-r ág-ran; Dihmî-t-na tingár-ro-gôn gánub\_bêr ág-i<sup>n</sup>.*

2. Ein Zweig (von ihnen) sitzt zwischen Kíšsî und Koštamne, und ein Zweig sitzt in Birbe-kalumdi (des Bezirks) von Dakke; auch auf dem Westufer von Dihmît sitzt ein Zweig.

3. *Bardo Sulu-î-gôn küfür-ro-tôn ág-ran sittû-m bókodon. Gánub\_bék-kôn Abhôr-ro ág-in, gánub\_bék-kôn Umbark-âb-ir Šêh\_Báhar\_togo-r ág-i<sup>n</sup>.*

3. Auch die Sûlu sitzen vom Unglauben her bis jetzt. Und ein Zweig sitzt in Abuhôr und ein Zweig in Umbarkâb unterhalb des Šêh-Báhar.

4. *Gúrter-gôn Hazbûn-gôn Hambîg-kôn ág-ran küfür-ro-tôn.*

4. Und in Güрте sitzen Hazbûn und Hambîg seit dem Unglauben.

5. *Ârtîr-gôn Arokki-kî küfür-ro-tôn ág-ra<sup>n</sup>, maltî-r-gôn Arokki-kî ág-ran, Abhôr-ro-gôn gánub\_bêr ág-i<sup>n</sup>.*

5. Und auf der Insel (Zerâr) sitzen die Arokki seit dem Unglauben; auch auf dem Ostufer sitzen Arokki; und auch in Abuhôr sitzt ein Zweig.

Textgestalt: 3. B *mókodon*.

Übersetzung: 2. *Kíšsî* ist Nebenform für *Girše* (Nr. 55). Nach den Listen sitzen *Abisko* im westlichen Dehemît (Nr. 49), in Abuhôr (Nr. 52), Koštamne (Nr. 57) und Dakke (Nr. 59). *Birbe\_kalum-dî* siehe unter Nr. 59, W 3. 3. *Sûlu* wurden uns genannt in Umbark-âb (Nr. 59), Abuhôr (Nr. 52), Murwâu (Nr. 53, aber siehe die Bemerkung zu 53, W 3) und Alâgi (Nr. 58). Den *Šêh\_Báhar* siehe unter Nr. 50, W e hinter W 20. 4. *Hazbûn* und *Hambîg* sind genannt unter Nr. 61, W 7. 5. *Arokki* fanden wir in Abuhôr (Nr. 52), Maharraga (Nr. 60), Güрте (Nr. 61, auf der Insel Zerâr).

## Nr. 83.

## J. L. Burekhardt, Travels in Nubia S. 121.

The peasants of Tafa (auf dem Westufer) relate, that they are descendants of the few Christian inhabitants of the city, who embraced the Mahomedan faith, when the country was conquered by the followers of the Prophet; the greater part of their brethren having either fled, or been put to death on that event taking place. They are still called Oulad el Nusara, or the Christian progeny.'

## Nr. 84.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gārēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gurte.

1. Wai-gi, Nasrāni-kī Ku  
nās-i-m<sub>beled-ir</sub> seknē-bū-san-  
na muddā-gi tin-gār-r' āg-il  
maltir-āg-il-lo-tōn zāl-ōs-ki-n  
jū-ka tem<sub>beled-na</sub> ongū-gēd  
hendisē-ka bāssē wēk-kī āg-  
āw-tir-sum.

2. Im mītar-i kālū-ñ<sub>kēl-lo</sub>  
dā-l-i-gōn tirāw-ir-san.

3. Mūs iw<sub>watti-na</sub> zōl-i  
krī-kī<sub>ekō-mn-a</sub>.

1. Von alters. zur Zeit wo  
die Christen im Kunūz-Lande  
ansässig waren — wenn da  
ein im Westen Wohnender  
über einen im Osten Woh-  
nenden in Zorn geriet, dann  
ging er hin und baute im  
Süden von dessen Dorf  
eine Buhne gegen jenen.

2. Auch diese Brunnen,  
die sich neben dem Wüsten-  
rand befinden, haben sie  
hergestellt.

3. Sie sind nicht wie die  
Menschen von heute ge-  
wesen.

Textgestalt: 1. B Kunuz-i-m; sekinē; tem bēlen-na; bāse.

4. *Šedid-ī-e-gōn-ges-san no-sō-ki-gōn-ges-san dorō-ki-gōn-ges-san jelli malle-gōn ā-uñār-san.*

5. *In dib-ī-gōn tirār-san.*

6. *Tin-nā sultān-gōn Dakke-n dib-ir āg-sum. Ten-na wekil-gōn Birb-ongō-n-di-na dib-ir āg-sum. Tin-nā dēš-kōn Dērra-nā dib-ir āg-sum.*

7. *Digrī-ki-š-sa<sup>n</sup>, edēd-ti kō-kō-mn-a<sup>n</sup>.*

4. Sie waren gar stark, groß und dick und verstanden alle Arbeiten.

5. Auch diese Burgen (die alten Tempel) haben sie gebaut.

6. Ihr Herrscher wohnte in der Stadt Dakke, dessen Stellvertreter aber in der Stadt Birbe-ongōndi, und ihr Heer lag in der Stadt Dirr.

7. Sie waren (so) zahlreich, (daß) es keine Bezeichnung gab.

Textgestalt: 4. B schreibt *šedidyegongessan*. 6. A schreibt *Dērannā*, B *Derrana*.

## Nr. 85.

*Nach Mohammed ʾId Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gūrte.*

1. *Nasrāni-wēr Ārti-n-gubāl-lo mudda gedīm-ir āg-sum, ten-nai-gōn tōd owī dā-sum. Tek-kōn fāgrī-tōd-š-sum.*

2. *Zirān-n-arti-r-gōn Nasrāni-wēr āg-sum. Bēr-bā-sum.*

3. *In Ārti-n-gubān-na Nasrāni ten-na tōd owī-gi*

1. Ein Christ wohnte in alten Zeiten in Artin-gubāl, und derselbe besaß zwei Söhne. Er war aber recht arm.

2. Auch auf der Insel Zerār wohnte ein Christ. Der war reich.

3. Der erwähnte Christ von Artin-gubāl pflegte ein

Textgestalt: 2. B *Zirār*.



Ârti·r iššî·ka kosse·tôd·ti  
 ã·dett·ej·gû·sum.

4. Nahâr·wêk·ki Zirâr·n·  
 ârti·n·di zâl·ôs·irgi in tôd  
 orvi·gi tukk·irgi tür·os·ir·  
 sum. Dûb·os·wé in·do·tôn·e·  
 sum.

5. Tîr·gôn·gû·rgi tim·bâk·  
 ki wê·tir·san Ar·gi Nasrâni  
 Dirâr tukk·ir·rigi tür·os·ir·  
 sum·ê·sa(u).

6. Tim·bâb·kôn zâl·os·irgi  
 kâl·w·gi dett·irgi bassê·wêk·ki·  
 âw·sum.

7. Bassê·wêk·k·âw·sin kâl·  
 lo im·bassê·gôn essi·gi haw·  
 wil·rgi kêbê·wêk·k·undur·  
 sum. Kêbê·gôn tâ·rgi ârti·r  
 bel·sum. Ter wîdé ûwe·rgi  
 wê·tir·sum Ih hedîye·g·an·  
 nai·tôn ar·êl·e·sum.

8. Tek·kôn wê·tir·sum  
 Ihedîye min·dé ê·sum.

9. Tek·kôn rejê·tir·sum  
 En·na ârti·gi bi·tôg·ri·ê·sum  
 essi·gê.

wenig Körner zu sammeln,  
 indem er seine beiden Jungen  
 auf die Insel schickte.

4. Eines Tages wurde der  
 auf der Insel Zerâr zornig,  
 schlug diese zwei Jungen  
 und jagte sie fort. ‚Ver-  
 schwindet von hier!‘ sagte er.

5. Diese nun gingen und  
 sprachen zu ihrem Vater:  
 ‚Uns hat der Christ Dirâr ge-  
 schlagen und verjagt!‘ sagten  
 sie.

6. Da wurde ihr Vater  
 zornig, sammelte Steine und  
 machte eine Bühne.

7. Als er eine Bühne ge-  
 macht hatte und alsobald  
 diese Bühne das Wasser weg-  
 lenkte, da warf er einen  
 Kürbis hinein. Der Kürbis  
 aber ging dahin und kam  
 auf der Insel ans Land.  
 Da rief jener und sprach:  
 ‚Nimm hin dies Geschenk  
 von mir!‘ sagte er.

8. Der (andere) aber  
 sprach: ‚Welches Geschenk?‘  
 sagte er.

9. Der (erste) aber ant-  
 wortete: ‚Deine Insel werde  
 ich zerstören‘ — sagte er —  
 ‚durchs Wasser!‘

Textgestalt: 5. A und B haben *Dirâr*, nicht etwa *Zerâr*. 6. Statt  
*tim·bâb·kôn* hatten A und B anfangs *Nasrâni·gôn*. A *bassê*, B *bâsê*;  
 so auch im Folgenden.

10. *Essi wile ârti-gir gel-  
bê-rgi ârti-g\_tôg-es-sum.*

11. *Ârti-na Nasrâni-gôn  
zâl-ôs-irgi tîn\_gâr-kir bel-ligi  
ongô-gir tâin\_jû-rgi Ârti-n  
gubâl-gi nawrê-rgi bassê\_wêk-  
k\_âw-sum. Kêbê wêk-kî\_un-  
dur-sum essi-r.*

12. *Undur-os-irgi Ârti-n  
gubân-na Nasrâni-gi âwe-tîr-  
sum Ih hedîye-gi an-nai-tôn  
âr-ed\_ê-sum.*

13. *Hedîye min-de\_î\_ê-sîn\_  
kêl-lo En-na Ârti-n\_gubâl-gi  
tôg-ri\_ê-sum essi-gê.*

14. *Essi wile gelb-êg-jû-rgi  
Ârti-n\_gubâl-gi tôg-es-sum.*

15. *Im\_bassê-kî-na âmâl-  
na owcol-lo ârti dâl\_ê-sum  
maltî-n\_kêl-lo jû-m\_bokodon.*

16. *Bassê-g\_ây\_sîn\_kêl-lo  
Ârti-n\_gubân-na Nasrâni ârti-  
gôn â\_hallikê\_kinna\_tôd-  
an-ôs-su<sup>m</sup>.*

10. Das Wasser hinwieder wandte sich zur Insel hin und zerstörte die Insel.

11. Der Christ von der Insel aber wurde zornig, ging am Westufer an Land, nahm den Weg nach Süden, visitierte nach Artin-gubâl und machte eine Bulme. (Dann) warf er einen Kürbis ins Wasser.

12. Als er ihn hinein-geworfen hatte, rief er dem Christen von Artin-gubâl zu: „Nimm hin dies Geschenk von mir!“ sagte er.

13. Als nun (jen) er sagte: „Welches Geschenk?“ sagte der (erstere): „Dein Artin-gubâl zerstöre ich durchs Wasser!“

14. Das Wasser hinwieder wandte sich in seinem Laufe und zerstörte Artin-gubâl.

15. Vor der Errichtung der erwähnten Buhnen war die Insel so groß, daß sie bis ans Ostufer hin reichte.

16. Als er die Bulme gemacht hatte, ruinierte der Christ von Artin-gubâl (dadurch) die Insel und (so) ist sie schließlich ganz klein geworden.

## Nr. 86.

Nach Maḥmūd Aḥmed Abd-el-azīz aus Hafir\_kalum-di im  
Bezirk Abuhôr.

1. Dirwīš-ī-na mudda-r  
Hāmid Ūḡumād ten-na dēš-  
wēk-ki linn-éd-irgi tā Nūḡ-  
ta-r digir-rigi rusās-ki tidd-  
ir-sum-á.

2. Zābit-n\_én-gi rusās-ke<sup>d</sup>  
bē-r-os-irgi zābit-ti īn-os gebēl-  
gir kuḡ-ós-su<sup>m</sup>.

3. Mudda wēn-n\_āḡar-ro  
zābit dōs-irgi tā-su<sup>m</sup>.

4. Hāmid Ūḡumād ikk'-  
āw-ós-irgi ó-su<sup>m</sup>:

Šāf Hāmid Ūḡumād tāršu

Šāl zābt el-Kunūz bi-firšu

El-minkir yegeddid keršu.

1. Zur Zeit der Derwische  
sammelte Hāmid Ūḡumād  
ein eigenes Heer, kam nach  
Nūḡta (Horrahina) herab-  
gestiegen und sandte ihnen  
(seinen dort befindlichen  
Gegnern) das Blei zu.

2. Das Weib des Anführers  
erschoß er, nahm den An-  
führer und stieg ins Gebirge  
hinauf.

3. Nach einiger Zeit flüch-  
tete der Anführer und kam  
(wieder zurück).

4. Hāmid Ūḡumād (aber),  
nachdem er solcherart getan  
hatte, sang:

Siehe die Heldentat des  
Hāmid Ūḡumād!

Entführt hat er den An-  
führer der Kunūz samt  
seiner Matte!

Dem Ketzer gehört der  
Bauch zerschnitten!<sup>1</sup>

Textgestalt: 2. A und B hatten ten-n\_én-gi, das A behalten, B in  
zābit-n\_én-gi geändert. A hatte anfangs bē-r-os-su<sup>m</sup>. Ten-n\_én-gi  
bē-r-os-irgi. 4. B feršu.

Übersetzung: 1. Hāmid Ūḡumād war einer der Derwische in der  
Wüste. 4. minkir war die Bezeichnung der Derwische für  
den Muslim, der ihnen nicht anhing.

Als nubische Übersetzung dieses arabischen Liedchens wurde uns gegeben:

*An-na fěrsana-g' nāl. ũ*  
*In-na zābit-ti ten-na frīš.*  
*ked in-i-si<sup>m</sup>.*

*Ir-ětt-ōn tā-kō-k-run-gō<sup>m</sup> in-*  
*na kerše-kī-gi bi-šug-uddi-tir-*  
*si<sup>m</sup>.*

„Schau' meine Heldenkraft!  
 Euren Anführer habe ich  
 mitsamt seiner Matte fort-  
 getragen!“

Und wehe, wenn Ihr ge-  
 kommen wäret: (Die Ein-  
 geweide) eurer Bäuche  
 hätte ich (auf die Erde)  
 geschüttet.

### Nr. 87.

Nach Maḥmud Aḥmed Abd el-azīz aus Haḡir-kalum-di im  
 Bezirk Abuhōr.

1. *Dirwīš-i-na, Ḥalifa-na,*  
*mudda-r kulle emīr-ki Ḥalīfa*  
*ūwē-ka Ta idā ten-na farāsa-*  
*g\_amin-dēw-wē!*

2. *Ġā-ka*

*Ai dimin-gi bi-bē-ri.*  
*Ai dimin-d\_owwi-gi bi-bē-ri.*

3. *In-gi emīr-i ēkel-i ikk\_*  
*āwē-sama.*

4. *Salatīn Bāša-gōn ūw-ēs-*  
*sa<sup>n</sup> Ek-ko<sup>n</sup> ēn-di-g' ta wē-r\_ē-*  
*sa<sup>n</sup>.*

1. Zur Zeit der Derwische  
 — des Kalifen — rief der  
 Kalif alle Emire: „Kommt  
 und gebet uns jeder seine  
 ritterliche Kraft an!“

2. Und sie gingen hin  
 (und sprachen):

„Ich werde Zehneumbringen!  
 Ich werde Zwölfe umbringen!“

3. Und auch die anderen  
 Emire redeten solches in  
 dieser Weise.

4. Da rief man auch Sla-  
 tin Pascha zu: „Auch du  
 komm' und sag' deine Eigen-  
 schaft!“ sagte man.

Textgestalt: 1. B *farāsa-k*.

Bei B fehlt das zweite *ai*.

*ikk<sup>n</sup>* erst nachträglich eingefügt.

2. Bei A fehlt fälschlich das *bi*.

3. B hat das, vielleicht ungehörige,  
*sama* schreiben A und B.

5. *Wē-tidd-ir-sam*

(arabisch):

*Ana magād bisebiba**In getta essebiba**Yegikum ennasiba.*6. *Amma tir-i ikke bā-n*  
*au-āw-kō-mu-a<sup>m</sup>. Emīr-i ekel*  
*i nawitte ā-wē-n au-āg-sau.*7. *Ten-na gāsīd ten-na dēs-*  
*ki bi-tā-u an-ē tera<sup>m</sup>.*8. *Aḥar-ro dōs-irgi ten-na*  
*dēs-ki ed-ēf-ǧū-su<sup>m</sup>.*

5. Er sprach zu ihnen:

Ich bin gebunden durch ein  
Haar.Wenn zerreißt dieses Haar,  
Überkommt euch das Un-  
glück!6. Aber die glaubten nicht,  
daß es so (gemeint) sei. Er  
redet wie die anderen Emire!  
glaubten sie.7. Seine Absicht war, zu  
sagen, daß sein Heer komme.8. In der Folge, als er ent-  
flohen war, führte er (tat-  
sächlich) sein Heer heran.9. Als nubische Übersetzung des Spruches wurde uns  
gegeben:*Sir-wēk-ked ai dig-bā-ri**Sir-ōn nadd-ēk-kin**Nasiba innai bū-tā<sup>m</sup>.*Mittels eines Haares bin ich  
gebunden.Das Haar, wenn es zerreißt,  
Kommt das Unglück zu  
euch!10. Unser Koch Abazid Ġebril aus Ermenne gab uns  
Slatins arabischen Spruch in folgender Form:*An' elmusiba**Ma'allag bēzebiba* (So aus-  
drücklich für *bizebiba*)

Ich, der Held,

Bin gefesselt mit einer Hals-  
schnur (zebiba).Textgestalt: 5. A und B haben *magyād* geschrieben, waren aber  
des *y* nicht ganz sicher. B nur *sebiba*. 8. B stellt *ten-na dēs-ki*  
*dōs-irgi*. 9. B schreibt *naddēkin*, A *naddēkin*. 10. Nur bei A.

*In gáta'et ez-zebíba*

*Wága'et el-müsíba.*

Der Koch glaubte die hübsche Geschichte dadurch verbessern zu müssen, daß ersagte, die Derwische hätten den Spruch deshalb nicht verstanden, weil er in Hocharabisch gefaßt sei, während sie nur Südan-Arabisch verstanden.

Wenn die Halsschnur zer-  
reißt,  
Wird die Heldenkraft frei.

### Nr. 88.

*Nach Mohammed Hasan aus Kubbân im Bezirk Allági.  
A hat das Ganze wieder gestrichen.*

1. Wēnis-áb-ī Kalābsī-r-  
gōn Šellāl-lo-gōn āg-ran.

2. Négm-ed-dīn-gōn Dákkē-  
r-gōn Gúrtē-r-gōn Nasr-all-  
áb-ir-gōn āg-ran.

1. Wenisāb wohnen in  
Kalābsī und in Šellāl.

2. Négmeddin wohnen  
in Dakke, in Gurte und in  
Nasrallāb.

Textgestalt: 2. Bei A und B fehlt āg-ran, bei B auch sämtliche  
-gōn außer dem ersten. B Dakki-r-gōn.

### Nr. 89.

*Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gīwér auf der  
Insel Zerār im Bezirk Gúrte.*

1. Wēnīs-áb: Owwol-lo  
Kalābsī malle Wēnīs-sūd-u<sup>m</sup>,  
ekkel dā-mu-u<sup>m</sup>.

1. Wenisāb: Zunächst  
ist ganz Kalabše nichts als  
Wenis allein; ein anderer  
(Stamm) ist nicht dort.

Textgestalt: 1. malle fehlt in B.

2. Šellāl-lo-gōn Mōrāda-r  
āg-il-ī Wēnis-āb-ī<sup>m</sup>, art-ki-  
gōn Wēnis-āb-ī<sup>m</sup>, tin-gār-kōn  
Wēnis-āb-u<sup>m</sup>.

3. Bilān-na medāna-nai-  
gōn Wēnis-āb-u<sup>m</sup>.

4. Suān-na kalum-gēg-gōn  
Hud\_Abu\_ris Wēnis-āb-u<sup>m</sup>  
Hattara-r\_gū-m\_bokon.

2. Und in Šellāl sind —  
(nach B die Hälfte) — die  
in Mōrāda Wohnenden We-  
nisāb, die Inseln sind We-  
nisāb und auch der Westen  
ist Wenisāb.

3. Auch bei Bilānna-  
medāna ist Wenisāb.

4. Und nördlich von  
Assuān gehört Hud-Abu-ris  
zu Wenisāb bis nach Hät-  
tara.

---

Textgestalt: 2. A Mōrda B Murda. B hat Šellāl-lo-gōn bagatto  
Murda-r usw. 3. haben A und B. 4. B Hud\_Abu\_ris,  
A Hutt\_ usw. B Hattara (so!) gū usw.

---

## Nr. 90.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der  
Insel Zerār im Bezirk Gürte.

1. Hagǵ-āb-ī-gōn Muǵlāta-r  
kolē toski\_gi ār-ēd-irgi ten\_  
dogo-r sekknē-bū-ran.

2. Tin-gār-ro-gōn Sehel\_gu-  
bāl-lo sekknē-bū-ra<sup>n</sup> gānub\_  
bēr.

3. Korōr-ro-gōn Šellān-na  
maltir\_bād\_wēr āgin.

1. Die Hagǵāb aber nah-  
men in Muǵlāta drei Sāgyen  
und sind (dort, jeder) bei  
der (seinigen) ansässig.

2. Und im Westen ist ein  
Zweig in Sehel-gubāl an-  
sässig.

3. Auch in Korōr, im  
Osten von Šellāl, wohnt ein  
Ast.

---

Textgestalt: 3. B hat gānub\_wēr und dazu in Klammern bād\_wēr.

---

## Nr. 91.

Nach Mohammed Bišir Āwad aus Neja\_el-birbe ngô-n-di  
im Bezirk Dakke.

Sekrân-î wala Nejmed-  
din wala Šerf-ed-dim-mun-  
u<sup>m</sup> (so!). Debôd-irtôn tã Dak-  
ki-r tēg-sa<sup>n</sup>. Tin-nan gebila-  
gi uñurbâ-mu-im.

Die Sekrânî gehören we-  
der zu Negmeddin noch zu  
Šerfeddin. Sie sind von  
Debôd gekommen und haben  
sich in Dakke festgesetzt.  
Ihren Stamm kennt man  
nicht.

## Nr. 92.

## Die Wazn-âb.

Nach Mohammed Hasan aus Kubbân im Bezirk Allâgi.

1. Wazn-âb-î dōgo-r-tōn šu-  
gur-tâ-san.

2. Tã-r<sup>gi</sup>-gōn Knbbân-do  
kã-wēr tēg-sn<sup>m</sup>, tim-bâgi-gōn  
Gurti-r, ġezîru-r, ĩ-âg-ran, tim-  
bâg(i) oiw-itti-gōn Meriye-  
rgōn y-âg-ran.

3. Ber-wēr-dogo-r âg-ran-  
gōn weznê-rgi tēg-éssan; in-  
î-n-gôro Wâzn-âb-an undur-  
sa<sup>n</sup>.

1. Die Waznâb sind von  
droben herab gekommen.

2. Nun sie gekommen  
sind, hat sich eine Familie  
in Kubbân festgesetzt; zu  
einem Teil des Restes sitzen  
sie in Güte, auf der Insel,  
und zum zweiten Teil sitzen  
sie in Meriye.

3. Sie hatten sich auf ein  
Stück Holz in die Schwebe  
gesetzt; deswegen hat man  
sie Waznâb genannt.

Textgestalt: 2. Das ĩ vor âg-ran haben A und B. Die beiden letzten  
gōn haben A und B.

Übersetzung: 1. 'Aus dem Sudân' wurde gesagt. 2. Kubbân  
s. Nr. 58, 2. Die Insel (Zerâr-n-arti) s. Nr. 61, J. Meriye s. Nr. 54.  
An allen genannten Stellen wurden uns in der Tat Wâzn-âb unter  
den Stämmen angegeben. 3. Der Name wird hübsch aus dem  
ar. wâzin erklärt. Kurze Holzbalken als Schwimmer werden in  
Nubien oft benutzt.



## Nr. 93.

## Die Ubūd.

Nach Mohammed Hasan aus Kubbân im Bezirk Allâgi.

1. Ubūd-i Argō-r-tō<sup>n</sup> šugur-tā-sa<sup>n</sup>.

2. Tin-na kā habbi<sup>n</sup> wēr Kubbân-do āg-ran, mīye sēne-kiri dāros-su<sup>m</sup>.

3. Tin-nam bāgi-gōn Argō-r fedlē-bā-ra<sup>n</sup>.

1. Die Ubūd sind von Argo herabgekommen.

2. Zu einer einzigen Familie sitzen sie in Kubbân, schon etwa hundert Jahre,

3. und mit ihrem Reste sind sie noch auf Argo geblieben.

Textgestalt: 1. A hat Ubūd(i); auch B hat das i gestrichen. A hat denn auch über das -sa<sup>n</sup> ein -su<sup>m</sup> geschrieben.

Übersetzung: 1., 3. Die bekannte Insel in Dongola. 2. Kubbân s. Nr. 58, 2. Der Stamm heißt dort Awūd-i.

## Nr. 94.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der Insel Zerār im Bezirk Gūrte.

1. Āsil-lo Ġibirkid Sūdān-do-tōn šūgur-sum.

2. Allo tārgi Gūrte-r-gōn tēg-sum Irriān-gō<sup>n</sup> Šēma-gōn-do.

3. Bad wēk-kōn kōlē wēk-kī Umbarkāb-ir kālum šigg-ir maltir ar-ēd-irgi tēg-sum.

1. Im Anbeginn kam Ġibirkid aus dem Sūdān.

2. Wirklich, er kam und setzte sich in Gūrte fest und in Irriān und in Šēma.

3. Und ein Ast nahm eine Sāgye in Umbarakāb im nördlichen Teil auf der Ostseite in Besitz.

Textgestalt: 2. B Erriān. 3. B tēg-sa<sup>n</sup>.

4. *Bad wēk-kōn Debōt-ir*  
*tin-gār-ro Birbēn kálum-gé<sup>d</sup>*  
*kolē-wēk-ki ar-éd-irgi tēg-su<sup>m</sup>.*

5. *Šellāl-lo-gōn ogij idu*  
*iskōd-kiri āgrān, kolē-wēk-*  
*k-ar-éd-irgi.*

4. Und ein Ast nahm in  
 Debōd westwärts im Norden  
 von Birbe eine Säge in  
 Besitz und setzte sich fest.

5. Auch in Šellāl wohnen  
 etwa acht bis neun Mann  
 und haben eine Säge in  
 Besitz.

Textgestalt: 4. A und B *Debōt* mit *t*.  
 trüglieh.

5. B hat das *idu* nach-

## Nr. 94 a.

Nach demselben.

6. *Mekkeder-āb-kōn Wāh*  
*ir-tōn tā-su<sup>m</sup>, Dakkē-gē<sup>d</sup> šūgur-*  
*sum.*

6. Mekkederāb aber ist  
 aus der Oase gekommen, ist  
 bei Dakke herabgestiegen.

## Nr. 95.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selim aus Gūrér auf der  
 Insel Zerār im Bezirk Gürte.

1. *Zemān gedīm-ir wēri*  
*āg-san, Hambig-kōn Hazbūn-*  
*gōn-gē-san.*

2. *Ġibirkid tin\_dogo-ki-r*  
*šugūr-rigi tūr-os-ir-sum.*

3. *Hambig ġū-sum Mālik-*  
*nai; Mālik Darmūs-ir āg-sum.*

4. *Ġū wēt-ir-sum An-na be-*  
*lēd-ti Ġibirkid-i dukk-ēs-sa<sup>m</sup>.*  
*Āi-gi en-tōn-ī-r-tōn-wēk-ki*

1. Einst, in der alten Zeit,  
 gab es welche, die Hambig  
 und Hazbūn hießen.

2. Ġibirkid kam über sie  
 herab und verjagte sie.

3. Da ging Hambig zu  
 Mālik (zum König?); Mālik  
 wohnte in Darmūs.

4. Er ging hin und sprach:  
 „Mein Land haben die von  
 Ġibirkid geraubt. Gib mir

Textgestalt: 1. A und B *Hambik-kōn*.

2. A und B *Ġibirkid*.

dën-ä gû-rgi am\_beled-ti ar-  
dën\_a<sup>n</sup>.

5. Tek-kôn wēt-tir-sum Ton-î-  
r-tôn seddi\_sâi-gi ekki tir-ri?

6. Tek-kôn ruddēt-tir-sum  
Sâlih-ki ai-gi dën\_ēsum.

7. Sâlih-ki tim\_bâb wēt-tir-  
sunn<sup>(so)</sup> Yalla, Sâlih, Hambik-  
kodon gû\_ēsum; gû-rgi tem-  
beléd-ti ar\_tir esum.

8. Sâlih wide ten\_kâk-ki  
eggréd-irgi tâ-rgi Gebirkid-ti  
tûr-âssu<sup>m</sup>.

9. Tûr-os-irgi beled-ti ürre-  
su<sup>m</sup>.

10. Ten-n\_ahâr-ro Nâsir-  
kôn imbel-sum Am\_bes-na  
âhrâ-gi bi-tîgnat-li\_a<sup>n</sup>.

11. Talle-bû-n\_gôn Sâlih  
hâbar-k ed-ēssum ennn timbes  
Nâsir tek-k\_abiddi tallebâ-  
u-gi.

12. Ter wide tim\_bes-ki  
rejê-rgi abiddi-sum Dâkkêr.

13. Wē-tir-sunn<sup>(so)</sup> In-do  
kûttos\_a<sup>n</sup>.

von deinen Söhnen einen,  
auf daß er hingehe, mein  
Land nehme und mir gebe.'

5. Der aber sagte: 'Wel-  
chen von den Söhnen soll  
ich dir denn geben?'

6. Der aber antwortete:  
'Gib mir den Sâlih!'

7. Zu Sâlih sprach (nun)  
sein Vater: 'Auf, Sâlih, geh'  
mit Hambig, geh', nimm sein  
Land und gib es ihm!'

8. Sâlih hinwieder bestieg  
sein Roß, kam und vertrieb  
Gebirkid.

9. Als er (sie) vertrieben  
hatte, brandschatzte er das  
Land.

10. Nach ihm machte  
sich Nâsir auf, um den Auf-  
enthalt seines Bruders zu  
entdecken.

11. Während er nun unter-  
wegs war, empfing Sâlih die  
Nachricht, daß sein Bruder  
Nâsir auf dem Wege zu ihm  
wäre.

12. Er hinwieder wandte  
sich in umgekehrter Rich-  
tung und traf seinen Bruder  
in Dakke.

13. Er sprach: 'Hier laß'  
dich nieder!'

Textgestalt: 5. A und B *seddi*.

*âhrâ-gi*; das *â* nachträglich; B *âharragi*.

7. B durchweg *-sunn*. A schreibt

11. B *enno*.

14. *Kuttérgi áwdo téy-és-sum in beled-i-g-ár-éd-irgi Dakkēgūn Birbēgōm-gi.*

15. *Tek-kōn zāl-ōs-sum Ác-gi ongō-gir-irgi tōrgi bilid-irgi ā-nal-ām-muu-u<sup>m</sup>.*

16. *Ted-do térgirgi Nāsir wide bāht-ōs-sum Dākkēr.*

17. *Ġebīrkid-i wide Sālih tūr-ir-sin kēl-lo bōd-irgi Tōmās-ir ġūrgi tēg-san-Tōmās ki urr-éssan.*

18. *Tōmās-na zōl-i wid' Medīner ġū-san.*

19. *Ġárgi šekkē-san Bāša-nai.*

20. *Bāša-nai šekkērgi man-do-tōn Murād-āb-ki Bāša išš-és-sum Ġárgi Ġebīrkid-ti tāros-ān-digi.*

21. *Murād-āb tā-siū kēl-lo Ġebīrkid tek-kodon wīl-isk(i) āw-su<sup>m</sup>, ten-na būr<sup>m</sup> wēl-kōn ed-kir-ós-su<sup>m</sup>. Tēg-os-su<sup>m</sup>.*

14. Er ließ sich hier nieder und setzte sich fest in den Besitze dieser Ortschaften Dakke und Birbe.

15. Er war aber zornig (und sprach bei sich): 'Er will nicht, daß ich in den Süden hinein ziehe und das Land sehe!'

16. Während er dort saß, wurde Nāsir im weiteren Verlaufe reich in Dakke.

17. Die Leute des Ġebīrkid hinwiederum flohen alsbald, da Sālih sie vertrieben hatte, nach Tōmās und setzten sich fest. Sie brandschatzten Tōmās.

18. Die Leute von Tōmās hinwieder begaben sich nach Kairo.

19. Sie gingen und führten Klage beim Pascha.

20. Nach der Klage beim Pascha entsandte der Pascha von dort den Murādāb mit dem Befehl: 'Geh' und vertriebe Ġebīrkid.'

21. Als bald, da Murādāb angekommen war, trieb Ġebīrkid mit ihm Verrätereien und gab ihm seine Tochter zur Frau. Er blieb (dort) wohnen.

22. *Tómás-n\_íd-i wíde —  
Tin-okkiki — kemán Báša-  
nai Medíner gú-sa".*

23. *Ġá-rgi Báša-g\_wé-tir-  
san Murád wílis-ki áw-ós-irgi  
an-ná béled-ti ár\_dēn-k-irkō-  
mn-um.*

24. *Báša wíde Bísirgēn-áb-  
ki wétir-sum Ġá-rgi tin-ná  
béled-ti ár-tígg-ír-esum.*

25. *Bísirgēn-áb wíde kuġ-  
tá-rgi Ġebirkittodon wílis-ki  
áw-os\_tég-os-su<sup>m</sup>, tin\_bár(u)-  
wēk-kōn éd-os-su<sup>m</sup>.*

26. *Tin\_ókki-Ki wíde ke-  
mán Medíner gú-sa".*

27. *Ġá-rgi Báša-g\_wé-tir-  
san Bisergēn-áb wílis-ki áw-  
os-irgi Ġebirkittodon tég-os-  
su(m).*

28. *Báša wíde kemán Boš-  
nok-ki wé-tir-sum Ġá-rgi wílis-  
ki am-mēn-ingōn Ġebirkitti  
tūr-ésu<sup>m</sup>.*

29. *Bošnok wíde tá-rgi-  
Ġebirkin-naitōn warr-gír-ri-  
gi tég-os-irgi tūr-arkéd newy-  
ós-irgi ġezmē-tígg-ír-sum. Ir-*

22. Die Leute von Tomás  
hinwieder — die Tinokki —  
begaben sich nocheinmal  
zum Pascha nach Kairo.

23. Sie gingen und sprachen  
zum Pascha: ‚Murád  
hat Verräterei getrieben und  
hat nicht unser Land ge-  
nommen und uns gegeben.‘

24. Der Pascha hinwieder  
sprach zu Bisirgēnáb: ‚Geh‘,  
nimm ihr Land und gib es  
ihnen!‘

25. Bisirgēnáb wieder  
zog (auch seinerseits) hinauf,  
trieb Verräterei mit Ġebirkid  
und blieb wohnen. Er heira-  
tete eine Tochter von ihm.

26. Die Tinokki hinwieder  
begaben sich nocheinmal  
nach Kairo.

27. Sie gingen und sprachen  
zum Pascha: ‚Bisirgēn-  
áb hat Verräterei getrieben  
und sich bei Ġebirkid nieder-  
gelassen.‘

28. Der Pascha hinwieder  
sprach nunmehr zu Bošnok:  
‚Geh‘, treib' keine Verräterei  
und verjage Ġebirkid.‘

29. Bošnok nun kam,  
hielt sich von Ġebirkid fern,  
saß da, dachte nur an die  
Vertreibung und setzte ihnen

Textgestalt: 22. kemán fehlt in B.

*ént-ôn dab-os-mên-kur-n ir-gi*  
*bü-bé-ir-ri.*

30. *Ġebirkid wîdē dēg-irgi*  
*dāb-os-sa<sup>n</sup> Dungula-g-abîddi.*

31. *Bošnok wîdē Tômâs-ki*  
*Tin-okki-gi tîr-os-su<sup>m</sup>. Em-bi-*  
*lâd-ir tég ē-sum.*

32. *Tek-kō(n) wîdē Dirr-ir*  
*tég-os-sum hākum-ân-digi Šel-*  
*lâl-gôn Wâdi-Halfa-gôn-na*  
*barē-gi.*

33. *Ġebirkid-î-r-tō<sup>n</sup>-wer*  
*Dūngulâ-r-tōn rej-ēd-tâ-rgi*  
*Sâlh-âb-ki wē-tir-sum Ai-gi*  
*Gürtē-r bēled-wēk-ki dēn-u.*  
*En-na haddâm-an bi-tég-ri.*

34. *Sâleh wîdē Irjân-na*  
*kôlē-gôn Šēma-dûl-di-gôn Šē-*  
*ma-kinna-n-di-gôn-gi tîr-sum.*  
*Ġebirkid wîde tég-os-sum.*

hart zu. „Wehe, wenn ihr  
nicht verschwindet; dann  
werde ich euch töten!“

30. Da sattelte Ġebirkid  
und sie verschwanden auf  
Dongola zu.

31. Bošnok gab nun  
Tomâs an die Tinokki.  
„Bleibet (ruhig) in deinem  
Land!“, sagte er.

32. Er selbst aber blieb  
in Dirr, um das Land  
zwischen Šellâl und Wâdi  
Halfa zu beherrschen.

33. Von den Ġebirkid-  
Leuten kehrte einer aus  
Dongola zurück und sprach  
zu Sâlhâb: „Gib mir ein Dorf  
in Gurte! Als dein Diener  
will ich (da) wohnen!“

34. Sâlih nun gab ihm  
die Sâgye von Irjân, die von  
Šēma-dûl und die von Šēma-  
kinna. Und Ġebirkid blieb  
(daselbst).

Textgestalt: 31. A *bîlâd-ir*, also vielleicht *bîlâd-î-r* B *tîr-os-ir Em-*  
*bîlâd-ir.* 33. B *rejē-tâ-rgi.*

## Nr. 96.

Nach Maḥmūd Aḥmed Abd-el-azîz aus *Haḥîr-kalum-di* im  
*Bezirk Abuhôr.*

1. *Mudde zîmân-do Bojo-*  
*gôn Gezin-gō<sup>m</sup> Dāḥāb-ēsei-gôn*  
*Haḥîr-kôn-na barrē-r šewir*  
*dāb-ós-su<sup>m</sup>.*

1. In alter Zeit war  
zwischen Boġo, Gezin, Dā-  
ḥāb-ēsei und Haḥîr der  
Grenzstein verschwunden.

2. Šeirir dab-os-iu-ga<sup>d</sup> in-  
gōn An-na kēl-lo-tōu-m e<sup>n</sup>,  
in-gōn An-na kēl-lo-tōm-m ē<sup>n</sup>.

3. Dāl-i wēr ēk-kodon ā-  
haggir-ran-gō<sup>n</sup> jāhal-i in-do  
kattāl-gi āw-ōs-sa<sup>n</sup>.

4. Ġahal-i kattāl-gi āw-os-  
irgi in-gēd-tōn-gōu orwi mau-  
ged-tōn-gō<sup>n</sup> toski dāl-i-n-di-  
gr-ōs-sa<sup>n</sup>.

5. Tā-rgi saffī-kī-gr-ōs-sa<sup>n</sup>,  
Boḡr-āb-kōn ungō-gēd tēb-  
sum, Geziu-gōu kalum-gēd  
tēb-sum, ugo-ged-tōn-gōn šā-  
i ā-ta<sup>n</sup> kalum-ged-tōn-gōu  
šā-i ā-ḡū<sup>n</sup>.

6. Murwāy-ir-tōu nāḡud  
wēr tā-rgi sellē-r tēb-os-irgi  
šā ungō-ged-ton tā-l-gōn ḡom-  
ka seller ā-uskur-iu, kalum-  
ged-tōn tā-l-gōu ḡom-ka seller  
ā-uskur-in.

2. Und sowie der Grenz-  
stein verschwunden war,  
sagt der eine: „Das gehört  
zu meiner Seite!“ und der  
andere sagt: „Das gehört  
zu meiner Seite!“

3. Während nun die alten  
Leute (mit Worten) stritten,  
veranstalteten die jungen  
Leute eine Prügelei.

4. Die jungen Leute mach-  
ten bei (ihrer) Prügelei von  
hier zwei, von dort drei  
zu Vertretern der Sache  
der Alten.

5. Sie kamen und stellten  
sich in Reihen auf: Boḡwāb  
stand im Süden und Geziu  
stand im Norden, und vom  
Süden her kommt eine  
Lanze, vom Norden her  
geht eine Lanze.

6. Von Murwāy war ein  
(schwarzer) Sklave gekom-  
men, stellte sich in der Mitte  
auf, schlug (jede) von Süden  
daher kommende Lanze zu  
Boden und legte sie in  
die Mitte, schlug (jede)  
von Norden daher kommende

Textgestalt: 2. A und B geben neben *an-na kēl-lo* auch *ak-kēl-lo*.  
B beide Male *-tōn-m-e*. 3. B *ḡahal-i-gōu* ohne *in-do*. A und B  
haben als Var. auch *kattāl-gir-os-sa<sup>n</sup>*. 4. B *kattāl-gir-os-irgi*.  
so auch A als Var. A fügt hinter *toski* ein *kattāl-l<sup>n</sup> ā-tō-ra<sup>n</sup>* an.  
5. A und B schreiben *šāyātta* und *šāyāḡū*; das letztere verlangt  
doch wohl *ā-tā<sup>n</sup>* wie wir in den Text gesetzt haben. Vgl. auch 6.

7. Šá-kī malle kômé-sum  
saŋfī-kī-na sellē-r.

8. Wēr-wēkk-abiddi siwēd-  
ī-ged bi-tō-rangōn Mnrwāu-n-  
idī tin-na selle-r tār-gi russē-  
tēb-os-sa<sup>n</sup>.

9. Tīn-nā barē-r tēg-irgi  
sulūh-kī āw-irgi tī-wēkk-kī gūg-  
irgi salhē-sa<sup>n</sup> tīn-na barē-r.

Lanze zu Boden und legte  
sie in die Mitte.

7. Alle die Lanzen häufte  
er auf inmitten der Reihen.

8. Und als sie mit den  
Schwertern aufeinander ein-  
drangen, da kamen die Leute  
von Mnrwāu und stellten  
sich gereiht zwischen sie.

9. Da sie (also) in ihrer  
Mitte standen, machte man  
Frieden, schlachtete eine  
Kuh und versöhnte sich  
gegenseitig.

Textgestalt: 8. russē nachgetragen.

## Nr. 97.

Nach Mohammed Īd Mohammed Selīm aus Gūrēr auf der  
Insel Zerār im Bezirk Gūrte.

1. Meriye-gōn ten-na zōlī  
in-do-tōn man-do-tōn limmē-  
bū-ran.

2. Šī-wēkk-kōn Amnel-āb-ī<sup>m</sup>,  
Nejm-ed-dīn-na tōd Abd-  
alla-n-dī-kī, Tīn-nai kōle owci-  
da<sup>n</sup>, ten-dogo-r sekkenē-bū-  
ra<sup>n</sup>.

3. Selim-āb-ī-gōn kole toski-  
n-dogo-r sekkinē-bū-ra<sup>n</sup>, tīn-na  
usil-gōn Bišāri-m-ā.

1. Was Meriye betrifft, so  
sind dessen Leute von hier und  
von dort zusammengekommen.

2. Ein Teil gehört Amnel-  
āb, die von Abdalla, dem  
Sohne Neğmeddins stam-  
men. Sie besitzen zwei  
Sāgyen und wohnen (dort,  
jeder) bei der seinigēn.

3. Auch die Selimāb woh-  
nen bei drei Sāgyen und  
sind ihrer Herkunft nach  
Biščārīn.

Textgestalt: 2. B schreibt Amnelābīn, B sekkinē.



4. *Kólē\_wēk·kōn Ġubbār·  
āb·ī·n·d·um·ā, ten\_dogo·r  
sekkinē·bū·ra<sup>m</sup>. In Ġubbāra·  
gōn Kennūr·ro·tōn Barbar·n  
mgo·géd·tōn tá·su<sup>m</sup>. Ten·n  
āsīl·gōn Ġaʿlīn.*

4. Ein Sāgye aber gehört  
Ġubbārāb; sie wohnen in  
deren Nähe Dieser Ġub·  
bāra ist aus Kennūr, süd·  
lich von Berber gekommen.  
Er stammt von den Ġaʿlīn.

Textgestalt: 4. B *Sēlum·āb. B ongo.*

## Nr. 97 a.

*Nach Sīlīḥ Aḥmed ons Neḡa·eḡ·ḡāma im Bezirk Dehemīt.*

1. *Ar<sup>(so)</sup> dunya·n\_owwōlo  
am\_bāb·noi·tōn ḡḡīr·si<sup>(so)</sup> ar·  
ḡn·na beled·na āsīl·ḡi hārūb·  
ked ār·sa<sup>m(so)</sup> Amnel·āb·nai·  
tōn.*

1. Wir in Urzeiten, — so  
habe ich von meinem Vater  
hinsichtlich des Ursprungs  
unseres Dorfes gehört, —  
sie (unsere Vorfahren) haben  
es im Kriege von den Amnel·  
āb erobert.

2. *Tīn·na hārūb·na āsīl·  
ḡōn ardi·n\_dnmma·r.*

2. Und der Ursprung  
ihres Krieges war wegen  
des Landes.

3. *Gnrfa·kī·n\_dogo·r tābiē  
tēb·su<sup>m</sup>, tabiē·kī·n āsīl·ḡōn  
kufri·ē·su<sup>m</sup>. In tābiē dāl·  
wērī kinna\_wēr·ē·su<sup>m</sup>.*

3. Auf Gewölben stand ein  
Turm, und (solche) Türme  
sollen von den Heiden stam·  
men. Und von den Türmen  
waren einige groß, einige  
klein.

4. *Hasan we Hisēn·na  
togo·r gnrfa dāl tēb·su<sup>m</sup>.*

4. Unterhalb (der Šēḡ·  
gräber) von Hasan und  
Husein stand (so) ein großes  
Gewölbe.

5. *Ten·na bād·ur·ḡōm\_bēk·kī  
ḡurfa·tūr·ḡūr\_wēk·kī oḡḡu·  
ēbir·sa<sup>m</sup>.*

5. Danach nun stellten sie  
eines Tages im Innern des  
Gewölbes einen Stier hin.

Textgestalt: 3. B *wēr·i·ē·su<sup>m</sup>.*

6. *Gur ten-n\_ossi-gé<sup>d</sup> esked.  
ti wáddil-su<sup>m</sup> gúrfa tû-r.  
Gowáni-na asás\_wēr binê-su<sup>m</sup>.*

7. *Zol-î-gi ûw-és-sa<sup>n</sup> Tobrô.  
kî šibrî-gû<sup>n</sup> attaw\_ê-sa<sup>n</sup>. Gól.  
sa<sup>n</sup>.*

8. *Goleğ\_ğû-rgi mîtar\_kû-  
frî-gi temâm-kir êl-sa<sup>n</sup>.*

9. *Ten-na missi-gûn gôl-eg\_  
ğû-rgi bâb šárti-n-di wêk-k(i)  
el-sa<sup>n</sup>, urb-ig-bû-n. Tek\_kêl-  
lo-gû<sup>n</sup> murzabba šárti-n-di\_  
wêk-ki el-sa<sup>n</sup>.*

10. *Murzábba šarti-n-di-gi  
iñ-irgi essi tâ-r-ar-ki mōn-os-  
in-ga<sup>d</sup> bâb-ke<sup>d</sup> gom-sa<sup>n</sup>.*

11. *Gom-ranga<sup>d</sup> essi\_âletûl-  
lo tâ-rgi eñ-os-su<sup>m</sup>.*

12. *Eñ-os-sin-n\_agâb-ir tá-  
rgi dogo-r koi-gi goi-sa<sup>n</sup>.*

6. Der Stier wühlte mit seinem Fuß die Erde auf im Innern des Gewölbes. Da wurde ein gemauertes Brunnenfundament sichtbar.

7. Da rief man den Leuten zu: ‚Bringt Hacken und Körbe!‘ (Darauf) gruben sie.

8. Als man weitergrub, fand man einen unversehrten Brunnen aus der Ungläubigenzeit.

9. Und als man weiter nach dessen ‚Quelle‘ grub, da fand man eine eiserne Tür, welche durchlöchert war. Und neben ihr fand man eine eiserne Stange.

10. Die eiserne Stange hob man auf und wenn das Wasser nicht kommen wollte, so schlug man gegen die Tür.

11. Sobald man geschlagen hatte, kam das Wasser in dickem Strahl und füllte (den Brunnen).

12. Nachdem daß (er) voll geworden, kam man und baute den Rand des Brunnens darüber.

Textgestalt: 8. Für *temâm-kir* auch *šarkel-kir* ‚als Hindernis‘; zu *missi* vgl. Teil III., 27, 95.

9. B *mursaba*.

10. B wie 9.

## Nr. 98.

Nach Hasan Silêh aus Mikki kolê-g und Āwad Himməd  
aus Bersīn ešei im Bezirk Maharraga.

1. Sittê Kunna Sittê Fâtna-  
gön tiu\_issi-Ki šegîg-m.

2. (h)wöl-lo, zemân-do, zöl-  
i Meharraga- ar-šan.

3. Sittê Kunna tâ-rgi gêt-  
ir-tön gebirkalâu-gi detti-su<sup>m</sup>.

4. Dette gû-rgi jakât-ti  
âr-su<sup>m</sup>, Sittê Fâtna-gi tir-kô-  
mn-u<sup>m</sup>; ter agûd-au kal-ssu<sup>m</sup>.

5. Fegir-ro-tön Sittê Fâtna  
zâlê-bû-n imbelos-su<sup>m</sup> Air-ki  
er ma agûd-au kal-m\_ê-su<sup>m</sup>;  
artî ai-gôn ek-kôu-gi warrî-  
gr-os-ir-êl.

6. Fegir-ro-tön imbel Sittê  
Kunna Sittê Fâtna-g\_el-kô-  
mn-u(u).

7. Ūr-su<sup>m</sup>: tin-gûr-ro dëy-  
bâ-gâ-su<sup>m</sup>.

1. Frau Kunna und Frau  
Fâtna waren leibliche  
Schwestern.

2. Vor Urzeiten wohnten  
sie als Menschen in Ma-  
harraga.

3. Frau Kunna kam und  
pflückte Rîgla (eine Küchen-  
pflanze) vom Felde.

4. Als sie gepflückt hatte,  
bereitete sie Gemüse, gab  
aber der Frau Fâtna nichts;  
sie aß es allein auf.

5. Des Morgens erhob  
sich Frau Fâtna (und sprach)  
zornig: ,Warum hast du das  
Erstlingsgemüse allein ge-  
gessen? Möge Gott mich und  
dich voneinander trennen!'

6. Als Frau Kunna am  
(nächsten) Morgen aufstand,  
da fand sie die Frau Fâtna  
nicht (mehr) vor.

7. Sie blickte umher: da  
hatte sich (jene) schon nach  
Westen aufgemacht.

Textgestalt: 1. gön fehlt bei A beide Male; sie sind auch bei B  
nachträglich. 2. B Meharraga mallîr. 3. Unsere Leute  
aus dem Šellâl sagten gebirkalâi. Die Erzähler hatten znerst das  
ar. rigla-gi. 5. A schreibt Air-ki, B Air-ki; beide fügen dahinter  
ein den-kô-mn-u nachträglich ein. Beide hatten auch ursprünglich  
kal-ê-su.

8. *In-gō<sup>n</sup> wē-tir-sum En-n<sub>u</sub>-afy-ād-ted!*

9. *Sitte Fātua-gōn tin-gār-ro seknē-sum, Sittē Kunna-gōn malti-r seknē-sum.*

10. *Arti tir-gi gebel-gir sahtē-sum.*

11. *Olouga-m bókodon Sitte Fātua tenna nōgāra-gi gom-ki-n tin-gār-ro wēr di-ós-iu, Sittē Kunna-gōn ten nōgāra-gi gom-ki-n hēr-an-in.*

12. *An-di, Sittē Kunna, ēn wilid-t<sup>i</sup> uski-mēn-ki-n ted-do ju bāi<sup>n</sup>, wilid-t<sup>i</sup> el-ék-ki-n ten-na nēdir-ki gōj-i<sup>n</sup>.*

13. *Kulu dāl tes-selle-r bū-n.*

14. *Kōrē nūtin-do affi-kī gū warrī-gir tēb-os bōd tā-ran: toñ<sup>n</sup>ōro-kī-gōn šōb bēk-ki bnu nōro-kī-gōn šōb bēk-ki.*

8. Da rief sie (jener nach):  
,(Reise) in Frieden!'

9. Und (von da an) wohnte Frau Fātua im Westen. Frau Kunna aber wohnte im Osten.

10. Gott hat sie in Berge verwandelt.

11. Bis zum heutigen Tage (aber), wenn die Frau Fātua ihre Trommel schlägt, dann stirbt im Westen jemand; wenn aber die Frau Kunna ihre Trommel schlägt, so bedeutet es Glück.

12. Die unsrige, Frau Kunna, — wenn ein Weib kein Kind bekommt, so geht es hin und tut ein Gelübde. (und) wenn es ein Kind bekommen hat, schlachtet es ihr Gelübdeopfer dafür.

13. Ein großer Stein liegt dort in der Mitte.

14. An jedem Feste gehen die Kinder hin, nehmen entfernt Aufstellung und kommen gelaufen: die Knaben eine Weile und die Mädchen eine Weile.

Textgestalt: 8. Der Erzähler gab erst *salāma-ge<sup>t</sup>*, dann *en-n<sub>u</sub>-afy-ād-ted*. 9. B *sekinēsum*. 11. B vor *olouga* noch *elēkken*. Auch A hatte ein getilgtes *elēkken-gōn*. B *Sittē Kunna-gōn gom-ki-n an-nai ten nōgāra-g. A hēr-an-in*. 12. B nur *wilid*. 13. B *ten-na*. 14. A und B *toñōro*.

15. *Tä-rgi külu-gi wär-nög-  
ran. Wëk-ki külu göm-os-  
ki<sup>n</sup> gëw-an-os-ki<sup>n</sup> tä-ed-os-  
ra<sup>n</sup> gow-rân.*

16. *Körë-n nahôr-ki wilid-  
tôn ên-gôn gâhal-i-gôn malle  
ted-do gñ-bân-ed-tâ-ra<sup>n</sup>.  
Fegir-k kuğ-os-irgi šäre-g tâ-  
ra<sup>n</sup> tin-nâ kâ-kî-r.*

17. *Korë-r-gôn ô-rg-ä-bôn-  
da<sup>n</sup>:*

18. *Sitte Kmm<sup>n</sup>-am-bâb-u<sup>m</sup>.*

*Âg asal lalänge*

20. *Âfyë-gôn dën-kîr-e  
gëblu-gôn dën-kîr-e*

*nusra-gôn dën-kîr-e*

*Ad-dê bālî kôr-e*

*Sahab el walîye*

25. *Ed-de<sup>r</sup> nedr-ed-âg-su*

*nedre bâi-ed-âg-su*

*nédîr-kôn bi-luggê-ru*

*bâi-t-tôn bi-luggê-ru*

*Yu nobrë-n ibriğ-kô(-l)*

30. *yu deheb-n ukkâs kô(-l)*

15. Sie kommen und laufen,  
den Stein überspringend, da-  
hin. Wenn der Stein einen  
verletzt (und) er blutet, die  
heiraten sehr bald.

16. Am Tage des Festes  
kommen alle Knaben, Frauen  
und jungen Leute hinauf und  
tanzen. Morgens gehen sie  
hinauf (und) abends kehren  
sie (wieder) heim.

17. Und beim Feste singt  
und tanzt man:

18. Frau Kunna ist unser  
Vater

*Âg asal lalänge!*

Gib uns Kraft!

Gib uns, daß wir zusammen-  
kommen!

Gib uns Deine Hilfe!

Denke an uns,

Du Herrin des Landes!

Zu Dir haben wir Gelübde  
getan,

Gelübde haben wir gelobt;

Und das Gelübde werden  
wir erfüllen

Und das Gelöbniß werden  
wir erfüllen.

O Du mit der goldenen  
Kanne!

O Du mit dem langen  
Goldstab!

Textgestalt: 15. *kûlu-gi* fehlt in A. A und B haben als Var. *war-  
g-os-ran*. 17. Zuerst war nur *ä-ô-ran* gesagt. 19. A und B  
haben so. 27. Statt *bi* zuerst *ä*. 28. Gleich anfangs *bi*.

Sitte Kunn<sup>a</sup> am *báb-u<sup>m</sup>*  
*Er-m-é jáhi-kōl\**

*Ya wilāya kō l*

*Ar-gi baryê-r-e*

35. *Ar-gi neğ-e-ir-e*

*Ar-gi tullê-r-e*

*Baraka-gōn dēk-k-ir-e*

*Sirri kō-l am báb-u<sup>m</sup>*

*Sahab el wilāye*

40. *Er gāh digri kō-l,*  
*an<sup>na</sup> nēdir tamām.*

*Ed-de<sup>r</sup> nedred-āg-su*

*ed-de<sup>r</sup> bāḫ-ed-āg-sun*

*Em bāi-t tamām*

45. *Ya gasab null-ān-ge<sup>d</sup>*

Frau Kunna ist unser Vater.  
 Du bist's, die (über uns)  
 gebietet.

O Herrin des Landes,  
 Steh' uns zur Seite!

Hilf uns!

Blicke auf uns!

Und gib uns den Segen!

Die Geheimnisvolle ist unser  
 Vater.

Herrin des Landes!

Du, die über viele gebietet!  
 Unser Gelübde ist in Ord-  
 nung.

Zu Dir haben wir Gelübde,  
 Zu Dir Gelöbniß getan.  
 Dein Gelöbniß ist in Ord-  
 nung.

*Ya gasab null-ān-ge<sup>d</sup>*

Textgestalt: 35. B *neğ-e-ir-e*.

41 B *an-na*.

## Nr. 99.

Nach Moḥammed Bešîr Âwad aus Nêja *el-birbe\_ongô-n-di*  
 im Bezirk Dakke.

1. *An-nâi kurs-el-lo-tō<sup>n</sup>*  
*katrê wēr kâ-ki-n kâlum-ge<sup>d</sup>*  
*têb-in-gōn Eḥme<sup>d</sup> Hâsen, Hâ-*  
*sen neğgâr-di, šerb-ôs-irgi*  
*zôlî tem barrê-r zerbed-âg-*  
*ra<sup>n</sup> šerb-ôs-irgi:*

1. Bei uns steht seit alters  
 ein Gemäuer nördlich von  
 den Häusern. Aḥmed Hasan.  
 Sohn des Zimmermannes H.,  
 als er trunken war, (sang),  
 während ihn die Leute um-  
 standen, in seiner Trunken-  
 heit:\*

Textgestalt: 1. A und B haben das zweimalige *šerb-ôs-irgi*.

\* Die Übersetzung des Schlusses sehr bedenklich.

2. a) *Waya wo sêserê lal-*  
*lah*  
*sêserê m bâb serê lallah*  
c) *šêḥ-î nêry-ôsame illallah*  
*ennebi-n\_dâr-kiro illallah*  
v) *Šek\_Serâj-na izzi-gê<sup>a</sup> bi-*  
*šerbê-ru*  
*hâl ai-g\_îñ-es-sime*  
g) *Šek Serâj-nan jôḥ-ked-o*  
*goj-r-î-g\_â-gôj-ru.*

3. *Ên-gon ogîk-Kô<sup>n</sup> gôj-ir-*  
*k\_attu-k<sup>a</sup>\_â-gôj-rn,* *Šek\_*  
*Serâj-na jôro goj-ir-k\_attu-*  
*k\_â-gôj-rn.*

4. *Fêgîr-m\_an-digi â-gôj-*  
*ran-go<sup>n</sup> Himmed Bešîr Âwa<sup>d</sup>.*  
*dî tâ-rgi goj-r-î-g\_â-gôj-ran-*  
*gôn wê tiġġ-ir-sn<sup>m</sup> Goj-r-î-g\_*  
*goj-mê<sup>n</sup>-wê, in kenîsa-m\_an-*  
*digi.*

2. a) *Waya wo sêserê*  
*lallah!*  
*Sêserê-m-bâb serê lallah!*  
c) Die Šêḥs haben ihren  
Sinn gerichtet — illallah!  
Nach dem Hause des  
Propheten — illallah!  
e) Mit Erlaubnis des Šek  
Serâġ laßt uns trinken!  
Der Zustand hat mich  
gehoben:  
g) Im Schutze des Šek Serâġ  
Laßt uns dauernd Opfer-  
tiere schlachten!

3. Frau wie Mann brachten  
wir nun Opfertiere und  
schlachteten; für den Šek  
Serâġ brachten wir Opfer-  
tiere und schlachteten.

4. Und wie man in der  
Meinung, es sei ein Heiliger,  
immer schlachtete, kam  
(einst) Himmed Bešîr Âwad-  
dî (der Erzähler!) und sprach  
zu denen, die immer Opfer-  
tiere schlachten: „Schlach-  
tet keine Opfertiere, denn

Textgestalt: 2. a) B *illa alah.* 2. c) A und B haben *-ôsame*, B mit  
Ton auf dem c. 2 d. A und B haben *-kiro*; das (i)lallah bei  
beiden nachträglich. 2. e) A schreibt durch das ganze Stück  
*Šekserâġ*, B *Šekserâġ*. 2. f) A und B *-sime*, B mit Ton auf dem e.  
2. g) A und B *kedo* und *goj*, dies letzte durch das ganze Stück.  
3. B läßt die Worte zwischen *jôro* und *fêgîr* aus. 4. A und B  
stellten zuerst *â-gôj-ran-gôn fêgîr-m\_an-digi*.

5. *An-na wē-r-ê-gi gîgîr-kô-mu-a<sup>m</sup>.*

6. *An-na wē-r-ê-gi gîgîr-mêu-dan-gō<sup>m</sup>, muddet Ismaîn-Bâsa-na mndda-r harâga Ingelîzi-wēr dūr<sup>m</sup>-wēr kursî-kî-n dogo-r dehebîyer-tôn îñî-rgî zôl kêmîs sokke-gû-rgî ted-do tēg-ôs-îrgî ai-gôn tir-godon gû-sî<sup>m</sup>.*

7. *Teu<sup>m</sup> kûrsî-g\_uskur-ôs-îrgî tēg-os-su<sup>m</sup> Šek\_Serâg-nai.*

8. *A-gû-sîu kîl-lo ai ha-wâga-gî salâm-ôs-sî<sup>m</sup>.*

9. *Ai-gî wē-dēs-su<sup>m</sup> In sîffa mîn-dē? In šēh-rē wala mîn-dē?*

10. *Ibrîg-i-wēr-î-gôn bú-sou.*

11. *Ai-gî issig-su<sup>m</sup> In šēh-re, wala mîn-dē?*

12. *Ai-gôn wē-tîr-sî<sup>m</sup> Šēh-m-ē-sî<sup>m</sup>, Šēh-Seg\_Serâg-m-ē-sî<sup>m</sup>; goğ-r-î-gôn attu ted-de ā-goğ-îr-ru-ē-sî<sup>m</sup>.*

das ist eine (christliche) Kirche!

5. Auf meine Rede (aber) hat man nicht gehört.

6. Und wie man (so) auf meine Rede nicht hört, hoben sie — (es war) in der Zeit Ismail Paschas — einen alten englischen Herrn auf Stühlen aus einer Dahabiye, vier Mann trugen ihn daher und wie er so saß, ging auch ich mit.

7. Seinen Stuhl (ließ) er niederstellen und saß da beim Šek Serâg.

8. Sowie ich hingegangen war, grüßte ich den Herrn.

9. Er sprach zu mir: ‚Was ist das für ein Ding? Ist es ein Šēh(-grab) oder was ist es?‘

10. Auch einige Krüge lagen umher.

11. Er fragte mich (also): ‚Ist das ein Šēh(-grab) oder was ist es?‘

12. Und ich sprach: ‚Ein Šēh(-grab) ist es, Šēh Seg Serâg ist es; wir pflegen auch Opfertiere herzubringen und zu schlachten.‘

Textgestalt: 6. A ohne muddet. B hat *duru-wēr*. 7. A und B *Serâg*. 12. Wie 7. *Šēh-m-ē-sî<sup>m</sup>* fehlt in B. B *atta-ka. Ted-d-* haben A und B.



13. *Ai-gi wê-dēs-sum An-nan tōd-ān-di-gi, goḡ-r-i-gi goḡ-mē-wé wala in new-erti-g has-sirēmē-wé, ya an-nan tōd, in kenīsa-mā.*

14. *In kenīsa-n kēl-lo-go<sup>n</sup> fsgīye wēr dā-n zōl-i-n ur-kōn urti-kī-n di-gōn wel-di-gōn sāb-di-gōn bēšē-kī-gōn ūlug-kō-l-i zōn-na bag-atti-r kutte-gr ebir-ki-ran.*

15. *Atta hawāḡa-gon in-es-sin kursi-ged. Sek Serāḡ-na kul<sup>n</sup> wēk-kōn ai hawāḡa-gi inī tir-sim.*

16. *Dehebiye-r kursi-ged in-én-nōg-su<sup>m</sup>.*

17. *Dehebiye-r tā-rin-gad bakšiš-kir-rigi irriyāl-wēk-ki ai-gi dēs-su<sup>m</sup>.*

18. *Togo-r tā-rgi hawāḡa-na sitte-gi dehebiye-r ēl-li-gi nongē-wēk-ki tir-sim, ikīw-wēk-kōn gezāz-ir undr-os-irgi sitti-gi atta-tir-sim.*

13. Da sprach er zu mir: „Mein Sohn,“ sagte er, „schlachtet keine Opfertiere noch auch quält euren Geist (darob); mein Sohn, das ist eine (christliche) Kirche!“

14. Neben dieser Kirche befindet sich eine Grabhöhle; Schädel von Menschen, Kleinvieh, Hunden und Wölfen, auch Krüge mit Henkeln liegen (da), in halber Mannshöhe, wenn man sie aufgerichtet hinstellt.

15. Da brachte man den Herrn auf (seinem) Sessel (hin). Ich aber hob dem Herrn einen Stein vom Sek Serāḡ auf.

16. Auf dem Stuhl getragen begab er sich (wieder) in die Dahabiye.

17. Als ich auf der Dahabiye ankam, gab er mir als Trinkgeld einen Taler.

18. Als ich hinunterging, traf ich in der Dahabiye die Gemahlin des Herrn und gab ihr ein Chamäleon; auch einen Skorpion tat ich in eine Glasflasche und brachte ihn der Dame.

Textgestalt: 13. A hatte das zweite Mal zuerst *100 an-nan*. 14. B hat *zōn-nam bag-atti-r* nachträglich hinter *ebir-ki-ran* gezogen. A und B haben *ebir-ki-ran*. 17. *Ai-gi* fehlt bei A.

19. *In-gu nog-san-n áhar-ro kahíta-n íd-i di-el-é-gi á-duk-kí-lí tá-sa*."

20. *Tá-r-gi kás-ran-gôn dá-jí-r-gi in Šek-Serák-kí wád-ir-gi gól-li-gi fe-gý-ós-ir-gi Šek-Serág-na togo-r-tó<sup>n</sup> siní-ye wék-kí el-san fuḥḥár-di wék-kí, kúfi-gég-gôn bá-j-bú<sup>n</sup>, kul<sup>n</sup>-wék-kú<sup>n</sup> salíb-kir bú-n-gôn iní-sa<sup>n</sup>. Hirtít na hitte kurs-el-wék-kôn ten togo-r-to<sup>n</sup> iní-sa<sup>n</sup>.*

21. *Ḥawá-ja zá-to-gôn ten-togor bú<sup>n</sup>, sitti-gôn ten-nán-affí-tód owi-gôn tek-kodon bú-ra<sup>n</sup>. Fuḥḥár-wēr-ro sun-dug-kir-ós-ir-gi ḥawá-ja ten-tír dá-bú<sup>n</sup>, ten-tag-adí-gôn ten-dogor ku-g-bū-n. Ten-na sitti-gôn ḥawá-ja nawre sun-dú-gir dá-bu<sup>n</sup>, ogik-kód-to<sup>n</sup> bardo sundú-gir dá-bu<sup>n</sup>.*

22. *Ten-na tú-kí-gi fettisé-r-gi há-ja libáb bek-k el-kó-mn-an ten-tár, arrikki nō-ro-*

19. Nachdem diese abgereist waren, kamen die Grabungsleute, welche immer die Toten herausziehen.

20. Sie kamen, gingen suchend hin und her, durchwühlten diesen Šek-Serág, gruben Löcher, reinigten (?) und fanden unterhalb des Šek-Serág eine Platte, (u. zw.) eine aus Ton, mit kufischer Schrift beschrieben, und nahmen auch einen Stein weg, der in Kreuzesform dalag. Auch ein Stück altes Elfenbein nahmen sie von da unten herauf.

21. Der Herr (des Grabes) selbst lag drunten, und auch seine Frau und seine beiden Kinder lagen bei ihm. In einem Tongefäß, das wie ein Kasten geformt war, lag der Herr darinnen; und der Dekkel dazu war darauf festgelegt. Seine Frau lag wie der Herr in (einem) Kasten, und der Sohn lag gleichfalls in (einem) Kasten.

22. Als man deren Inneres durchsuchte, da hat man nichts Wertvolles gefunden;

Textgestalt: 19. B *tá-sa* vor *á-duk-kí-lí*. 20. A und B *Serák-kí*; hier hat auch B *Sek*. Neben *fuḥḥár-di* hat B *sibē-n-di*, und *el-san* hinter *wék-kí*. B *hertít*. 21. B *záto* ohne *gôn*. 22. A und B haben beide Male *nōroton*.

tön\_wēr-î-gi, salib-na nôro\_  
nôro-tön\_wēr-î-gi el-sa<sup>n</sup>.

23. F'uhhâr-kôn ten-na agar-  
ro mûgsa<sup>n</sup> mangû-gôn in-es-  
sa<sup>n</sup>.

24. Ten\_kêllo-gôn fesgîye  
wêk<sup>ki</sup>-kussan. Ogikêôd, ten-  
nan umur hamastâser sene,  
dâ-bu<sup>n</sup>.

25. Kul\_wêk-ki gôl-ligi tôn-  
nan tâl-lo tôd dâ-bû<sup>n</sup> ten-  
tâ<sup>r</sup>.

26. Kûs-ir-gôn ten-na tag-  
adî-g\_sôkke-rgi ted-do-tôn-gôn  
kenise-nan buhur-k â-buh-  
hurê-san-nan sakki\_tôn-î  
kinna\_tôn-î-g\_in-es-sa<sup>n</sup>, kulu\_  
sandûg-kôn mûg-sa<sup>n</sup>.

27. Fisgîye\_wêk-kôn kûs-  
ran-ga<sup>d</sup> wêl-î-n ur-kôn dâ-bû<sup>n</sup>  
sâb-î-n-di-gôn dâ-bû<sup>n</sup> hanî-î-  
n-di-gôn dâ-bû<sup>n</sup> urti-ki-n-di-  
gôn dâ-bû<sup>n</sup>.

28. F'uhhâr-î ulug-ko-n-î  
sibê-ge<sup>d</sup> kussi-bû-ra<sup>n</sup>; kus-sa<sup>n</sup>.

29. Ten\_tû-gôn kûs-irgi bôg-  
san\_kêl-lo sîw desse\_wēr dâ-  
bû<sup>n</sup>, tâb-tôn wēr-î-gû<sup>n</sup> dâ-bû<sup>n</sup>.

(nur) einige kleine Perlen und  
einige ganz kleine Kreuze  
fand man.

23. Die Tonbehälter be-  
ließ man an ihrem Ort, jene  
(Sachen) aber nahm man mit.

24. Nebenan davon öffnete  
man eine Grabhöhle, wo ein  
junger Mann im Alter von  
fünfzehn Jahren lag.

25. Man hatte einen Stein  
auf die Länge des Knaben  
ausgehöhlt, in dem lag der  
Knabe darin.

26. Man öffnete, hob den  
Deckel davon auf und nahm  
von dort Gefäßchen weg,  
mit denen man (einst) den  
Weihrauch [in] der Kirche  
räucherte; den Steinsarg aber  
ließ man liegen.

27. Als man eine (andere)  
Grabhöhle öffnete, lagen da  
Hundeschädel sowie solche  
von Wölfen, Eseln und  
Kleinvieh.

28. Tüernerne Henkelgefäße,  
mit Lehm verschmiert, lagen  
da; man öffnete sie.

29. Als man deren Inneres  
öffnete und ausschüttete, so  
lag da ein grüner Sand, und

Textgestalt: 24. B hat neben der ar. Zahl auch *gen dimin-de dik'*.

26. B hatte anfangs das ar. *gatta-gi*. A hat nur *-san-na*. 28. *kus-  
sa<sup>n</sup>* ist bei A und B nachträglich. 29. B *tû-gi*. A schreibt außer-  
halb des Textes auch *korraîn* oder *korraîn*, ar. *burs*. B *golgaddya*.

ra<sup>n</sup> kórrai-nān kid-tōn ten-  
nau ġer-nan saradē-gōn kur-  
kunue-gōn áya-gōn wissi-  
dúgur-gōn ikūn-gōn ġeljelisē-  
gōn emeu-ġórán-gōn golgo-  
dáya-gōn itil-na warag-kōn  
álud-tōn ingu tir-godon dā-  
bā-ran.

30. Zól-ī ai bain-din-gad  
ġíġ-ar-ki mōu-wos-kōsau, elek-  
ke<sup>n</sup> in hāġġ-ki bin-ōs-rau-gad  
an-na wē-r-ē-ġi seddig-ōs-san  
tamām.

Ziegelchen lagen da sowie  
Eidechsenknochen und deren  
Rückgrat, Käfer, (unschäd-  
liche) Schlangen, Horn-  
vipern, Skorpione, gelbe-  
liche Eidechsen, Skarabäen,  
Früschel, Tamariskenblätter  
und Kohle. Solches befand  
sich da bei ihnen.

30. Die Leute hatten auf  
meine damalige Rede nicht  
hören wollen; jetzt, als der-  
artige Dinge zum Vorschein  
kamen, gaben sie meinem  
Worte völlig recht.

Textgestalt: 30. wē-r-ē-ġi owwolō seddigē-kō-mn-an elekken.

## Nr. 100.

Nach Angaben des Mohammed Īd Mohammed Selim aus  
Gūrêr auf der Insel Zerâr im Bezirk Gürte.

Der Mann kam als Krämer mit seinem Boote viel im Land  
herum.

A. Kennworte für die Scheidung der Mundarten  
nördlich und südlich von Dakke, das also eine Sprach-  
scheide innerhalb des Kunūzi-Dialekts bildet. Doch gilt  
die Feststellung nicht ohne Ausnahme, wie unser Ge-  
währsmann bemerkte.

1. Nördlich von Dakke  
sagt man:

a) ai ā-ūīr-rī<sup>n</sup> ,ich weiß'.

b) koi ,Gesicht'.

2. Von Dakke einschließ-  
lich südlich sagt man:

a) ai ā-ūīr-rī<sup>n</sup> ,ich weiß'.  
(Das y in ā sprach er  
sehr schwach).

b) koñ ,Gesicht'.

- c) *ikke* 'so'. c) *inke* 'so'.
- d) *asal wëkäki* 'übermorgen'. d) *asal-gi wakke* 'übermorgen'. (Das *wakke* 'erklärte er durch *wakke* 'lassen'.)
- e) *dōkon* vor dem negativen Imperativ in Meriye, Ġirše (unser Mann sagte Kišši), Koštamne, Dakke.

B. *Abuhôr*, *Murwû* und die *Nasr-all-âb* (d. i. Siyâle und Medig) sprechen *ġôš* 'Kehle', wo die anderen *ġôš* sagen, ebenso *ġusutti* 'Rauch' für *gusutti* usw. Die Genannten sind Unterabteilungen von *Šerf-ed-dîn*.

(Dies wiederholt aus Nr. 71.)

C. Die ähnlich aussehenden Worte für 'tränken' und 'hindern, abschlagen' wurden durch Betonung zu unterscheiden gesucht. Ob das aber richtig ist?

*ai eu-nai hâġa-wëk-ki birig-siù-kël-lo igidd-os-sum.*

'Als ich von Dir etwas erbat, schlugst Du es ab.'

*essi-g-atta-r-as-siù-kël-lo ai ek-ki igid-os-sim.*

'Als Du sagtest: „Bring' Wasser“, gab ich Dir zu trinken.'

In den unter B genannten Mundarten tritt bei beiden Worten ein *ġ* ein.

## Nr. 100 a.

### Die Namen *Matt-okki* und *Tin-okki*.

Einzelne Worterklärungen von demselben Manne wie 100.

*Sébeb Matt-okki-Kî-g-an â-wê-vau šergi malt-ir-tôn-îm.*

*Sébeb Tin-okki-Kî-g-an â-wê-ran ġarbi meġârb-ir-tôn-îm.*

„Betreffs *Matt-okki*: es bedeutet „östlich“, sie sind aus dem Osten.

Betreffs *Tin-okki*: es bedeutet „westlich“, sie sind aus dem Westen.“

Übersetzung: Die Konstruktion der beiden Sätze ist durch den Gebrauch des arabischen *šēbēh* nicht ganz einfach. Samnēl Ali Hisēn würde wohl Bedingungsform brauchen: *Matt-okki-k'i-g-an-ki-ran* „Wenn man sagt M.“ — *Matt-okki* ist bekanntlich eine häufige Bezeichnung für alle *Kenūz*. Es scheint ursprünglich eine von den *Fiadit'ka* ausgegangene Bezeichnung zu sein, denn in deren Dialekt heißt „Osten“ *matto*. — Worauf geht aber die Benennung nach Osten und Westen? Etwa nicht auf die eigentlichen Nubier, sondern auf die aus dem Osten oder Westen eingewanderten Araber, auf die sich ja heutzutage die Nubier zurückführen?